

QUELLENANHANG

(Der jeweilige Anhang ist unter seiner Nummer dem ihm entsprechenden sachlichen Kontext zugeordnet. Soweit dies aus Gründen der Verständlichkeit erforderlich erschien, wurde er hinsichtlich der beigebrachten Urkundennachweise mit Erläuterungen versehen.)

Anhang I

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1102/1160 [Kl. Bosau – (Kl. Hirsau als instituierendes Kloster [1114/1121])], 1177 [Kl. Breitenau – (Kl. Hirsau [1123])], 1287 a [Kl. Waldsassen – (Kl. Volkenrode [1133])], 1391 [Kl. Pforte – (Kl. Walkenried [1132])], 1435 [Kl. Sittichenbach – (Kl. Walkenried [1141])], 1459 [Kl. Georgenthal – (Kl. Morimund [1143])], 1577 [Kl. St. Stephan-Zeitz – (Kl. Drübeck¹²¹² [1147])], 1573/1584 [Kl. Ichtershausen – (Kl. Wechterswinkel [1147])]; Dobenecker, Reg. Thur. II, 252/1419 [Kl. Reifenstein – (Kl. Volkenrode [1162])], 293 a [Kl. Dobrilugk – (Kl. Volkenrode [1165])], 375 [Zelle St. Johannis – (Kl. Reinhardsbrunn [nach 1168])], 660 a [Kl. Lehnin – (Kl. Sittichenbach [1183])], 760 a [Kl. St. Maria-Goslar – (Kl. Ichtershausen [1186])]

Anhang II

Dobenecker, Reg. Thur. I, 13, 14, 575, 837, 941, 1137, 1150, 1151, 1319, 1463; Dobenecker, Reg. Thur. II, 604, 1055, 1292 (Anm.: *Dass es sich bei jeder Klosterstiftung immer auch um ein Werk pro remedio animae handelte, verdeutlicht ebenso die in diesem Regest verzeichnete Nachricht aus dem Jahre 1205. Danach soll Philipp I. [vor 1178 – 1208; 1198 in Mühlhausen zum König gewählt¹²¹³] fromme Zuwendungen an die Kirche privilegiert haben, um in diesem Zuge das von Egelolf erbaute Katharinenkloster an der Saar zu bestätigen.*) 1414, 1423, Nachtrag Nr. 4; Dobenecker, Reg. Thur. III, 556, 1949, Nachtrag Nr. 17; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 231, 331, 861, 2033, 2209, 2755; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 41, A 305; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 1, K 2, K 10, K 270; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 2, 4, 5, 6

¹²¹² Im Kloster Drübeck ist Adelheid, eine Schwester des Landgrafen Ludwigs II. von Thüringen (um 1128 – 1172), erzogen worden (Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 2 zu Regest Nr. 1431).

¹²¹³ Als Karl der Große (748 – 814) am 25. Oktober 775 den Mühlhäuser Zehnten an das Kloster Hersfeld gab, lautete die Ortsbestimmung „in alio loco, ubi Franci homines commanent, cuius vocabulum est Molinhuso“ (Dobenecker, Reg. Thur. I, 35). Wenn also die einzige deutsche Königswahl, die nicht auf altfränkischem Boden stattfand, die Philipps von Schwaben 1198 in Mühlhausen war (Dobenecker, Reg. Thur. I, 1071 a, 1072 b), so widersprach diese dem Brauch, der einen Wahlort auf fränkischer Erde vorsah, doch insofern nicht, als es sich hier um fränkisches Kolonialland handelte. Eben in Mühlhausen fand dann auch bald danach fränkisches Reichsrecht seinen Niederschlag im Mühlhäuser Reichsrechtsbuch (Eckhardt, Karl August, *Die Entstehungszeit des Mühlhäuser Reichsrechtsbuches*, *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters*, 15. Jahrgang, Köln/Graz 1959, S. 441 – 463).

Anhang III

Dobenecker, Reg. Thur. III, 103, 351, 526, 535, 678, 679, 1072, 1120, 1736, 1950, 2425, 2572, 3163, 3183, 3311, 3429, 3433, 3513, 3514, Nachtrag Nr. 126; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 36, 84, 96, 211, 327, 333, 650, 911 a, 1050, 1054, 1062, 1321, 1336, 1358, 1363, 1385, 1467, 1599, 1635, 1890, 2107, 2334, 2427, 2536, 2700, 2710, 2711, 2789, 2793, 2819; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 1, A 3, A 4, A 5, A 7, A 10, A 11, A 12, A 15, A 16, A 43, A 76, A 82, A 93; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 198, K 220, K 228, K 248, K 251

Anhang IV

Nicht nur diejenigen Quellen, die von der Einräumung des Begräbnisprivilegs sowie von weiteren seelsorgerischen Befugnissen durch die zuständigen kirchlichen Gewalten Zeugnis abgeben, erlauben Rückschlüsse auf eine entsprechende Rechtsstellung der Klöster. Vielmehr kommen zahlreiche Urkunden hinzu, die von Beisetzungen im mittelalterlichen Kloster berichten und damit den äußeren Anschein erwecken, der betreffenden monastischen Einrichtung sei jedenfalls das Begräbnisrecht eingeräumt gewesen. Jedoch kann in diesem Zusammenhang nicht unberücksichtigt bleiben, dass für mehr als ein Kloster die Versuchung bestanden haben wird, auch ohne diesbezügliche Rechtseinräumung durch den Bischof eigenmächtig aus der Zurückhaltung in Sachen des Laienbegräbnisses und auch der Seelsorge herauszutreten. Musste sich nämlich für die begüterten Laien der Gedanke aufdrängen, sich über Legate und Anniversarien ein Begräbnis im Kloster zu sichern, weil ein solches im Monasterium gesicherter war als das cimiterium eines offenen Pfarrortes und die Mönche und Nonnen als ideale Gebetsgemeinschaft des Verstorbenen im Gebet gedachten, traten für das Kloster vermögensrechtliche Vorteile zu den moralischen. Ungeachtet der sonstigen urkundlichen Überlieferungen, die zeigen, dass der gewaltige Drang der Gläubigen dahin ging, den in Sachen der Totenpflege und Totenliturgie wirkungsmächtigen Klöstern mit ihren Seelgeräten die hierauf bezogenen Fürbittleistungen anzuvertrauen, erweist sich dies gleichfalls daran, dass das Hauskloster in seiner Funktion als Grablege der Dynastie zwar den irdisch ausgerichteten Anstrengungen der Adelsippe nach Einfluss und Macht flankiert durch den Wunsch nach der Pflege der Memoria der Familie im Kloster unterworfen war, andererseits aber auch von dieser engen Bindung der Gründerfamilie, die ihre Klostergründung in jeder Beziehung schützte und förderte, profitierte.¹²¹⁴ Dazu nachfolgendes Beispiel:

Das Kloster Reinhardsbrunn als Grablege der Ludowinger¹²¹⁵ geriet, wodurch der Zusammenhang zwischen der Befriedigung der ideellen Bedürfnisse der Gläubigen durch die Vornahme des Laienbegräbnisses im Kloster und der Gewährung materieller Unterstützung von Seiten dieses Personenkreises seinen beredten Aus-

¹²¹⁴ Hierzu: S. 20 ff., 148 ff.

¹²¹⁵ Dobenecker, Reg. Thur. III, 13, 212, Anm. zu Regest Nr. 945 a

druck findet, mit dem Aussterben der Ludowinger 1247 im Mannesstamme und der Herrschaftsübernahme durch den Wettiner Markgrafen Heinrich (1221 – 1288), der bereits eine Familiengrablege im Kloster Altzella besaß¹²¹⁶, aufgrund des hiermit einhergehenden Wegfalls der besonderen Unterstützung durch eine Adelsfamilie ins Abseits.¹²¹⁷ In Anbetracht der dadurch aufleuchtenden Bedeutung der untrennbaren und unmittelbaren Verknüpfung der Sorge um die erstrebten kirchlichen Heilsgüter mit familiären und institutionellen Interessen für die Klöster wiederum kann es nicht weiter verwundern, dass das Kloster Altzella seinerseits alsbald Konkurrenz in seiner Funktion als Familiengrablege bekam. Bereits im Jahre 1288 sah es sich in heftige Konflikte mit den Minoriten¹²¹⁸ von Seußlitz verstrickt, die in eben jene Stellung des Klosters Altzella einzurücken suchten.¹²¹⁹ Das in der berechtigten Erwartung des Zuflusses reicher finanzieller Mittel durch das Adelsgeschlecht der Markgrafen von Meißen¹²²⁰, wie ja auch das Begräbnisprivileg im Allgemeinen oder die jedenfalls rein faktische Ausübung eines solchen Rechts durch die Klöster zahlreiche fromme Zuwendungen und Stiftungen zur Folge hatte¹²²¹.

Neben solchen oder ähnlichen Manifestationen des Rechtsverkehrs lassen weiterhin die den Klöstern erteilten Privilegien Rückschlüsse auf die Bedeutung des Laienbegräbnisses im Kloster sowie die Ausübung von Funktionen der Seelsorge durch die monastischen Gemeinschaften zu, so auch das aus dem Jahre 1075 stammende Privileg des Bischofs Adelbero von Würzburg (*um 1010 – 1090*)¹²²² für das *Peterskloster zu Saalfeld*. Danach hatte Adelbero auf Bitte Siegfrieds I., Erzbischof von Mainz (1059 – 1084), sowie auf Geheiß Papst Honorius II. (1061 – 1072)¹²²³ Adelbert, Abt des Petersklosters zu Saalfeld, und seinen Nachfolgern das Recht verliehen, zu binden, zu lösen, zu beerdigen und Beichte zu hören, „*um die Kirche der Apostel Petrus und Paulus zu Coburg zu erhöhen*“¹²²⁴ und damit den auf die Christianisierung des Landes ausgerichteten Absichten des Klostergründers Anno II. (*um 1010 – 1075*), Erzbischof von Köln (1056 –

¹²¹⁶ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1238, 2214; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2854, 2902, 2903, 2918

¹²¹⁷ Vgl. zur Fürsorge der Ludowinger für ihr Hauskloster: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1058, 1060, 1069 (*Fälschung*) i.V.m. Anm. sowie 1082, 1087 (*Fälschung*), 1196, 1317, 1414, 1416, 1442, 1651; Dobenecker, Reg. Thur. II, 54, 361, 460, 503, 517, 2157

¹²¹⁸ Ältester der drei Zweige des ersten Ordens des heiligen Franziskus (1181/1182 – 1126)

¹²¹⁹ Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2902, 2903, 2918

¹²²⁰ Dobenecker, Reg. Thur. II, 714, 1010, 1034, 1035, 1093, 1170, 1238, 1242, 1341, 1665, 1718, 1953, 2214; Dobenecker, Reg. Thur. III, 217, 787, 1037, 1044, 1089, 1792, 1961, 2321, 2671; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 4, 1446, 2187, 2289, 2290, 2854, 2888, 2899, 2974

¹²²¹ Vgl. hierzu die Nachweise in Anhang XXXII

¹²²² Bischof von Würzburg seit 1045 aufgrund Ernennung durch Heinrich III. (1017 – 1056; *König seit 1039; Kaiser seit 1046*)

¹²²³ Gegenpapst von Papst Alexander II. (1061 – 1073)

¹²²⁴ Dobenecker, Reg. Thur. I, 913

1075), Vorschub zu leisten¹²²⁵. War doch zur Erreichung dieses Ziels, ebenso manifestiert durch das den Saalfelder Mönchen eingeräumte Recht, in den Pfarreien des Landes Orla alle kirchlichen Obliegenheiten selbst zu erfüllen¹²²⁶, sowie durch das Verbot, ohne Zustimmung des Abtes von Saalfeld im Land Orla eine Kirche zu errichten oder zu weihen¹²²⁷, die Erhöhung des Wirkungsgrades und der Anziehungskraft des Petersklosters zu Saalfeld als Zentrum der Mission durch die Verleihung solcher Rechte unabdingbar, die für die Befriedigung der religiösen Bedürfnisse der neu bekehrten Bevölkerungsteile unerlässlich waren und die zugleich die Gewähr dafür boten, dass das Peterskloster seine Tätigkeit über die religiös motivierte Zuwendung von Grund und Boden auf eine dauerhafte Grundlage zu stellen vermochte¹²²⁸.

All die zuvor angesprochenen Urkundsformulierungen und -äußerungen sind Belege dafür, dass das Laienbegräbnis sowie das Innehaben der Kontrolle über den Grabbereich, der im Christentum mit den entscheidenden Neuerungen bei Liturgie (*Märtyrerverehrung*; *Heiligenverehrung*) und Brauchtum (*Reliquienkult*) räumlich und spirituell ins Zentrum der religiösen Praxis rückte¹²²⁹, wie auch das Recht zur Ausübung der Gesamtheit der Funktionen der Seelsorge für die Klöster und ihre materiellen und ideellen Interessen von kaum zu ermessender Tragweite war. Gleichwohl aber können dem uns zur Verfügung stehenden Urkundenmaterial, was anhand von zwei Beispielen aufgezeigt werden soll, trotz des damit gegebenen Anlasses, sich auch ohne entsprechende Rechtsgewährung auf den genannten Gebieten zu betätigen, Anhaltspunkte dafür entnommen werden, dass der Ausübung des Begräbnisrechts in einer Vielzahl von Fällen tatsächlich die Verleihung eines dies umfassenden Privilegs vorausgegangen sein wird.

Am 8. September 1109 schenkte Reginfrid dem vom Begräbnisrecht Gebrauch machenden *Kloster Reinhardsbrunn*¹²³⁰ die von ihm im Jahre 1104 zu Dietenborn errichtete Kapelle¹²³¹ unter der Bedingung, dass das Kloster Reinhardsbrunn für die Abhaltung des Gottesdienstes zu Dietenborn Sorge trägt.¹²³² In einer Zeit

¹²²⁵ Dobenecker, Reg. Thur. I, 892, 893

¹²²⁶ Dobenecker, Reg. Thur. I, 892, 1205 („*Papst Honorius II. [1124 – 1130] ... verleiht dem Abt und den Mönchen, um die Bewohner dieses vor der Gründung der Abtei und anderen Kirchen daselbst heidnischen und zur Zeit noch halbheidnischen Landes zu bekehren, gemäß den Verfügungen der Erzbischöfe Anno und Siegfried das Recht, zu predigen, zu taufen, zu beerdigen, Kranke zu besuchen und Beichte zu hören ...*“) [24. Februar 1126]

¹²²⁷ Dobenecker, Reg. Thur. I, 892

¹²²⁸ Dobenecker, Reg. Thur. I, 991, 1193, 1205

¹²²⁹ Hoffmann, Konrad, Sepulkralkunst, in: Theologische Realenzyklopädie, XXXI. Bd., Berlin/New York 2000, S. 160; zum Ablauf und den wesentlichen Zügen der Bestattung im Mittelalter: Merkel, Friedemann, Bestattung IV (Historisch), in: Theologische Realenzyklopädie, V. Bd., Berlin/New York 1980, S. 744 ff.

¹²³⁰ Dobenecker, Reg. Thur. I, 999 a, 1060

¹²³¹ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1010

¹²³² Dobenecker, Reg. Thur. I, 1057 i.V.m. Dobenecker, Reg. Thur. I, 1054, 1055

jedoch, in der die von Cluny ausgehende, zunächst durch einen überwiegend religiösen Charakter gekennzeichnete Reformbewegung unter der Persönlichkeit Papst Gregor VII. (1020 – 1085) zunehmend an politischer Bedeutung gewonnen und schließlich dazu geführt hatte, dass das Recht der Übertragung des geistlichen Amtes, d.h. der Erteilung der Seelsorge, immer nachdrücklicher für den zuständigen Diözesanbischof beansprucht wurde¹²³³, kann die Bestimmung des Edlen Reginfrid zur Sicherstellung des Gottesdienstes zu Dietenborn durch das Kloster Reinhardsbrunn nur dahingehend verstanden werden, dass jener monastischen Einrichtung mangels entsprechender geistlicher Leitungsgewalt des Vergabenden bereits zuvor das Recht zur Ausübung der Seelsorge eingeräumt gewesen sein musste. Das um so mehr, als Reginfrid trotz der Verfügung über die von ihm auf seinem Grund und Boden errichtete Kapelle in Abweichung von den eigenkirchenrechtlichen Vorstellungsreihen, nach denen der Eigenkirchenherr befugt war, dem von ihm eingesetzten Geistlichen das Kirchenamt zu übertragen, auf jenen Teilausschnitt des Anstellungsakts verzichtet und die Übertragung der Spirituellen dem zuständigen Diözesan Ruthard, Erzbischof von Mainz (1088 – 1109), überlassen hatte.¹²³⁴

Fernerhin vermögen wir vergleichbare Feststellungen zum *Kloster Bürgel* zu treffen. Ebenso wie das Kloster Reinhardsbrunn nahm das Kloster Bürgel, das von Heinrich von Groitzsch, Markgraf der Niederlausnitz (um 1090 – 1135), und seiner Gemahlin Berta (um 1100 – nach 1137) 1133 auf Erbgütern gegründet worden war, Beerdigungen vor.¹²³⁵ Behielt sich aber der Sprengelbischof von Bürgel Udo I., Bischof von Naumburg (1125 – 1148), bei der Klostergründung in aller Form seine Diözesanrechte vor und beanspruchte er in diesem Zuge die Aufsicht über den durch das Kloster Bürgel abzuhaltenden Gottesdienst¹²³⁶, kann

¹²³³ Beispiele hierfür bieten die folgenden Quellen:

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1004 [*Kapelle zu Eisenhausen (1103)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1081, 1135 [*Abteikirche Herrenbreitungen (1112/1119)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1170 [*Kirche zu Plauen (1122)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1172 [*Stift Ettersburg (1123)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1179 [*Kirche zu Seebach (1123)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1278 [*Pfarrkirche zu Oldisleben (1133)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1404 [*Kirche der Mutter Gottes zu Erfurt (1140)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1408 [*Kirche zu Reichenbach (1140)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1409 [*Kirche zu Altkirchen (1140)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1491 [*Kapelle des heiligen Martin zu Lauchröden (1144)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1591 [*Kapelle der Mutterkirche Königsbreitungen (1148)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1678 [*Kirche in der Vorhalle von St. Georg-Naumburg (1151)*]

Dobenecker, Reg. Thur. II, 305 [*Filialkirche zu Waldstedt (1165)*]

Dobenecker, Reg. Thur. II, Nachtrag Nr. 7 [*Kirche zu Woffleben (1103)*]

¹²³⁴ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1010, 1055

¹²³⁵ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1272

¹²³⁶ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1271

aus dieser Bestimmung zugleich auf die Einräumung des Begräbnisprivilegs geschlossen werden. Denn das Recht zur Ausübung des Laienbegräbnisses stellte einen bloßen Teilausschnitt der Seelsorgebefugnis dar.¹²³⁷

Bei der nachfolgenden Zusammenstellung derjenigen Quellen, die einen Rückschluss auf die Verleihung des Begräbnisrechts an monastische Einrichtungen zulassen, werden deshalb nicht nur Urkunden Berücksichtigung finden, die von Beisetzungen im mittelalterlichen Kloster Zeugnis geben, sondern auch solche, die, wie z.B. die dem Klostervorsteher verliehene Befugnis, bestimmte Ehrenzeichen beim Gottesdienst zu tragen, auf die Gewährung des Rechts zur Ausübung der vollen Seelsorge durch die kirchlichen Oberen hindeuten:

Schottenkloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 1 zu Regest Nr. 717 b

Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892, 1205

Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 943, 944

Propstei so. Falken: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1012

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1060; Dobenecker, Reg. Thur. II, 691, 692¹²³⁸; Dobenecker, Reg. Thur. III, 13, 212, 460, 461, Anm. zu Regest Nr. 945 a

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1116, 1299, 1644, 1652

Stift Ettersburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 964, 1175

Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest Nr. 1160; Dobenecker, Reg. Thur. II, 515

Kloster Hasungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1189, 1232

Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1272; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1836

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1349

Kloster Siegburg, in dem u.a. auch Erzbischof Anno II. von Köln beerdigt worden ist: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1385

Kloster ULFrauen zu Magdeburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1449

Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1469; Dobenecker, Reg. Thur. II, 985¹²³⁹; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1018

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1554

¹²³⁷ Vgl. hierzu z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892 i.V.m. 1205; Dobenecker, Reg. Thur. II, 506 – Das findet seinen Ausdruck ebenso darin, dass die kirchlichen Oberen im Allgemeinen, um einer zu starken Auflösung der Pfarrei entgegenzuwirken, den Klöstern die Gesamtheit der Funktionen der Seelsorge an Laien nur zögernd einräumten, wohingegen sie beim Begräbnis eine Ausnahme machten (*Schreiber, Georg, Gregor VII., Cluny, Cîteaux, Prémontré zu Eigenkirche, a.a.O., S. 46 ff.*).

¹²³⁸ Verleihung des Rechts, die Mitra beim Gottesdienst zu tragen, an Abt Hermann von Reinhardsbrunn und seine Nachfolger durch Papst Lucius III. (1181 – 1185) [5. Dezember 1184]

¹²³⁹ Verleihung des Rechts, beim Gottesdienst die Mitra und Zubehör zu tragen, an Abt Gebhard von Paulinzella und seine Nachfolger durch Konrad I., Erzbischof von Mainz [11./18. November 1195]

Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1566, 1612 a; Dobenecker, Reg. Thur. II, 908, 926¹²⁴⁰; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2608, 2874 a; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2549, 2787, 2959
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1584; Dobenecker, Reg. Thur. II, 318, 507, 670, 2103¹²⁴¹
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1678; Dobenecker, Reg. Thur. II, 1579; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2743
Marienkloster zu Kassel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1689
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 132
Kloster Lamspringe: Dobenecker, Reg. Thur. II, 233
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 354
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. II, 86, 151, 658, 2315¹²⁴²; Dobenecker, Reg. Thur. III, 112, 824, 2073¹²⁴³, 2573; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1028
Kloster Remse: Dobenecker, Reg. Thur. II, 506
Kloster Wechterswinkel: Dobenecker, Reg. Thur. II, 563
Kloster Zella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 734
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 773, 1103¹²⁴⁴; Dobenecker, Reg. Thur. III, 777, 928, 2968; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1930, 2058, 2059, 2115, 2662
Michaeliskloster zu Hildesheim: Dobenecker, Reg. Thur. II, 961
Kloster Altzella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1238, 2214; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2854, 2888, 2902, 2903, 2918; Patze, Altenburger Urkundenbuch, 269
Marienkloster zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1273; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2496

¹²⁴⁰ Verleihung des Rechts, bei festlichen, gottesdienstlichen Gelegenheiten die Inful zu tragen, an Abt Dietmar des Petersklosters zu Erfurt und seine Nachfolger durch Kardinal Konrad I. von Wittelsbach, Erzbischof von Mainz (1183 – 1200) [Juni 1193]

¹²⁴¹ Genehmigung der Neuordnung des Gottesdienstes im Kloster Ichtershausen durch Siegfried II. von Eppstein, Erzbischof von Mainz (1200 – 1230) [November 1223]

¹²⁴² Erteilung der Erlaubnis an das Kloster Pforte, die auf dem Friedhof oder in der Kirche zu Porstendorf beigesetzten Leichen nach Pforte zu fahren und daselbst zu beerdigen, durch Konrad von Urbach, Bischof von Porto und s. Rufina (gest. 1227; seit 1208 oder 1209 Abt des Klosters Villers; seit 1213/1214 Abt des Klosters Clairvaux; seit 1217 oberster Repräsentant des Zisterzienserordens; von 1219 bis 1227 Bischof von Porto und Rufina) [5. Juni 1226]

¹²⁴³ Entscheidung des Generalkapitels des Zisterzienserordens aus dem Jahre 1252 zur Beisetzung des Grafen und der Gräfin von Mansfeld: „Petitio venerabilis patris Th. [Nu]geburgensis episcopi [Dietrich II., Markgraf von Meißen, Bischof von Naumburg (1243 – 1272)], qui petit, ut corpora nobilium comitis de Mannesv[eld]e et eius uxoris in cimiterio Portensis monasterii Cisterciensis ordinis iam sepulta, intra ecclesiam ipsam sepeliantur, in hoc exauditur, ut in claustrum vel capitulum sepeliantur monachorum.“

¹²⁴⁴ Befehl Papst Innozenz III. (1198 – 1216) an den Abt von Walkenried, den Mönch Gerlach, der ihm geklagt, bei der Messe aus Unachtsamkeit die Worte des Kanon verwirrt und wiederholt zu haben, und deshalb sich die Spitze des linken Zeigefingers abgeschnitten zu haben, mild zu behandeln und zum Messelesen nicht mehr zu verwenden [14. Oktober 1199]

Kloster Veilsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1525
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1698 a¹²⁴⁵, 2100¹²⁴⁶; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2468
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1799
Kloster Michaelstein: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1868
Kloster Frauensee: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2020
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2098; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2537, 2538
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2405; Dobenecker, Reg. Thur. III, 823
Marienstift zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 124, 791; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2005, 2010
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 320, 321, 1976, 3521; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 58, 239, 1164, 2439
Zisterzienserkloster der hl. Katharina zu Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. III, 739 a, 1511, 1512; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2611
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 920, 1023
Kloster Göllingen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1051
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1067, 2521; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1882; zur Totenkapelle: Dobenecker, Reg. Thur. III, 640
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1121
Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1260
Kloster Berka: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1642
Kloster Neuwerk zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1801
Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3208; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 513
Kloster Pöhlde: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3534
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 60, 1730, 1821
Kloster Seußlitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 244, 2572
Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 532
Kloster der Minoritenbrüder zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 779
Kloster Marksüßra: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 861
Nonnenkloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 884
Bergerkloster zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 950; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), 121, 176, 245
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1166

¹²⁴⁵ Erteilung der Erlaubnis, auch zu Zeiten des Interdikts unter gewissen Beschränkungen Gottesdienst zu halten, an Abt und Konvent des Klosters Homburg durch Papst Honorius III. (1216 – 1227) [5. November 1216]

¹²⁴⁶ Verleihung des Rechts, die Inful bei gottesdienstlichen Angelegenheiten zu tragen, an Abt Bertho von Homburg und seine Nachfolger durch Siegfried II. von Eppstein, Erzbischof von Mainz (1200 – 1230) [25. November 1223]

Abtei Villers: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1177 a
Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1192
Maria-Magdelenen-Kloster zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1744
Kloster Lissen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1831
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2175, 2520, 2770
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2302
Kloster Anrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2551
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 76
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 220¹²⁴⁷

Anhang V

Kloster Vitzenburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 541
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 801, 803 a, 830
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 890
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1160¹²⁴⁸
Kloster Reinhardsbrunn: 947, 974 (*Papstschutz*), 977, 998, 1017, 1057, 1069
 (*Fälschung*), 1087 (*Fälschung*), 1196
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest Nr. 996
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 251; vgl. auch: Dobenecker, Reg.
 Thur. I, 1321, 1453, 1461, 1476, 1477; Dobenecker, Reg. Thur. II, 285, 559,
 560, 561, 2241
Kloster Zella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 892; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 1,
 Z 3, Z 4
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 3

Anhang VI

Zisterzienserklöster waren grundsätzlich vogtlos.¹²⁴⁹ Die in *Dobenecker, Reg. Thur. I, 1573* zum Zisterzienserklöster Ichtershausen verzeichnete Urkunde stellt deshalb einen Beweis für die Stärke des Stifterwillens dar, der auch dann gewahrt blieb, als die päpstliche Eximierung der Zisterzienser in vollem Fluss war. Die Erfurter Urkunde Heinrichs I. von Harburg, Erzbischof von Mainz (1142 – 1153), vom 16. Juni 1147 ordnet zunächst die Beziehungen des Klosters zu Mainz als

¹²⁴⁷ Gewährung eines Ablasses von 40 Tagen für schwere Sünden an alle, die das Kloster Kapellendorf besuchen und dort an Messen, Predigten, Matutinen, Vespren, Exequien und Beerdigungen teilnehmen, durch den Weibischof Konrads III. von Dhaun, Erzbischof von Mainz (1419 – 1434) [6. Juli 1427]

¹²⁴⁸ Markgraf Konrad von Meißen (um 1098 – 1157) war ein Verwandter des Gründerbischofs Dietrich von Naumburg (vgl.: Hoppe, Willy, *Markgraf Konrad von Meißen, der Reichsfürst und der Gründer des wettinischen Staates*, *Neues Archiv für sächsische Geschichte*, Bd. 40, Dresden 1919, S. 41).

¹²⁴⁹ Schreiber, Georg, *Studien zur Exemptionsgeschichte der Zisterzienser*, Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kan. Abt., 35. Bd., Weimar 1914, S. 78 f.

dem Ordniarius. Sonach wird die Senioratsvogtei der Stifterfamilie sowie das Verbot der Bestellung eines Untervogtes festgesetzt.¹²⁵⁰ Die Urkunde Friedrichs I. (1125 – 1190; *König seit 1152; Kaiser seit 1155*) vom 3. August 1157 ist eine Fälschung.¹²⁵¹ Dabei ist interessant, dass der Fälscher den Passus über die Vogteibestimmungen eliminiert hat, während er doch angibt, dass das Kloster die von Konrad III. (1093 oder 1094 – 1152; *König seit 1138; erster Staufer*) erhaltenen Rechte bestätigt bekommt. Dazu jedoch gehörte die Senioratsvogtei.¹²⁵² Obgleich das Falsifikat damit gegen die dem Fälscher offenbar unangenehme Vogteibestimmung gerichtet gewesen zu sein scheint, blieb die Rechtslage des Klosters auch in den weiteren Diplomen unverändert. In der Bestätigung Arnolds von Selenhofen, Erzbischof von Mainz (1153 – 1160), aus dem Jahre 1157 begegnen die Senioratsvogtei und das Verbot der Einsetzung eines Untervogtes.¹²⁵³ Friedrichs I. Bestätigungsurkunde vom 29. Juli 1179 bietet dieselben Angaben wie die Urkunde Konrads III..¹²⁵⁴ Dieser folgte 1184 die Bestätigung Konrads I. von Wittelsbach, Erzbischof von Mainz (1183 – 1200), die allerdings nur die Senioratsvogtei erwähnt.¹²⁵⁵ Daran schließt sich das Schutzprivileg Heinrichs VI. (1165 – 1197; *Sohn Friedrichs I.; König seit 1169, regierte seit 1190; Kaiser seit 1191; 1194 König von Sizilien*) vom 7. Dezember 1195 an, das der Urkunde Erzbischof Heinrichs I. von Mainz am nächsten kommt, jedoch die zusätzliche Beschränkung enthält, dass der Vogt auf den Klostergebütern nur „*iustis de causis*“ und nur auf Ladung des Propstes Gericht halten sowie keine Dienstleistung oder Abgabe fordern darf.¹²⁵⁶

Anhang VII

Alles einschlägige Urkundenmaterial zur Fürsorgetätigkeit der Klosterstifter für ihr frommes Werk anzuführen, ist aufgrund der Fülle unmöglich. Es soll deshalb in Auswahl folgender Überblick für das durch die Vorfahren Lothars III. (1075 – 1137; *Herzog von Sachsen seit 1106; deutscher König seit 1125; Kaiser seit 1133*) gegründete Kloster Homburg¹²⁵⁷, das durch den Burggrafen Dietrich von Kirchberg errichtete Kloster Kapellendorf¹²⁵⁸, das durch die Gräfin Kunigunde von Beichlingen gestiftete Kloster Oldisleben¹²⁵⁹ sowie das ludowingische Hauskloster Reinhardsbrunn¹²⁶⁰ gegeben werden:

¹²⁵⁰ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1584

¹²⁵¹ Dobenecker, Reg. Thur. II, 150

¹²⁵² Dobenecker, Reg. Thur. I, 1573

¹²⁵³ Dobenecker, Reg. Thur. II, 153

¹²⁵⁴ Dobenecker, Reg. Thur. II, 553

¹²⁵⁵ Dobenecker, Reg. Thur. II, 670

¹²⁵⁶ Dobenecker, Reg. Thur. II, 986

¹²⁵⁷ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1321, 1322

¹²⁵⁸ Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 1 (Fälschung), K 2, K 3, K 10

¹²⁵⁹ Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest Nr. 996

¹²⁶⁰ Dobenecker, Reg. Thur. I, 947, 974, 977, 998, 1017, 1057, 1069, 1087, 1196

Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1475, 1476, 1477; Dobenecker, Reg. Thur. II, 251, 285, 559, 560, 561, 1023, 1024, 1231, 1232, 2197, 2198, 2199, 2258, 2259

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 1 (*Fälschung*), K 5, K 8, K 10, K 14, K 21, K 27, K 34, K 38, K 39, K 43, K 44, K 47, K 61, K 65, K 66, K 72, K 79, K 83, K 84, K 87, K 88, K 90, K 99, K 100, K 112, K 114, K 136, K 153, K 170, K 172, K 194, K 197, K 199, K 212, K 221

Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 996 mit Anm., 1209 a, 1327, 1328; Dobenecker, Reg. Thur. II, 372, 409

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1058, 1060, 1069 (*Fälschung*) i.V.m. Anm. sowie 1082, 1087 (*Fälschung*), 1196, 1317, 1414, 1416, 1442, 1651; Dobenecker, Reg. Thur. II, 54, 361, 460, 503, 517, 2157

Anhang VIII

Kloster Vitzenburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 541

Kloster Sulza: Dobenecker, Reg. Thur. I, 837

Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 877, 878, 890

Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892, 912

Kloster Miminde, später Bursfelde: Dobenecker, Reg. Thur. I, 975, 976, 1684

Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1028, 1029, 1099

Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1102, 1160

Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188

Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1432, 1433

Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1459

Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1573, 1584

Kloster St. Stephan zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1577

Kloster Zella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 734, 892; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 1, Z 2, Z 3, Z 4

Kloster Veilsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 818

Kloster Mildenfurth: Dobenecker, Reg. Thur. II, 931, 932, 933, 1423

Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1849

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 1 (*Fälschung*), K 2, K 3

Anhang IX

Aus der karolingischen Zeit hatte das deutsche Reich des Mittelalters eine in sich geschlossene Nationalkirche übernommen, auf die Otto der Große (912 – 973; *König seit 936; Kaiser seit 962*), das politische Schwergewicht immer mehr in die östlichen Teile des Reiches verlagernd, seine Herrschaft nach den Krisen und Umbrüchen der ausgehenden Karolingerzeit aufbaute. In engster Verflochtenheit eigenkirchenrechtlicher und staatsrechtlicher Gesichtspunkte bildeten dabei insbesondere die das damalige kirchliche Leben bestimmenden Klöster bedeutende Stützpunkte der Königsherrschaft. Es war deshalb das ottonische Königtum,

das in Thüringen, besonders in seinem nördlichen Teil, wo sich mit den Pfalzen die königlichen Tafelgüter konzentrierten, zu Klostergründungen schritt oder solche unter seine Kontrolle zu bringen suchte. Daraus wiederum ergaben sich entscheidende Rückwirkungen auf den Charakter des klösterlichen Rechts- und Verfassungslebens im Untersuchungsgebiet, wo aufgrund der durch das otto-nisch-sali-sche Reichskirchensystem geschaffenen Zustände die königlichen Monasteria, die auf Königsgut, durch den König oder Mitglieder der königlichen Familie gegründet worden waren oder die durch Traditio oder Unterstellung unter den königlichen Schutz eine reichsunmittelbare Stellung erlangten, bis zum ausgehenden 11. Jahrhundert das Feld beherrschten. Zu nennen sind hier die folgenden Königsmonasteria:

Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 264, 367, 483

Kloster Gernrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 417, 589

Kloster Frohse: Dobenecker, Reg. Thur. I, 418

Kloster Bibra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 422, 439, 440

Kreuzkloster zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 446, 655

Kloster Thankmarsfelde, später Nienburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 447, 448, 480, 491, 751

Kloster Alsleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 498

Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 499, 517, 518, 519, 599, 642

Kloster Vitzenburg, später Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 541, 1056, 1157, 1173

Kloster Walbeck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 545

Veränderungen brachte erst der Investiturstreit (1075 – 1122). Denn der Adel zögerte keinen Augenblick, die Krisensituation der Zentralgewalt auszunutzen, so auch nicht die Ludowinger. Sie glaubten in dem in diese Zeit fallenden Streit um Hersfeldische Kirchenlehen ihre Eroberungen um so eher auf der königsfeindlichen Partei sichern zu können¹²⁶¹, als der Abt von Hersfeld am König festhielt. Zugleich bewogen Ludwig den Springer (1042 – 1123) die hiermit im Zusammenhang stehenden Kämpfe zur Gründung der Wartburg¹²⁶², der nahezu idealtypisch für die Ansatzmöglichkeiten zur Schaffung einer eigenen, geschlossenen Herrschaft 1085 die Errichtung des Klosters Reinhardsbrunn folgte. Im Einklang mit der Klosterpolitik des Reformpapstes Leo IX. (1049 – 1054) tradierte Ludwig der Springer seine Gründung zwar dem Heiligen Stuhl. Jedoch sicherte er seinem Geschlecht über den Vorbehalt der Vogtei einen wesentlichen Einfluss auf das weitere Schicksal des Klosters.¹²⁶³ In jener Kombination aber, die hervorgegangen war aus dem Bündnis, das Papsttum und Dynasten vielfach geschlossen hatten, wurde neben der Schwächung des Königtums, das aufgrund der päpstlichen

¹²⁶¹ Dobenecker, Reg. Thur. I, 980, 981

¹²⁶² Maschke, Erich, Thüringen in der Reichsgeschichte, Jena 1937, 13

¹²⁶³ Vgl. hierzu die Nachweise in Anhang V

Oberherrschaft keine Gelegenheit mehr hatte, sich in das Rechtsleben solcher Klöster einzumischen, in erster Linie der Politik der Dynasten vorwärts geholfen. Konnte doch die Gründung eines Hausklosters, weil die frommen Zuwendungen sowie die von den Klöstern sonst erworbenen Güter zunächst in den Klosterbesitz und damit in den Herrschaftsbereich der adeligen Klostergründer gelangten, als Mittel zur Ausweitung der weltlichen Macht dienen. Zudem bedeutete Herrschaftsausbau, unbewohnte Gebiete durch Rodung und Besiedlung zu erschließen, eine Aufgabe, die das Kloster Reinhardsbrunn geradezu vorbildlich mit Leben ausfüllte, indem es über die Gründung von ihm abhängiger monastischer Einrichtungen den Landesausbau entscheidend beschleunigte. Zu diesen gehörten u.a.:

Kloster Zscheiplitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest Nr. 967 i.V.m.

Dobenecker, Reg. Thur. III, 2254, 2255

Cella s. Basii: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1069, 1082

Kloster Bonnrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1166 i.V.m. 1431

Kloster bei Sangerhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1438

Kloster Lissen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2489 i.V.m. Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1831

Kloster Oberellen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1669, 1670

Anhang X

Mit der vom Kloster Cluny ausgehenden Reform des kirchlichen Lebens ging der Enthusiasmus, der Fortschritt und das Ethos, auch der Glanz einer neuen Feierlichkeit der Liturgie und Gebärde einher. Das leuchtet auf in Hymnen, Sequenzen, Benediktionen und Heiligenfesten, ja selbst in sachenrechtlichen Vorgängen, die manifestiert durch die Anwesenheit eines größeren Personenkreises als Anzeichen für einen besonders festlichen Rahmen, durch ihre Vollziehung über Reliquien oder anlässlich von Weihehandlungen von einer lockenden Sakralkultur gespeist wurden und nicht lediglich den Stempel der nüchternen und farblosen Dinglichkeit trugen.¹²⁶⁴ Jene Betonung des Kultischen und Rituellen sowie die Verbindung zwischen dem Wirken der diözesanen Gewalten und der Verbreitung der mit dieser Entwicklung untrennbar verknüpften Klosterreformvorstellungen wird am Beispiel des *Petersklosters zu Erfurt* besonders augenfällig.

Um die Mitte des 11. Jahrhunderts bestand auf dem Erfurter Petersberg ein Kanonikerstift unbekannten Alters. Siegfried I., Erzbischof von Mainz (1059 – 1084), hob dieses Stift im Jahre 1060 auf, ersetzte die Kanoniker durch Mönche

¹²⁶⁴ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 997, 1113, 1140, 1281, 1295, 1333, 1419, 1462, 1643 a; Dobenecker, Reg. Thur. II, 86, 151, 404, 447, 552, 691, 692, 926, 960, 985, 2100; vgl. hierzu auch: Szövérfy, Josef, Der Investiturstreit und die Petrus-Hymnen, Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters, Köln/Graz 1957, S. 228 – 240; Merkel, Helmut, Feste und Feiertage IV, in: Theologische Realenzyklopädie, XI. Bd., Berlin/New York 1983, S. 120 ff.; Walsh, Patrick Gerard, Hymnen I, ebenda, XV. Bd., Berlin/New York 1986, S. 759 f.

und gründete an derselben Stelle ein Benediktinerkloster.¹²⁶⁵ Während der erste Abt des Petersklosters zu Erfurt wahrscheinlich aus dem Kloster Cluny stammte und der wohl nach 1071 regierende Abt Rapodo ebenso wie die Mönche des Petersklosters zu Saalfeld, an dessen Gründung im Jahre 1071 Siegfried I. als Anhänger der Klosterreform maßgeblich beteiligt war¹²⁶⁶, dem Siegburger Reformkreis zugehörten¹²⁶⁷, folgte bald nach 1088, also zu einer Zeit, als Wilhelm, zweiter Abt des Klosters Hirsau (1069 – 1091), eine eigenständige Richtung innerhalb der vom Kloster Cluny ausgehenden Reformbewegung entwickelt hatte¹²⁶⁸, mit dem Einzug des Abtes Giselbert ein Wechsel zur Hirsauer Reform¹²⁶⁹. Dem auf diese Weise zu einem Zentrum einer der großen monastischen Bewegungen des 11. und 12. Jahrhunderts erstarkten Peterskloster zu Erfurt gewährte nunmehr Heinrich I. Felix von Harburg, Erzbischof von Mainz (1142 – 1153), am 5. Februar 1147 das Recht zu taufen, Kranke zu besuchen, Beerdigungen vorzunehmen und an Sonntagen Prozessionen mit Kreuz und Reliquien um die Kirche zu halten.¹²⁷⁰ Damit aber begegnet uns nicht nur ein weiterer Anhaltspunkt für die Entwicklung einer reichen Liturgie und Gebärde von anziehender Schönheit. Vielmehr weist das Privileg Heinrichs I. Felix von Harburg aufgrund der ihm immannten Förderung der ideellen und materiellen Interessen des Petersklosters zu Erfurt¹²⁷¹, das sich auch im Übrigen der Unterstützung durch die Erzbischöfe von Mainz gewiss sein konnte¹²⁷², gleichermaßen darauf hin, dass der zu einem Großteil aus dem erneuerten Mönchtum hervorgegangene Episkopat¹²⁷³ erkannt hatte, dass ihm der volle Erfolg des Kampfes gegen das Eigenkirchenwesen nur dann beschieden sein konnte, wenn es gelang, in kanonischen und monastischen Gruppen wirksam alliierte und assoziierte Mächte zu finden. Denn jene Verbände, die sich, wo immer die Reform vordrang, grundsätzlich als Gegner der Kirchenherrschaft der Laien betätigt haben werden, führten eine neue Laienfrömmigkeit herauf, die aufgrund des Abhebens auf eine biblische und spiritualistische Bewertung von *ecclesia* und *altare*, von *monasterium* und *sacerdocium* Einbruchsmöglichkeiten lieferten, die Front der laikalen Kirchenherrschaft zu erschüttern.

¹²⁶⁵ Dobenecker, Reg. Thur. I, 827

¹²⁶⁶ Dobenecker, Reg. Thur. I, 892, 912, 913

¹²⁶⁷ Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest Nr. 827

¹²⁶⁸ Jakobs, Hermann, Die Hirsauer – Ihre Ausbreitung und Rechtsstellung im Zeitalter des Investiturstreits, Kölner historische Abhandlungen, Bd. 4, Köln/Graz 1961, bes. S. 8 – 30, 79 – 135, 152 – 170; Hallinger, Kassius, Gorze-Cluny – Studien zu den monastischen Lebensformen und Gegensätzen im Hochmittelalter, Studia Anselmiana, Bd. 22 – 25, Rom 1950/51

¹²⁶⁹ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1193

¹²⁷⁰ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1566

¹²⁷¹ Zur Bedeutung des Begräbnisprivilegs sowie der Einräumung der Funktionen der Seelsorge an die Klöster: Anhang IV

¹²⁷² Dobenecker, Reg. Thur. I, 1011, 1012, 1458, 1460, 1490

¹²⁷³ Vgl.: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1193

Neben den zuvor erwähnten Kraftzentren der Reform ergaben sich solche Einwirkungen und Einflüsse ebenso von den Zisterziensern, deren besondere Spiritualität sich vor allem in ihren mystischen Zügen, der liebenden Verehrung des Mensch gewordenen Gottes, der Brautmystik, der Passionsmystik und der ausgeprägten Marienverehrung zeigte, wie aber auch von den umwälzenden Vorgängen im kanonikalen Bereich. Dort schaffte im 11. Jahrhundert die im Zusammenhang mit dem Wirken Papst Nikolaus II. (1059 – 1061) sowie Papst Gregor VII. (1073 – 1085) stehende Wiederbelebung der *vita communis* zur Regularisierung der Chorherren und die dadurch bedingte Annahme einer neugefestigten *regula* S. Augustini den notwendigen statutarischen Unterbau dafür, dass sich jene Kongregationen der Augustiner durch ihre Konventualen weithin der Ausübung der Seelsorge zu widmen vermochten. Das wiederum hatte zur Folge, dass es im Wirkungsbereich der Augustiner vielfach zur Auflassung von laikalen Eigenkirchen und in diesem Zuge zu einer Erhöhung und Spiritualisierung der Niederkirche kam.¹²⁷⁴

Stellte sich demnach den diözesanen Gewalten mehr als ein Beweger und Bildner zur Verfügung, um ihre Angriffswellen gegen das laikale Eigenkirchenwesen, das aufgrund der mit ihm verbundenen Dezentralisation eine große Schwächung der bischöflichen Macht bedeutete, vorzutragen, nimmt es kein Wunder, dass sich das Streben des Episkopats, sich jene kanonikalen und monastischen Gruppen dienstbar zu machen, in seinen Gründungs- und Reformaktivitäten allenthalben widerspiegelte:

St. Peter Umwandlung des Kanonikerstifts Saalfeld im Orlaland in ein
Saalfeld: Mönchskloster durch Anno II. (um 1010 – 1075), Erzbischof von
Köln (1056 – 1075), das dieser mit Mönchen aus den Klöstern
Siegburg und St. Pantaleon in Köln unter Anordnung der Über-
nahme der Siegburger Gewohnheiten, die über das Kloster Fruttua-
ria auf dessen Mutterkloster Cluny zurückgingen, besetzte (*Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 15 zu Regest Nr. 893, 1193, 1205; [1071]*)¹²⁷⁵

¹²⁷⁴ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1138, 1151, 1175; Dobenecker, Reg. Thur. II, 476, 873, 989, 1025

¹²⁷⁵ Der Orlagau ist dem historischen Thüringen nicht ohne weiteres zuzuordnen, obgleich dafür spricht, dass der Edle Wichmann die Güter der Halberstädter Kirche „tam suo quam earum provinciarum iure, in quibus hec sita sunt, Saxonie scilicet et Thuringie“ bestätigte, das thüringische Recht demnach in jener Zeit im Orlagau Geltung erlangt zu haben scheint. Andererseits befindet sich unter den in den Fuldaer und Hersfelder Summarien genannten Orten Thüringens keiner, der in das als Orlagau bezeichnete Gebiet gehört. Jedoch war das von Slawen bewohnte Orlaland als Grenzland gegen die feindlichen Böhmen für die Deutschen offenbar von besonderer Bedeutung. Daraus ist zu erklären, dass Mainz sich das Diözesanrecht über das Land um die Orla bei Errichtung des Bistums Zeitz und der Erzdiözese Magdeburg gewahrt hatte, obgleich die Mission erst seit dem Übergang des Landes auf Anno II. und seit der Gründung des Klosters Saalfeld energisch gefördert werden konnte.

- Kl. Bosau: Gründung und Besetzung eines Mönchsklosters mit aus Hirsau herbeigerufenen Mönchen durch Dietrich I., Bischof von Naumburg (1111 – 1123; *Dobenecker, Reg. Thur. I, 1102*¹²⁷⁶, 1140, 1160; [1114 – 1121])
- Kl. Riesa: Gründung des Klosters Riesa durch Bischof Dietrich I. von Naumburg (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1140*; [um 1119]), das in Anbetracht der Erwähnung im Zusammenhang mit der Errichtung des Klosters Bosau durch Papst Calixtus II. (1119 – 1124; *Dobenecker, Reg. Thur. I, 1140*) sowie in Ansehung der durch Dietrich I. angeordneten Geltung der Benediktinerregel und der nachfolgenden Überweisung jener monastischen Einrichtung an das Kloster Bosau durch Udo II., Bischof von Naumburg (1161 – 1186; *Dobenecker, Reg. Thur. I, 356*; [1168]) ebenso wie Bosau mit einem reformorientierten Männerkonvent besetzt worden sein könnte
- St. Moritz Naumburg: Umwandlung des Klosters zu St. Moritz in Naumburg wegen des lockeren Lebenswandels der Nonnen in ein reguliertes Chorherrenstift, das durch Bischof Dietrich I. von Naumburg mit Kanonikern besetzt worden ist, die nach der Regel des hl. Augustin lebten (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1140, 1233, 1351*; [um 1119])
- Kl. Banz: Besetzung des wiederhergestellten Mönchsklosters mit Mönchen der Hirsauer Reform unter Abt Baldewin aus Prüfening bei Regensburg durch den hl. Bischof Otto I. von Bamberg (1102 – 1139; *Dobenecker, Reg. Thur. I, 1104, 1212, 1373*; [1114]; vgl. zu den von *Bischof Otto I. von Bamberg fernerhin gegründeten Klöstern: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1169, 1173, Anm. 1 zu Regest Nr. 1308*¹²⁷⁷)

¹²⁷⁶ „Montem qui Bosauugia dicitur, primum occupavit ac fruticetis et spinetis mundavit et mense Septembri VI. idus eiusdem mensis ligneam capellam in eodem monte constructam in honore s. dei genetricis et perpetuae virginia Mariae dedicavit ipsumque montem cum aliis praediis in usum fratrum inibi deo in perpetuum secundum regulam beatissimi patris Benedicti nigrorum monachorum servitutorum assignavit. Nam de monasterio Hirsauugiensi Spirensis dioecesis pro tunc in regulari observantia secundum Cluniacensium statuta nominatissimo abbatem postulavit et quendam Erkenbertum virum venerabilem, quem huic loco abbatem praefecit, una cum aliis fratribus acquisivit.”

¹²⁷⁷ „Tertia est Rotha sub patrocino sancti Georii mart. in episcopio Herbipolensi. Quarta est Vezzerä in eodem episcopio, in honore sanctae Dei genetr. Mariae, de ordine Nortpertinorum. Sed alterius fecunditas alteri fecit sterilitatem; Rotha enim in sua permanens tenuitate proficiente Vezzeräe tamquam meliori ad serviendum subdita est. Hoc tamen sciendum, quod episcopus Rotham ab Agnete palatina et eius sorore Adelheida cum 60 mansis ecclesiae Babenbergensi donatam suscepit, circumiacentia vero eidem cellae bona emit 275 marcis, cum ministerialibus scilicet et agris, silvis et pratis, pascuis ac molendinis et cum omni utilitate ac iure, quo Chuno dux idem praedium noscitur habuisse. Vezzeram autem Goteboldus comes edificare inchoaverat, quam episcopus ab eo sibi datam suscipiens, suis eam promovit impensis.”

- Stift Kaltenborn: Gründung eines regulierten Augustiner-Chorherrenstifts durch Reinhard von Blankenburg, Bischof von Halberstadt (1107 – 1123), mit Gütern, die er von seinem Verwandten, dem Grafen Wichmann, mit der Verpflichtung erhalten hatte, in der Kirche des Evangelisten Johannes zu Kaltenborn ein Kloster zu errichten (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1137, 1139, 1141, 1150, 1151, 1234; [1120]*)
- Stift Ettersburg: Einsetzung von Augustinerbrüdern an die Stelle der ihres freien und irreligiösen Lebenswandels wegen aufgehobenen Kanoniker durch Adelbert I. von Saarbrücken, Erzbischof von Mainz (1111 – 1137; *Dobenecker, Reg. Thur. I, 1172; [1123]*)
- Kl. Pforte: Neubesetzung des durch Graf Bruno, einem Blutsverwandten Bischof Udo I. gegründeten Benediktinerklosters in Schmölln mit Zisterziensern aus Walkenried sowie Verlegung jenes durch die umwohnenden Slawen bedrängten Klosters in die Nähe des Bischofssitzes durch Bischof Udo I. von Naumburg (1125 – 1148), Sohn Ludwig des Springers (1042 – 1123) und Oheim des 1140 gestorbenen ersten Landgrafen von Thüringen Ludwig I. (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1267, 1352¹²⁷⁸, 1387¹²⁷⁹, 1391, 1446¹²⁸⁰, 1511, 1539; [1132 – 1137]*)
- St. Stephan Zeitz: Klostergründung durch Bischof Udo I. von Naumburg, der damit die Absicht des Bischofs Dietrich I. von Naumburg zur Errichtung eines Klosters bei der Kirche des heiligen Stephan zu Zeitz, das nach dem Willen Dietrichs mit nach der Regel des hl. Augustin lebenden Kanonikern besetzt werden sollte (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1140*), umsetzte; Einführung einer Samnung von Nonnen aus dem Kloster Drübeck, das dem gleichen Orden wie das Hirsauer Reformkloster Reinhardsbrunn angehörte (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1624*), durch Udo I. auf Empfehlung der Äbte von Pforte und Walkenried sowie auf Rat des Abtes Bernhard von Clairvaux (um 1090 – 1153), also jener genialen Persönlichkeit, unter dessen dynamischer Leitung der Zisterzienserorden zu einem der mächtigsten Orden des Mittelalters erwuchs (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1577; [1147]*)

All diese Bemühungen der diözesanen Gewalten sowie das Wirken der reformorientierten Verbände mussten flankiert durch die vehemente Abwehrhaltung, die das Papsttum seit Gregor VII. (1020 – 1085) gegen das Eigenkirchenrecht der Laien und seine Auswüchse in Gestalt der Laieninvestitur und der Simonie einnahm, die starr überlieferte Position privater Bindungen und Betrachtungen erschüttern. Ein alterndes, matt und glanzlos gewordenes System zeichnete sich

¹²⁷⁸ Bestätigungsurkunde Papst Innozenz II. (1130 – 1143) [13. Januar 1138]

¹²⁷⁹ Schutzurkunde Konrads III. (1093/1094 – 1152; König seit 1138) [13. Februar 1140]

¹²⁸⁰ Schutzurkunde Papst Innozenz II. [18. März 1142]

ab. Den laikalen Kirchenbesitzern, die sich lediglich auf das Gestern nützlicher Kirchenbauten stützten, fehlten die Waffen gegen die biblische Argumentation und die spiritualistische Beweisführung der Reformer, in deren eindeutige Linie das Laientum bisweilen schon frühzeitig einlenkte.

Beeinflusst durch den Hirsauer Reformorden, der die Predigt bewusst als Propagierungsinstrument einsetzte und auf diese Weise zum hohen adligen Stifterwillen sowie zur großen Konversionsbereitschaft beitrug, verliehen beispielsweise der aus dem fränkischen Adelsgeschlecht der Ludowinger stammende Graf Ludwig der Springer (1042 – 1123) und sein Bruder Beringer von Thüringen dem Kloster Hirsau zu ihrem Seelenheil den Ort Schönrein samt zwei Mühlen und Zubehör sowie ihr Gut zu Wiesenfeld mit der Bitte, in Schönrein ein Kloster zu gründen (1069 – 1084).¹²⁸¹ Der Bereitstellung des erforderlichen Landes zur Errichtung und Ausstattung des *Klosters Schönrein*, dessen Bau unter Wilhelm, dem zweiten Abt des Klosters Hirsau (1069 – 1091), begonnen und durch seine Nachfolger vollendet wurde¹²⁸², folgte 1085 die Gründung des *Klosters Reinhardsbrunn*¹²⁸³. Als erstes Kloster der Hirsauer Reform in Thüringen verdankte es seine Entstehung zu einem guten Teil dem Wirken des aus dem Kloster Hirsau stammenden Mönchs Giselbert, der als Abt von Reinhardsbrunn nach dem Tod Wezilos, Erzbischof von Mainz (1084 – 1088), auch die Abtwürde des Erfurter Petersklosters erlangte¹²⁸⁴, sowie der Einflussnahme des am 23. Oktober 1102 im Kloster Reinhardsbrunn beerdigten Bischofs Stephan von Halberstadt (1090 – 1102)¹²⁸⁵. Dabei blieben die genannten Personen, die Ludwig den Springer zur Gründung des Klosters Reinhardsbrunn bestimmt hatten¹²⁸⁶, auch im Übrigen nicht ohne Einfluss auf seine kirchenpolitische Gesinnung.

Hierauf jedenfalls deutet ein Schriftwechsel zwischen dem Bischof Walram von Naumburg und Ludwig dem Springer aus dem Jahre 1095 hin, der den in dem päpstlichen und dem kaiserlichen Lager herrschenden Ansichten Ausdruck verleiht.¹²⁸⁷ Während Walram von Schwarzburg, Bischof von Naumburg (1089 – 1111), der sich allerdings nicht auf Dauer dem Wirken der Reformer zu entziehen vermochte und bereits kurze Zeit später den Übertritt zum päpstlichen Lager vollzog (1099/1106)¹²⁸⁸, Ludwig den Springer warnte, zu den Gegnern Hein-

¹²⁸¹ Dobenecker, Reg. Thur. I, 941

¹²⁸² Dobenecker, Reg. Thur. I, 1367

¹²⁸³ Vgl. hierzu die Nachweise in den Anhängen V und IX

¹²⁸⁴ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1193

¹²⁸⁵ Unter dem Namen Herrand zuerst als Abt von Ilsenburg urkundlich erwähnt, wurde dem Bischof Stephan von Halberstadt der Name „Stephan“ nach seiner Wahl zum Bischof von Halberstadt 1094 durch Papst Urban II. (1088 – 1099) verliehen (Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 2 zu Regest Nr. 981; 999 a).

¹²⁸⁶ Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 2 zu Regest Nr. 981

¹²⁸⁷ Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 1 zu Regest Nr. 981

¹²⁸⁸ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1024, 1025

richs IV. (1050 – 1106; *König seit 1056; Kaiser seit 1084*) zu halten¹²⁸⁹, wies Graf Ludwig das Ansinnen Walrams in einem von dem Bischof Stephan von Halberstadt verfassten Schreiben mit scharfen Ausdrücken unter fortgesetzter Bezugnahme auf Bibelworte zurück¹²⁹⁰. Die hierin zum Ausdruck kommende besondere Laienfrömmigkeit des Grafen Ludwig, die fortan die Ludowinger vom ersten Landgrafen¹²⁹¹ bis hin zu Heinrich Raspe (1204 – 1247)¹²⁹² prägen sollte¹²⁹³, indes findet ihren Widerhall noch in einem aus dem Jahre 1148 stammenden Schreiben des Presbyters Günther an den Propst des Marienklosters zu Magdeburg. Hier wird Ludwig der Springer als „Verteidiger der Kirche“ gepriesen, der die Gläubigen ebenso wie Graf Wiprecht von Groitzsch (um 1050 – 1124), Gründer des am 20. Juli 1096 geweihten und am 30. Januar 1104 unter den Schutz des apostolischen Stuhls gestellten *Klosters Pegau*¹²⁹⁴, gegen Heinrich IV. geschützt habe.¹²⁹⁵

Zugleich offenbart sich in Anbetracht der sowohl mit Blick auf den Grafen Ludwig als auch hinsichtlich des Grafen Wiprecht von Groitzsch offen zu Tage tretenden Verknüpfung der Aufnahme reformerischer Vorstellungen mit der Einrichtung von monastischen Gemeinschaften ein enger Zusammenhang zwischen Adel und Klosterreform, der uns, als sich die neuen grundstürzenden Ideen in der öffentlichen Meinung kämpferisch durchzusetzen begannen, überall begegnet:

St. Peter-Sulza: Gründung und Dotierung eines Klosters für regulierte, nach der Augustinerregel lebende Kanoniker zu Ehren Gottes und des Apostels Petrus durch Pfalzgraf Friedrich II. von Sachsen¹²⁹⁶ und seine Gemahlin Hadinga (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 837, 847; [1063]*)

¹²⁸⁹ Dobenecker, Reg. Thur. I, 980

¹²⁹⁰ Dobenecker, Reg. Thur. I, 981

¹²⁹¹ Liste der Ludowinger:

Ludwig I. [*gest. um 1140*]

Ludwig II., der Eiserne [*um 1128 – 1172*]

Ludwig III., der Fromme [*1151/1152 – 1190*]

Hermann I., Sohn Ludwigs II. [*um 1155 – 1217*]

Ludwig IV., Sohn Hermanns I. [*1200 – 1227*]

Hermann II., Sohn Ludwigs IV. [*1222 – 1241*]

¹²⁹² Sohn Hermanns I.; deutscher Gegenkönig seit 1246: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1273, 1274, 1275, 1283 bis 1294, 1296, 1306 a bis 1312, 1322, 1324 bis 1326, 1328, 1330, 1332 bis 1340, 1343, 1345, 1346, 1348, 1349, 1355, 1356, 1358, 1362 bis 1367, 1370 bis 1378, 1380, 1381, 1383 bis 1386, 1388 bis 1390, 1392, 1394, 1395, 1398, 1399, 1404 bis 1406, 1409, 1410, 1417 a, 1442, 1448, 1452, 1488, 1491, 1495, 1496, 1499

¹²⁹³ Maschke, Erich, Thüringen in der Reichsgeschichte, Jena 1937, S. 30

¹²⁹⁴ Dobenecker, Reg. Thur. I, 982 a, 1007

¹²⁹⁵ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1611

¹²⁹⁶ Gestorben am 27. Mai 1088; Pfalzgraf seit 1056; Mitbegründer des an die Bremer Kirche tradierten Klosters Goseck (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 804 a, 830*).

- Kl. Reinsdorf: Umwandlung des Nonnenklosters Vitzenburg¹²⁹⁷ aufgrund der Lasterhaftigkeit der Nonnen in ein reformorientiertes Benediktinermönchskloster durch Graf Wiprecht von Groitzsch (1050 – 1124; [1109])¹²⁹⁸, dessen 1109 erwählter erster Abt Ludiger aus dem Kl. Corvey, das bereits während der Zeiten Heinrichs II. (973 – 1024; *König seit 1002; Kaiser seit 1014*) von cluniazensischen Vorstellungsreihen ergriffen worden war, entstammte und zuerst im von Wiprecht von Groitzsch gegründeten Kloster Pegau das Amt eines Priors verwaltet hatte¹²⁹⁹; Verlegung des Klosters Vitzenburg nach Reinsdorf (*Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest Nr. 1056, 1157¹³⁰⁰, 1173, 1190, 1191, 1216 a, 1307 a, 1366, 1452; [zwischen dem 25. März 1121 und dem 22. Mai 1124 (Todestag des Grafen Wiprecht)]*)
- Kl. Paulinzella: Gründung und Dotierung eines Mönchsklosters der Hirsauer Reform¹³⁰¹ durch die im Jahre 1107 verstorbene, einem edelfreien thüringisch-ostsächsischem Geschlecht entstammende Paulina und ihren vor dem Jahr 1120 verstorbenen Sohn Werner (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1028, 1029, 1041, 1099¹³⁰², 1100; [1106¹³⁰³/1107¹³⁰⁴]*)
- Kl. Breitenau: Gründung und Dotierung eines Mönchsklosters der Hirsauer Reform durch Graf Werner IV. (*gest. 1121*), dessen Klostervogt Graf Ludwig der Springer war und dem Adelbert I. von Saarbrücken, Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), am 7. Juli 1123 bestimmte Gesetze gab (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1177*)
- Kl. Walkenried: Gründung und Dotierung eines Zisterzienserklosters durch Adelheid von Clettenberg (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1199, 1209, 1210, 1211¹³⁰⁵, 1262, 1391/1539¹³⁰⁶, 1285, 1290, 1333¹³⁰⁷, 1353, Anm. zu Regest Nr. 1435¹³⁰⁸; [1127]*)

¹²⁹⁷ Dobenecker, Reg. Thur. I, 541

¹²⁹⁸ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1056

¹²⁹⁹ Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest Nr. 1056

¹³⁰⁰ Schenkung des Klosters Vitzenburg an das Bistum Bamberg durch Heinrich V. (1081 – 1125; *König seit 1106; Kaiser seit 1111*) [25. März 1121]

¹³⁰¹ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1193

¹³⁰² Bestätigungsurkunde Heinrichs V. gemäß dem „Hirsauer Formular“ [26. August 1114]

¹³⁰³ Erteilung der Genehmigung zum Klosterbau sowie Unterstellung unter den päpstlichen Schutz durch Papst Paschalis II. (1099 – 1118) [1106]

¹³⁰⁴ Beginn mit dem Klosterbau [1107]

¹³⁰⁵ Bericht über die Gründung des Klosters Walkenried [1127]

¹³⁰⁶ Besetzung des Klosters Pforte mit aus Walkenried stammenden Zisterziensern durch Bischof Udo I. von Naumburg (1125 – 1148) [1132 – 1137]

- Kl. Volkenrode: Erwerb des Dorfes und des zerstörten königlichen Schlosses Volkenrode von Lothar III. (1075 – 1137; *König seit 1125; Kaiser seit 1133*) durch Helinburgis, Gräfin von Gleichen, in dem Jahr, in dem ihr Adelsgeschlecht mit der Burg Gleichen belehnt worden war; Verleihung des der Klostergründung dienenden Grund und Bodens nebst weiterer der Ausstattung dienender Güter mit Zustimmung Adelberts I. von Saarbrücken, Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), und seines Kapitels zur Errichtung eines Zisterzienserklosters daselbst an den Zisterzienserorden (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1249; [1130]*)¹³⁰⁹
- Kl. Lausnitz: Gründung und Dotierung eines Augustinernonnenklosters durch die adelige Witwe Cuniza (vermutlich eine Beichlingerin), die einen Ort suchte, wo sie zusammen mit gleichgesinnten Frauen in völliger Abgeschiedenheit Gott dienen konnte (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1269, 1270, 1326, 1327 a*¹³¹⁰, *1336 a, 1342*¹³¹¹; [1132])
- Kl. Bürgel: Gründung und Dotierung eines Mönchsklosters der Hirsauer Reform durch Heinrich von Groitzsch, Markgraf der Niederlausnitz (1090 – 1135), und seine Gemahlin Berta (1100 – nach 1137) auf ihren Erbgütern (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1271, 1315*¹³¹²; [1133])

¹³⁰⁷ Weihe des Klosters Walkenried durch Adelbert I. von Saarbrücken, Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), zu Ehren der Jungfrau Marie und des heiligen Martin [2. Mai 1137]

¹³⁰⁸ Entsendung von 12 Zisterziensermönchen von dem Kl. Walkenried nach dem Kl. Sittichenbach [7. Mai 1141]

¹³⁰⁹ Über die auf die Schaffung eines von Anfang an selbständigen Klosters hindeutende Gründung i.S. der Bereitstellung des Grund und Bodens, damit ein Orden eine neue Institution nach seinen Regeln und Gewohnheiten begründe, berichten auch die Ann. Cisterc. (*Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 1 zu Regest Nr. 1249*): „Anno d. 1130 kal. Septembris abbatia de Volkoldirod vel Volkenrod, dioc. Mag., Mor. neptis, filia monasterii de Campo.“

¹³¹⁰ Weihe der Cella s. Mariae durch Bischof Udo I. von Naumburg (1125 – 1148) zu Ehren Gottes und der Jungfrau Marie [8. Oktober 1136]

¹³¹¹ Unterstellung des Klosters Lausnitz unter den Schutz des apostolischen Stuhls durch Papst Innozenz II. (1130 – 1143), nachdem Cuniza ihre Gründung durch den Ritter Konrad (zum Ritter Konrad: Anm. 1 zu Regest Nr. 1342) dem heiligen Petrus übertragen und zur Zahlung eines jährlichen Zinses an Rom verpflichtet hatte [24. Juni 1137]

¹³¹² Bestätigungsurkunde Lothars III. (1075 – 1137; *König seit 1125; Kaiser seit 1133*), die der Paulinzeller Urkunde in *Dobenecker, Reg. Thur. I, 1099* entspricht (Anm.: *Die Verfassungsbestimmungen des Klosters Hirsau bestätigte Heinrich IV. [1050 – 1106; König seit 1056; Kaiser seit 1084] 1075 in einem Diplom, dem „Hirsauer Formular“; es wurde, wie dies ebenso die zuvor erwähnten Privilegien für die Klöster Bürgel und Paulinzella erkennen lassen, Vorbild für zahlreiche Verfassungsurkunden anderer Klöster hirsauischer Prägung.*) [15. Mai 1136]

- Kl. Veßra: Erwerb von drei Hufen des heiligen Bonifatius im Dorf Veßra durch Graf Gotebold II. von Henneberg (1096 – 1144)¹³¹³ vom Kloster Fulda im Tauschwege (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1261; [1131]*); Gründung eines Doppelklosters daselbst durch Graf Gotebold II. und seine Gemahlin Liutgard; Besetzung der Gründung mit Mönchen und Nonnen aus dem Reformorden der Prämonstratenser; Übergabe des Klosters Veßra an den Altar des hl. Petrus von Bamberg und den Bischof Otto I. von Bamberg (1102 – 1139), der mit der Ausstattung weiterer Güter zu Hilfe kam (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1308; [1135]*)
- Kl. Homburg: Wiederherstellung des durch die Vorfahren Lothars III. gegründeten Nonnenklosters Homburg sowie Umwandlung dieses Klosters in einen reformorientierten Männerkonvent im Zuge der Intensivierung der kaiserlichen Politik in Thüringen durch Lothar III. (1075 – 1137; *König seit 1125; Kaiser seit 1133*) unter Rückgriff auf die Unterstützung Herzog Heinrichs des Stolzen von Bayern (1108 – 1139; *Dobenecker, Reg. Thur. I, 1321*¹³¹⁴, 1322; [1136])
- Kl. Georgenthal: Gründung und Dotierung eines Zisterzienserklosters im Jahre 1143 durch den Grafen Sizzo von Käfernburg (um 1080 – 1160)¹³¹⁵ und seine Gemahlin Gisela von Berg (um 1100 – 1153)¹³¹⁶; Übertragung des Klosters auf Jesus Christus, die Jungfrau Maria, den Märtyrer Georg sowie den hl. Benediktus (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1459, 1478*¹³¹⁷, 1482¹³¹⁸, 1525¹³¹⁹)

¹³¹³ Sohn des Grafen Poppo I. von Henneberg und der Hildegard von Thüringen, Tochter Ludwig des Springers (1042 – 1123)

¹³¹⁴ Bestätigung des Vorgangs durch Adelbert I., Erzbischof von Mainz (1111 – 1137) [1136]

¹³¹⁵ Graf von Schwarzburg; Graf von Käfernburg 1141 – 1160; Sohn des Grafen Günther I. von Schwarzburg und der Mechthild von Kiew, Tochter von Fürst Jaropolk

¹³¹⁶ Gräfin von Schwarzburg; Tochter des Grafen Adolf III. von Berg und der Adelheid von Kleve, Tochter von Graf Rütger II.

¹³¹⁷ Beschwerde Bischof Udo I. von Naumburg (1125 – 1148), Sohn Ludwig des Springers (1042 – 1123) und Oheim des 1140 gestorbenen ersten Landgrafen von Thüringen Ludwig I., als Ausfluss der Fürsorge eines Mitglieds der Gründerfamilie für das Hauskloster bei dem Abt und der Samnung von Morimund über den Morimunder Mönch Eberhard, der beabsichtige, in zu großer Nähe zum Kloster Reinhardsbrunn eine Zelle zu gründen [1140/1143]

¹³¹⁸ Schutzurkunde Konrads III. (1093 oder 1094 – 1152; *König seit 1138; Anm.: Der Satz „Quando autem – munivimus“ wird auf die Anfeindungen, welche die neue Gründung durch das Kloster Reinhardsbrunn zu erdulden hatte, zu beziehen sein.*) [April 1144]

¹³¹⁹ Beschwerde Ernst II., Abt des Klosters Reinhardsbrunn, bei Papst Lucius II. (1144 – 1145) über die Gründung des Klosters Georgenthal in zu großer Nähe zum Kloster Reinhardsbrunn sowie Bitte desselben um den Erlass des Befehls, das Kloster Georgenthal an einen anderen Ort zu verlegen [1144/1145]

Kl. Ichtershausen: Gründung und Dotierung eines Zisterzienserinnenklosters durch Frideruna und ihren Sohn Markward von Grumbach bei ihrer in Ichtershausen bereits früher erbauten und geweihten Georgenkirche (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1281 [1133]*) zu Ehren der Jungfrau Maria und des hl. Georg (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1573, 1584; [1147]*)

Allein nicht nur der enge Zusammenhang zwischen Klosterreform und Adel deutet darauf hin, dass sich die Reihen der Traditionalisten allmählich lichteteten und zahlreiche Überläufer abseits gingen. Mehr noch strömten aus den Familien der Eigenkirchenherren Väter, Söhne, Brüder und Schwestern in reformerische Kapitel und Konvente, die der neuen Lehre von der Vergänglichkeit und Verwerflichkeit der laikalen Kirchenherrschaft anhingen – so auch der sächsische Graf Wichmann, der mit Kunigunde, einer Tochter Ludwig des Springers (1042 – 1123), verheiratet war. Bevor dieser als regulierter Chorherr¹³²⁰ in ein Kloster eintrat¹³²¹, vermutlich in das Augustinerstift St. Johannis in Halberstadt¹³²², stellte er reiche Güter – darunter Kirchen im Orlagau sowie die Kirchen zu Lodersleben, Deutschenthal und Osneze – zur Gründung des Stifts Kaltenborn zur Verfügung¹³²³, schenkte zwei Kirchen zu Apolda sowie je eine Kirche zu Rottdorf, Hetschburg, Berka, Griesheim, Marlishausen, Luibretheroth, Bösleben und Ramsla an das Marienstift zu Erfurt¹³²⁴ und übertrug dem heiligen Martin zu Mainz das Stift Etersburg¹³²⁵. Eben jene am Beispiel des Grafen Wichmann hell aufleuchtende, von Cluny sowie von anderen Kraftzentren der Reform heraufgeführte neue Laienfrömmigkeit wiederum half, auf breiter Ebene die älteren, auf dem Eigenkirchenwesen fußenden Vorstellungsreihen zu überwinden. Davon jedenfalls zeugen die zahlreichen Übertragungen von monastischen Einrichtungen sowie von Kirchen und Kapellen durch die laikalen Eigenkirchenherren an kirchliche Institutionen, wobei sich die Aufgabe von Niederkirchen, was sehr gut zu unseren Beobachtungen zum Zusammenhang zwischen dem Liturgischen sowie dem Ritualen und der Überwindung der Position privater Bindungen und Betrachtungen passt, an Bischof und Bistum nur selten erreichen ließ, weit eher dagegen die Zuwendung an das liturgiestarke Zönobium:

Kl. Goseck: Übergabe des durch Adelbert I., Erzbischof von Bremen/Hamburg, und seine Brüder Dedo und Friedrich II. gegründeten Klosters Goseck an die Bremer Kirche (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 804 a, 830; [1053/1061]*)

¹³²⁰ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1138

¹³²¹ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1150

¹³²² Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 1 zu Regest Nr. 1118

¹³²³ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1137, 1139, 1141, 1151, 1151; [1119]

¹³²⁴ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1138, 1175; [1119]

¹³²⁵ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1172

Propstei Heidenfeld:	Übertragung der durch Markgraf Hermann (<i>gest. 1078</i>) und seine Gemahlin Alberad gegründeten Propstei Heidenfeld an den heiligen Bischof Adelbero von Würzburg (<i>1045 – 1090; kaiserlicher Gegenbischof: Meginhard II.; Dobenecker, Reg. Thur. I, 890; [1069]</i>)
Kl. Banz:	Traditio des durch Markgraf Hermann und seine Gemahlin Alberad gegründeten Klosters Banz an das Bistum Bamberg (<i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 890; [1071]</i>)
St. Peter-Sulza:	Schenkung des Petersklosters zu Sulza an das Stift Merseburg durch den Pfalzgrafen Friedrich II. von Sachsen, Mitbegründer des Klosters Goseck (<i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 954; [1063 – 1088]</i>)
Kl. Haldeslebe:	Übergabe des Klosters Haldeslebe an den Abt Friedrich von Goseck durch Graf Kuno von Beichlingen (<i>1050 oder 1060 – 1103¹³²⁶; Dobenecker, Reg. Thur. I, 956¹³²⁷; [1088]</i>)
Kl. Vitzenburg:	Schenkung der Abtei Vitzenburg an das Bistum Bamberg durch Heinrich V. (<i>1081 – 1125; König seit 1106; Kaiser seit 1111</i>) zu seinem und seines Vaters Seelenheil (<i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1157; [1121]</i>)
Kl. Gerode:	Übertragung des Klosters Gerode an die Mainzer Kirche unter Adalbert I. von Saarbrücken, Erzbischof von Mainz (<i>1111 – 1137</i>), durch Riggardis sowie ihre Söhne Udo und Rudolf (<i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188; [1124]</i>)
Kl. Veßra:	Übergabe des Doppelklosters Veßra durch Graf Gotebold II. von Henneberg (<i>1096 – 1144</i>) und seine Gemahlin Liutgard an den Altar des hl. Petrus zu Bamberg (<i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1308; [1135]</i>)

¹³²⁶ 3. Sohn des Herzogs Otto von Bayern aus dem Hause Northeim und der Richenza von Schwaben, Tochter von Herzog Otto II.

¹³²⁷ Gemeint ist wohl die Benediktinerabtei Oldisleben, deren Gründerin trotz der in *Dobenecker, Reg. Thur. I, 968* verzeichneten gefälschten Gründungsnachricht (*Klostergründung durch Adelheid [gest. 1110], Gemahlin Ludwig des Springers, im Jahre 1089*) wahrscheinlich aus dem Geschlecht der Beichlinger stammte (*Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 1 zu Regest Nr. 956*). Zu denken ist dabei an die Gräfin Kunigunde von Beichlingen (*Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest Nr. 996*), die das Kloster Oldisleben in die Ehe mit Kuno von Northeim eingebracht hatte. Daraus ergab sich, dass die Northeimer bis zu ihrem Aussterben 1144 nicht nur die Vogteirechte über ihre angestammten Hausklöster innehatten (*Stift Northeim [gegr. 1083 – 1101]; Kloster Northeim [umgewandelt 1103 – 1107]; Kloster Bursfelde [gegr. 1093]; Zisterzienserkloster Amelungsborn [gegr. 1123 – 1135]*), sondern ebenso über das Kloster Oldisleben (*Lange, Karl-Heinz, Der Herrschaftsbereich der Grafen von Northeim 950 bis 1114, Göttingen 1969, zu den Vogteien bes. S. 28 – 59*).

- Kl. Heusdorf: Traditio des durch Brechta zu Ehren der Jungfrau Maria und des heiligen Godehard gegründeten und von ihrem Sohn Otto von Halberstadt vollendeten Klosters Heusdorf an die Mainzer Kirche unter Adalbert II. von Saarbücken, Erzbischof von Mainz (1138 – 1141), durch Otto von Halberstadt mit Einwilligung seines Bruders Werner von Schkeuditz (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1398; [1140]*)
- Kl. Zella: Übertragung des Klosters Zella durch Erpho von Neidhardtshausen mit Zustimmung Embrichos, Bischof von Würzburg (1127 – 1146), an die Bamberger Kirche (*Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 2; [1145]*)
- Kl. Mönchröden: Übertragung des Klosters Mönchröden durch Burggraf Hermann von Meißen, dem ersten bekannten Burggrafen der Burggrafschaft Meißen, an die Würzburger Kirche unter Siegfried von Truhendingen, Bischof von Würzburg (1146 – 1150; *Dobenecker, Reg. Thur. I, 1619; [1149]*)
- Kl. Hausen: Übergabe des durch Heinrich von Henneberg errichteten Klosters Hausen durch die Treuhalter Heinrich und Poppo von Trimberg an das Bistum Würzburg unter Heinrich II. von Stühlingen, Bischof von Würzburg (1159 – 1165; *Dobenecker, Reg. Thur. II, 221; [1161]*)
- Kl. Bildhausen: Schenkung von Gütern durch Heinrich II., Bischof von Würzburg (1159 – 1165), an das Kloster Bildhausen, dass gemäß dieser Schenkungsurkunde durch den Klostergründer Hermann von Stahleck (*gest. 1156*) an das Bistum Würzburg unter Gebhard von Henneberg, Bischof von Würzburg, unter der Bedingung tradiert worden ist, die Klostergründung noch mit Gütern auszustatten (*Dobenecker, Reg. Thur. II, 222; [1161]*)
- Kapelle zu Topfstedt: Schenkung der Kapelle zu Topfstedt, die Ruoppert seiner Gemahlin Gisla zur Morgengabe gegeben hatte, im Landdinge auf dem Hügel Trettenburg durch Gisla an das Kl. Reinhardsbrunn (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 961; [1089]*)
- Kapelle zu Scheuerfeld: Schenkung der Kapelle zu Scheuerfeld durch Siboto und seine Gemahlin Hildegirat an das Peterskloster zu Saalfeld (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 991; [1100]*)
- Kapelle zu Dietenborn: Schenkung der Kapelle zu Dietenborn durch den Kirchengründer Reginfrid an das Kl. Reinhardsbrunn (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 1054, 1055; [1109]*)

Kirche zu Sangerhausen:	Schenkung der Kirche zu Sangerhausen an das Kl. Reinhardsbrunn durch Ludwig den Springer (<i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1058; [1110]</i>)
Kirche zu Zscheiplitz:	Schenkung der Kirche zu Zscheiplitz an das Kl. Reinhardsbrunn durch Ludwig den Springer am Tag der Beisetzung seiner Gemahlin Adelheid (<i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1060¹³²⁸; [1110]</i>)
Kapelle bei Suhl:	Übertragung der durch den Ritter Gebhard von Nordeck zu Ehren Christi und des heiligen Blasius errichteten Kapelle an das Kl. Reinhardsbrunn (<i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1069 [Fälschung]/1082; [1111/1112]</i>)
Kapelle zu Elnde:	Schenkung der Kapelle zu Elnde an das Kl. Reinhardsbrunn durch den Edlen Christian von Goldbach und seine Gemahlin Berchtrada (<i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1161; [1121]</i>)
Kapelle zu Bonnrode:	Schenkung des Ortes Bonnrode mit der Kapelle und allem Zubehör an das Kl. Reinhardsbrunn durch Heinrich von Bonnrode (<i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1166; [1122]</i>)
Kirche zu Dodenhausen:	Bestätigung der Schenkung der Kirche zu Dodenhausen an das Kloster Hasungen durch einen nicht benannten Laien in einer Urkunde Adalberts I., Erzbischof von Mainz (<i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1189; [1124]</i>)
Kirchen/Kapellen zu Neusitz, Krautheim, Synderstedt, Reinstädt:	Erneuerung und Bestätigung der Schenkungen der Kirchen/Kapellen zu Neusitz, Krautheim, Synderstedt sowie Reinstädt gegenüber dem hl. Nikolaus zu Orlamünde durch Wilhelm von Ballenstedt, Pfalzgraf bei Rhein (1129 – 1140; <i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1388; [1140]</i>)
Kirche bei Bedelmdorff:	Übergabe der durch Gundeloch, Ministerial des hl. Georg, erbauten Kirche bei Bedelmdorff an das Kl. Langheim durch die Hand des Bischofs Otto I. von Bamberg (1102 – 1139; <i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1454; [1142]</i>)
Marienkapelle zu Homburg:	Schenkung der Marienkapelle Homburg an das Kl. Homburg durch die Herzogin Gertrud und ihren Sohn (<i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1461, 1475, 1476, 1477; [1143]</i>)

¹³²⁸ Die Nachricht, wonach Adelheid mit ihrem Gemahl 1089 das Kl. Zscheiplitz gegründet hatte (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 967*), ist wohl durch jene Schenkung an das Kl. Reinhardsbrunn, das die Gründung eines Nonnenklosters zu Zscheiplitz begünstigt oder selbst vorgenommen hat, irrtümlich hervorgerufen worden (*Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest 967*).

Kirche zu Egstedt:	Bestätigung des Besitzes der Kirche Johannis des Täufers, die die edle Matrone Frideruna und ihr Sohn Markward von Grumbach auf ihrer Beszung zu Egstedt errichtet und dem Altar des hl. Georg zu Ichtershausen vermacht hatten, gegenüber dem Kl. Ichtershausen durch Heinrich I. Felix von Harburg, Erzbischof von Mainz (1142 – 1153; <i>Dobenecker, Reg. Thur. I, 1593; [1148]</i>)
Kapelle zu Grone:	Bestätigung des Besitzes der dem Kl. Fredelsloh durch Konrad III. (1093 oder 1094 – 1152; <i>König seit 1138</i>) verliehenen Kapelle zu Grone durch Friedrich I. (um 1125 – 1190; <i>König seit 1152; Kaiser seit 1155; Dobenecker, Reg. Thur. II, 51; [1153]</i>)
Kapelle s. Petri zu Ichtershausen:	Bestätigung des Besitzes der Kapelle s. Petri auf dem Berg bei Ichtershausen, welche Markward von Grumbach von dem edlen Sigfrid von Wasungen geerbt und nach dem Tode des Presbyters Christian dem Kl. Ichtershausen geschenkt hatte, gegenüber dem Kl. Ichtershausen durch Kaiser Friedrich I. (<i>Dobenecker, Reg. Thur. II, 149; [1157]</i>)

Schließlich bleibt in diesem Zusammenhang noch anzumerken, dass gerade die zuletzt angesprochene Übertragung der Kapelle s. Petri auf dem Berg bei Ichtershausen auf das Zisterziensernonnenkloster Ichtershausen durch Markward von Grumbach ein vertiefteres und freiheitlicheres Verhältnis des Laientums zu den an den Kirchen dienenden Priestern offenbart. Geschah die Übertragung der Kirchen ehemals ohne gesonderte Erwähnung des Priesters¹³²⁹, wurde nunmehr des Parochianen und seiner Interessen von Seiten des Vergabenden gesondert gedacht, indem die Schenkung der Kapelle zum Schutz der Rechtsstellung des Presbyters Christian erst nach seinem Ableben erfolgte. Denn es bestand die Gefahr, dass das Kloster Ichtershausen, dem durch Heinrich I. von Harburg, Erzbischof von Mainz (1142 – 1153), 1147 die seelsorgerischen Befugnisse eingeräumt worden waren, nach Erlangung der tatsächlichen Gewalt über die Kapelle die Rechte des Priesters missachten und die Seelsorge durch den „Propst oder andere geeignete Brüder“ selbst wahrnehmen könnte.¹³³⁰ Das um so mehr, als ein solches Vorgehen für das Kloster Ichtershausen aus wirtschaftlichen Gründen durchaus nahe gelegen haben könnte:

Die Niederkirchen waren regelmäßig hinreichend dotiert und vermochten deshalb an mehr als einer Stelle zum Kernstück der Domänenwirtschaft zu erwachsen¹³³¹. War dem aber so, musste sich dem Kloster, das eine derartige Kirche

¹³²⁹ Vgl. hierzu die Nachweise nebst Erläuterungen in Anhang LIX

¹³³⁰ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1584

¹³³¹ Vgl. hierzu die Nachweise nebst Erläuterungen in Anhang LVI

erworben hatte, der Gedanke aufdrängen, einen solchen Stützpunkt noch enger an sich zu binden, indem man zur pastoralen Betreuung oder doch zu einer Teilpastoration von Kolonen und Umwohnern schritt – eine Versuchung, der – um ein Beispiel hierfür zu nennen – das Nonnenkloster Remse unterlegen gewesen zu sein scheint. Darauf jedenfalls deutet es hin, dass sich der Priester Hugo von Gerisau gegen Eingriffe jener monastischen Einrichtung in sein geistliches Amt zur Wehr setzen musste und erst nach langem Streit vom Kloster Remse erreichen konnte, dass es ihm wieder die Seelsorge in Taufe und Begräbnis überließ (1170/1175).¹³³² Derart also strebte Wirtschaftsmacht zur Kirchenmacht und umgekehrt. Nur die Strenge der Disziplin und damit einhergehend die Wahrung des Standpunktes der Reformzeit zur alleinigen Befugnis des zuständigen Diözesanbischofs, die Seelsorge zu erteilen, vermochte dabei dieses Abgleiten zu verhindern. Zwar werden insoweit die monastischen Reformzentren und größere vom reformerischen Gedankengut durchdrungene Klöster den gegen die sich aus dem Eigenkirchenrecht ergebende Verknüpfung von Sachherrschaft und Befugnis zur Leitung der Kirche gerichteten Programmansatz am ehesten durchgeführt und sich ohne diesbezügliche Rechtseinräumung der pastoralen Tätigkeit enthalten haben. Denn jene Monasteria, die zudem stärker in die Beaufsichtigung der öffentlichen Meinung gerückt waren, wollten Muster und Vorbild sein. Jedoch dürften kleinere Abteien, die sich mehr in der Stille der Landschaft verloren, in verstärktem Maße der Verlockung ausgesetzt gewesen sein, diakonale und presbyterale Kräfte des Konvents für die Zwecke der Pastoration zur Verfügung zu stellen. Dann allerdings erlebte die Eigenkirche, ganz so als ob sich die älteren Zeiten adliger Kirchenbesitzer erneuert hätten, wieder ihre volle Totalität, indem der zur Ausübung der Sachherrschaft Berechtigte gleichzeitig den Gottesdienst und die spirituellen Befugnisse wahrnahm.

Anhang XI

Ein Beispiel, das ebenso von der Macht des Seelgerätsgedankens zeugt, sei zur Verdeutlichung des Gegenstandes des Zehntstreits zwischen Mainz und den Thüringern an dieser Stelle angeführt: Im Jahre 1083 bekannte Erzbischof Siegfried I. von Mainz (1060 – 1084), dass ihm Otto (*gest.* 1067), Graf von Orlamünde (1034 – 1067), Markgraf von Meißen (1062 – 1067), Graf von Weimar (1062 – 1067) sowie seine Gemahlin Adelheid (*um* 1040 – 1083) zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheil zuerst den Gotteszins, d.h. den Zehnten von allen Früchten und allem Vieh, in Thüringen zugestanden haben.¹³³³ Otto und seine Gemahlin hatten sich also allen Widerständen zum Trotz zur Leistung des *decima integra iusta et catholica* entschlossen. Im Gegensatz hierzu stand der *decima solita* oder *consuetudinaria*, d.h. die ein für allemal auf eine bestimmte, vom Ernteertrag unab-

¹³³² Dobenecker, Reg. Thur. I, 506

¹³³³ Dobenecker, Reg. Thur. I, 940

hängige Menge festgesetzte Abgabe.¹³³⁴ Die Erhebung dieser Art des Zehnten aber stellte aufgrund der ursprünglichen Weiträumigkeit der Ansiedlungen Thüringens und der dadurch bedingten großen Ausdehnung der Pfarrbezirke eine wirtschaftliche Notwendigkeit dar, weil der Ertragszehnt vom Berechtigten an der Anfallstelle gezogen werden musste. Demgegenüber war der fixierte Zehnte dem Dezimator zu präsentieren. Als sich nunmehr diese Verhältnisse gewandelt hatten und die Einziehung des ertragsreicheren Gotteszinses keine unverhältnismäßigen Schwierigkeiten mehr zu bereiten schien, forderte Erzbischof Siegfried I. von Mainz mit aller Vehemenz die vom Althergebrachten abweichenden Zehntleistungen von den Thüringern ein.¹³³⁵

Anhang XII

Dobenecker, Reg. Thur. II, 872, 993, 1213, 1905, 2123; Dobenecker, Reg. Thur. III, 700, 1015, 2334, 2660; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1437, 2322, 2400; Grotfend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 128; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 61, A 124, A 125, A 193, A 212, A 275, A 306, A 319; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 138, 633; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 269; Schunder, Friedrich, Die oberhessischen Klöster – Regesten und Urkunden, 1. Bd., Marburg 1961, Nrn. 33, 99

Anhang XIII

Kanonikerstifte wie St. Peter in Erfurt (*um 1060*) und das Peterskloster zu Saalfeld (*1071*) wurden mit Reformbenediktinern besetzt.¹³³⁶ Reinhardtsbrunn war das erste adelige Hauskloster (*1085*) mit einem hirsauischen Gründungskonvent.¹³³⁷ Ihm folgten das Kloster Paulinzella (*um 1106*)¹³³⁸, das Kloster Bosau (*um 1114*)¹³³⁹ sowie das Kloster Bürgel (*um 1133*)¹³⁴⁰. Zudem lässt sich die Umwandlung eines Nonnenklosters in einen reformorientierten Männerkonvent in Vitzenburg, später Reinsdorf (*um 1109*)¹³⁴¹, sowie in Homburg an der Unstrut nachweisen (*1136*)¹³⁴².

¹³³⁴ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 912

¹³³⁵ Hierzu: Schmid, Heinrich Felix, Der Gegenstand des Zehntstreits zwischen Mainz und den Thüringern im 11. Jahrhundert, Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germ. Abt., 43. Bd., Weimar 1922, S. 267 – 300

¹³³⁶ Dobenecker, Reg. Thur. I, 827/1011/1458 (*Peterskloster zu Erfurt*), 892 i.V.m. Anm. 15/893/1205 (*Peterskloster zu Saalfeld*); Dobenecker, Reg. Thur. II, 1193

¹³³⁷ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1193 i.V.m. Dobenecker, Reg. Thur. I, 947 (*Fälschung*), 974

¹³³⁸ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1193 i.V.m. Dobenecker, Reg. Thur. I, 1028, 1029, 1099

¹³³⁹ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1102 i.V.m. Anm. 1, 1140, 1160; Dobenecker, Reg. Thur. II, 1193

¹³⁴⁰ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1271, 1272 (*Fälschung*), 1315 i.V.m. Anm. 1

¹³⁴¹ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1056 i.V.m. Anm.

¹³⁴² Dobenecker, Reg. Thur. I, 1321, 1322

Anhang XIV

Das Kloster Reinhardsbrunn stand seit seinem ersten Abt Giselbert in einer Brüderschaft zum Kloster Cluny.¹³⁴³ Ungeachtet dieser engen Verbindung zwischen beiden Klöstern, die ganz von allein die Annahme nahe legt, Reinhardsbrunn habe dem Vorbild Cluny's folgend ein Hospital besessen, lässt sich zudem feststellen, dass das Kloster Reinhardsbrunn auf dem Gebiet der Krankenpflege tätig war¹³⁴⁴ sowie als wohlsituierte monastische Einrichtung in der Lage gewesen wäre, ein Hospital zu unterhalten¹³⁴⁵.

Anhang XV

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 29, A 45, A 47, A 61, A 125, A 135, A 165, A 173, A 193, A 202, A 212, A 252, A 261, A 268, A 275, A 281, A 294, A 302, A 306, A 319

Bergerkloster zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, Nachtrag Nr. 8; Dobenecker, Reg. Thur. III, 664; Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nrn. 137, 138, 173, 330 („*Iohanni hospitalario sancte Marie virginis in Aldenburch*“), 331, 345, 633

Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 426

Kloster Breitung: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1015, 2660

Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1876, 1877, 2204; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2348 („*Craphto, Siechenmeister*“); Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1589; Mitzschke, Paul, Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel, I. Teil: 1133 – 1454, Nrn. 59, 60, 62, 107, 161, 239

Kloster Caldern: Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nrn. 33, 99

Kloster Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2334; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2400

Reglerkloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1280

Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1905, 2154 („*Merbodo, Hospitalmeister, und der gesamte Konvent*“); Dobenecker, Reg. Thur. III, 810 a (*Weihe der Siechenkapelle im Peterskloster zu Ehren der Apostel Johannes und Matthäus durch Wilhelm, Bischof von Havelberg [1219 – 1244]*); Dobenecker, Reg. Thur. IV, 700, 757

Kloster Germerode: Huyskens, Albert, Die Klöster der Landschaft an der Werra, 1. Bd., Nrn. 1135, 1237, 1281, 1299, 1320

Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1411 („*Lambert, Siechenmeister zu Georgenthal*“)

¹³⁴³ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1646

¹³⁴⁴ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1438; Dobenecker, Reg. Thur. II, 874; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1852

¹³⁴⁵ Vgl. z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 947 (*Fälschung*), Anm. zu Regest Nr. 967, 1054, 1055, 1058, 1060, 1082, 1109, 1111, 1113, 1117, 1119, 1142, 1143, 1148, 1161, 1166, 1204, 1624; Dobenecker, Reg. Thur. II, 54, 355, 361, 503, 517, 1476, 2076, 2157

Kloster Grimma: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2184
Kloster Hachborn: Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 807
Kloster Haina: Franz, Eckhart G., Kloster Haina, 1. Bd. (1144 – 1300), Nrn. 19, 43, 475, 799
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2123; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2322
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 993
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2537
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 69, K 96, K 123
Kloster Korenberg: Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, 1. Bd., Nr. 39
Kloster St. Georg-Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2128 („*Dietrich, Hospitalmeister*“)
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 389
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2383; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1127
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1267 (*Fälschung*); Dobenecker, Reg. Thur. III, 3323 („*Winemar, Siechenmeister*“); Dobenecker, Reg. Thur. IV, 273 („*Siechenmeister Bruder Gottfried*“), 275 („*Bruder Winemar, Siechenmeister des Klosters Pforte*“), 526 („*Gottfried, Siechenmeister*“), 2023 („*Wolfram, Siechenmeister*“)
Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 77; Mötsch, Johannes, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Bd. 13.1, Nrn. 9, 10
Kloster Rommersdorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1437
Kloster Sittichenbach: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 843 („*Bruder Bernhard, Hospitalmeister in Sittichenbach*“)
Kloster Veilsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 652
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1189; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2766
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1313, 1866
Kloster Waldsassen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1297
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 872, 1213; Dobenecker, Reg. Thur. III, 309, 2940 („*Mönch Hartmod, Spitalmeister*“), 3220; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 258 („*Eckhard, Siechenmeister*“), 599, 752
Kloster Wechterswinkel: Dobenecker, Reg. Thur. II, 542
Kloster Wirberg: Eckhardt, Albrecht, Die oberhessischen Klöster, 3. Bd., Nr. 980

Anhang XVI

Krankenhospital vor der Stadt Alsfeld: Grotelfend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 769
Johannishospital zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 609, 646, 880, 914, 917, 1586, 1587, 1945; Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 43; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1127

ecker, Reg. Thur. IV, 2855, 2886, 2910, 2911; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 26, 27, 33, 34, 41, 43, 70, 70 a (*Fälschung*)

Hospital zu Beuditz, später umgewandelt in ein Zisterziensernonnenkloster: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1779 i.V.m. Anm. 3; zum Zisterziensernonnenkloster s. Mariae zu Beuditz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 776, 783, 1231, 1400, 1798, 1833, 1834, 1977, 2038, 2159, 2309, 2541, 2617, 2705, 2835 a, 2866, 2931, 2964, 3348, 3492; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 57, 283, 429, 480, 502, 683, 684, 794, 905, 1142 a, 1351, 1411, 1482, 1682, 1777, 2119, 2195, 2196, 2315, 2390, 2454, 2515, 2847, 2890

Hospital zu Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1342

Hospital zu Breitenbach: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2731

Hospital vor Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2376

Hospital zu Dresden: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 483

Hospital s. Martini zu Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 76

Martinshospital zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2116, 2117, 2132, 2209, 2446; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 10, 37, 400, 428, 509, 783, 909, 978, 1001, 1009, 1064, 1118, 1219, 1468, 1535, 1561, 1622, 2073, 2123, 2151, 2182, 2234, 2240, 2258, 2746, 2797

Hospital zum heiligen Geist außerhalb der Mauern Erfurts: Dobenecker, Reg. Thur. II, 648; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 29

Heiligeistspital Eschwege: Dobenecker, Reg. Thur. III, 626, Nachtrag Nr. 36

Johannishospital zu Freiberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2470; Dobenecker, Reg. Thur. III, 57, 167, 2302, 2719, 2733, 2736; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 723, 803, 804, 2867

Armenhaus zu Göllingen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 758

Hospital Goslar: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 836, 874, 930, 947, 2147, 2641

Maria-Magdalenen-Hospital zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1068, 2118; Dobenecker, Reg. Thur. III, 44, 50, 1877, 2101, 2640, 3006, 3007, 3011

Lazaritenhospital zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1237, 2276

Hospital Grimma: Dobenecker, Reg. Thur. III, 978, 979, 1091, 1115, 1161, 2184

Heiligeisthospital zu Halberstadt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 714, 1136, 1708, 1785, 1831, 2516, 2517, 2667, 2853; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2177

Marienhospital zu Jerusalem bei Halle: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1245, 1372, 1735, 1736

Hospital der hl. Kunigunde bei Halle: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 497, 516, 610, 826, 1529, 1665, 2871, 2872, 2873

Hospital für 13 Arme im Peterstal zu Heisterbach: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2215

Hospital zu Hof: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3163

Hospital zu Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1151

Elisabethhospital vor den Mauern von Kassel: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 367, 479, 493

Hospital zu Langensalza: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3393; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 737, 738, 771, 814, 815, 816, 1166, 1167, 1353, 2391, 2658

Hospital zu Löwen, das sich einschließlich seines Konvents 1247 unter den Schutz der heiligen Elisabeth von Thüringen (1207 – 1231) als Patronin gestellt hatte: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 85

Franziskushospital zu Marburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 55, 188, 190, 273, 274, 277, 284, 285, 291, 365, 421, 422, 439, 464, 465, 472, 616, 906, 1145, 1616, 1743, 3267; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 16, 26, 29, 106, 647, 648, 650, 725

S. Antoniihospital zu Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1355; Dobenecker, Reg. Thur. III, 210

Heilig-Geist-Hospital zu Münden: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 173

Hospital zu Münnerstadt: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 241

Laurentiushospital zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1585, 1628, 3359, 3384; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 695, 1388, 1690, 2094, 2481

Siechenhaus zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1890 (vgl. auch: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2725 [*Kirche der Siechen zu Nordhausen*])

Hospital zu (Bad) Salzungen: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 156, A 241, A 445, A 447; zu den Hospitalmeistern von Salzungen: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 123 (Anm.), A 274, A 289, A 290, A 291, A 297, A 301, A 302, A 303, A 304, A 305, A 306, A 307, A 308, A 309, A 312, A 314, A 316, A 317, A 321, A 324, A 381, A 398, A 447

Hospital zu Sangerhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1120, 2384, 2427

Hospital der Jungfrau Maria zu Weißenfels: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 351, 1002, 1018

Hospital zu Weißensee: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1907

Anhang XVII

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1511: Hospital bei der Maria-Magdalenen-Kapelle zu Naumburg [1144]¹³⁴⁶

Dobenecker, Reg. Thur. II, 934: Hospital bei der Georgenkirche Erfurt [1193]¹³⁴⁷

Dobenecker, Reg. Thur. II, 2214: Hospital zu Freiberg [1225]¹³⁴⁸

Dobenecker, Reg. Thur. II, 2435: Hospital zu Goslar [1227]¹³⁴⁹

¹³⁴⁶ Übertragung des Hospitals bei der Maria-Magdalenen-Kapelle zu Naumburg an das Kloster Pforte durch Udo I., Bischof von Naumburg (1125 – 1148) [1144]

¹³⁴⁷ Überweisung des bei der Georgenkirche zu Erfurt belegenen Hospitals an das Kloster Pforte durch Konrad I. von Wittelsbach, Erzbischof von Mainz (1183 – 1200), unter der Bedingung, dass die Hospitalbrüder in die Bruderschaft des Klosters Pforte aufgenommen werden [1193]

¹³⁴⁸ Verleihung des Hospitals zu Freiberg an das Kloster Altzelle durch Heinrich III., Markgraf von Meißen und der Ostmark (1215 oder 1216 – 1288)

¹³⁴⁹ Übertragung der Pflege des Hospitals zu Goslar an die Äbte von Walkenried und Riddagshausen durch Heinrich VII. (1274/1275 – 1313; König seit 1308; Kaiser seit 1312) [1227]

Dobenecker, Reg. Thur. IV, 814, 815, 816, 1166, 1167: Hospital zu Langensalza [1272]¹³⁵⁰

Patzke, *Altenburger Urkundenbuch* (976 – 1359), Nr. 483: Hospital vor den Mauern der Stadt Dresden [1315]¹³⁵¹

Anhang XVIII

Mitzschke, *Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel*, I. Teil, Nr. 114; Mötsch, Johannes, *Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild*, Bd. 13.2, Nr. 2078

Anhang XIX

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1195 (*Hospital aller Heiligen zu Erfurt, später Hospital des heiligen Augustin genannt, das in Anbetracht der Verwendung des Begriffs „Kirche“ für das Hospital, der häufig als Ober- oder Sammelname für Klöster begegnet*¹³⁵², des ihm eingeräumten Rechts der freien Propst- und Vogtwahl sowie der Bezeichnung der Bruderschaft als „Konvent“ zunehmend die Gestalt eines Augustinerklosters angenommen zu haben scheint.¹³⁵³), 1631 (*Hospital zu Königsbreitungen*)

Anhang XX

Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I 890, („... bekennen auf ihrem Hauptschlosse Banz ein Kloster gegründet ... und diese so ausgestattete Kirche ... dem Bistum Bamberg ... übergeben zu haben.“ [1071])

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1117 („Ernst, Abt von Reinhardsbrunn, bekennt, für seine Kirche ... erhalten zu haben.“ [1116])

Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1312 („Kirche Lippoldsberg“)

Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1327 („Kirche des heiligen Veit zu Oldisleben“); Dobenecker, Reg. Thur. II, 625 („Veitskirche zu Oldisleben“)

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1413 („Kirche s. Mariae und s. Godehardi zu Heusdorf“); Dobenecker, Reg. Thur. II, 395 („Kirche s. Mariae und s. Godehardi zu Heusdorf“)

Kloster Roßleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1444 („Peterskirche zu Roßleben“); Dobenecker, Reg. Thur. II, 476 („Kirche zu Roßleben“), 1449 („Peterskirche Roßleben“)

Kloster des hl. Christopherus: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1453 („Kirche des hl. Christopherus unter Abt S.“)

¹³⁵⁰ Inkorporation des Hospitals zu Langensalza in das Kloster Volkenrode durch Günter, Vogt von Langensalza, sowie Bestätigung des Vorgangs durch Werner von Eppstein, Erzbischof von Mainz (1259 – 1284) [1272]

¹³⁵¹ Überweisung des Hospitals vor der Stadt Dresden an die Nonnen in Seußlitz durch Markgraf Friedrich I. von Meißen (1257 – 1323) [1315]

¹³⁵² Vgl. hierzu die Nachweise im nachfolgenden Anhang XX

¹³⁵³ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1772; Dobenecker, Reg. Thur. III, 393

Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1455 („Kirche zu s. Georg in Bürgel“)

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1500 („Marienkirche zu Veßra“)

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1535 („Heinrich, Abt von Hersfeld, ... lässt hierüber je eine Urkunde für seine Kirche und für den Grafen ausfertigen.“ [1145]); Dobenecker, Reg. Thur. II, 698 („Sigfrid, Abt von Hersfeld, bringt die seiner Kirche entzogenen Ministerialen ... in ihr früheres Dienstverhältnis zurück ...“ [1184]), 897 („Sigfrid, Abt von Hersfeld, bekennt, die Abtei zu Burg-Breitungen ... für die Hersfelder Kirche erworben zu haben ...“ [1192])

Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1692 („Marienkirche zu Lausnitz“); Dobenecker, Reg. Thur. II, 605 („Marienkirche zu Lausnitz“); Dobenecker, Reg. Thur. III, 121 („Kirche Lausnitz“)

Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 80 („Kirche der heiligen Maria und des heiligen Michael zu Gerode“)

Kloster Weißenfels: Dobenecker, Reg. Thur. II, 185 („Kirche der heiligen Maria und des heiligen Michael zu Weißenfels“)

Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 251 („Kirche zu Homburg“)

Kloster Eilwardsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 438 („Kirche zu Eilwardsdorf“)

Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 507 („Kirche des heiligen Georg zu Ichtershausen“)

Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 622 („Kirche zu Memleben“)

Kloster Weißenstein: Dobenecker, Reg. Thur. II, 677 („Marienkirche in Weißenstein“)

Kloster St. Stephan-Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 715 („Stephanskirche [zu Zeitz]“)

Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. II, 757 („Kirche von Georgenthal“); Dobenecker, Reg. Thur. III, 155 („Kirche Georgenthal“)

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 814 („[Kardinal] Konrad I. [von Wittelsbach], Bischof von Sabina, Erzbischof von Mainz [1183 – 1200], beurkundet, dass der Abt von Walkenried eine ... Hufe zu Wechsungen ... als Eigentum seiner Kirche behauptet ... hat.“ [1189])

Kloster (Spieß-) Kappel: Dobenecker, Reg. Thur. II, 832 („Kirche Johannis des Täufers in (Spieß-) Kappel“)

Kloster Korvey: Dobenecker, Reg. Thur. II, 888 („Widukind, Abt von Korvey, meldet seinem Kapitel, dass die Freiheit seiner Kirche ... anerkannt wurde.“ [1191])

Kloster Mildenfurth: Dobenecker, Reg. Thur. II, 932 („Kirche zu Mildenfurth“)

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 965 („Kirche Fulda“); Dobenecker, Reg. Thur. III, 171 („Fuldaer Kirche“)

Kloster Huysburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1051 („Kirche Huysburg“)

Kloster St. Jacob Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1086 („K. Otto IV. [1182 – 1218; 1198 welfischer Gegenkönig des Staufers Philipp von Schwaben; seit 1209 Kaiser; 1212/14 durch Friedrich II. verdrängt] verleiht dem Abte Hein-

rich von s. Jacob zu Erfurt und seiner Kirche das Forstlehen [*feudum foresti, quod vulgo dicitur*] mit dem Jagdrechte und der Wildbahn; bestätigt derselben Kirche alle alten und neuen Besitzungen sowie die Gerichtsbarkeit.“ [1198])
Marienkloster zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1164, 1165 („Marienkirche zu Altenburg“)
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1315 („Kirche zu Reinsdorf“)
Michaeliskloster zu Lüneburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1486 („Michaeliskirche in Lüneburg“)
Kloster Altzella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1718 („Kirche (Alt-) Zella“)
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. III, 94 („Eckbert [von Andechs-Meran], Bischof von Bamberg [1203 – 1237], verleiht dem Kloster Langheim Güter zu Kümmersreuth, welche der Graf von Beichlingen von ihm zu Lehen erhalten und der für dieselben „*eiusdem comitis manuplica factus*“ Heinrich von Sonneberg mit seinem Bruder der genannten Kirche übergeben hatte, mit Einwilligung des genannten Grafen.“ [1230])

Anhang XXI

Dobenecker, Reg. Thur. III, 2072 (*Hospitalabtei des hl. Godehard an der Weichsel bei der Stadt Leslau*); Franz, Eckhart G., Kloster Haina, 1. Bd. (1144 – 1300), Nr. 778/779 (*Hospitalabtei vor den Mauern von Fritzlar*); ders., Kloster Haina, 2. Bd. (1300 – 1560), Nr. 342 (*Hospitalabtei vor den Mauern von Fritzlar*)

Anhang XXII

Dobenecker, Reg. Thur. I, 61, 62, 103, 110, 264, 446, 812, 1005, 1054, 1055, 1057 (*Fälschung*), 1119, 1218, 1312, 1327, 1328, 1383, 1387, 1434, 1477, 1580, 1582, 1654; Dobenecker, Reg. Thur. II, 86, 97, 186, 409, 507, 526, 598, 602, 604, 625, 699, 867, 894, 908, 967, 1000 (*Fälschung*), 1061, 1091, 1229, 1393, 1423, 1449, 1475, 1713, 2074; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 17, A 19, A 25, A 36, A 53, A 61, A 67, A 75, A 80, A 81, A 85/86, A 106, A 116, A 130, A 165, A 187, A 212, A 235, A 265, A 319, A 350, A 361, A 375, A 389, A 397; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 8, K 20, K 44, K 45, K 63, K 81, K 82, K 83, K 88, K 90, K 93, K 96, K 104/105, K 106, K 107, K 108, K 114, K 136, K 165, K 170, K 172, K 173, K 200

Anhang XXIII

Dobenecker, Reg. Thur. I, 940, 1218, 1374, 1404; Dobenecker, Reg. Thur. II, 526, 788, 1061, 1711; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 29, A 49, A 70, A 95, A 124, A 125, A 127, A 204, A 219, A 249, A 257, A 274, A 296, A 350, A 361, A 397, A 450; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 161, K 164, K 179, K 185, K 208, K 215; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 41; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 32, 51; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 15, 16, 18, 27, 28, 32, 48, 86, 96, 193

Anhang XXIV

Dobenecker, Reg. Thur. I, 25, 48, 58, 63, 73, 110, 114, 264, 501, 519, 765, 848, 849 (*Fälschung*), 991, 1054, 1055, 1057 (*Fälschung*), 1060, 1069 (*Fälschung*), 1082, 1113, 1125, 1142, 1157, 1161, 1164, 1166, 1188, 1367, 1584, 1643; Dobenecker, Reg. Thur. II, 492, 788, 908, 939, 1174, 1184, 1598

Anhang XXV

Dobenecker, Reg. Thur. II, 626, 863, 1600; Dobenecker, Reg. Thur. III, 281, 575, 800, 905, 1010, 2444, 2473, 2497, 2568, 2620, 2896, 3148, 3224, 3230; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 67, 162, 176, 207, 210, 232, 286, 946, 1720, 1747, 1982, 2209, 2356, 2737, 2854; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 120, A 361, A 363, A 383, A 388, A 390; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 72, K 120, K 142, K 245; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 219; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 235, 256, 264, 269, 352, 372

Anhang XXVI

Dobenecker, Reg. Thur. I, 31 a, (*Fälschung*), 42, 43, 66, 67 (*Fälschung*), 72, 73, 369, 398, 439, 440, 471, 515, 817 (*Fälschung*), 830, 852, 891, 892, 956, 988, 991, 1050, 1054, 1055, 1057 (*Fälschung*), 1058, 1060, 1069 (*Fälschung*), 1082, 1138, 1141, 1142, 1151, 1157, 1161, 1166, 1188, 1189, 1308, 1388, 1398, 1454, 1461, 1477, 1568, 1569, 1593, 1619; Dobenecker, Reg. Thur. II, 51, 149, 150 (*Fälschung*), 429, 699, 788, 873, 1173, 1174, 1184, 1365, 1448, 1484, 1485, 1560, 1718, 2153, 2200, 2201; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1098, 1514, 1799, 1802, 1888, 3083, 3163 a, 3209, 3343; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 184, 425, 570, 1692, 1694, 2499, 2974, 2988, 2989

Anhang XXVII

Dobenecker, Reg. Thur. II, 702, 1024, 1025; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1461, 1789, 1894, 2091, 2252, 2562, 2641, 2654, 2655, 3011; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 330, 391, 403, 434, 593, 623 (*Fälschung*), 690, 881, 1010 (*Fälschung*), 1541, 1748, 1749, 1782, 1792, 1927, 1936 a, 2012, 2035, 2142, 2163, 2435, 2915, 2921, 2932, 2920, 2922; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 13, A 14, A 20, A 26, A 27, A 39, A 42, A 44; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 47, K 136; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 160

Anhang XXVIII

Die durch den Investiturstreit (1075 – 1122) bewirkte Herauslösung der Kirche aus staatlicher Abhängigkeit gipfelte in der Forderung, dass sich fortan kein Geistlicher mehr von Laien belehnen lassen dürfe.¹³⁵⁴ Für Deutschland brachte dabei das Wormser Konkordat (1122) eine abschließende Regelung, indem der Papst

¹³⁵⁴ Zum folgenden: Stengel, Edmund, Hochmeister und Reich, Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germ. Abt., 58. Bd., Weimar 1938, S. 159 ff.

eine Belehnung der Reichsbischöfe und Reichsäbte mit den Temporalien hin-
nahm, im Übrigen aber beim kirchlichen Standpunkt blieb. Die Zeit hat aus dieser
Absonderung der Geistlichkeit einen Ausschluss gemacht, so dass nur noch die
Bischöfe, die gefürsteten Äbte und Äbtissinen in der Heerschildordnung einen
Platz hatten. Für das mittelalterliche Monasterium war daher der Erwerb von ade-
ligem Lehnsgut problematisch. Das sei anhand der urkundlichen Überlieferungen
zum Kloster Kapellendorf dargestellt: Adeliges Lehnsgut konnte auf ordentlichem
Weg dadurch erlangt werden, dass der veräußernde Vasall das Gut dem Lehn-
sherrn aufgab und dieser es dem geistlichen Erwerber eignete.¹³⁵⁵ Ebenso war
ein Verzicht des Lehnsherrn auf das Gut, d.h. die Befreiung des Gutes aus der
Lehnsbindung, möglich.¹³⁵⁶ Statt einer Eignung ist darüber hinaus die Ausgabe zu
Zinseigen oder als Zinsgut zu beobachten.¹³⁵⁷

Anhang XXIX

Dobenecker, Reg. Thur. I, 59, 61, 62, 103, 110, 264, 446, 812, 1005, 1054, 1058,
1119, 1124, 1218, 1312, 1327, 1328, 1383, 1387, 1434, 1477, 1580, 1582, 1643,
1645, 1654; Dobenecker, Reg. Thur. II, 86, 97, 186, 318, 409, 507, 526, 528,
598, 602, 604, 625, 699, 863, 867, 894, 1061, 1229, 1238, 2074; Mötsch, Reg.
zum Kl. Allendorf, A 17, A 19, A 25, A 29, A 36, A 39, A 47, A 49, A 61, A 67,
A 70, A 75, A 79, A 80, A 86, A 87, A 106, A 109, A 113, A 116, A 124, A
130, A 165, A 187, A 200, A 212, A 219, A 234, A 235, A 242, A 249, A 257,
A 265, A 271, A 283, A 296, A 299, A 306, A 319, A 350, A 363, A 364, A
375, A 383, A 389, A 390, A 397; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 8, K
17, K 44, K 63, K 65, K 72, K 81, K 82, K 83, K 88, K 93, K 102, K 105, K
107, K 108, K 114, K 120, K 136, K 158/159, K 161, K 165, K 166, K 170, K
172, K 173, K 179, K 200, K 208, K 212, K 215, K 236

Anhang XXX

Dobenecker, Reg. Thur. I, 85, 1122, 1299, 1422, 1645, 1655; Dobenecker, Reg.
Thur. II, 198, 319, 484, 526, 708, 712, 833, 1272, 1275, 1386, 1452, 1475, 2360,
2420; Dobenecker, Reg. Thur. III, 245, 595, 2490, 3138, 3546; Dobenecker, Reg.
Thur. IV, 2302, 2929; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 230, A 376; Patze,
Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 53, 55, 64, 66

Anhang XXXI

Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892, 913, 1205

Propstei Zella so. Falken: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1012

Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1160

¹³⁵⁵ Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 31, K 34, K 35, K 43, K 53, K 56, K 59, K 61, K
62, K 63, K 65, K 68, K 70, K 75, K 79, K 81, K 83, K 87, K 88, K 90, K 94, K 99, K 108, K
115, K 117, K 130, K 153, K 166/167, K 169, K 170/171, K 172, K 187, K 197, K 199, K 200

¹³⁵⁶ Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 51, K 100

¹³⁵⁷ Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 140, K 203, K 210/211

Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1271
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1398, 1657
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1469
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1566, 1612 a
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1584; Dobenecker, Reg. Thur. II, 153, 670
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1678
Marienkloster zu Kassel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1689
Kloster s. Mariae zu Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 291, 653
Kloster Remse: Dobenecker, Reg. Thur. II, 506
Kloster Zella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 734; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 2, Z 3
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 773
Kloster Capella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 939
Augustinerkloster Neuwerk zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1013
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2098
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2405
Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1260
Kloster Altzelle: Graber, Tom, Urkundenbuch des Zisterzienserklosters Altzelle, Erster Teil: 1162 – 1249, Nr. 71
Kloster Buch: Graber, Tom, Urkundenbuch des Zisterzienserklosters Altzelle, Erster Teil: 1162 – 1249, Nr. 81

Anhang XXXII

Dobenecker, Reg. Thur. I, 327 (*Fälschung*), 943, 964, 1060, 1116, 1189, 1197, 1232, 1272 (*Fälschung*), 1299, 1385, 1463, 1644, 1652; Dobenecker, Reg. Thur. II, 86, 97, 151, 233, 318, 507, 515, 563, 658, 734, 908, 1199, 1238, 2187, 2214; Dobenecker, Reg. Thur. III, 13, 124, 212, 320, 777, 791, 824, 928, 1018, 1051, 1067, 1976, 2496, 2705, 3521; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 244, 779, 950, 1192, 1882, 2302, 2439, 2520, 2572, 2611, 2770, 2854; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 121, 176, 245, 269

Anhang XXXIII

Dobenecker, Reg. Thur. I, 54, 1175, 1186, 1197; Dobenecker, Reg. Thur. II, 591, 778, 1150 (*Eintragung der Toten in das Reinhardsbrunner Memoriale*), 1199, 1449; Dobenecker, Reg. Thur. III, 353, 1051, 1090, 2444, Nachträge Nr. 7, 69, 113; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 595, 1322, 1871, 2172, 2387, 2435, 2987; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd. (1247 – 1328), Nr. 128; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 25, A 33, A 110, A 116; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 120; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 107, 195, 208, 219; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 118, 126, 141, 176, 193, 233, 235, 236, 237, 238, 244, 245, 264, 265,

269, 273, 335 („... *Ok willen we denne de genante kopere inschriven in unse memorienboyk unde ore gedechtnisse holden gelik anders unsen vorstorven frunden unde woldederen. ...*“), 376, 377, 385

Anhang XXXIV

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1116, 1193, 1309, 1463, 1595, 1636; Dobenecker, Reg. Thur. II, 356, 507, 1114, 1713; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1735; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 19, A 29, A 53, A 64, A 65, A 80, A 90, A 204; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 102; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 121, 176, 198, 199, 209, 213, 216 (*Fälschung*), 219, 222, 297, 299 (*Fälschung*), 396, 427, 428, 438, 469, 585

Anhang XXXV

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1374, 1651; Dobenecker, Reg. Thur. II, 2315; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 589, 590, 1223, 2157, 2302; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 40, A 234, A 235, A 257, A 265, A 274, A 275, A 299, A 319, A 361, A 375, A 383, A 389, A 390, A 397; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 8, K 44, K 161, K 173, K 212, K 215, K 236; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 41; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 100, 181, 193, 235, 244, 253, 349, 350/364, 373 („... *darvore wy de obgenante hern Johann unde sine elderen in unse gebeth nemen scolten unde willen – dat one unde sine elderen in unse doy[den]boyck scriven unde mangk anderen zeylen, der wy dat jare over mit vigilien unde seylemissen [ere] jartiidt plegen, to ewigen [...] ...*“), 376, 377

Anhang XXXVI

Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra – Regesten und Urkunden, Nrn. 1181, 1192, 1193, 1231, 1267, 1301, 1303, 1316, 1319; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 496; Schultze, Johannes, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Klosterarchive – Regesten und Urkunden, 2. Bd., Veröffentlichungen der historischen Kommission für Hessen und Waldeck IX, Marburg 1913, Nrn. 197, 809; Schunder, Die oberhessischen Klöster – Regesten und Urkunden, 1. Bd., Nr. 629

Anhang XXXVII

Dobenecker, Reg. Thur. II, 2240; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1031, 1815, 1822/1824, 1899, 1939, 2304, 2305, 2307, 2383, 2944, 3027, 3048, 3081, 3464; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 812, 817, 1648, 1807, 1898, 1903, 1968, 2023; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 12, A 16, A 41, A 43, A 53, A 125, A 165, A 180, A 334, A 382, A 388, A 399, A 416, A 417, A 463, A 464

Anhang XXXVIII

Hospital zum heiligen Geist außerhalb der Mauern Erfurts: Dobenecker, Reg. Thur. II, 648

Armenhaus zu Göllingen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 758

Johannishospital zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 914¹³⁵⁸, 1586¹³⁵⁹; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2886, 2910, 2911

Johannishospital zu Würzburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 995; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 670, 2208

Hospital zu Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1342

Hospital „s. Marie Theutonicorum“ zu Accon: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1371, 1619

Hospital zu Jerusalem bei Halle: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1372¹³⁶⁰

Hospital der Jungfrau Maria und des hl. Nikolaus zu Beuditz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1779¹³⁶¹

Martinshospital zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2117, 2446; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1940, 2544; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 400, 509, 783, 1468, 2151

Hospital zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2118¹³⁶²

Johannishospital zu Freiberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2470; Dobenecker, Reg. Thur. III, 57¹³⁶³; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2867

Hospital zum hl. Geist in Soest: Dobenecker, Reg. Thur. III, 24

Franziskushospital zu Marburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 190, 273, 1789, 2992; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 26, 29, 106, 725¹³⁶⁴

¹³⁵⁸ Gestattung Heinrichs VI. (1165 – 1197; König seit 1169; regierte seit 1190; Kaiser seit 1191) gegenüber seinen Ministerialen sowie anderen Untertanen, dem Johannishospital zu Altenburg Güter zuzuwenden, die „*ad usus fratrum eiusdem hospitalis libere deserviant*“; vgl. auch: Dobenecker, Reg. Thur. II, 917, 1587 [20. November 1192]

¹³⁵⁹ Bestätigung aller Schenkungen von Reichsministerialen und Untertanen an das Johannishospital zu Altenburg durch Friedrich II. (1194 – 1250; Sohn Heinrichs VI.; König von Sizilien seit 1198; König seit 1212; Kaiser seit 1220) [2. Juni 1214]

¹³⁶⁰ Schenkung des Grafen Otto von Henneberg mit Einwilligung seiner Gemahlin Beatrix an das Hospital zu Jerusalem bei Halle, das den Gläubigen vergleichbar einem Kloster ein Verbrüderungswesen im Gebet bot; mit der Schenkung des Grafen Otto von Henneberg korrespondiert die in Dobenecker, Reg. Thur. II, 1735 verzeichnete Urkunde: Verzicht der Beatrix auf jedes Recht an den geschenkten Gütern zu ihrem, ihres Gemahls und ihrer Eltern Seelenheil [1208]

¹³⁶¹ Stiftungsbrief des Hospitals der Jungfrau Maria und des hl. Nikolaus zu Beuditz, der in der Erwartung des Zuflusses von Almosen Bestimmungen zu deren Verwendung enthält [1218]

¹³⁶² Vorausbestätigung aller Schenkungen von Häusern oder Höfen der Stadt Gotha und von Einkünften durch Landgraf Ludwig IV. von Thüringen (1200 – 1227) gegenüber dem von ihm mit Konsens seiner Mutter, seiner Gemahlin (*heilige Elisabeth von Thüringen* [1207 – 1231]) und seiner Brüder im Jahre 1223 errichteten Hospital zu Gotha [1223]

¹³⁶³ Mahnung Papst Gregors IX. (1227 – 1241) an alle Christgläubigen der Magdeburger Provinz, an das Johannishospital zu Freiberg Almosen zu spenden [30. Mai 1229]

¹³⁶⁴ „... Für die Zinsen sollen den Kranken Spenden gestiftet werden, und zwar für die eine Hälfte zum Jahrgedächtnis ihrer Eltern, des Landgrafen Heinrich I. [1244 – 1308; erster Landgraf von Hessen und Begründer des hessischen Fürstenhauses] und seiner Gemahlin Methildis, für die andere zu ihrem eigenen Jahrgedächtnis. ...“ [14. Dezember 1324]

Hospital zu Grimma: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1091
Maria-Magdalenen-Hospital zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1877, 2640¹³⁶⁵
Hospital zu Eilenburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2330
Hospital zu Sangerhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3097¹³⁶⁶; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1986, 2427¹³⁶⁷
Armenhospital zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3359
Hospital s. Martini zu Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 76
Hospital der hl. Kunigunde bei Halle: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 497
Marienspital zu Braunschweig: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1329
Lorenzhospital Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1388, 2481
Hospital zu Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2376¹³⁶⁸; Mitzschke, Paul, Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel, I. Teil, Nrn. 114, 270
Siechenspital zu Münnernstadt: Mötsch, Johannes, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Bd. 13.1, Nr. 351
Spital zu Altenrömhild: Mötsch, Johannes, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband II, Bd. 13.2, Nrn. 1936, 1937, 2078, 2079

Anhang XXXIX

Hospital des heiligen Augustin zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1772 (vormals: Hospital aller Heiligen [Dobenecker, Reg. Thur. I, 1195])
Hospital der Jungfrau Maria und des hl. Nikolaus zu Beuditz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1779
Kapelle des Martinshospitals zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2209
Maria-Magdalenen-Hospital zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. III, 44¹³⁶⁹, 3001, 3011
Franziskushospital zu Marburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 190, 285, 421, 422, 472, 616, 906, 1145, 1789, 3267; Grotendorf/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 26, 106
Hospital zu Grimma: Dobenecker, Reg. Thur. III, 978, 979

¹³⁶⁵ Erteilung eines 20-tägigen Ablasses durch Gerhard I. Wildgraf von Dhaun, Erzbischof von Mainz (1251 – 1259), an alle Gläubigen, die das Maria-Magdalenen-Hospital zu Gotha mit frommen Gaben unterstützen [1. April 1258]

¹³⁶⁶ Gewährung eines 20-tägigen Ablasses durch Ruprecht von Querfurt, Erzbischof von Magdeburg (1260 – 1266), an alle Gläubigen, die dem Hospital vor den Mauern von Sangerhausen Schenkungen machen [21. Juli 1263]

¹³⁶⁷ Erteilung eines 40-tägigen Ablasses durch Ludolf von Schlotheim-Mila, Bischof von Naumburg (1280 – 1285), an alle Gläubigen, die mit frommen Gaben zu dem neu erbauten Hospital in Sangerhausen beisteuern [7. Juni 1285]

¹³⁶⁸ Stiftung von Einkünften für drei Messen im Hospital vor Bürgel [1284]

¹³⁶⁹ Bitte der heiligen Elisabeth von Thüringen (1207 – 1231) an Papst Gregor IX. (1227 – 1241), den Brüdern des von ihrem verstorbenen Gemahl gestifteten Maria-Magdalenen-Hospitals zu Gotha zu gestatten, eine Kapelle zu errichten, einen Kirchhof anzulegen und einen Kapellan anzustellen; zum weiteren Fortgang: Dobenecker, Reg. Thur. III, 50 [1228/1229]

Hospital im Peterstal zu Heisterbach: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2215
Martinshospital zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2285; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1561
Hospital des deutschen Hauses zu Würzburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2648
Johannishospital zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 124; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2855
Hospitalkapelle Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 599
Kapelle des Hospitals des hl. Laurentius zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 695
Marienskapelle des Hospitals zu Freiberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 803, 804
Hospital der Jungfrau Maria zu Weißenfels: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1002¹³⁷⁰
Hospital zu Langensalza: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1166, 1167
Siechenhaus zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1890¹³⁷¹
Hospital vor Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2376¹³⁷²
Kirche der Siechen zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2725
Elisabethhospital vor den Mauern von Kassel: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 479, 493
Krankenhospital vor der Stadt Alsfeld: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 769
Hospital zu (Bad) Salzungen: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 156

Anhang XL

Dobenecker, Reg. Thur. III, 1031, 1235, 1391, 2875/2876/2877/2878; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1161, 2004, 2140, 2291 (*Fälschung*); Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 466; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 17, Z 24, Z 65, Z 69, Z 74, Z 108, Z 167, Z 173, Z 174, Z 189, Z 200

Anhang XLI

Dobenecker, Reg. Thur. III, 2766; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1023; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 399, A 443, A 455, A 465; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 7, Z 37 bis Z 39, Z 178 bis Z 185; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 311, 329, 348, 356, 357, 362, 378, 401, 407, 426 bis 428, 431 bis 434, 451, 455, 456, 458, 459, 461, 465, 466, 468 bis 470, 473, 475 bis 480, 486, 489

¹³⁷⁰ Ausspruch des Verbots, die Pfarrkinder der mit dem Interdikt belegten Pfarrei Weißenfels weiterhin zum Gottesdienst zuzulassen, durch Wigger, Dechant von Halberstadt und Archidiacon des „bannus orientalis“ der Diözese Halberstadt, gegenüber dem Rektor des Hospitals der Jungfrau Maria zu Weißenfels [*möglicher Zeitraum: 1274 – 1285*]

¹³⁷¹ Erteilung der Erlaubnis, ein Bethaus und einen Kirchhof herzustellen, in dem Bethaus Gottesdienst zu halten und den Siechen die Sakramente durch einen Priester reichen zu lassen, an den Meister und die Brüder des Siechenhauses zu Nordhausen durch Werner von Eppstein, Erzbischof von Mainz (1259 – 1284) [23. Januar 1281]

¹³⁷² Stiftung von Einkünften für drei Messen im Hospital vor Bürgel [1284]

Anhang XLI a

Das Nonnenkloster Allendorf durchlebte mehrere wirtschaftliche Krisen.¹³⁷³ In jene Zeiten der wirtschaftlichen Not fallend begegnet uns eine Urkunde, die erkennen lässt, dass es in solchen Situationen nahe lag, die Stiftungsgüter ihrem Zweck zu entfremden. Am 13. August 1304 bekundete der Propst des Klosters Allendorf, dass auf Güter zu Schneckenhausen 10 Mark Silber angewiesen waren, die der Priester Nikolaus für das Seelenheil seiner verstorbenen Eltern dem Kloster testamentarisch vermacht hatte. Da diese Gülte vom Propst anderen Zwecken zugeführt worden war, versprach er, an ihrer Stelle an den von den Nonnen für die Eltern des Nikolaus zu begehenden zwei Jahrtagen jeweils $\frac{1}{2}$ Mark Silber aus seinen Einkünften anzuweisen.¹³⁷⁴

Anhang XLII

Dobenecker, Reg. Thur. III, 75, 2810; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nrn. 624, 1094; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 297; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 136, K 236; Schultze, Johannes, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 283, 302, 676, 695, 701; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nrn. 432, 590

Anhang XLIII

Dobenecker, Reg. Thur. III, 75, 2810; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1743; Eckhardt, Albrecht, Die oberhessischen Klöster, 2. Bd., Nrn. 42, 63; Franz, Kloster Haina, 2. Bd. (1300 - 1560), Nr. 805; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nr. 1094; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 297; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 236; ders., Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 1175 i.V.m. Nr. 1176; Schultze, Johannes, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 302, 676; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 432

Anhang XLIV

Eckhardt, Die oberhessischen Klöster, 2. Bd., Nrn. 13, 18, 21, 41, 47, 48, 79; Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 1120; Schultze, Johannes, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 215, 667; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nrn. 168, 177, 888

Anhang XLV

Eckhardt, Die oberhessischen Klöster, 2. Bd., Nrn. 12, 13, 14, 18, 21, 36; Franz, Kloster Haina, 2. Bd. (1300 - 1560), Nr. 874; Schultze, Johannes, Klöster, Stifter

¹³⁷³ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 12, A 16, A 41, A 43, A 53, A 125, A 165, A 180, A 334, A 382, A 388, A 399, A 416/417, A 463, A 464

¹³⁷⁴ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 29

und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nr. 646; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nrn. 168, 177, 895, 902

Anhang XLVI

Dobenecker, Reg. Thur. IV, 933, 1743; Eckhardt, Die oberhessischen Klöster, 2. Bd., Nr. 99; Franz, Kloster Haina, 1. Bd. (1144 – 1300), Nr. 492; Schultze, Johannes, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nr. 363; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 895; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 392

Anhang XLVII

Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nr. 612; Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 384, 389, 392, 401, 680, 1845; Schultze, Johannes, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 283, 701

Anhang XLVIII

Eckhardt, Die oberhessischen Klöster, 2. Bd., Nr. 11; ders., Die oberhessischen Klöster, 3. Bd., 1. Hälfte: Regesten, Nr. 64; Franz, Kloster Haina, 2. Bd. (1300 - 1560), Nrn. 227, 228; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nr. 624; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 136; ders., Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 283, 284, 486, 827, 832

Anhang XLIX

Dobenecker, Reg. Thur. III, 75; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 236; Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 1206; Schultze, Johannes, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 302, 676

Anhang L

Eckhardt, Die oberhessischen Klöster, 2. Bd., Nr. 99; Franz, Kloster Haina, 2. Bd. (1300 - 1560), Nrn. 860, 877; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nr. 612; Mitzschke, Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel, I. Teil, Nr. 297; Schultze, Johannes, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 283, 363, 701

Anhang LI

Eckhardt, Die oberhessischen Klöster, 2. Bd., Nrn. 37, 42, 46, 50, 63, 97, 98, 99, 103, 603; ders., Die oberhessischen Klöster, 3. Bd., Nrn. 78, 98; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nr. 624; Franz, Kloster Haina, 2. Bd. (1300 – 1560), Nr. 877; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 297; ders., Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 284, 1096, 1120 sowie Teilband II, Nrn. 1923, 2278; Schultze, Johannes, Klöster, Stifter

und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nr. 695; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 590

Anhang LII

Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2005 (*Testamentarische Jahrgedächtnisstiftung des Albert, Kustos der Kirche zu Nordhausen [10. März 1282]*), 2539 (*Stiftung des Pfarrers Berthold zu Hain, welche die dauerhafte Versorgung des Konvents des Klosters Volkenrode mit Heringen, die jährlich vom 29. September an zur Verteilung kommen sollten, zum Gegenstand hatte [16. März 1286]*)

Anhang LIII

Dobenecker, Reg. Thur. III, 3342 (*Deutsches Haus zu Plauen als Treuhänder der Mönche zu Grünhain [1265]*); Dobenecker, Reg. Thur. IV, 232 (*Kl. Volkenrode als Treuhänder der Minoriten zu Mühlhausen und Nordhausen [1268]*); Eckhardt, Die oberhessischen Klöster, 2. Bd., Nr. 85 (*Kl. Hachborn als Treuhänder der Barfüßer und Prediger zu Marburg [1434]*); Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 590 (*Kl. Georgenberg bei Frankenberg als Treuhänder der Johanniter zu Wiesenfeld [1398]*)

Anhang LIV

Loersch/Schröder/Perels, Urkunden zur Geschichte des deutschen Privatrechtes, Nrn. 20, 28, 30, 31, 32, 36, 39, 40, 61, 68, 76, 77, 82, 84, 98, 102, 107; Dobenecker, Reg. Thur. I, 6, 420, 537, 765¹³⁷⁵, 811, 999, 1172, 1224, 1313, 1388, 1459,

¹³⁷⁵ Am 27. Juni 1043 schenkte Heinrich III. (1017 – 1056; König seit 1039; Kaiser seit 1046) dem Apostelfürsten Petrus, dem die Naumburger Kirche geweiht war, den Hof Fulkmeresroth unter der Bedingung, dass für seine Angehörigen jährlich Vigilien und Messen gehalten werden. Zieht man hiernach in Erwägung, dass Heinrich III. Petrus zum Zwecke der jährlich wiederkehrenden Abhaltung von Vigilien und Messen Vermögenswerte übertragen hatte, läge – vergleichbar den bereits in der vorchristlichen Antike zu beobachtenden Erscheinungen (s.o. S. 86 f.) – die Annahme nicht fern, es handele sich bei Petrus, den unser modernes juristisches Denken nicht mehr als eine anthropomorphe natürliche Person anzusehen vermag, um eine Vermögensmasse, die dem von Heinrich III. bestimmten Zweck dauerhaft gewidmet war. Es wäre dann auf dem Weg über eine naive religiöse Vorstellung ein zweckgebundenes Vermögen mit eigener Rechtspersönlichkeit zur Entstehung gelangt, vielleicht etwas überspitzt ausgedrückt, eine selbständige Stiftung. Jedoch ergibt sich aus dem Hinweis auf die Weihe der Naumburger Kirche zu Ehren des Apostelfürsten Petrus, dass vorliegend Petrus als Vermögensträger der Naumburger Kirche in Erscheinung getreten war, wie es ja auch in einem auf den 31. März 1051 datierenden Falsifikat heißt, dass Konrad II. (um 990 – 1039; König seit 1024; Kaiser seit 1027) dem Apostelfürsten Petrus anlässlich der Verlegung des Bistums Zeitz den Ort Naumburg zugeeignete habe (Dobenecker, Reg. Thur. I, 796). Wurde damit die Vermögensmasse „Naumburger Kirche“ – zumindest dem Sprachgebrauch nach – durch diesen Heiligen personifiziert, lässt sich hieraus der Schluss ziehen, dass es sich ebenso bei dem Seelgerät Heinrichs III. um nichts anderes als die mit einer Auflage behaftete Übertragung eines Vermögenswerts auf eine kirchliche Dauerperson handelte.

1476, 1573, 1584, 1626, 1691; Dobenecker, Reg. Thur. II, 55, 101, 788; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 2¹³⁷⁶; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 4; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 12; Zuwendungen zu Ehren eines oder mehrerer Heiliger: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1262; Dobenecker, Reg. Thur. II, 604, 643, 663, 700¹³⁷⁷, 2200; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 34, K 44, K 47, K 76, K 78, K 245; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 41; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 13, 48, 130, 131, 360, 372

Anhang LV

Dobenecker, Reg. Thur. II, 818 (*Kloster auf dem Michaelisberg zu Veilsdorf*); vgl. hierzu auch: Dobenecker, Reg. Thur. I, 667 („*Kaiser Heinrich II. [973 – 1024; König seit 1002; Kaiser seit 1014] schenkt dem Kloster Heiligenstadt, wo die Gebeine der Märtyrer Aureus und Justinus ruhen, unter Propst Richbert und auf Verwendung seiner Gemahlin, der Kaiserin Cunigunde, und Aribos, Erzbischof von Mainz [1021 – 1031], 1 Hufe und 2 Höfe zu Geisleden ...*“ [1022])

Anhang LVI

Schon lange vor dem Aufkommen des Patronats und dem gesetzgeberischen Vorgehen Papst Alexanders III. (1159 – 1181) suchte die Kirche das laikale Eigenkirchenrecht praktisch wenigstens dadurch unschädlich zu machen, indem sie den Eigenkirchenherren zusetzte und sie zur Aufgabe ihrer Kirchen und Kapellen auf dem Wege der Schenkung zu bewegen suchte. Obgleich man in diesem Zusammenhang auf den Gedanken verfallen könnte, dass gerade solche Übertragungsakte wertvolle Anhaltspunkte für die Beantwortung der Frage nach dem Umfang und der Größe der Kirchengenausstattung zu bieten haben, weil an sich jeder Eigentumswechsel für die Beteiligten den Anlass für eine genauere Umschreibung des Eigentumsobjektes gab, entspricht dem der Urkundenbefund in einer Vielzahl von Fällen nicht. Vielmehr wurde häufig lediglich ein näher konkretisiertes Gut samt der nur als solche benannten Kirche oder Kapelle übertragen. Beispiele hierfür bieten die Quellen zu folgenden Kirchen und Kapellen:¹³⁷⁸

¹³⁷⁶ Im August des Jahres 1265 übertrug Heinrich von Frankenstein der heiligen Jungfrau Maria in der Kapelle bei Frankenstein schenkweise bestimmte Güter. Da sowohl die Kapelle, bei der das Kloster Allendorf errichtet worden ist, als auch das Kloster selbst zu Ehren der heiligen Jungfrau Maria geweiht war (*Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 1, A 4*), zeigt sich an diesem Beispiel einmal mehr, dass der anthropomorphe Heilige trotz der hochstehenden Theologie der Kirchenväter in der Volksmeinung einen festen Platz einnahm. Es kann deshalb nicht weiter erstaunen, dass die Jungfrau Maria beim Kloster Allendorf regelmäßig den Anknüpfungspunkt für die frommen Entschlüsse der Gläubigen darstellte (z.B.: *Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 21, A 123, A 133, A 157, A 388*).

¹³⁷⁷ Gestattung Ludwigs III., Landgraf von Thüringen (1151/1152 – 1190), an seine Ministerialen und Freien, dem Nonnenkloster zu Heusdorf zu Ehren der Jungfrau Maria und des heiligen Godehard Güter zu schenken [1184]

¹³⁷⁸ Zu diesen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 72, 368, 369, 976, 1054, 1142, 1161, 1166, 1473; Dobenecker, Reg. Thur. II, 54, 517, 570, 1209, 1718, 2021

- | | | | |
|---------------|--------------|-------------|---------------|
| - Sülzfeld | - Elnde | - Torgau | - Körner |
| - Wormsleben | - Bonnrode | - Herrenhof | - Schwabsdorf |
| - Bischhausen | - Dietenborn | - Tüttleben | - Zadel |

Die Tatsache, dass das betreffende Gut als solches übertragen wurde, ohne dass eine gesonderte Übertragung der dort befindlichen Kirche oder Kapelle erforderlich gewesen wäre, legt die Annahme nahe, dass jene kirchlichen Einrichtungen nur Zubehör des Gutes waren und als solches das Schicksal des Hauptgrundstücks, dem sie gleich anderem liegenschaftlichen Zubehör mit ihrem Betrieb und ihrem Ertrag oder wenigstens einem Teil davon dienstbar waren, teilten. Jedoch stellten diese Kirchen und Kapellen regelmäßig wiederum selbst ein Sondervermögen innerhalb des Hauptgutes dar, so dass im Falle einer Übertragung das zu ihnen gehörige Gut ohne weiteres nachfolgte. Dies sei anhand der Überlieferungen zur Kirche zu Dietenborn verdeutlicht.

Während anlässlich der Schenkung der Kirche zu Dietenborn an das Kloster Reinhardsbrunn lediglich die Übertragung des Dorfes Dietenborn mit der Kirche erwähnt wird¹³⁷⁹, erfahren wir andererseits, dass die Kirche zu Dietenborn u.a. mit dem umliegenden Gebiet und 10 Hufen ausgestattet gewesen ist¹³⁸⁰. Fand allerdings diese Ausstattung in der Schenkungsurkunde keine Erwähnung, so kann dies nur bedeuten, dass der Mitübergang jener Güter eine Selbstverständlichkeit darstellte und deshalb keiner gesonderten Erwähnung bedurfte. Die Kirche zu Dietenborn wird demnach die abhängigen Güter in allen ihren Beherrschungsmöglichkeiten ergriffen haben, indem sie nach jeder Richtung hin wirtschaftlich und rechtlich in den Dienst der Kirche Dietenborn als Haupt des Guts ganzen gestellt worden sind. Damit aber wäre ein Sondervermögen zur Entstehung gelangt, welches sich um den örtlichen Mittelpunkt in Gestalt der Kirche zu Dietenborn gruppierte und das kraft tatsächlichen Beharrens oder kraft Rechtsnotwendigkeit ebenso dann zusammenhielt, wenn – wie hier – der Herr wechselte, um als Ganzes überzugehen. Folgerichtig bestätigte dann auch Adelbert I. von Saarbrücken, Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), dem Kloster Reinhardsbrunn aufgrund der Schenkung den Besitz der Kirche zu Dietenborn nebst allem Zubehör sowie den Zehnten von drei Gütern¹³⁸¹, mit denen die Kirche zu Dietenborn mit Einwilligung Ruthards, Erzbischof von Mainz (1088 – 1109), dotiert worden war¹³⁸². Fernerhin stimmt mit diesen Feststellungen eine Schutzurkunde Papst Paschalis II. (1099 – 1118) für das Kloster Reinhardsbrunn überein, bei der es sich zwar um eine Fälschung handelt, die jedoch – was deren Heranziehung rechtfertigt – auffällige Übereinstimmungen mit den in *Dobenecker, Reg. Thur. I*, 998, 1010, 1054, 1055 verzeichneten Urkunden aufweist. Danach bestätigte Paschalis II. dem Klos-

¹³⁷⁹ Dobenecker, *Reg. Thur. I*, 1054

¹³⁸⁰ Dobenecker, *Reg. Thur. I*, 1010

¹³⁸¹ Dobenecker, *Reg. Thur. I*, 1055

¹³⁸² Dobenecker, *Reg. Thur. I*, 1010, 1057

ter Reinhardsbrunn den Besitz der Kirche zu Dietenborn nebst den zu dieser gehörigen Besitzungen, namentlich 2 Hufen im Dorf (Groß-) Berndten, 4 Hufen zu Herbsleben, 2 Hufen zu Elbingen, 2 Hufen zu Rithrode, 1 Hufe bei Rothagorode, ½ Hufe bei Wofleben, ein Gut von 8 Hufen zu Straußfurt, ein Gut zu (Klein-) Berndten mit 30 Hufen oder mehr, 3 Hufen zu Steinbrücken, 10 Mancipien sowie die vorerwähnten Zehnten von 3 Gütern.¹³⁸³

Neben den soeben angesprochenen „Zubehörkirchen“ existierten zudem Kirchengründungen, die Haupt eines Guts ganzen waren, ohne einem anderen Grundstück untergeordnet, dienstbar oder folgepflichtig zu sein. Sie wurden für sich selbst, d.h. ohne Erwähnung eines herrschenden Gutes, oder auf diese Weise unter Erwähnung der Ausstattung als Pertinenz übertragen. Beispiele hierfür bieten die nachstehenden Kirchen und Kapellen:¹³⁸⁴

- Allstedt	- Flurstedt	- Kötschau	- Gertentale
- Riestedt	- Mulesburc	- Hohlstedt	- Kirchberg
- Osterhausen	- Dodenhausen	- Frankendorf	- Rateshagen
- Rohr	- Neusitz	- Romstedt	- Wellershausen
- Dorla	- Krautheim	- Reichenbach	- Alboldeshusen
- Nyhausen	- Synderstedt	- Lampertswalde	- Röhrda
- Neuenhofen	- Reinstädt	- Kölleda	- Altkirchen
- Crölpa	- Heusdorf	- Liutburg	- Treben
- Langenschade	- Egstedt	- Mupperg	- Mehna
- Heiligenbronn	- Ichtershausen	- Effelder	- Tveleve
- Scheuerfeld	- Kerspleben	- Zscheiplitz	- Vodenroth
- Sangerhausen	- Bellingen	- Bedelmdorff	- Roledeshusen
- Apolda	- Neidhartshausen	- Homburg	- Mehringen

Zugleich gelangen wir anhand jener Quellen, sofern das Zubehör nicht nur im Allgemeinen angesprochen wurde, für unser Untersuchungsgebiet zu der Erkenntnis, dass sich für Umfang und Größe der Kirchengrundausstattung keine festen Regeln aufstellen lassen. Sie entsprach vielmehr dem Vermögen der Gründer und den Bedürfnissen der Gründung. Insoweit kamen – aufgezeigt am jeweiligen Einzelfall – zu Kirche und Kirchengrund beispielsweise folgende Pertinenzstücke hinzu:

- eine Hufe zu Chrieschwitz, eine halbe Nutzung einer an der Elster erbauten Mühle samt Hofstätten, Wiesen und ein Teil des Waldes im Flecken Plauen [*Kirche zu Plauen*]¹³⁸⁵,
- 1 ½ Hufen zu Erfurt, eine Hufe zu Daberstedt, vier Häuslerwohnungen, 1/2 Hufe zu (Schloss-) Vippach, ein Hof samt Gebäuden [*Kirche der Mutter Gottes und des hl. Laurentius zu Erfurt*]¹³⁸⁶,

¹³⁸³ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1057

¹³⁸⁴ Zu diesen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 40/499, 73, 398, 471, 537, 890, 891, 892, 988, 991, 1058, 1060, 1175, 1188, 1189, 1388, 1398, 1454, 1461, 1593; Dobenecker, Reg. Thur. II, 149/150, 699, 788, 873, 892, 914, 1171, 1173, 1174, 1184, 1448, 1484/1485, 2153, 2157, 2200/2201

¹³⁸⁵ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1170

¹³⁸⁶ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1404

- eine Hofstatt, 3 Königshufen sowie der Zehnte von 4 Hufen bei Hellingen [*Kirche bei Bedelmdorff*]¹³⁸⁷,
- 7 Hufen zu Grimmelshausen und 4 Hufen zu Stedtlingen [*Basilika der zum Kloster Veßra gehörigen Nonnen*]¹³⁸⁸,
- zwei Pfund Einkünfte zu Gliche, ein Teil des Dorfes Erlau und des Dorfes Breitenbach sowie das Dorf Treizbach [*Kapelle der hl. Apostel Johannes und Andreas an der Nordseite bei der Kirche Veßra*]¹³⁸⁹,
- Kapellen sowie das Dorf Nöbden [*Pfarrkirche zu Altkirchen*]¹³⁹⁰,
- eine Pfarrhufe [*Kirche zu Vodenroth*]¹³⁹¹,
- 5 Hufen und eine Hofstatt [*Kapelle zu Roledehusen*]¹³⁹²,
- 7 Hufen und 4 Hofstätten [*Stephanskirche zu Mehringen*]¹³⁹³.

Aufschlussreich sind in diesem Zusammenhang fernerhin die urkundlichen Überlieferungen zu den Kirchen, mit denen das Nonnenkloster zu Eisenberg dotiert worden ist.¹³⁹⁴ Hiernach war die

- *Pfarrkirche zu Eisenberg* ausgestattet mit einer Hufe, 9 Hofstätten, einer Wiese, dem Zehnten von 4 ½ Hufen, je einer Kapelle in Eisenberg, zu s. Nicolaus, in Rauda und in Beinsnette, zwei Wiesen, dem Weidicht und einer Mühle, einem Gut zu Pichene, einer Wiese zu Aubitz, einer Kapelle zu Camburg samt ihrer Dos, einer Hufe zu Risen,
- die *Marktkirche zu Camburg* mit 2 ½ Hufen, 6 Hofstätten und 2 Baumtriften,
- die *Kirche zu Schleuskau* mit 3 Hufen, Baumwuchs und einem Gut von 16 Hufen daselbst, 3 Hufen zu Klinzouwe, 2 Hufen zu Prießnitz, 2 Weinbergen beim oberen Schloss Camburg, einem Gehölz zu Rovelitz, dem Zehnten von 3 Weinbergen zu Kaatschen und Heringen sowie einer Hofstätte zu Camburg,
- die *Kirche zu Heringen* mit 3 Hufen und dem Zehnten von 9 Hufen,
- die *Kirche zu Schmiedehausen* mit einem Pfarrgut von 2 Hufen, dem Zehnten von Schmiedehausen, einem Allodialgut von 16 Hufen und 358 Ackern Wald, 6 Zinshöfen, einem Weinberg und einem Hof zu Stöben,
- die *Kirche zu (München-) Gosserstedt* mit 4 Hufen, dem Getreidezehnten von dem Dorfe und dem Weinzehnten, 3 Maltern Getreide von 4 ½ Hufen zu

¹³⁸⁷ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1454

¹³⁸⁸ Dobenecker, Reg. Thur. II, 633

¹³⁸⁹ Dobenecker, Reg. Thur. II, 633

¹³⁹⁰ Dobenecker, Reg. Thur. II, 914

¹³⁹¹ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1448

¹³⁹² Dobenecker, Reg. Thur. II, 2157

¹³⁹³ Dobenecker, Reg. Thur. II, 2200

¹³⁹⁴ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1849

Rosla, 5 Maltern Getreide zu Döbritschen von einer Mühle zu Lichtern, dem Zehnten von 2 Hufen zu Döbritschen sowie einem Acker jährlichen Holzschlages von dem Markgräfinwald und

- die *Kirche zu Zottelstedt* mit 8 Hufen und 3 Hofstätten zu Zottelstedt, einer Hufe zu Apolda, 2 Hufen zu Wickerstedt sowie je einer Hufe zu Monra und Mehler.

Vermögen wir nach allem aufgrund des Urkundenbefundes auch kein abgerundetes Bild zum Umfang der Ausstattung von Kirchen und Kapellen zu gewinnen, so lassen die beigebrachten Nachweise dennoch erahnen, dass jedenfalls die durch das Aachener Kirchenkapitular von 818/819 zur Schaffung einer ausreichenden Pfarrpfründe vorgegebene Mindestausstattung in Gestalt einer dienstfreien Hufe im Regelfall eingehalten, ja wahrscheinlich nicht selten sogar überschritten worden ist.

Anhang LVII

Ein Beispiel, das gut in das von *Hans Liermann* gezeichnete Bild von dem Heiligen passt, der dem Eigenkirchenherrn nach der Überwindung des Eigenkirchenrechts das „Eigentum“ an der einstigen herrschaftlichen Kirche abgenommen hatte¹³⁹⁵, bietet die in *Dobenecker, Reg. Thur. II, 788* verzeichnete Urkunde. Danach verlieh Friedrich I. (um 1125 – 1190; König seit 1152; Kaiser seit 1155) der Jungfrau Maria und dem hl. Petrus am 13. Juni 1188 zur Unterhaltung eines Priesters bei der Kapelle auf seinem Schloss Boyneburg den ganzen zur Zeit der Weihe der Kapelle in seinen Händen sich befindlichen Anteil an dem Gut, welches er von Landgraf Ludwig III. von Thüringen (1151 oder 1152 – 1190) gekauft hatte. Zugleich kann dieser Quelle aber auch entnommen werden, dass die Umbiegung des Eigenkirchenrechts in das Patronatsrecht im 12. Jahrhundert dazu geführt hatte, dass der lehnsrechtliche Einschlag der Pfründe für den gewöhnlichen Kleriker zu verblassen und sich der Stiftungsgedanke durchzusetzen begann. Denn im Unterschied zur vorangegangenen Periode trat hier der Gedanke, dass das dem Priester für seinen Unterhalt überlassene Gut gegen seine Dienstleistung an der Kirche geliehen sei, vollständig in den Hintergrund: Hatte Friedrich I. das Nutzgut nicht dem an der Kapelle dienenden Priester überlassen, sondern der Jungfrau Maria und dem heiligen Petrus als den eigentlichen Vermögensträgern der durch das Vorhandensein besonderer Anstaltseinrichtungen gekennzeichneten Kirchenstiftung, handelte es sich bei diesem Rechtsgeschäft im Unterschied zu einer personenrechtlichen Leihe um die Bereitstellung einer Vermögensmasse für einen bestimmten Zweck. Da das verliehene Gut fernerhin praktisch unwiderruflich war, weil das Funktionieren der Kirche sowie ihres Gottesdienstes unter den damaligen Verhältnissen eine unbedingte Notwendigkeit darstellte und deshalb ständig für einen Priester an der Kapelle zu sorgen gewesen ist, war vorliegend die Pfründe

¹³⁹⁵ Liermann, Hans, Geschichte des Stiftungsrechts, a.a.O., S. 73

des an der Kapelle zu Boyneburg dienenden Klerikers als dauerhaft ihrem Zweck verhaftete Vermögensmasse stiftungsrechtlich konstruiert.

Anhang LVIII

Da es für die Eigenkirchenherrschaft, was sich in gleichem Maße daran erweist, dass bei den Zubehörkirchen die Kirche oder Kapelle dem übertragenen Hauptgut ohne weiteres nachfolgte¹³⁹⁶, entscheidend auf das Eigentum am Grund und Boden ankam, auf dem die Kirche errichtet war, wurde in den Gründungsurkunden sowie in den Traditionsnotizen die Errichtung auf eigenem Grund und Boden, um die dementsprechende Berechtigung hinreichend zum Ausdruck zu bringen, besonders hervorgehoben.¹³⁹⁷ Dabei standen, wie die in *Dobenecker, Reg. Thur. I, 1179* verzeichnete Urkunde zeigt, die in der Kirchenherrschaft enthaltenen Einzelbefugnisse grundsätzlich auch dann allein dem Grundstücks- und infolgedessen „Kircheneigentümer“ zu, wenn sich Andere um die Dotierung der Kirche verdient gemacht hatten: Der Freie Bebo hatte auf seinem freien Besitztum zu Seebach eine Kirche erbaut, die nicht von ihm, sondern von dritten Personen dotiert worden war. Jene Kirche befreite Bebo nunmehr mit Gunst Adelberts I. von Saarbrücken, Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), im Jahre 1123 bis auf die Vogtei und erteilte darüber hinaus den Bewohnern des Ortes das Recht, den Altaristen dem Propst Richard von Dorla zu präsentieren. Obgleich damit Dritte für die Dotierung der Kirche zu Seebach gesorgt hatten, war es dennoch Bebo, der Bestimmungen zur Einsetzung des Altaristen traf sowie als weiterer Ausfluss seiner Stellung als (ursprünglicher) Eigenkirchenherr auf seine mit dieser verknüpften Rechte verzichtete und sich lediglich die Funktion des Vogtes vorbehielt.

Anhang LIX

Die Übertragung der Kirche durch den Eigenkirchenherrn auf den von ihm eingesetzten Kleriker geschah im Untersuchungsgebiet offenbar mündlich und nicht durch schriftlichen Vertrag. Denn direkte Quellen hierfür sind nicht zu beobachten. Es begegnen uns lediglich mehr zufällige Zeugnisse. Am 16. April 1120 erlaubte Reinhard von Blankenburg, Bischof von Halberstadt (1107 – 1123), dem

¹³⁹⁶ Vgl. hierzu die Nachweise in Anhang LVI

¹³⁹⁷ Beispiele hierfür bieten die folgenden Quellen:

Dobenecker, Reg. Thur. I, 961 [*Kapelle zu Topfstedt (1089)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 991 [*Kapelle zu Scheuerfeld (1100)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1010, 1054 [*Kapelle Dietenborn (Gründung: 1104; Traditio: 1109)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1069 i.V.m. 1082 [*Kapelle bei Suhl (1111/1112)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1142 [*Kirche zu Torgau (1119)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1161 [*Kapelle zu Elnde (1121)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1476 [*Marienkapelle zu Homburg (1143)*]

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1593 [*Kirche zu Egstedt (1148)*]

Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 1, 2 [*Kirche im Tullifeld*]

Stift Kaltenborn, die ihm vom Grafen Wichmann verliehenen Kirchen bei „*vor-kommender Vakanz*“ mit Priestern zu besetzen und die Einkünfte im eigenen Interesse zu verwerten.¹³⁹⁸ Da die Kirchen bereits vor der Verleihung durch Wichmann mit Priestern besetzt waren und ihnen Rechte zukamen, die bis zu deren Ableben gewahrt bleiben sollten, muss ihnen der vormalige Eigenkirchenherr eine entsprechende Rechtsstellung eingeräumt haben. Wie sich nunmehr das Verhältnis zwischen diesen Priestern und dem Stift Kaltenborn als neuem Eigenkirchenherrn konkret gestaltete, sagt die Urkunde nicht. Jedoch steht zu vermuten, dass es durch die Gewohnheit bestimmt wurde. Man erwartet das nicht anders. Das Recht von Kulturzeitaltern, die noch stark der Entwicklung bedürfen, ist im Allgemeinen als Gewohnheitsrecht anzusprechen, so dass die *consuetudo* voraussichtlich noch in jene Zeiten zurückreichte, da einst der laikale Eigenkirchenherr die nämlichen Kirchen innegehabt hatte. Das Stift Kaltenborn wird die Priester demgemäß im Genuss jener Bezüge belassen haben, die ihnen der Laie früher für gewöhnlich einräumte. Darauf, dass eine so ausgestaltete Übernahme des Geistlichen etwas Selbstverständliches darstellte, deutet es dann auch hin, dass die Traditionsnotizen anfänglich über die Vergabung der jeweiligen Kirche berichten, ohne dabei auf die Fortdauer des Verhältnisses zum Kleriker eigens aufmerksam zu machen.¹³⁹⁹

Anhang LX

Die Beispiele für die Sachherrschaft der Eigenkirchenherren, die im Einzelfall zudem Zeugnis von der Möglichkeit des Erwerbs von Kirchen und Kapellen im Erbgang sowie der ideellen Teilbarkeit geben, sind zahlreich und zeigen überdies, dass die Nachklänge des Eigenkirchrechts, obwohl für dieses ab der Mitte des 12. Jahrhunderts (zumindest in der Rechtstheorie) die Todesstunde geschlagen hatte, keineswegs selten und auf kurze Zeit beschränkt waren:

Schenkungen von Kirchen/Kapellen:

Kapelle Allstedt „una cum capellis et Osterhusae et Ridstetti decimisque Frisoneveldae et Hassegae“ [772]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 31 a; vgl. zu diesem Schenkungsakt ferner das in Dobenecker, Reg. Thur. I, 40 verzeichnete Falsifikat

Schenkung der Hälfte der Kirche zu Tricasti an das Kloster Fulda unter Abt Sturmius (744 – 779) [Übertragung wohl während oder kurz nach der Amtszeit des heiligen Sturmius]¹⁴⁰⁰: Dobenecker, Reg. Thur. I, 42

Peterskirche zu Lupnitz [779]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 43

Kirche zu Sülzfeld [801]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 72

¹³⁹⁸ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1151

¹³⁹⁹ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 42, 43, 72, 73, 369, 398, 471, 891, 892, 988, 991, 1050, 1058, 1060, 1138, 1142, 1151, 1161, 1166, 1189, 1308, 1388, 1398, 1454, 1461, 1593

¹⁴⁰⁰ Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 1 zu Regest Nr. 42

Kirche zu Kölleda [802]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 73¹⁴⁰¹
Kirchen zu Wormsleben und Wiederstedt [948]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 369
Michaelskirche bei Blankenburg [956]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 398
Kirche zu Rohr [975]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 471
Kapellen zu Allstedt, Osterhausen und Riestedt [979]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 499
Kirche zu Dorla [987]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 537
Kirche zu Nyhausen [1071]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 891
Pfarrkirchen zu Neuenhofen, Crölpa und Schade [1071]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892
Kirche zu Heiligenbronn [1099]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 988
Kapelle zu Scheuerfeld [1100]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 991
Kirche zu Uder [1089/1109]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1050¹⁴⁰²
Kapelle zu Dietenborn [1109]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1054, 1055
Kirche zu Sangerhausen [1110]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1058
Kirche zu Zscheiplitz [1110]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1060
Kapelle bei Suhl [1112]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1082
Kirchen zu Apolda, Rottdorf, Hetschburg, Berka, Griesheim, Marlishausen, Luitbretheroth, Bösleben und Ramsla [1119]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1138
Kirchen im Orlagau sowie zu Lodersleben, Deutschenthal und Osneze [1120]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1151
Kapelle zu Elnde [1121]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1161
Kapelle zu Bonnrode [1122]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1166
Kirche zu Dodenhausen [1124]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1189
Kirchen zu Neusitz, Krautheim, Synderstedt und Reinstädt [vor 1140]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1388
Kirche bei Bedelmdorff [1142]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1454
Marienkappelle zu Homburg [1143]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1461
Kirche Johannis des Täufers zu Egstedt [1148]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1593
Kapelle zu Grone [1153]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 51
Kapelle s. Petri auf dem Berge bei Ichtershausen [1157]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 149, 150
Kirche zu Profen [1170]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 396, 1560

¹⁴⁰¹ Die Kirche zu Kölleda, die u.a. von den Grafen Katan, Günther, Gumbraht, Rimis und Asolf sowie der Nonne Berthrat erbaut worden war, bietet ein Beispiel dafür, dass Kirchen Gründungen ebenso durch mehrere Personen bewerkstelligt werden konnten. Dabei steht zu vermuten, dass die Verwaltung, Nutzung und Besetzung des kirchlichen Instituts in solchen Fällen durch die Gründer gemeinsam, also gesamthänderisch, erfolgte. Hierauf deutet es dann auch hin, dass die genannten Personen ihren Anteil an der Kirche zu Kölleda am 3. März 802 im gemeinschaftlichen Zusammenwirken auf das Kloster Hersfeld übertragen hatten.

¹⁴⁰² Schenkung von fünf Kirchen an das Stift Heiligenstadt durch Ruthard, Erzbischof von Mainz [1088 – 1109], darunter die zu Uder [möglicher Zeitraum: 2. Mai 1089 – 1109]

Pfarrkirche zu Bieringen [1171]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 429
Kapelle zu Kerspleben [1184]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 699
Kirchen zu Appenrode und Bellingen [1190]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 873
Pfarrkirche zu Altkirchen nebst den in ihrer Parochie gelegenen Kapellen [1192]:
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 914
Kirchen zu Mehna und Treben [1200]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1173, 1174
Kirche zu Tveleve [1200]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1184
Kirche zu Vodenroth [1209]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1448
Kirche zu Zadel [1216]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1718¹⁴⁰³
Kirche zu Lampertswalde [1224]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2153
Stephanskirche zu Mehringen [1225]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2200, 2201
 Kirchen/Kapellen erfassende Kaufverträge:
Pfarrkirchen zu Neuenhofen, Crölpa und Schade [1071]: Dobenecker, Reg. Thur.
 I, 892
Kirchen zu Ruohanveld, Königshofen und Gleichamberg [1100]: Dobenecker, Reg.
 Thur. I, 989
Kapelle zu Herrenhof [1143]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1473
Kirche zu Tüttleben [1176]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 517¹⁴⁰⁴
Kapelle zu Körner [1180]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 570
*Kapellen zu Gertentale, Kirchberg, Rateshagen, Wellershausen, Alboldeshusen und
 Röhrda* [1188]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 788
Kirche zu Schwabsdorf [1201]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1209
Kirche zu Zadel [1216]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1718
Kirche zu Schwerstedt [1222]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2021
 Kirchen/Kapellen umfassende Tauschverträge:
Kirche zu Wormsleben [948]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 368
*Kirchen zu Tüngeda, Tonna, Brüheim, Ost-Mihla, Creuzburg, West-Mihla, Dach-
 wig, Walschleben, Körner, Heilingen, Rockstedt und Salzungen* [973]: Dobene-
 cker, Reg. Thur. I, 455
Kapellen zu Allstedt, Osterhausen und Riestedt [979]: Dobenecker, Reg. Thur. I,
 499
Kirchen zu Ettersburg, Apolda und Flurstedt [1123]: Dobenecker, Reg. Thur. I,
 1175
Kirche „in quadam villa in Thuringia que vocatur Huneghe“ [1151]: Dobene-
 cker, Reg. Thur. I, 1658
Kirchen zu Leisnig und Eichstedt [1192]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 915

¹⁴⁰³ Bestätigung der Schenkung der Kirche zu Zadel an das Kloster Altzella durch Hartmann von Lobdeburg (*gest. nach 1237*), obgleich nach Aussage des Bestätigenden seine Gemahlin und an ihrer Statt er selbst jene Kirche „hereditario iure“ habe beanspruchen können [1216]

¹⁴⁰⁴ Der die Kirche zu Tüttleben veräußernde Ritter Heinrich hatte dieselbe ehemals von Landgraf Ludwig II. von Thüringen (1128 – 1172) zu Lehen genommen.

Anhang LX a

In Thüringen und den angrenzenden Landschaften fehlten die theoretischen Erörterungen wie auch die scharfen Zusammenstöße zwischen Episkopat und Eigenkirchenherren. Das Land, in dem die großen Reformbewegungen ihren Ursprung nahmen, war Frankreich; dort entstand die cluniazensische Bewegung, dort der Zisterzienserorden. Wenn auch der heilige Norbert von Xanten (um 1082 – 1134) ein deutscher Adliger war, den Prämonstratenserorden gründete er in Frankreich. Die französische Kirche musste deshalb die ersten Kämpfe zwischen Altem und Neuem aushalten, und was sich in diesen Streitigkeiten bewährt hatte, das nahmen dann die deutschen Anschauungen auf. Zudem fühlte sich der französische Episkopat, der nie die politische Bedeutung erlangte hatte wie der deutsche, der zum Teil nicht direkt unter dem König stand, sondern die Herrschaft weltlicher Fürsten anerkennen musste, in erster Linie als Vertreter kirchlicher Interessen gegenüber der weltlichen Macht. Die französischen Bischöfe waren infolgedessen meist eifrige Anhänger der Reform. Die für den Thüringer Raum bedeutsamen Episkopen, wie überhaupt die deutschen, scheinen demgegenüber, obgleich die Reform auch an ihnen nicht spurlos vorüberging, nicht verleugnet zu haben, dass sie den vornehmsten adligen Familien des Landes entstammten.¹⁴⁰⁵ Sie mussten sich daher auch als Bischöfe mit den Interessen und Anschauungen ihrer Standesgenossen verbunden fühlen.

Anhang LXI

Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest Nr. 629, 830, 1000, 1053, 1085, 1150, 1281, 1391, 1398 i.V.m. Anm. 2, 1414, 1484, 1491, 1571, 1582, 1584/1593, 1656; Dobenecker, Reg. Thur. II, 1, 97, 99, 318, 325/326, 381, 384, 396, 425/426, 433, 633, 748, Anm. 1 zu Regest Nr. 871, 1366, Anm. 1 zu Regest Nr. 1465 a

Anhang LXI a

Bei einem Verstoß gegen den Grundsatz, dass von Weltlichen ohne Mitwirkung des Bischofs weder die Übertragung noch die Einverleibung einer Kirche ausgehen kann¹⁴⁰⁶, werden sich, um den Bogen nicht zu überspannen und die Akzeptanz des neuen Rechtsinstituts nicht mehr als nötig zu gefährden, vielfach keine einschneidenden Konsequenzen ergeben haben. So fiel dann auch die Reaktion Siegfrieds II. von Eppstein, Erzbischof von Mainz (1200 – 1230), auf die verbotswidrige Schenkung der Kirche zu Reichenbach an den deutschen Orden durch die Grafen von Ziegenhain recht moderat aus: Am 26. Februar 1211 widerrief er die Schenkung der Grafen von Ziegenhain und verlieh seinerseits die Kirche zu Reichenbach an den deutschen Orden.¹⁴⁰⁷

¹⁴⁰⁵ Vgl. hierzu die Nachweise im nachfolgenden Anhang LXI

¹⁴⁰⁶ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1138, 1143, 1189, 1454, 1593; Dobenecker, Reg. Thur. II, 2200, 2201

¹⁴⁰⁷ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1485

Anhang LXII

- Kloster Miminde, später Bursfelde*: Dobenecker, Reg. Thur. I, 975, 976
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1160
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1249
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1308
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1459
Kloster Kapellendorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1171 (Fälschung); Dobenecker, Reg. Thur. III, 2732; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 1
Kloster Mildenfurth: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1423
Reglerkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1459
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1849
Kloster Mehringen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2200, 2201
Kloster Crimmitschau: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 103

Anhang LXIII

- Stift Ettersburg*: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1175
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1473; Dobenecker, Reg. Thur. II, 517, 2157, 2306; Dobenecker, Reg. Thur. III, 39
Michaeliskloster zu Bamberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1515
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1563
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1658; Dobenecker, Reg. Thur. II, 1652; Dobenecker, Reg. Thur. III, 922, 923
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 570; Dobenecker, Reg. Thur. III, 693
Kloster Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 964
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1209
Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2021
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2313, 2314, 2315; Dobenecker, Reg. Thur. III, 187
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 499
Kloster Berka: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1642
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2235
Kloster zum heiligen Kreuz in Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2507
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2886, 3043; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 239, 256, 257
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 248, 1434, 2113

Anhang LXIV

- Bergerkloster zu Altenburg*: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1686; Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 90 (1216/1218 [= *Jahreszahlangebe*]); Dobenecker, Reg. Thur. II, 2429; Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 118 (1227)
Kloster Altzelle: Dobenecker, Reg. Thur. II, 847 (1190)

Kloster Auhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1314 (1136)
Kloster Aura: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1640 (1150)
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1602 (1148)
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 28 (1152)
Kloster Bursfelde: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1684 (1152)
Kloster Corvey: Dobenecker, Reg. Thur. II, 90 (1154)
Kloster Disibodenberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1592 (1148)
Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1311 (1206)
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1685 a (1152); Dobenecker, Reg. Thur. II, 40 (1153); Dobenecker, Reg. Thur. II, 835 (1189); Dobenecker, Reg. Thur. II, 850 a (1190); Dobenecker, Reg. Thur. II, 1668 (1216)
Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 989 (1195)
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1254 (1131); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1599 (1148)
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 29 (1208), 31 (1210)
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2133 (1224); Dobenecker, Reg. Thur. II, 2199 (1225)
Kloster/Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1207 (1126); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1380 (1139); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1527 (1145); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1560 (1146); Dobenecker, Reg. Thur. II, 64 (1154); Dobenecker, Reg. Thur. II, 240 (1162)
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 653 (1183)
Kloster Kreuzberg an der Werra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 889 (1191)
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1336 a/1342 (1137)
Kloster Marienthal: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1587/1589 (1147); Dobenecker, Reg. Thur. II, 197 (1160); Dobenecker, Reg. Thur. II, 572 (1180)
Kloster Marienzell: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1574 (1213)
Kloster Mildenfurth: Dobenecker, Reg. Thur. III, 111 (1230)
Kloster Neuwerk bei Halle: Dobenecker, Reg. Thur. II, 958 (1194)
Kloster Oberzell: Dobenecker, Reg. Thur. II, 593 (1181); Dobenecker, Reg. Thur. II, 624 (1182); Dobenecker, Reg. Thur. II, 1960 (1221)
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2405 (1227)
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1100 (1114); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1206 (1125/1126); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1313 (1136); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1469 (1143); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1600 (1148); Dobenecker, Reg. Thur. II, 1001 (1196)
Kloster Pegau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1007 (1104)
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1446 (1142); Dobenecker, Reg. Thur. II, 523 (1177); Dobenecker, Reg. Thur. II, 1305 (1206)
Kloster Rasdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 852 (1190); Dobenecker, Reg. Thur. II, 882 (1191)

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 998 (1102); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1057 (110[4 – 1109]); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1370 (1139); Dobenecker, Reg. Thur. II, 1667 (1216); Dobenecker, Reg. Thur. III, 256 (1232)
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1173 (1123)
Kloster Roßleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1444 (1142)
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1421 (1141)
Kloster Veilsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1091 a (1198); Dobenecker, Reg. Thur. II, 1203 (1201)
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1821 (1219)
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1294 (1205); Dobenecker, Reg. Thur. II, 2164 (1224)
Kloster St. Stephan zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 91/93 (1155)

Anhang LXV

Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1130, 1552, 1666, 1667; Dobenecker, Reg. Thur. II, 356, 396, 425, 426, 1560
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1308
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1398
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1454; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1288
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1511
Michaeliskloster zu Bamberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1515
Kloster St. Stephan Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 93
Kloster Mönchröden: Dobenecker, Reg. Thur. II, 428
Kloster Schönthal: Dobenecker, Reg. Thur. II, 429
Kloster Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 964
Bergerkloster zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1273; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 56, 112
Kloster Veilsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1525, 1526
Kloster s. Kathrin zu Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1647
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 746

Anhang LXVI

Kloster Aua: Dobenecker, Reg. Thur. II, 991/992 (1195 [= Jahreszahlangebe])
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1666/1667 (1151); Dobenecker, Reg. Thur. II, 425/426 (1171); Dobenecker, Reg. Thur. II, 1560 (1213)
Kloster Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 964 (1194)
Kloster Crimmitschau: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 103 (1222)
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1011 (1104); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1458 (1143); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1555 (1146)
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1459 (1143)
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188 (1124)

Kloster Neuwerk bei Halle: Dobenecker, Reg. Thur. II, 621 (1182)
Kloster Hasungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1189 (1124)
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1767 (1217)
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1584 (1147); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1593 (1148); Dobenecker, Reg. Thur. II, 670 (1184); Dobenecker, Reg. Thur. II, 1055 (1197)
Kloster/Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 571 (1180); Dobenecker, Reg. Thur. II, 828 (1189)
Kloster Kassel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1689 (1152)
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 473 (1174); Dobenecker, Reg. Thur. II, 497 (1175)
Kloster Mehringen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2201 (1225)
Kloster Meißen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2153 (1224)
Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1433 (1141)
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1419 (1130 – 1140)
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. II, 369 (1168); Dobenecker, Reg. Thur. II, 2314/2315 i.V.m. 2313 (1226)
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1055 (1109); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1142 i.V.m. 1143 (1119); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1161 (1121)
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1315 (1206)
Kloster Roßleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 522 (1177)
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1563 (1146)
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 570 (1180)
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 795 (1188)
Kloster Weende: Dobenecker, Reg. Thur. II, 830 (1189)
Kloster St. Stephan zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 66 (1154)
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 3 (1186), Z 4 (1191)

Anhang LXVII

Bergerkloster zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1165, 1173, 1174; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 46 (1200 [= *Jahreszahlangebe*]); Dobenecker, Reg. Thur. II, 1613, 1614; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 74, 75 (1215)¹⁴⁰⁸
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 195 (1160)
Kloster Fredelsloh: Dobenecker, Reg. Thur. II, 51 (1153)
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1482 (1144)
Kloster Gottesgnaden: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 9 (1150)
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1077 (1112); Dobenecker, Reg. Thur. I, 1296 (1134)

¹⁴⁰⁸ Zur am 27. September 1200 erfolgten Übertragung der Kirchen Treben und Mehna, deren Besitz König Friedrich II. (1194 – 1250) dem Bergerkloster bestätigte, durch König Philipp von Schwaben (vor 1178 – 1208): Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 47, 48

Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 149, 150 (1157); Dobenecker, Reg. Thur. II, 553 (1179); Dobenecker, Reg. Thur. II, 986 (1195)
Kloster/Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1319 (1136)
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 292 (1165)
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1841 (1219)
Kloster St. Georg-Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 509 (1176)
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2362 (1226)
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1387 (1140); Dobenecker, Reg. Thur. II, 574 (1180)
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1069 (1111); Dobenecker, Reg. Thur. II, 2306 (1226)
Kloster Remse: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1695; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 85 (1216)
Kloster Roßleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 476 (1174)
Kloster Sittichenbach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 981 (1195)
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 794 (1188); Dobenecker, Reg. Thur. II, 1264 (1204); Dobenecker, Reg. Thur. II, 1640 (1215); Dobenecker, Reg. Thur. II, 2086 (1223)

Anhang LXVIII

Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 3 – 5, A 10, A 15, A 20, A 27, A 42 – 44, A 63, A 82, A 110, A 123, A 132, A 216, A 243, A 263, A 292, A 320, A 331, A 337, A 341 – 343, A 346, A 363, A 368, A 373, A 388, A 415, A 428, A 432, A 433, A 438, A 439, A 445, A 446, A 448, A 451, A 453, A 467, A 470

Anhang LXIX

Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 71, A 73, A 75, A 78, A 84, A 90, A 91, A 94, A 95, A 97, A 99, A 101 – 103, A 106, A 108, A 111, A 112, A 114, A 117 – 119, A 121 – 125, A 127, A 132, A 140, A 141, A 155, A 156, A 165, A 168, A 170, A 188, A 193, A 201, A 204, A 205, A 213, A 216, A 363, A 388

Anhang LXX

Dobenecker, Reg. Thur. II, 620, 1266, 1272, 1295; Dobenecker, Reg. Thur. III, 556, 640; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 136; Franz, Kloster Haina, 2. Bd., Nrn. 206, 209, 335, 508, 545, 546, 547, 666, 691; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 623, 799, 800; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nrn. 51, 61, 77, 115; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 114, K 158/159/160; ders., Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 784; Mitzschke, Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel, I. Teil, Nr. 385; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 54, 55 (*Fälschung*); Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 218, 252, 254, 286, 352, 354, 355, 804, 898, 899, 1004, 1005; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nrn. 379, 451, 454, 502

Anhang LXXI

Dobenecker, Reg. Thur. II, 620, 1266, 1272, 1295; Dobenecker, Reg. Thur. III, 640; Franz, Kloster Haina, 2. Bd., Nr. 335; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nr. 115; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 114, K 158/159/160; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 54, 55 (*Fälschung*); Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 218, 254, 258, 286, 352, 354

Anhang LXXII

Dobenecker, Reg. Thur. IV, 136; Franz, Kloster Haina, 2. Bd., Nrn. 209, 666, 691; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nrn. 61, 77, 115; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 114, K 158/159/160; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 258, 299, 352, 804, 899, 1004; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 379

Anhang LXXII a

Eine Folge der Unterstellung unter die Spiritualien des zuständigen Diözesanbischofs war es, dass der Geistliche dem Bischof einen bestimmten Teil der Pfründnutzung als festgesetztes, ausreichendes Einkommen („*pars congrua*“) überlassen musste oder bei voller Pfründnutzung zu einer jährlichen Abgabe an den Diözesan verpflichtet wurde.¹⁴⁰⁹ Damit wiederum korrespondierte die Pflicht der als Aufsichtsinstanz fungierenden Bischöfe zur vermögensmäßigen Sicherstellung der Erfüllbarkeit einer solchen Verpflichtung durch den Geistlichen. Bestätigte deshalb Heinrich III. von Virneburg, Erzbischof von Mainz, den Antoniusaltar sowie den Altar zum heiligen Geist am 13. September 1340 unter der Voraussetzung, dass die den Altären zugewiesenen Einkünfte nicht nur zum Unterhalt der Geistlichen, sondern auch zur Leistung der Abgaben an den Bischof ausreichen¹⁴¹⁰, ergibt sich aus der dadurch zum Ausdruck kommenden Willensabsicht zugleich, dass die Ausstellung der nämlichen Bestätigungsurkunde der Stellung Heinrichs III. von Virneburg als Herrschaftsträger in geistlichen Dingen entsprang.

Anhang LXXIII

Anlässlich des Klostergründungsvorgangs begegnet uns das der Bestätigung, Genehmigung oder Zustimmung des Diözesanbischofs vorgeschaltete Verfahren als ein Mittel zur Prüfung der Mindestausstattung. Das sei anhand zweier Beispiele verdeutlicht: Siegfried II. von Eppstein, Erzbischof von Mainz (1200 – 1230), bestätigte das von dem Grafen Ernst II. (*gest.* 1170), Sohn des Grafen Ernst I. von Tonna (*gest.* 1152), 1162 zu Ehren der Jungfrau Maria gegründete¹⁴¹¹ und aufgrund des jähen Todes des Grafen nicht hinreichend dotierte Kloster Rei-

¹⁴⁰⁹ Feine, Hans Erich, Kirchliche Rechtsgeschichte, I. Bd., a.a.O., S. 362

¹⁴¹⁰ Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 451

¹⁴¹¹ Dobenecker, Reg. Thur. II, 252

fenstein erst zu einem Zeitpunkt, als dem Konvent des Klosters hinreichende finanzielle Mittel verschafft worden waren und er selbst durch die Einräumung des Rechts, Güter, die Freie oder Kleriker von der Mainzer Kirche nach Lehn- oder Erbrecht erhalten haben, durch Kauf, Schenkung oder Tausch, ohne vorher die erzbischöfliche Erlaubnis einholen zu müssen, zu erwerben, Vorsorge für den Zufluss weiterer Vermögenswerte getroffen hatte.¹⁴¹² Während damit das Vorgehen Siegfrieds II. von Eppstein zeigt, dass die Bestätigung des Klosters im konkreten Fall die nachträgliche Schaffung der materiellen Grundlage für die dauernde und nachhaltige Erfüllung des Stiftungszwecks voraussetzte, zielte die Anordnung Siegfrieds III. von Eppstein, Erzbischof von Mainz 1230 – 1249), darauf ab, sicherzustellen, dass dem Kloster Kapellendorf bei seiner Gründung ein zu nachhaltiger Zweckerfüllung ausreichendes Grundstockvermögen durch den Klosterstifter zugewandt wurde. Da Siegfried III. von Eppstein geneigt war, dem Wunsch des Burggrafen Dietrich von Kirchberg, an der Pfarrkirche Kapellendorf ein Nonnenkloster des Zisterzienserordens zu errichten, nachzukommen, beauftragte er die Pröpste von Ichtershausen und Heusdorf am 22. August 1235, sich persönlich an den Ort der Klostergründung zu begeben und wenn der Burggraf das Kloster so ausgestattet hat, dass die Nonnen einen ausreichenden Unterhalt davon haben, diesem die Gründung zu gestatten.¹⁴¹³

Anhang LXXIV

Franz, Kloster Haina, 2. Bd. (1300 – 1560), Nrn. 508, 666, 691; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nr. 903; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nrn. 451, 452

Anhang LXXV

Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 265; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 164; Schultze, Johannes, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nr. 252

Anhang LXXV a

In der zweiten Rezension des Polycarp, die wenige Jahre vor Gratian den Versuch eines anonymen Sammlers und Fälschers darstellte, das Eigenkirchenrecht radikal zu beseitigen, wird der Kirchweihe eine andere Bedeutung beigemessen. Hiernach soll durch die Weihe der Rechtsstatus einer Kirche geändert werden. Sie werde durch den Weiheakt „*ipso facto der Hoheitsgewalt des Bischofs unterstellt, der ius, dominium et potestas*“ erwerbe.¹⁴¹⁴ Eine derartige Konzeption der Weihe allerdings ließe ebenso für das Patronat keinen Raum, welches den Laienbesitz an Kirchen zwar als illegitim bewertete, andererseits aber den Laien

¹⁴¹² Dobenecker, Reg. Thur. II, 1419, 1420

¹⁴¹³ Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 2

¹⁴¹⁴ Landau, Peter, Das „Dominium“ der Laien, a.a.O., S. 221

doch gewisse Rechtspositionen erhielt. Da sich das in der zweiten Rezension des Polycarp konsequent spiritualisierte Kirchenrecht nicht durchzusetzen vermochte, vielmehr das Patronat seinen Siegeszug antrat, nimmt es kein Wunder, dass den von uns herangezogenen Quellen keine Hinweise für eine solche rechtliche Bedeutung der Weihe entnommen werden können.

Anhang LXXVI

Franz, Kloster Haina, 2. Bd. (1300 – 1560), Nr. 508; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nrn. 61, 115; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 123; ders., Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 114, K 158/159/160; ders., Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 451, 784, 845, 1145; Mitzschke, Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel, I. Teil: 1133 – 1454, Nr. 385; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 252, 254, 299, 898, 899, 1004, 1005; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 454

Anhang LXXVII

Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nrn. 61, 77; Mitzschke, Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel, I. Teil: 1133 – 1454, Nr. 385; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 218, 252, 254, 258, 286, 299, 352, 354, 898, 899, 1004, 1005; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 454

Anhang LXXVIII

Franz, Kloster Haina, 2. Bd., Nrn. 335, 547, 808; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nrn. 61, 77, 102, 103, 115, 165, 166, 167; Mitzschke, Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel, I. Teil, Nr. 385; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 98, 192, 218, 252, 254, 258, 286, 299, 352, 354, 355, 809, 898, 899, 903, 993, 1004, 1005; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nrn. 454, 624

Anhang LXXIX

Franz, Kloster Haina, 2. Bd. (1300 – 1560), Nrn. 508, 666, 691, 808; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nrn. 100, 102, 103, 115, 167; Mitzschke, Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel, I. Teil: 1133 – 1454, Nr. 385; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 98, 252, 258, 286, 299, 352, 354, 809, 899, 1004; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nrn. 379, 451, 452, 624

Anhang LXXX

Mitzschke, Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel, I. Teil: 1133 – 1454, Nr. 385; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 254, 286, 299, 352, 354, 355, 809, 898, 899; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 454

Anhang LXXXI

Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nrn. 102, 103, 165, 166, 167; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 184, 192, 258, 286, 299, 354, 809, 898, 899, 1004; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 624

Anhang LXXXI a

Die Urkunde Papst Bonifatius IX. (1389 – 1404) vom 19. Dezember 1394 zum Rektor Matthias des Altars St. Maria Magdalena im Kloster Allendorf, „*in dem gewöhnlich etliche Pfründen Weltgeistlichen übertragen sind*“, bestätigt zwar den Befund, dass den Klöstern kein freies, willkürliches Be- und Absetzungsrecht zur Seite stand. Jedoch lässt sie erahnen, dass für die Klöster die Versuchung groß war, sich eine weitergehendere Rechtsstellung anzumaßen, wenn Papst Bonifatius IX. dem Bamberger Domdekan auf Bitten des bei der Kurie erschienenen Rektors Matthias, genannt Apt, befahl: „*Wenn er feststellt, dass, nachdem Matthias zu einer Pilgerfahrt und zur Förderung gewisser Angelegenheiten zum heiligen Stuhl aufgebrochen war, vor Ort unüberlegterweise Dinge zu dessen Nachteil in Gang gesetzt worden sind, so hat er den früheren Zustand wiederherzustellen. Widerspruch ist mit Kirchenstrafen zu begegnen; eine Appellation ist nicht zugelassen.*“¹⁴¹⁵

Anhang LXXXII

Barbaraaltar im Zisterziensernonnenkloster Georgenberg bei Frankenberg: Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 624

Altar des heiligen Kreuzes in der dem Kloster Ahnaberg unterworfenen Pfarrkirche zu Kassel: Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nr. 98

St. Andreas- und Benedictus-Altar in der Kollegiatkirche des St. Martinsstifts auf der Freiheit Kassel: Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 804, 807

St. Johannis-Altar in der Martinskirche des St. Martinsstifts auf der Freiheit Kassel: Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 816, 821

St. Johann- und Jakobsaltar im Zisterziensernonnenkloster Georgenberg bei Frankenberg: Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 485

Anhang LXXXIII

Dobenecker, Reg. Thur. II, 967, 1325, 1679, 2407; Dobenecker, Reg. Thur. III, 652; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 595, 596, 1369, 2810; Franz, Kloster Haina, 2. Bd., Nrn. 335, 619; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 635 a; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nrn. 73,

¹⁴¹⁵ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 337

601; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 265, A 397; ders., Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 200; ders., Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 784; Mitzschke, Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel, Nr. 164; Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 304; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel, Nrn. 97, 98, 184, 299, 821, 898, 993, 1004; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nrn. 440, 442, 487, 502, 967, 969, 973, 974

Anhang LXXXIV

Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nr. 124; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nr. 227; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nrn. 440, 442, 445, 483, 485

Anhang LXXXV

Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 114; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 98, 993; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nrn. 417, 447

Anhang LXXXVI

Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 116, 117; Mitzschke, Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel, I. Teil, Nr. 234; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 821, 1004; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nrn. 969, 973, 974

Anhang LXXXVI a

Eine Stiftung, die derjenigen des Burggrafen Albrecht III. von Kirchberg (*gest.* 1427), seiner Frau Margarete sowie seiner Söhne Dietrich und Hartmann vom 1. September 1417 vergleichbar ist, bespricht *Hans Lentze*. Er sieht in der 1326 errichteten und 1345 unter dem Rektor Jakob Poll geänderten Stiftung der Erbbürgerfamilie Urbetsch den Übergang von der Lohnpriesterstellenstiftung zur sog. Lehenspfünde, weil nicht dem das Stiftungsgut verwaltenden Rektor der Kapelle, sondern der Stifterfamilie das Recht zur Ein- und Absetzung des Lohnpriesters zukam. Es habe deshalb nur noch der Verselbständigung des Stiftungsvermögens bedurft, um eine Stiftung entstehen zu lassen, die zwar selbständig sei, jedoch eine gesteigerte Rechtsmacht des „Patrons“ bezüglich der Vermögensverwaltung, Gehorsamkeit sowie Entfernung des Messpriesters umfasse.¹⁴¹⁶

Anhang LXXXVII

Dobenecker, Reg. Thur. III, 1031, 1447, 2156, 2299, 2388, 2527; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2662; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 27, A 42, A 44, A 216, A 223; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 494, 632; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 208, 209

¹⁴¹⁶ Lentze, Hans, Rechtsform der Altarpfunden im mittelalterlichen Wien, a.a.O., S. 243

Anhang LXXXVIII

Dobenecker, Reg. Thur. II, 2315; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1871; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 946, 1097, 1098; Eckhardt, Die oberhessischen Klöster, 2. Bd., Nrn. 21, 44, 47, 48, 77; ders., Die oberhessischen Klöster, 3. Bd., Nrn. 9, 64, 78, 978, 1131; Franz, Kloster Haina, 2. Bd. (1300 – 1560), Nrn. 543, 545, 651; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 378, 798/799/800; Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nrn. 48, 510, 512, 598, 612, 716, 929; Mitzschke, Urkundenbuch von Stadt und Kloster Bürgel, I. Teil: 1133 – 1454, Nrn. 155, 266, 267; Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 100; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 251, 667, 701, 706, 858; Schunder, Die oberhessischen Klöster, 1. Bd., Nr. 450

Anhang LXXXIX

Franz, Kloster Haina, 2. Bd. (1300 – 1560), Regesten, Nr. 335; Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 1321; ders., Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband II, Nr. 2265; Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nrn. 254, 299

Anhang XC

Eckhardt, Die oberhessischen Klöster, 3. Bd., 1. Hälfte: Regesten, Nr. 1131; Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 1321; ders., Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband II, Nrn. 2265, 2267

Anhang XCI

Kloster Epternach: Dobenecker, Reg. Thur. I, 15, 312

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 24 (*Fälschung*), 25, 29, 31, 37, 38, 39, 41, 42, 44, 47, 49 bis 54, 57 bis 66, 69 (*Fälschung*), 71, 72, 76, 77, 84 bis 89, 92, 93, 95, 99, 100, 101, 103 bis 110, 112, 113 bis 137, 139 bis 144, 146 bis 150, 152, 154, 155, 158 bis 161, 162 bis 165, 167 bis 174, 176, 177, 178, 186 bis 190, 193, 194, 202, 203, 212, 213, 215 bis 220, 221, 222 bis 229, 231, 236 bis 245, 247, 252, 268, 269, 270, 273, 277 bis 281, 284, 288 bis 298, 312, 317, 318, 323, 324, 325, 327, 329, 332, 333, 337, 342, 364, 374, 376 bis 381, 394, 395, 396, 437, 472, 473, 496, 513, 628, 630, 638, 646, 656, 675, 677, 711, 791, 812, 814, 817, 818, 819, 835, 929, 1122, 1124, 1133, 1156, 1213, 1225, 1299, 1354, 1580, 1612, 1644, 1652, 1653, 1654, 1682

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 33, 34, 35, 36, 40, 43, 45, 55, 73, 74, 151, 157, 196, 339, 340, 343, 348, 368, 371, 400, 407, 562, 629, 640, 641, 643, 649, 772, 793, 803, 885, 891, 1077, 1101, 1208, 1296, 1554, 1590

Kloster Milz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 48

Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. I, 175

Kloster Johannisberg bei Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 184
Kloster Corvey: Dobenecker, Reg. Thur. I, 211, 357, 786, 1568, 1569
Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 264, 367, 391, 501, 512
Kloster Weißenburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 303
Moritzkloster zu Magdeburg, später Bergen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 354 a, 369, 387, 399, 408 a, 408, 409, 413, 414, 415, 424, 426, 429 bis 432, 435, 682, 683
Kloster Quedlinburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 354, 362, 388, 397, 398, 460, 412, 715
Kloster Frohse: Dobenecker, Reg. Thur. I, 373
Kloster Pöhlde: Dobenecker, Reg. Thur. I, 382, 526
Kloster St. Emmeram zu Regensburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 405
Kreuzkloster zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 421, 446, 464, 655, 795
Kloster Rasdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 487
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 499, 517, 518, 519, 544, 567, 573, 585, 1410
Kloster Nienburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 510, 511, 592, 607
Kloster Helmarshausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 613, 1201, 1202, 1203, 1361
Kloster s. Quirini zu Tegernsee: Dobenecker, Reg. Thur. I, 625
Kloster Göllingen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 629
Michaeliskloster zu Bamberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 645, 994, 1034, 1309, 1451, 1515, 1544, 1553, 1562, 1626
Kloster Kaufungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 653, 654, 658, 659, 665
Kloster Heiligenstadt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 667, 884, 938
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 692, 1582
Kloster Lorsch: Dobenecker, Reg. Thur. I, 710, 863
Kloster Nieder-Altaich: Dobenecker, Reg. Thur. I, 737, 738
Kloster Mansfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 760
Kloster Gernrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 777, 845, 1688
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 831, 943, 944, 949, 950, 951, 952, 953, 955, 956, 957
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 834 a, 972, 1192, 1312, 1340, 1426, 1450, 1545, 1556, 1557, 1658, 1659, 1671
Peterskloster zu Sulza: Dobenecker, Reg. Thur. I, 847
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 877, 1104, 1373, 1381, 1622
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892, 912, 913, 991, 1193, 1205
Kloster Hirsau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 941, 1367
Kloster Hasungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 958, 1165, 1189, 1257
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 961, 1003, 1047, 1054, 1055, 1058, 1060, 1070, 1071, 1082, 1094, 1109, 1113, 1119, 1142, 1166, 1204, 1370

Kloster Bursfelde: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1000, 1149, 1176, 1443, 1489, 1684
 (Fälschung)
Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1085, 1302, 1504, 1596
Kloster Ilsenburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1095
Kloster Huysburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1096, 1146, 1209, 1210
Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1125, 1432, 1433, 1504
Kloster Neuwerk bei Halle: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1158, 1301, 1303
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1184, 1209 a, 1224, 1327
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188, 1463, 1595
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1190, 1191, 1452
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1216, 1286, 1410, 1419, 1422,
 1480, 1507; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 14
Kloster Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1218, 1276, 1374
Kloster Disibodenberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1220, 1460, 1464, 1592
Kloster Oberzell: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1223
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1268, 1308, 1344, 1363, 1421, 1434,
 1499, 1500, 1519, 1563
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1270, 1326, 1657 a, 1692
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1272 (Fälschung), 1550
Kloster s. Johann zu Halberstadt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1282
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1285, 1290, 1353, 1406, 1479,
 1537, 1594
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1294, 1324, 1458, 1460, 1490,
 1503, 1555, 1585
Kloster Ebrach: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1295, 1411, 1615, 1616, 1686, 1687
Kloster Fredelsloh: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1300, 1360
Kloster Hillersleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1306
Kloster Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1319
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1352, 1387, 1391, 1446, 1484, 1511,
 1539, 1579
Kloster Katlenburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1371
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1378, 1549, 1552, 1666, 1667; Patze,
 Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 8
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1379
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1383
Kloster Siegburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1385
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1398, 1413
Kloster Sittichenbach: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1435
Kloster Roßleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1444
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1453, 1461, 1475, 1476, 1477
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1454, 1686, 1687
Kloster Kolbick: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1518

Kloster Drübeck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1524
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1577, 1578
Kloster Ammensleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1588, 1603
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1593
Kl. Schönaue: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1643
Kloster Pegau: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 15
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 2, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 22

Anhang XCII

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1116, 1655, 1628; Dobenecker, Reg. Thur. II, 249, 1061
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1161
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1375
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1455; Dobenecker, Reg. Thur. II, 1876; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2348; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1836
Kloster Bischofsberg bei Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1628
Kloster Tulba: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1628
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 329, 354, 364
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 398, 1976
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 416; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 133, 352
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 586
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 633, 1907
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 695, 715, 895
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 719
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 886 (*Fälschung*), 2074; Dobenecker, Reg. Thur. III, 3453
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1186; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 50
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1192
Kloster Beutitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1193
Nonnenkloster zu Leipzig: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1277
Kloster Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1972
Kloster Kelbra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1989
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2532
Kloster Himmelspforten: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2755
Kloster Kapellendorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2890; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 8, K 11, K 17, K 41, K 42, K 43, K 44, K 45, K 46, K 54, K 55, K 57, K 70, K 80, K 82, K 86, K 87, K 97, K 135
Kloster Ankum: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3502
Kloster Anrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 184

Peterskloster zu Sulza: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 456
Kloster Seußlitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 763
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1204, 1872 a
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1609
Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2526
Kloster Frauenroth: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2533
Kloster Weißenstein: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 382
Kloster Kornberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 444
Kloster Immichenhain: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 686
Kloster Heydau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 702
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 19, A 164, A 165, A 252, A 274, A 384, A 389, A 394
Kloster Rasdorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 196
Kloster Cronschwitz: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 349
Maria-Magdalenen-Kloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 404
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 128, 375
Kloster Lippoldsberg: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 128

Anhang XCIII

Peterskloster zu Sulza: Dobenecker, Reg. Thur. I, 847; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 456
Kloster Herrenbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1081 (*Fälschung*)
Kloster Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1276, 1636
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1628; Dobenecker, Reg. Thur. II, 1061
Kloster Oberzell: Dobenecker, Reg. Thur. II, 414
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 633, 1907
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 886 (*Fälschung*)
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1186
Kloster Hardehausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2747
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1717
Kloster Altenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 128
Kloster Hachborn: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 232
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 19, A 29, A 383, A 389

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 44, K 103, K 183, K 187

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 25

Kloster Cronschwitz: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nrn. 200, 349

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 130, 269, 272, 278, 306, 325, 386, 391, 393, 405, 424, 425

Anhang XCIV

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1161

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 633

Kloster Frauensee: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2015

Kloster Heide: Dobenecker, Reg. Thur. III, 734

Kloster Kaldern: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1799

Kloster Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1972

Kloster Kelbra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1989

Kloster Heida: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3110

Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1792

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 47

Kloster Heusdorf: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 205

Kloster Seußlitz: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 483

Anhang XCV

Kreuzkloster zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 421

Peterskloster zu Sulza: Dobenecker, Reg. Thur. I, 847

Kloster Herrenbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1081

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1116; Dobenecker, Reg. Thur. II, 249

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1161

Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1455

Kloster Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1636

Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 398

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 633

Anhang XCVI

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 198, 309, 455, 646, 675, 817, 1156, 1286; Dobenecker, Reg. Thur. II, 401

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 339, 340, 343, 371, 499, 641, 643, 916; Dobenecker, Reg. Thur. II, 438

Kloster Corvey: Dobenecker, Reg. Thur. I, 514

Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 552

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1070, 1317; Dobenecker, Reg. Thur. II, 361

Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1099, 1286

Kloster Huysburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1199, 1209

Kloster Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1219
Kloster Hasungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1232, 1257
Kloster Helmarshausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1362
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1381; Dobenecker, Reg. Thur. II, 528
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1413
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1413
Kloster Bursfelde: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1443
Kloster Amelungsborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1492
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1499
Kloster s. Burchard zu Würzburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1515
Kloster Disibodenberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1597
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1597; Dobenecker, Reg. Thur. II, 80
Kloster Gernrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1688
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 101
Kloster Aura: Dobenecker, Reg. Thur. II, 344
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 381, 398
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 482
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. II, 512
Nonnenkloster s. Nicolaus zu Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 999
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2154

Anhang XCVII

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 146, 175, 176, 179, 195, 216, 250, 266, 280, 284, 302, 306, 308, 322, 342, 393, 788, 791, 829, 875, 897, 920, 1115, 1261, 1286, 1612, 1628, 1675; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 24
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 196, 369, 793, 823, 824, 896, 897, 917, 1101, 1284, 1296, 1297, 1343, 1410, 1423, 1535
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 544, 552, 599
Kloster Nienburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 563
Kloster Corvey: Dobenecker, Reg. Thur. I, 894, 895
Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 908
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 961, 977, 1003, 1051, 1070, 1094, 1103, 1117, 1143, 1196, 1317, 1430, 1468, 1473, 1525, 1624
Kloster Hasungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1165
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1193
Kloster Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1197, 1219
Kloster Huysburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1209
Kloster s. Emmeram zu Regensburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1264
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1286, 1422
Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1302
Michaeliskloster zu Bamberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1309, 1542

Stephanskloster zu Würzburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1316
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1324, 1460, 1585
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1328
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1413, 1511, 1678
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1413
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1421, 1499, 1500, 1563
Kloster Disibodenberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1460, 1597
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1461, 1476, 1477
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1484, 1511, 1539, 1579
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1520
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1549, 1552
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1550
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1597
Kloster Ebrach: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1615, 1616, 1675, 1686, 1687
Kloster Drübeck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1624
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1645, 1686
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 23

Anhang XCVIII

Die Einwilligung des Konvents zu Veräußerungen und Belastungen von Gütern, die als eine Art von eisernem Vermögen dem Konvent sowie klösterlichen Zwecken zu dienen bestimmt waren, wurde in der Rechtspraxis als notwendig für ihre Rechtsgültigkeit angesehen. Ein Beispiel mag dies verdeutlichen: Im Jahre 1197 entschieden Ludolf, Erzbischof von Magdeburg (1192 – 1205), Reimbodo, Abt zu Berge, sowie Ludolf, Propst zu Kaltenborn, als von Papst Coelestin III. (1191 – 1198) eingesetzte Schiedsrichter den Streit der Klöster Pforte und Goseck über 16 Hufen, welche dem Kloster Pforte am 5. September 1183 Ermenold, Abt von Goseck, für 130 Mark angeblich ohne Einwilligung des Konvents verkauft haben soll¹⁴¹⁷, dahin, dass das Kloster Pforte dem Nachfolger Ermenolds, dem Abt Widerold, der über diesen widerrechtlichen Verkauf Klage beim Papst geführt hatte, als Abfindungssumme eine jährlich ein Pfund zinsende Hufe samt 10 Mark für alle Zeiten abtreten oder insgesamt 30 Mark zahlen soll.¹⁴¹⁸ Wie aussichtsreich demnach die auf das Recht der Rückforderung der Hufen gestützte Klage des durch den Abt Widerold vertretenen Klosters Goseck gegen das Kloster Pforte war, zeigt die durch die Schiedsrichter festgelegte Abfindungssumme. Denn wirtschaftlich lief dieser, die Bestätigung der Verfügung des Abtes Ermenold von Goseck beinhaltende Schiedsspruch darauf hinaus, dass die Erwerberseite ein neues Vermögensopfer erbringen musste, das an ein Viertel des Wertes der vom Kloster Goseck erworbenen Hufen heranreichte, um ihre Rechtsposition gegenüber jenem

¹⁴¹⁷ Vgl. aber: Dobenecker, Reg. Thur. II, 657, 658

¹⁴¹⁸ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1065

Kloster, das unmittelbare Ansprüche auf die verkauften Hufen zu haben behaupten und die Rechtswirksamkeit der Verfügung des Abtes erfolgreich anzweifeln konnte, zu sichern.

Anhang IC

- Kloster Hersfeld*: Dobenecker, Reg. Thur. I, 641, 643; Dobenecker, Reg. Thur. II, 343, 1739, 1923, 1924, 1925; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1170, 2151
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1413
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 482
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 594; Dobenecker, Reg. Thur. III, 27, 511; *Kloster Fulda*: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 51, A 53, A 61, A 62, A 72, A 89, A 148, A 165, A 265, A 510
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. II, 657, 1065
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1067; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1418
Kloster Mariengarten: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1070
Kloster Capella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1188
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1652
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1863
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1876
Kloster Tulba: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1973
Kloster Breitung: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2070
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2070; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1634
Kloster Pöhlde: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2155
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2176; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2075; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 856
Kloster Creuzburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 701
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1860
Kloster Roda: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1983, 2180
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3224, 3226
Nonnenkloster Neuwerk zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 4
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2355
Kloster Heydau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 578
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 106
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 121
Maria-Magdalenen-Kloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 377
Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 439
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 61, 374

Anhang C

Kloster Bibra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 439
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 890
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892, 912
Kloster Miminde, später Bursfelde: Dobenecker, Reg. Thur. I, 975, 976, 1684
Zella so. Falken: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1012
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1160
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1577
Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. II, 252
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 653

Anhang CI

Kloster Bibra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 439
Kloster Vitzenburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 541
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 801
Kollegialstift Nörten: Dobenecker, Reg. Thur. I, 806
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892, 912
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 947 (*Fälschung*)
Kloster Miminde, später Bursfelde: Dobenecker, Reg. Thur. I, 975, 976, 1684
Zella so. Falken: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1012
Kloster Disibodenberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1037
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1160
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1391
Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1432, 1433
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1459
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1573
Stephanskloster Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1577
Bergerkloster zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 450, 451
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 653
Kloster Zella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 734
Kloster Veilsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 818
Kloster Mildenfurth: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1423
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1849

Anhang CII

Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892, 912
Zella so. Falken: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1012
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1160
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1459
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1577

Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. II, 252, 1419
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 653
Kloster Mildenfurth: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1423
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1849

Anhang CIII

Zella so. Falken: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1012
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1160
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1391
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1577
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 653
Nonnenkloster zu Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1040

Anhang CIV

Kloster Hasungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 910
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892, 912
Kloster Miminde, später Bursfelde: Dobenecker, Reg. Thur. I, 975, 976, 1684
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1577
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1849

Anhang CV

Kollegialstift Nörten: Dobenecker, Reg. Thur. I, 806
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 890
Kloster Hasungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 910
Kloster Miminde, später Bursfelde: Dobenecker, Reg. Thur. I, 975, 976, 1684
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1160
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 653
Kloster Mildenfurth: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1423
Nonnenkloster Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1849

Anhang CVI

Kollegialstift Nörten: Dobenecker, Reg. Thur. I, 806
Peterskloster zu Sulza: Dobenecker, Reg. Thur. I, 837
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 890
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1160
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1577
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 653
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1849

Anhang CVI a

Interessant ist, in welchem Umfang die Fälscher der in Dobenecker, Reg. Thur. I, 731 sowie in Dobenecker, Reg. Thur. I, 764 verzeichneten Urkunden die Kloster-

herrschaft des Königs für gegeben hielten: In beiden Falsifikaten wird davon ausgegangen, dass das Kloster Eschwege vermögensmäßig zum königlichen Eigenkloster Gandersheim gehörte, in dessen Vermögen Heinrich III. (1017 – 1056) eingegriffen haben soll. Einerseits habe er bestimmt, dass das Kloster Eschwege fortan Sigbodo I., Bischof von Speyer (1039 – 1051), und seinen Nachfolgern gehöre. Andererseits sei von Seiten des Königs angeordnet worden, dass das Kloster Gandersheim Bischof Huozomann von Speyer (1073 – 1090) das Kloster Eschwege für den königlichen Hof Brüggen zu übergeben habe. Die Fälscher gingen demnach von der Rechtsmacht des Königs aus, von sich aus Schiebungen innerhalb des Vermögens des Klosters Gandersheim vorzunehmen.

Anhang CVII

Bergerkloster zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 450, 451; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1350), Nrn. 17, 18; zur Klostergründung: Patze, Hans, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1350), a.a.O., S. 86 ff.

Kloster Chemnitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1456; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1350), Nr. 7

Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 264, 367, 483

Kloster Kaufungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 654

Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 499, 517, 518, 519, 599, 642

Nonnenkloster zum heiligen Kreuz in Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 446, 655; vgl. auch: Dobenecker, Reg. Thur. I, 421, 428, 464

Anhang CVIII

Kloster Fischbeck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1569

Kloster Herford: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1081

Kloster Kemnade: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1568, 1569

Kloster Vreden: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1081

Kloster Wildeshausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 515

Anhang CIX

Um die Mitte des 11. Jahrhunderts bezog Heinrich III. (1017 – 1056; *König seit 1039; Kaiser seit 1046*) das Stift Hilwartshausen verstärkt in seine Politik ein, wobei Hilwartshausen nun durch die Übertragung von Reichsgut in die Lage versetzt werden sollte, die Straßenverbindung zwischen Weser und Dransfeld zu den östlich gelegenen Pfalzorten zu kontrollieren.¹⁴¹⁹ Dabei scheinen die Erzbischöfe von Mainz nach dem Investiturstreit und dem Scheitern des bisherigen Reichskirchensystems allerdings keine Sekunde gezögert zu haben, um in den Besitz der territorialherrschaftlichen Rechte von Hilwartshausen zu gelangen. So jedenfalls lässt sich die Unterstellung unter den bischöflichen Schutz und die damit

¹⁴¹⁹ von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 14

einhergehende Sicherung der Klosterprivilegien durch Adalbert I. von Saarbrücken, Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), interpretieren.¹⁴²⁰ Gegen solche Bestrebungen der neuen Mainzer Schutzherren richtete sich dann auch wenige Jahrzehnte später die Initiative der wieder erstarkenden Reichsgewalt. Betonte doch Konrad III. (1093 oder 1094 – 1152; *König seit 1138*), als er 1142 im Stift die Augustinerregel einführte, ausdrücklich dessen Reichsunmittelbarkeit, die allem Anschein nach dadurch gewahrt werden sollte, dass die Ministerialen des Stifts dem Reich gegenüber verpflichtet wurden und die Reichsgewalt sich die Vogtei vorbehielt.¹⁴²¹ Gleichwohl aber gelang es Heinrich I. Felix von Harburg, Erzbischof von Mainz (1142 – 1153), Bertram, Propst des durch Erzbischof Adalbert I. von Mainz gegründeten Augustinerklosters Fredelsloh, auch mit der Leitung des Stifts Hilwartshausen zu betrauen.¹⁴²² Zwar erkannte Friedrich I. (um 1125 – 1190; *König seit 1152; Kaiser seit 1155*) nach drei Jahren schließlich den Propst an. Jedoch verfolgte er im Einklang mit den Versuchen seiner Vorgänger die Absicht, sich die Ministerialen des Stifts zu unterwerfen und seinen Einfluss auf die Propstwahl zu behalten.¹⁴²³ Allein unter dem Druck Heinrichs des Löwen (um 1129 – 1195) verzichtete er auf diese Dienstleute¹⁴²⁴ und nahm das Stift erst 1188 nach dem Sturz Heinrichs des Löwen wieder in den Schutz des Reiches¹⁴²⁵. Längerfristig aber konnte sich die Reichsgewalt in Hilwartshausen nicht gegen Mainz behaupten: Im Jahre 1190 erscheinen die Grafen von Dassel¹⁴²⁶, die ihre Rechte 1272 an das Erzbistum verkauften.¹⁴²⁷

Anhang CX

Kloster Alsleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 498

Kloster Frohse: Dobenecker, Reg. Thur. I, 418

Kloster Gernrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 417, 589

Kloster Geseke: Dobenecker, Reg. Thur. I, 385

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 2, 3

Kloster Niederaltaich: Dobenecker, Reg. Thur. I, 609

Kloster Thankmarsfelde, später Nienburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 447, 448, 480, 491, 751

*Kloster Vitzenburg, später Reinsdorf*¹⁴²⁸: Dobenecker, Reg. Thur. I, 541

¹⁴²⁰ von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 15

¹⁴²¹ von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 17

¹⁴²² von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 18

¹⁴²³ von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 20

¹⁴²⁴ von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 21

¹⁴²⁵ von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 25

¹⁴²⁶ von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 27, 28

¹⁴²⁷ von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 72

¹⁴²⁸ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1056, 1157, 1173

Anhang CXI

In seinem Bestreben, die Königsherrschaft auch durch die ideelle und materielle Fürsorge um den *cultus divinus* zu legitimieren, wusste sich das Königtum in der Tradition biblischer und frühchristlicher Exempla.¹⁴²⁹ Das manifestierte sich neben der reichen Dotierung königlicher Klostergründungen und dem besonders hervorgehobenen Königsschutz speziell für die Königsstiftungen vor allem auch in dem als spezifisch herrscherliche Aufgabe empfundenen Drang der königlichen Eigenklosterherren danach, der Zweckentfremdung des klösterlichen Widmungsvermögens entgegenzuwirken. Dazu nachfolgende Beispiele:

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 83¹⁴³⁰, 139¹⁴³¹, 472¹⁴³²

Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 264¹⁴³³

Kloster Herrenbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 450¹⁴³⁴

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 315¹⁴³⁵

Kloster Kitzingen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 747¹⁴³⁶

Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 567¹⁴³⁷, 585¹⁴³⁸

¹⁴²⁹ Anton, Hans Hubert, Fürstenspiegel und Herrscherethos in der Karolingerzeit, Bonner Historische Forschungen 32, Röhrscheid 1968, S. 51 ff.

¹⁴³⁰ Bestätigung des gegenwärtigen und künftigen Besitzes gegenüber dem Kloster Fulda durch Karl den Großen (748 – 814), nachdem Ratgar, Abt des Klosters Fulda (802 – 817), beim Kaiser darüber Klage geführt hatte, dass sich einige im Osten sitzende Bischöfe Rechte an den dem Kloster unterworfenen Kirchen angemaßt hätten [22. April 810]

¹⁴³¹ Verurteilung eines gewissen Karl Gozbold auf der Reichsversammlung zu Nymwegen vor Ludwig I. (*Ludwig der Fromme*; 778 – 840; *König seit 781*; *Kaiser seit 813*), dem Kloster Fulda eine Captur zurückzugeben [14. Juni 838]

¹⁴³² Verbot Ottos II. (955 – 983; *König seit 961*; *Kaiser seit 967*), dem Kloster Fulda Güter zu entziehen oder von ihm zu Lehen zu nehmen [2. Mai 975]

¹⁴³³ Androhung des Gottesgerichts durch Ludwig III. (*Ludwig der Junge*; *Karolinger*; *König von 876 bis 882*) gegenüber denjenigen, die die dem Kloster Gandersheim gemachte Schenkung sowie die jenem Monasterium verliehenen Privilegien (*Immunität*; *Recht der freien Wahl*) verletzen [26. Januar 877]

¹⁴³⁴ Bestätigung der Privilegien gegenüber dem Kloster Herrenbreitungen, die auf die Entfremdung des Klostergutes Bußen setzen, durch Otto I. (912 – 973; *König seit 936*; *Kaiser seit 962*) [Datierung: 7. Mai 973; Fälschung, vielleicht Anfang des 12. Jahrhunderts]

¹⁴³⁵ Verfügung Ludwigs (*Ludwig das Kind*; 893 – 911; *König seit 900*), wonach der Besitz des Klosters Hersfeld vereinigt und unverkürzt zu bleiben habe [5. Oktober 908]

¹⁴³⁶ Rückgabe von dem Kloster Kitzingen entzogenen Gütern an jene monastische Einrichtung durch Heinrich III. (1017 – 1056; *König seit 1039*; *Kaiser seit 1046*) [13. November 1040]

¹⁴³⁷ Verbot Ottos III. (980 – 1002; *König seit 983*; *Kaiser seit 996*), das Kloster Memleben in seinen Rechten zu beeinträchtigen „nisi statim eidem ecclesie et eius provisorii vel advocato ad hoc opus de abbate electo et a regali potestate constituto regium bannum sicut regio exactori invita persolvat“ [2. Januar 994]

¹⁴³⁸ Verbot Ottos III. unter Androhung einer Strafe von 1000 Pfund Goldes, das Kloster Memleben in seinem angeführten Besitz zu belästigen [30. November 998]

Anhang CXII

- Kloster Alsleben*: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1251
Kloster Benediktbeuren: Dobenecker, Reg. Thur. I, 852
Kloster Eschwege: Dobenecker, Reg. Thur. I, 731 (*Fälschung*), 764 (*Fälschung*), 919, 995, 1401; Dobenecker, Reg. Thur. II, 1365
Kloster Fischbeck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1569
Kloster Herford: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1081
Kloster Hornbach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1365
Kloster Kaufungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1365
Kloster Kemnade: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1568, 1569
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 642
Kloster Nienburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 324
Kloster Schwarzach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1365
Kloster Vitzenburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1157
Kloster Vreden: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1081
Kloster Weißenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1569
Kloster Wildeshausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 515

Anhang CXIII

- Kloster Corvey*: Dobenecker, Reg. Thur. I, 462
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 67 (*Fälschung*), 83, 176, 178, 179, 188, 250, 266, 284, 306 (*Fälschung*), 311, 312, 359, 455, 456, 472, 628
Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 367, 391, 483, 512, 731
Kloster Gernrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 589, 686, 777
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 74, 90 (*Fälschung*), 111, 191, 192, 319, 338, 349, 407, 746, 1040, 1077, 1296
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 3, 9, 10, 11, 21, 23; Dobenecker, Reg. Thur. I, 540
Kloster Lorsch: Dobenecker, Reg. Thur. I, 862, 863
Moritzkloster zu Magdeburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 425, 682
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 544, 599
Kloster Nienburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 751
Nonnenkloster zum hl. Kreuz Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 428, 655, 795
Kloster Quedlinburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 534

Anhang CXIV

- Bergerkloster zu Altenburg*: Dobenecker, Reg. Thur. II, 450/451 (*Fälschung*); Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1350), Nr. 17/18 (*Fälschung*)¹⁴³⁹

¹⁴³⁹ Bei dem Passus über das Recht der freien Propstwahl scheint der Fälscher sachlich im Recht gewesen zu sein. Hierauf jedenfalls weist es hin, dass es gerade mit der Nachricht über die Herkunft und die Einsetzung des ersten Propstes seine Ordnung hat (*Patze, Hans, Altenburger Urkundenbuch* (976 – 1350), a.a.O., S. 95 f.).

Kloster Corvey: Dobenecker, Reg. Thur. I, 599
Kloster Elten: Dobenecker, Reg. Thur. I, 576 i.V.m. 264, 367
Kloster Essen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 576 i.V.m. 264, 367
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 599
Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 264, 367
Kloster Gernrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 589
Kloster Herford: Dobenecker, Reg. Thur. I, 346
Kloster Herrenbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 450 (*Fälschung*)
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 32, 90 (*Fälschung*)
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 2, 3, 20
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 599
Kloster Nienburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 751
Kloster Quedlinburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 576 i.V.m. 264, 367
Kloster Reichenau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 599

Anhang CXV

Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 890
Kloster Burgbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 897
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1315
Kloster Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 222
Stift Ettersburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1172
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 804 a, 830
Kloster Haldeslebe [Oldisleben]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 956
Kloster Hausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 221
Propstei Heidenfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 890
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1398
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1342
Kloster Mönchröden: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1619
Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1504
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1028, 1029 (*Fälschung*), 1099, 1100 (*Fälschung*)
Kloster Pegau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 449 i.V.m. Dobenecker, Reg. Thur. I, 1007
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 998, 1057 (*Fälschung*), 1069 (*Fälschung*) i.V.m. Dobenecker, Reg. Thur. I, 947 (*Fälschung*), 974, 977, 1017, 1087 (*Fälschung*)
Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1504
Peterskloster zu Sulza: Dobenecker, Reg. Thur. I, 954
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1308, 1366
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 2

Anhang CXVI

- Kloster Banz*: Dobenecker, Reg. Thur. I, 890
Cella s. Blasii: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1069 (*Fälschung*), 1082
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 830
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 998
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1308
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 2

Anhang CXVII

- Kloster Amelunxborn*: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1492¹⁴⁴⁰
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 890
Kloster Burgbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 897
Kloster Bursfelde: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1493, 1494, 1684¹⁴⁴¹
Kloster Georgenthal: Georgenthal ist eine Gründung der Käfernburger¹⁴⁴², die uns als Klostervögte begegnen.¹⁴⁴³
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 830
Kloster Hasungen: Graf Ludwig der Springer von Thüringen (1042 – 1123) hat die Vogtei über das Kloster Hasungen von seinem Schwiegervater erhalten, der in der in *Dobenecker, Reg. Thur. I, 1165* verzeichneten Urkunde in der Ak-
tumszeile als *secundo advocatus* erscheint.¹⁴⁴⁴ Der zweite Sohn des Grafen
Ludwig, Graf Heinrich, wiederum begegnet wohl für den 1123 verstorbenen
Vater als Zeuge für Hasungen, und zwar – was auf seine Stellung als Kloster-
vogt hindeutet – an erster Stelle.¹⁴⁴⁵
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 251; vgl. auch: Dobenecker, Reg.
Thur. I, 1321, 1453, 1461, 1476, 1477; Dobenecker, Reg. Thur. II, 285, 559,
560, 561, 2241
Kloster St. Nicolai-Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1000 (*Fälschung*), 1040
(*Schotten-*) *Kloster St. Jakob-Erfurt*: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1711¹⁴⁴⁶
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1573, 1584; Dobenecker, Reg.
Thur. II, 150 (*Fälschung*), 153, 553, 670, 986¹⁴⁴⁷

¹⁴⁴⁰ Auftreten des Klostergründers Graf Siegfried IV. von Boyneburg [um 1095 – 1144; Sohn des Grafen Siegfried III. von Boyneburg (1050/60 – 1107)] als Klostervogt.

¹⁴⁴¹ Fälschung, die auf *Dobenecker, Reg. Thur. I, 976* als Verunechtung basiert.

¹⁴⁴² Dobenecker, Reg. Thur. I, 1459, 1482

¹⁴⁴³ Dobenecker, Reg. Thur. II, 361, 989

¹⁴⁴⁴ Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 1 zu Regest Nr. 1165

¹⁴⁴⁵ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1189

¹⁴⁴⁶ Walther von Gleißberg tritt als Vogt des von seinen Vorfahren gegründeten Schottenklosters St. Jakob-Erfurt in Erscheinung (*Dobenecker, Reg. Thur. I, 716 b*).

¹⁴⁴⁷ Vgl. zu den zum Zisterzienserkloster Ichtershausen beigebrachten Nachweisen die Erläuterungen in Anhang VI

Kloster Kapellendorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 574; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 3

Kloster Lausnitz: Ritter Gerhardum, auch Bernhard genannt, war ein Blutsverwandter der Klostergründerin Cuniza.¹⁴⁴⁸ Er begegnet urkundlich als Klostervogt.¹⁴⁴⁹

Peterskloster auf dem Lauterberge bei Halle: Dobenecker, Reg. Thur. II, 597 i.V.m. 118

Kloster Mildenfurth: Dobenecker, Reg. Thur. II, 931, 932¹⁴⁵⁰

Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest Nr. 996

Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1313¹⁴⁵¹

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 1, Z 2, Z 3, Z 4

Kirche zu Dietenborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1010, 1054, 1057 (*Fälschung*)

Kirche zu Fritzlar: Dobenecker, Reg. Thur. II, 832

Kirche zu Lauchröden: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1491

Kirche zu Seebach: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1179

Kirche zu Torgau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1142

Anhang CXVIII

Hessenberh – [*Kloster Göllingen*]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 629

Dietenborn – [*Kloster Reinhardsbrunn*]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1054, 1057

Torgau – [*Kloster Reinhardsbrunn*]: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1142

Volkmanushausen – [*Kloster Banz*]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 85

Welchendorf – [*Kloster Banz*]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 528

Fritzlar – [*Kloster Spießkappel*]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 832

Hohenwussen – [*Kloster Riesa*]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1036

Anhang CXIX

Kloster Alsleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1251

Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 890; vgl. auch: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1104, 1212, 1373

Kloster Benediktbeuren: Dobenecker, Reg. Thur. I, 852

Kloster Bibra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 439, 440

Kloster Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 222

Kloster Eschwege: Dobenecker, Reg. Thur. I, 731 (*Fälschung*), 764 (*Fälschung*), 919, 995, 1401; Dobenecker, Reg. Thur. II, 1365

¹⁴⁴⁸ Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 3 zu Regest Nr. 1269

¹⁴⁴⁹ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1692

¹⁴⁵⁰ Auftreten des Klostergründers Heinrich I. von Weida (um 1122 – 1193; 2. Sohn des Vogtes Erkenbert I. von Weida und der Jordana von Gleißberg) als Klostervogt.

¹⁴⁵¹ Graf Ernst III. (zu Velseck) von Gleichen-Tonna (gest. 1230; Bruder des Grafen Lambert II. von Gleichen-Tonna [gest. 1228]) als Vogt des von Helinburgis von Gleichen gegründeten Klosters Volkenrode (Dobenecker, Reg. Thur. I, 1249).

Stift Ettersburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1172
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 804 a, 830
Kloster Hausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 221
Propstei Heidenfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 890
Kloster Herford: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1081
Kloster Hornbach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1365
Kloster Kaufungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1365
Kloster Mönchröden: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1619
Kloster Nienburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 324
Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1504
Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1504
Kloster Schmölln: Dobenecker, Reg. Thur. I, 854¹⁴⁵²
Kloster Schwarzach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1365
Kloster Vitzenburg, später Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1157; vgl. auch:
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1056, 1173, 1366
Kloster Vreden: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1081
Kloster Weißenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1569

Anhang CXX

Kloster Aura: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1169
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1102, 1140, 1160
Kloster Capella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 939
Kloster Disibodenberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1037
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 827, 1011, 1458
Zella St. Martini bei Falken: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1012
Kloster Hadmersleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 416
Kloster/Stift Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 606 a, 606 b
Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1137, 1139, 1141, 1150, 1151, 1234
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 972; vgl. auch: Dobenecker, Reg.
 Thur. I, 834 a, 997
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1140, 1233, 1351
Stift Nörten: Dobenecker, Reg. Thur. I, 806
Kloster Riesa: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1140; vgl. auch: Dobenecker, Reg. Thur.
 II, 356, 396
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 811, 892, 893, 912, 1193,
 1205

¹⁴⁵² Zur durch Agnes von Poitou (um 1025 – 1077), Gemahlin Kaiser Heinrichs III. (1017 – 1056), unter Einschaltung ihres Vogtes vorgenommenen Übertragung der Abtei Schmölln auf die Naumburger Kirche bleibt einschränkend anzumerken, dass die Bezeichnung „*abbatiam*“ möglicherweise nur dem Schreiber der Urkunde saec. XII. zu verdanken ist, der schließlich auch die Aufschrift „*tradicio abbatie Zmelne*“ lieferte (Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 3 zu Regest Nr. 854).

Kloster Steina: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1152
Kloster Wurzen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1098
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1140, 1577; Dobenecker, Reg. Thur. II, 66

Anhang CXXI

Kloster Steina: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1178
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 356
Kloster Riesa: Dobenecker, Reg. Thur. II, 356, 1036
Kloster Wetter: Dobenecker, Reg. Thur. II, 861, 871; zur Verpfändung und Auslösung der Vogtei durch Hermann I., Landgraf von Thüringen (um 1155 – 1217): Dobenecker, Reg. Thur. II, 1080, 1084

Anhang CXXII

Das Kloster Hillersleben besaß das Recht der freien Wahl des Vogtes. Gleichwohl aber machte Gardolf von Harbke, Bischof von Halberstadt (1193 – 1201), seinen Einfluss geltend und veranlasste das Kloster im Jahre 1197, nachdem Graf Berengar von Lohra und seine Gemahlin Bertha auf die angemäße Vogtei verzichtet hatten, Graf Otto von Grieben zum Klostervogt zu wählen.¹⁴⁵³ Dem folgte im Mai 1197 die Belehnung des Grafen Otto von Grieben mit der Vogtei des Klosters Hillersleben durch den Bischof Gardolf von Halberstadt.¹⁴⁵⁴

Anhang CXXIII

Kloster Disibodenberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1460
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1460
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1462
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1671
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 248; vgl. zur Rückübertragung von Gütern auf das Kloster Banz, die jener monastischen Einrichtung von Bamberger Ministerialen entrissen worden waren, durch Otto I., Bischof von Bamberg (1102 – 1139): Dobenecker, Reg. Thur. I, 1104, 1212, 1373
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 290

Anhang CXXIV

Als der Gründer des Klosters Breitenau, Graf Werner IV. von Grünigen, im Jahre 1121 kinderlos verstorben war, unterstellte sich das mit Hirsauern unter Abt Drutwin besetzte Kloster dem Schutz der Erzbischöfe von Mainz. Daraufhin gab Adalbert I. von Saarbrücken, Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), dem Kloster Breitenau als neuer Klosterherr Gesetze und bestellte Landgraf Ludwig I. von Thü-

¹⁴⁵³ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1048

¹⁴⁵⁴ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1049

ringen (*gest. um 1140*), der in der nämlichen Urkunde Adelberts I. von Saarbrücken in der Zeugenliste als Klostervogt erscheint, zum Schirmvogt.¹⁴⁵⁵

Anhang CXXV

Nachdem Markolf, Erzbischof von Mainz (1141 – 1142), das durch Graf Sigfrid IV. von Boyneburg (*um 1095 – 1144*) gegründete Kloster Northeim am 9. November 1141 in den Schutz der Mainzer Erzbischöfe genommen und ihm als deutliches Kennzeichen für das dadurch begründete engere Verhältnis zur Mainzer Kirche das Recht der freien Wahl des Abtes eingeräumt hatte¹⁴⁵⁶, übertrug Graf Heinrich von Plesse, zweiter Gemahl der Witwe des ohne Erben verstorbenen Grafen Sigfrid IV. von Boyneburg, am 27. November 1144 das Kloster Northeim, um den Rechtserwerb auf Veranlassung Heinrichs I. Felix von Harburg, Erzbischof von Mainz (1142 – 1153), perfekt zu machen, auf die neuen Mainzer Schutzherren.¹⁴⁵⁷

Anhang CXXVI

Am Beispiel des Klosters Capella zeigt sich, dass als ein die klösterliche Rechtslage berührender Faktor immer auch das in die Besetzung eines Klosters mit einer monastischen Gemeinschaft eingebundene Mutterkloster zu beachten ist. Indem dieses in personenrechtlicher Hinsicht bestrebt war, der neuen Gründung eine juristische Form zu geben, vermochte die mutterklosterrechtliche Beziehung in eine Konkurrenz zum Eigenklosterrecht zu treten. Naturgemäß konnten dabei zwar auch eigenklosterrechtliche Beziehungen von Kloster zu Kloster bestehen, wenn etwa eine Neugründung auf dem Grund und Boden eines Klosters von diesem durchgeführt wurde, sei es auf altem Besitz oder auf eigens zu diesem Zweck ihm von dritter Seite übereignet.¹⁴⁵⁸ Das neue Kloster war dann von der Gründung und die Besetzung bewerkstelligenden monastischen Einrichtung personenrechtlich abhängig sowie aufgrund des Eigenklostergedankens unselbständig. In den weitaus überwiegenden Fällen der laikalen und bischöflichen Eigenklöster ergab sich jedoch keine Parallelität der sachen- und personenrechtlichen Bande. Vielmehr bestanden die ersteren zum laikalen oder bischöflichen Eigenklosterherrn, die letzteren zum instituierenden Kloster. War dann das instituierende Kloster selbst ein dem Eigenklosterrecht unterworfenen monastisches Institut, wie eben die „*Mutterkirche*“ des Klosters Capella Jechaburg als Gründung der Mainzer Erzbischöfe¹⁴⁵⁹, konnte das Mutterklosterrecht auf Veranlassung des Herrn

¹⁴⁵⁵ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1177

¹⁴⁵⁶ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1433

¹⁴⁵⁷ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1504

¹⁴⁵⁸ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 941, 1367 (*Gründung des Klosters Schönrein durch das Kloster Hirsau auf ihm von Graf Ludwig dem Springer [1042 – 1123] und seinem Bruder Beringer von Thüringen verliehenem Grund und Boden*) [1069 – 1139]

¹⁴⁵⁹ Dobenecker, Reg. Thur. I, 606 a, 606 b

des Mutterklosters, wie dies in Capella geschehen war, zurückgedrängt werden. Das ergibt sich für das Kloster Capella daraus, dass Kardinal Konrad I. von Witeltsbach, Erzbischof von Mainz (1183 – 1200), jenes Monasterium im Jahre 1193 mit Zustimmung des Propstes Burchard von Jechaburg „*von aller Unterordnung unter die Mutterkirche Jechaburg*“ befreite und als Ausdruck seines Herrschaftsvorbehalts bestimmte, dass der durch die monastische Gemeinschaft zu wählende Propst nur vom Erzbischof von Mainz eingesetzt werden dürfe.¹⁴⁶⁰

Anhang CXXVII

Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 912

Kloster/Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1150

Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1160, 1666

Stift Ettersburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1172

Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1398, 1657

Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1433, 1504

Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1458

Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1504

Anhang CXXVIII

Kloster/Stift Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 606 b

Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 827, 1458

Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892, 893

Kl. Disibodenberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1037

Stift Ettersburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1172

Kloster Cyriaksberg-Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1182

Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1233, 1351

Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1373

Kloster Neuwerk-Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1013

Anhang CXXIX

Im Zuge der Intensivierung seiner Politik in Thüringen wandelte Lothar III. (1075 – 1137; *Graf von Supplinburg; König seit 1125; Kaiser seit 1133*) mit Unterstützung Herzog Heinrichs des Stolzen von Bayern (um 1108 – 1139) das supplinburgische Eigenkloster Homburg in einen reformorientierten Männerkonvent um. Die Versorgung der bisher dort lebenden Nonnen sollte unter der Obhut der Mönche gewährleistet werden. Adalbert I., Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), bestätigte auf Bitten der Beteiligten am 19. August 1136 zwar den Vorgang. Jedoch konnte er ihn mangels entsprechender eigenkirchenherrlicher Befugnisse nicht aktiv gestalten.¹⁴⁶¹

¹⁴⁶⁰ Dobenecker, Reg. Thur. II, 939

¹⁴⁶¹ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1321, 1322

Anhang CXXX

- Kloster Banz*: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1381; Dobenecker, Reg. Thur. II, 167, 248, 528
Kloster Bibra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1604
Kloster Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 964
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 424, 709, 710, 812¹⁴⁶², 880
Kloster Disibodenberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1460, 1574, 1597
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1294, 1460, 1490, 1585
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1597; Dobenecker, Reg. Thur. II, 80
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. II, 512, 657
Stift Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 382, 674, 1018
Kloster/Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 571, 828, 1043
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1545, 1671; Dobenecker, Reg. Thur. II, 55, 101, 473
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 439, 482, 1057
Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. II, 52
Kloster Riesa: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1457
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1563
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 695, 715

Anhang CXXXI

- Kloster Banz*: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1373; Dobenecker, Reg. Thur. II, 528, 583, 638
Kloster Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 964
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1549, 1667; Dobenecker, Reg. Thur. II, 145, 325, 424, 709, 710, 738, 880, 1560
Kloster Disibodenberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1220
Kloster Neuwerk-Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1013
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1011, 1458, 1490, 1555, 1585; Dobenecker, Reg. Thur. II, 908
Kloster Fredelsloh: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1360
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188, 1463, 1595
Kloster Neuwerk-Halle: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1301; Dobenecker, Reg. Thur. II, 621
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1398; Dobenecker, Reg. Thur. II, 1767
Stift Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1218, 1219

¹⁴⁶² Verbot des Abtes Albert von Bosau vom 12. Februar 1189 „*auctoritate domini nostri Bertoldi Nuenburgensis episcopi* [Bertold II. von Meißen, Bischof von Naumburg (1186 – 1206)] *et banni nostri interposicione*“, gegen eine mit Zustimmung und Bestätigung Udos II. von Veldenz, Bischof von Naumburg (1161 – 1186), vorgenommene Verfügung zu verstoßen.

Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1163; Dobenecker, Reg. Thur. II, 551 a, 571, 828
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1192, 1426, 1450, 1557, 1671; Dobenecker, Reg. Thur. II, 55, 473, 497, 1400
Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1433, 1504
Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1504, 1596
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1563
St. Stephan-Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1578; Dobenecker, Reg. Thur. II, 66
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 4

Anhang CXXXII

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1666¹⁴⁶³; Dobenecker, Reg. Thur. II, 425, 426¹⁴⁶⁴

Anhang CXXXIII

Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1173
Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1207, 1380, 1560; Dobenecker, Reg. Thur. II, 64, 240
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1421
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1602
Kloster Aura: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1640
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 28

Anhang CXXXIV

Als Papst Calixt II. (1119 – 1124) am 3. April 1123 das Kloster Reinsdorf seinem Schutz unterstellte, erkannte er die Übertragung des Klosters Reinsdorf sowie vier weiterer durch Otto I., Bischof von Bamberg (1102 – 1139), gegründeter Klöster auf die Bamberger Kirche an.¹⁴⁶⁵ Darüber hinaus bestätigte Papst Innozenz II. (1130 – 1143) Bischof Otto I. von Bamberg am 23. Januar 1139 neben dem Besitz des Klosters Veßra ebenso den Besitz des Klosters Reinsdorf.¹⁴⁶⁶

Anhang CXXXV

Am Kloster Bosau wird einerseits das Bild eines bischöflichen Eigenklosters erkennbar. Andererseits sind hier die Wirkungen der Reformbewegung spürbar. Bei-

¹⁴⁶³ Schutzurkunde Friedrichs I., Erzbischof von Magdeburg (1142 – 1152; *Graf von Wettin*), für das Kloster Bosau; in der Zeugenliste: „*Bischof Wichmann von Naumburg [1150 – 1154; Graf von Seeburg-Querfurt] cuius voluntate et petitione hec acta sunt*“ [29. Mai 1151]

¹⁴⁶⁴ Urkunden des ehemaligen Naumburger Bischofs Wichmann, Erzbischof von Magdeburg (1152 – 1192; *Verweser von 1152 – 1154*), nach denen er das Kloster Bosau auf Bitten seines Verwandten Udo II. von Veldenz (*auch Otto von Querfurt*; vgl. *zum Verwandtschaftsverhältnis: Dobenecker, Reg. Thur. I, 396*), Bischof von Naumburg (1161 – 1186), in seinen besonderen Schutz nahm und ihm bestimmte Besitzungen sowie Rechte bestätigte [7. Mai 1171]

¹⁴⁶⁵ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1173

¹⁴⁶⁶ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1366

de Gesichtspunkte gehen in ihrem Ausgangspunkt auf Dietrich I., Bischof von Naumburg (1111 – 1123), zurück, der das Kloster vor 1121 errichtet und mit einem aus Hirsau herbeigerufenen Abt und Mönchen besetzt hatte. Während dabei die eigenkirchlichen Elemente bei der Abtwahl fallen gelassen worden sind, treten sie im Gegensatz hierzu bei der Klostervogtei noch offen hervor. Vogt des Klosters wird Markgraf Konrad von Meißen (um 1098 – 1157), ein Verwandter Bischof Dietrichs I. von Naumburg¹⁴⁶⁷. Da überdies die Wahl der Vögte jeweils aus der Nachkommenschaft des Markgrafen geschehen sollte, stehen wir einer Abwandlung der Gründerfamilienvogtei gegenüber, ein im Eigenkirchenrecht wurzelnder Rechtsbrauch, der seine Einschränkung jedoch durch die Gewährung der im übrigen freien Vogtwahl erfuhr.¹⁴⁶⁸

Anhang CXXXVI

Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1315 i.V.m. Dobenecker, Reg. Thur. I, 1099

Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1342

Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1028, 1029, 1099, 1100

Kloster Pegau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 449 i.V.m. Dobenecker, Reg. Thur. I, 1007

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 947 (*Fälschung*), 974, 977, 998, 1017, 1057, 1069, 1087

Anhang CXXXVII

St. Adalbertsstift Aachen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1002

Kloster Neumünster: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1250

Kloster St. Emmeram Regensburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1264

Stift Halberstadt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1279

Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1319¹⁴⁶⁹

Stift Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 160, 281, 384

Kloster Eschwege: Dobenecker, Reg. Thur. II, 789

Kl. Spießkappel: Dobenecker, Reg. Thur. II, 832

Propstei der Kanoniker zu St. Peter in Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 876

Kl. Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1637, 1638

Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2242, 2243

¹⁴⁶⁷ Hoppe, Willy, Markgraf Konrad von Meißen, der Reichsfürst und der Gründer des wettinischen Staates, Neues Archiv für sächsische Geschichte, Bd. 40, Dresden 1919, S. 41

¹⁴⁶⁸ Zum Vorstehenden: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1102, 1140, 1160

¹⁴⁶⁹ Wenn Lothar III. (1075 – 1137; *König seit 1125; Kaiser seit 1133*) zugunsten des Stifts Kaltenborn eine auf die Vermeidung von Missbräuchen ausgerichtete Verfügungen traf („*ne pestifera advocatorum potestas in futurum in latitudine malicie se exerceat*“; [7. August 1136]), spricht einiges dafür, dass eine solche Initiative das Ergebnis vorgängiger Beschwerden jener monastischen Einrichtung gewesen sein könnte.

Verkündung eines aufgrund der allgegenwärtigen Konfliktlage zwischen Vogt und bevogteten Kirchen veranlassten Rechtsspruchs durch Kaiser Friedrich I. (um 1125 – 1190; König seit 1152; Kaiser seit 1155), wonach einem Vogt keinerlei Recht über das Gut einer Kirche und die Habe eines Geistlichen der betreffenden Kirche zustehe [23. Juni 1170]: Dobenecker, Reg. Thur. II, 399

Anhang CXXXVIII

Zu der Frage, ob mit dem Recht der Bestimmung der Ordensregel dem Stifter auch die Aufgabe der Besetzung des Klosters mit einer geistlichen Genossenschaft zufiel oder ob sie dem Bischof in seiner Eigenschaft als „*rector in spiritualibus*“ überlassen blieb, kann unserem Urkundenmaterial folgendes entnommen werden: Soweit der Stifter sein Kloster (noch) nicht an das Bistum tradiert hatte, sorgte er für die Besetzung der Gründung.¹⁴⁷⁰ Er war es auch, der einem anderen Kloster die Bitte um Mönche oder Nonnen überwies.¹⁴⁷¹ Wurde demgegenüber die Klosterstiftung vor der Besetzung mit Mönchen oder Nonnen an das Bistum übertragen oder erfolgte gar nur die Übertragung des Grund und Bodens für die noch zu bewerkstelligende Neugründung, so wird dem Stifter lediglich die Wahl der Ordensregel zugestanden haben, wohingegen die Berufung der Träger der jungen Stiftung ebenso wie bei den bischöflichen Eigengründungen¹⁴⁷² aller Voraussicht nach dem Bischof oblag.

Anhang CXXXVIII a

Auf die Qualifizierung der Monasteria der eigenkirchenrechtlichen Epoche als grundsätzlich unveränderliche sachliche Substrate weist es in demselben Maße hin, dass es in Thüringen und den angrenzenden Landschaften bei der Traditio von Klöstern an die diözesanen und päpstlichen Gewalten – soweit ersichtlich – in keinem Fall zu einer negativen Veränderung des Zubehörverhältnisses durch Entziehung einzelner Klostergüter gekommen zu sein scheint.

Anhang CXXXVIII b

Da bereits hinreichend Nachweise zu den durch die diözesanen Gewalten bewerkstelligten Klostergründungen beigebracht wurden, die lehrreiche Belege dafür liefern, dass Bischöfe Monasteria vielfach aus Bistumsgut gestiftet haben, begnüge ich mich an dieser Stelle mit der Vorführung einer der einschlägigen Urkunden: Die Gründung des Klosters Riesa auf Grund und Boden der Naumburger Kirche durch Dietrich I., Bischof von Naumburg (1111 – 1123), begegnet in der in *Dobenecker, Reg. Thur. II*, 356 verzeichneten Urkunde Udos II. von Veldenz, Bischof von Naumburg (1161 – 1186), als Grund dafür, warum Bischof Dietrich I. von Naumburg das Kloster Riesa der Naumburger Kirche unterworfen hatte.

¹⁴⁷⁰ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1459; Dobenecker, Reg. Thur. II, 252

¹⁴⁷¹ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. II, 375, 1596

¹⁴⁷² Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1160

Anhang CXXXIX

- Kloster Banz*: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1373
Kloster Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 222
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1549, 1552, 1666; Dobenecker, Reg. Thur. II, 356, 425, 426, 1560
Kloster Breitenau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1642
Kloster Disibodenberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1220
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1012, 1460
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1398
Stift Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1218, 1276
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1312, 1340 i.V.m. 1557
Kloster Mönchröden: Dobenecker, Reg. Thur. II, 428
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1383
Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1433
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892¹⁴⁷³
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1308, 1363, 1519

Anhang CXL

- Kloster Aue – (Kloster St. Moritz-Naumburg als beherrschendes Monasterium)*: Dobenecker, Reg. Thur. II, Anm. 2 zu Regest Nr. 468
Cella s. Blasii – (Kloster Reinhardsbrunn): Dobenecker, Reg. Thur. I, 1069, 1082
Kloster Bonnrode – (Kloster Reinhardsbrunn): Dobenecker, Reg. Thur. I, 1166 i.V.m. 1431
Kloster Brehna – (Kloster Quedlinburg): Dobenecker, Reg. Thur. II, 1445
Kloster Eppenberg – (Kloster Ahnaberg): Dobenecker, Reg. Thur. II, 2108
St. Martini-Falken – (Peterskloster zu Erfurt): Dobenecker, Reg. Thur. I, 1012
Kloster Fischbeck – (Kloster Corvey): Dobenecker, Reg. Thur. I, 1569
Kloster Frohse – (Kloster Gernrode): Dobenecker, Reg. Thur. I, 418
Kloster Haldeslebe [Oldisleben] – (Goseck): Die dem Kloster Goseck um das Jahr 1088 durch Graf Kuno von Beichlingen (1050 oder 1060 – 1103) übertragene Abtei Haldeslebe resignierte der Gosecker Abt Friedrich dem Grafen Kuno von Beichlingen einige Jahre später.¹⁴⁷⁴
Kloster Kemnade – (Kloster Corvey): Dobenecker, Reg. Thur. I, 1568, 1569
Kloster Lissen – (Kloster Reinhardsbrunn): Dobenecker, Reg. Thur. III, 2489 i.V.m. Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1831

¹⁴⁷³ Das Land Orla, welches Anno II. (um 1010 – 1075), Erzbischof von Köln (1056 – 1075), dem Peterskloster zu Saalfeld im Jahre 1071 mit allen Rechten und Einkünften schenkte (Dobenecker, Reg. Thur. I, 892), hatte Richza (gest. 1063), Königin der Polen, um das Jahr 1057 ebenso wie die Güter Saalfeld und Coburg dem „heiligen Petrus zu Köln“ zu Händen des erzbischöflich-kölnischen Vogtes Christian übergeben (Dobenecker, Reg. Thur. I, 811).

¹⁴⁷⁴ Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest Nr. 956

Kloster Oberellen – (Kloster Reinhardsbrunn): Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1669, 1670

Kloster Riesa – (Kloster Bosau): Dobenecker, Reg. Thur. II, 356, 396

Kloster Sangerhausen – (Kloster Reinhardsbrunn): Dobenecker, Reg. Thur. I, 1438 i.V.m. Anm. 1; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 593

Kloster Schönrein – (Kloster Hirsau): Dobenecker, Reg. Thur. I, 941, 1367

Kloster Walbeck – (Kloster Quedlinburg): Dobenecker, Reg. Thur. I, 545

Kloster Wildeshausen – (Kloster Memleben): Dobenecker, Reg. Thur. I, 515

Kloster Zscheiplitz – (Kloster Reinhardsbrunn): Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. zu Regest Nr. 967; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2254, 2255

Anhang CXLI

Ebenso wie der Bischof Schiebungen zwischen den verschiedenen Vermögensmassen vornehmen konnte, vermochte dies auch der Klostervorsteher der übergeordneten monastischen Einrichtung. Dazu nachfolgendes Beispiel: Als Burchard Graf von Nürings, Abt von Fulda (1168 – 1176), im Jahre 1174 bei dem Dorf Melborn in Thüringen eine Zelle gründete, dotierte er sie mit an seine Mönche gefallen Gütern des Fuldaer Ministerialen Poppo von Sonneborn, um im Anschluss hieran den Konvent von Fulda im Gegenzug für die Schmälerung der mensa fratrum mit anderweitigen Besitzungen zu entschädigen.¹⁴⁷⁵

Anhang CXLII

Wenn Udo II. von Veldenz, Bischof von Naumburg (1161 – 1186), in seiner Urkunde für Bosau vom 5. Juni 1170 anmerkte, dass das Kloster Riesa nicht in der Lage gewesen sei, die Kosten des Klosters Bosau mit seinen Einkünften zu decken¹⁴⁷⁶, kann dies nur bedeuten, dass das Kloster Bosau neben dem Verwaltungsanspruch ebenso einen Anspruch auf Nutznießung an den Einkünften des Klosters Riesa hatte.

Anhang CXLIII

Kloster Petersberg bei Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 978

Kloster Ohrdruf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 123, 355, 757

Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 966, 968; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1166, 1170

Kloster Frauensee: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1519

Kloster Zscheiplitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2254, 2255

Kloster Göllingen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2797, 2920

Anhang CXLIV

Ulrich Stutz gelangte anlässlich seiner Darstellung des Gründungsvorgangs der Niederkirchen zu der Feststellung, dass der Bischof, wo eine Veräußerung an

¹⁴⁷⁵ Dobenecker, Reg. Thur. II, 496

¹⁴⁷⁶ Dobenecker, Reg. Thur. II, 396

Dritte geboten erschien, über das Einzelkirchenvermögen unter denselben Voraussetzungen und mit den gleichen Kautelen wie auch sonst habe verfügen können.¹⁴⁷⁷ Diese Auffassung indes findet ihre Bestätigung für das dem Kloster Hersfeld unterworfenen Kloster Memleben¹⁴⁷⁸ durch eine auf den 5. April 1182 datierende Urkunde Siegfrieds, Abt von Hersfeld (1180 – 1200). Danach hatte Siegfried dem Kloster Pforte zwei Hufen, welche „*seine Kirche zu Memleben*“ zwischen den Äckern der Pförtner zu Osforde gehabt, für 27 Mark verkauft, um so nach mit diesen Einnahmen auf Rat des Propstes von Memleben das Gut zu Klein-Memleben zu vermehren.¹⁴⁷⁹

Anhang CXLV

Geschah der Erwerb der Abtei Burgbreitungen durch das Kloster Hersfeld dadurch, dass Landgraf Hermann I. von Thüringen (um 1155 – 1217) und seine Gemahlin Sophie den Ort der Klostergründung dem Hersfelder Abt übergaben¹⁴⁸⁰, weisen ebenso die Vorgänge um die Gründung des Klosters Kapellendorf auf die Maßgeblichkeit des Eigentums am Grund und Boden für den Bestand der eigenkirchenherrlichen Befugnisse hin: Burggraf Dietrich von Kirchberg beabsichtigte aus der Pfarrkirche zu Kapellendorf, die er mit den zugehörigen Einkünften von der Fuldaer Kirche zu Lehen hatte, ein Zisterziensernonnenkloster zu gründen. Der vorgesehene Ort der Klostergründung war also nicht Allodium des Burggrafen, sondern Beneficium, später Feudum genannt, und stand damit im Eigentum des Klosters Fulda. Dietrich ersuchte deshalb im Jahre 1235 Konrad III. von Malkes, Abt von Fulda (1221 – 1249), seine Zustimmung zur beabsichtigten Gründung zu geben und zu gestatten, die zur Pfarrei gehörigen fuldischen Güter dem Konvent zu übertragen. Diesem Ansinnen kam Konrad III. von Malkes auf Rat seiner Mitbrüder nach, verlieh dem Burggrafen die Vogtei über die Güter des Konvents und bestimmte als weiteres Manifest für seine Stellung als Eigenklosterherr, dass das Kloster, falls die Sache ihren Fortgang nehme, in allem, insbesondere bei der Wahl von Propst und Äbtissin, dem Kloster Fulda unterstehe.¹⁴⁸¹

Anhang CXLVI

Fragt man danach, warum sich das Eigenklosterrecht monastischer Einrichtungen letztlich nicht in gleichem Maße wie die Eigenherrschaft der Klöster über die Niederkirchen erhalten hatte, obgleich die rechtlichen Voraussetzungen dazu gegeben waren, weil die Stellung eines in der Sachherrschaft eines Klosters stehenden Mo-

¹⁴⁷⁷ Stutz, Ulrich, Das Eigenkirchenvermögen – Ein Beitrag zur Geschichte des altdeutschen Sachenrechts auf Grund der Freisinger Traditionen, a.a.O., S. 1261 f.

¹⁴⁷⁸ Dobenecker, Reg. Thur. I, 642

¹⁴⁷⁹ Dobenecker, Reg. Thur. II, 622; zu einem vergleichbaren Vorgang: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1410

¹⁴⁸⁰ Dobenecker, Reg. Thur. II, 897

¹⁴⁸¹ Dobenecker, Reg. Thur. III, 574; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 3

nasteriums an sich keine andere als die einer einem Kloster unterworfenen Kirche gewesen ist, lässt sich im Einklang mit unseren Beobachtungen zu den bischöflichen Eigenklöstern feststellen, dass hierfür der Zug der Zeit nach einer Verselbständigung der Klöster maßgebend war. Einerseits aufgegriffen durch vom Freiheitsgedanken beseelte Äbte, die, wie etwa Heinrich I. von Bingarten, Abt von Hersfeld (1127 – 1155), der den Ort der Gründung des Klosters Königsbreitungen von seiner Abtei befreite¹⁴⁸², ihnen unterworfenen Klöster aus ihrer Herrschaft entließen, kam andererseits auch bei den klösterlichen Eigenmonasteria ihrem Streben nach einer Loslösung von den Herrschaftsvorbehalten der Eigenklosterherren besondere Bedeutung zu. Dabei sehen wir beim gegen die Einnungen des Eigenklosterrechts ankämpfenden Kloster Burgbreitungen mitten in die Entwicklung hinein. Aufgrund seines Strebens nach der freien Wahl des Abtes entbrannte ein heftiger Streit mit dem Kloster Hersfeld, der durch die hinzugezogenen Schiedsrichter im Februar des Jahres 1209 mit folgendem Schiedsspruch beendet wurde:¹⁴⁸³ *„Der Konvent von Breitungen übt die Abtswahl frei aus; bei ihr dürfen der Abt von Hersfeld oder seine Abgesandten nur, wenn sie dazu geladen werden, zugegen sein; wird binnen 6 Wochen eine Einigung über die Wahl nicht erzielt, so soll der Abt von Hersfeld mit Hersfelder und Breitungser Brüdern den Konvent einen; werden zwei oder mehrere zugleich gewählt, so wird der Abt von Hersfeld einen von den Gewählten oder einen anderen geeigneten bestätigen und einkleiden; die Kandidaten sollen in erster Linie aus dem Breitungser Konvente, in zweiter Linie aus dem Hersfelder, zuletzt erst aus einem anderen aufgestellt werden; ein unwürdiger Abt soll von dem Hersfelder Abte in Verbindung mit Brüdern von Breitungen u.a. entsetzt werden; der von dem Breitungser Konvente Gewählte ist unter allen Umständen von dem Hersfelder Abte zu investieren; der rechtmäßig Gewählte nimmt den Abtsstab von dem Altare der Jungfrau Maria zu Breitungen, stellt sich dem Abte und Konvente von Hersfeld vor und wird daselbst investiert; die Kirche Breitungen führt stets den Namen „Abtei“ und darf nie veräußert oder ihrer Besitzungen beraubt werden; bei der Wahl eines Hersfelder Abtes hat der Breitungser Abt gegenwärtig zu sein, gibt seine Stimme nach dem Dechanten und dem Dompropste ab und hat im Chore, in der Prozession und im Refektorium seinen Platz unmittelbar hinter dem Hersfelder Abte und vertritt nötigenfalls diesen; Briefe, die gegen die Hersfelder Kirche und gegen den Schiedsspruch sind, sollen im Kloster Kreuzberg verwahrt werden, bis von beiden Parteien binnen einem Jahre die Bestätigung seitens der römischen Kurie und binnen 3 Monaten von dem Mainzer [Erz-] Bischofe erlangt wird; wer von beiden den Schiedsspruch bricht, zahlt dem anderen 50 Mark und den Schiedsrichtern 14 Mark als Strafe; Hersfeld setzt als Pfand für diese die ganze Villikation zu Breitungen, Breitungen andererseits*

¹⁴⁸² Dobenecker, Reg. Thur. I, 1631

¹⁴⁸³ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1399

Fambach mit Zubehör; bricht Hersfeld den Schied, so hat es Breitungen ganz frei zu lassen; bricht ihn Breitungen, so wird es Hersfeld unterworfen und kann in eine Propstei umgewandelt werden; Heinrich, Erwählter von Breitungen, empfängt seine Abtei aus der Hand Johannes, Erwählter von Hersfeld.“

Anhang CXLVII

Dobenecker, Reg. Thur. I, 647, 831, 994, 1125, 1146, 1189, 1364, 1398, 1434, 1534, 1582, 1680, 1692; Dobenecker, Reg. Thur. II, 209, 410, 604, 625, 637, 714, 778, 886 (*Fälschung*), 908, 1184

Anhang CXLVIII

Desgleichen dem Kloster Walkenried wurde die Unmündigkeit eines der zur Erteilung des Konsenses Berufenen zum Verhängnis. Nach erlangter Volljährigkeit bestritt Konrad, Sohn des Grafen Albert von Clettenberg, im Jahre 1216 die Rechtmäßigkeit des Verkaufs von Gütern zu Fladekendorf und Vodenroth an das Kloster Walkenried durch seinen Vater. Da es zur Beständigkeit der väterlichen Verfügung notwendig war, dass der Erbwart in wirksamer Art und Weise mit dem Erblasser gemeinschaftlich handelte oder zumindest zustimmte, bedurfte es einer erneuten Bestätigung des Verkaufs sowie des Verzichts auf die veräußerten Güter. Diese Erklärungen wiederum vermochte das Kloster Walkenried erst zu erlangen, als es weitere 5 Mark an die Veräußererseite gezahlt hatte.¹⁴⁸⁴

Anhang CXLIX

Wo die Bestimmung der Verfügung den von den Parteien gewünschten Verlauf nimmt, dort schweigen die Quellen. Wir dürfen deshalb vermuten, dass es in der Mehrzahl aller Fälle nach den Wünschen der Beteiligten ging und die überwiegende Anzahl der Verfügungen unangefochten blieb. Jedoch können die Erwerber, was anhand von zwei weiteren Beispielen aufgezeigt werden soll, ihr neues Recht nicht immer in Frieden genießen: Im Jahre 1139 hatte der Freie Vogler aus Thüringen („*quidam vir ingenuus de Turingia*“) dem Kloster Banz, ohne zuvor die Zustimmung seines Sohnes eingeholt zu haben, ein Gut verkauft und in Gegenwart Egilberts, Bischof von Bamberg (1139 – 1146), der Bamberger Kirche am Altar s. Petri übergeben.¹⁴⁸⁵ Die Rechtswirksamkeit dieser Verfügung seines Vaters wiederum griff Otto von Remda unter Berufung auf sein Erbrecht zunächst erfolglos an.¹⁴⁸⁶ Da er gleichwohl „*neue Gewalttätigkeiten gegen das Kloster*“ verübte, wurde die Streitsache im Jahre 1163 vor das Gericht des Erzbischofs von Mainz zu Erfurt gebracht und dort mit einem Vergleich beendet. Danach verpflichtete sich das Kloster Banz an Otto von Remda zwei Pfund zu zahlen, wohingegen Otto seinerseits in die Bestätigung des Besitzes gegenüber

¹⁴⁸⁴ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1716, 1717

¹⁴⁸⁵ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1381

¹⁴⁸⁶ Dobenecker, Reg. Thur. II, 262

dem Kloster Banz durch den Erzbischof von Mainz einwilligte.¹⁴⁸⁷ Über die Lösung der entgeltlichen Verzichtleistung, die billig erschien, weil sie weder an den Grundsätzen des alten Familienrechts noch an der neu aufkommenden Verfügungsmacht gänzlich vorbeiging, wurden demnach die Interessen beider Parteien tastend gegeneinander abgewogen, wenngleich die Erwerberseite nicht von vornherein auf ihre Rechtsposition vertrauen durfte. Wie schwankend dabei der Boden war, auf dem sie stand, zeigen fernerhin die urkundlichen Überlieferungen zum Stift Jechaburg. Im Juli des Jahres 1198 bekundete Hermann I. (um 1155 – 1217), Landgraf von Thüringen, dass die Freiin Besa einen Hof und Weinberg samt 3 ½ Hufen mit ihrem Gemahl Helmbert von Rotenburg den Chorherren von Jechaburg geschenkt hatte. Nach beider Tod und Beisetzung habe allerdings Konrad mit dem Barte, der Neffe Helmberts von Rotenburg, als Blutsverwandter Erbensprüche auf diese Güter erhoben und gegen Empfang von 8 Mark Verzicht geleistet. Als nach dem Verlauf einiger Zeit nunmehr auch Helmrich von Weißensee, der Bruder Konrads mit dem Barte, die streitbefangenen Güter beanspruchte, sei durch die Chorherren vor ihm eine Klage angestrengt worden, die letztlich zu einer Abfindung der Ansprüche Helmrichs und aller seiner Miterben durch das Stift Jechaburg mit 9 Mark geführt habe.¹⁴⁸⁸ Das Ergebnis sah demnach für die Verwandten Helmberts von Rotenburg keineswegs schlecht aus. Zwar erhielten sie die an das Stift übertragenen Güter nicht zurück. Allerdings mussten die Chorherren zweimal Geldzahlungen leisten, um die Bestätigung ihrer Rechtsstellung zu erlangen.

Anhang CL

Im April 1136 hatte die Freie Eksuit (Aksuit), genannt von Bendeleben, der Mainzer Kirche unter Erzbischof Adalbert I. von Saarbrücken (1111 – 1137) 6 Hufen zu Altwenden und 4 Hufen zu Nausitz vermacht, die Adalbert dem erzbischöflich mainzischem Eigenkloster Lippoldsberg, das jene Besitzungen von Markolf, Erzbischof von Mainz (1141 – 1142), bestätigt erhielt¹⁴⁸⁹, verlieh.¹⁴⁹⁰ Dem folgte eine Urkunde Heinrichs I. Felix von Harburg, Erzbischof von Mainz (1142 – 1153), in der es u.a. wie folgt heißt:¹⁴⁹¹ „*quos quedam wizenthapt femina – – liberrima donatione – – obtulerat, quippe que secundum conditionis sue tenorem, decernentibus provincie sue iudicibus multis in placito coram positus, liberam facultatem prius obtinuerat de bonis suis faciendi quod vellet; hac ergo libertate potita partem eorum – – concessit.*“ Obgleich damit die Verfügung der Freien Eksuit auf ihrem freien, im Landding anerkannten Verfügungsrecht beruhte, beanspruchte Hathemar von Bendeleben diese Güter für seinen Sohn Echelolf. Die

¹⁴⁸⁷ Dobenecker, Reg. Thur. II, 263

¹⁴⁸⁸ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1085

¹⁴⁸⁹ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1450

¹⁴⁹⁰ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1312

¹⁴⁹¹ Dobenecker, Reg. Thur. I, Anm. 2 zu Regest Nr. 1153 i.V.m. Dobenecker, Reg. Thur. II, 55

hieraus mit dem Kloster Lippoldsberg entbrannte Streitigkeit wiederum wurde durch Arnold von Selenhofen, Erzbischof von Mainz (1153 – 1160), im Jahre 1155 geschlichtet. Hiernach einigte man sich darauf, dass Hathemar mit seinem Sohn gegen Empfang von 10 Pfund auf die 6 Hufen zu Altwenden sowie die 4 Hufen zu Nausitz „coram iudice“ Verzicht leisten solle. Als nunmehr Propst Günther von Lippoldsberg im Gericht zu Selegesbache vor den Richtern dieses Ortes nach Stellung eines Bürgen für die 10 Pfund durch seinen Vogt, den Grafen Reither, und durch den Erzbischof Arnold von Mainz an Echelolf einen Denar als Zeichen voller Versöhnung gezahlt hatte, empfing das Kloster Lippoldsberg von Hathemar und seinem Sohn nach Landesbrauch die rechte Gewere an den Gütern.¹⁴⁹²

Anhang CLI

Selbst dann, wenn die Erben im Prozess ohne Einschränkung als an die Verfügung ihrer Vorfahren gebunden erachtet wurden, zeigt ihr Aufbegehren dennoch, dass man nach wie vor von der Anfechtbarkeit der Grundstücksverfügung ausging und sich diese Möglichkeit zu Nutzen machen wollte.¹⁴⁹³ Dabei gab es auf der anderen Seite aber auch Erben, die sich letztlich doch der Verfügung ihrer Altvordern anschlossen. So verzichtete beispielsweise Hermann I., Graf von Weimar-Orlamünde (*gest.* 1176), mit seiner Gemahlin Irmgard und seinem Sohn Siegfried III. (*Graf von Weimar-Orlamünde seit 1176; gest.* 1206) am 31. Juli 1174 zugunsten des Pancaratiusklosters zu Hamersleben auf alle Ansprüche an dem Salzwerk zu Straßfurt, das sein Vater, Markgraf Adalbert, dem Kloster vermacht und das er, „weil die Schenkung ohne seine Zustimmung – die nötig war, da an ihn dies Erbe gefallen – erfolgt war, „secundum iusticiam iurisperitorum“ für sich beansprucht“ hatte.¹⁴⁹⁴

Anhang CLII

Dobenecker, Reg. Thur. I, 201, 1117, 1324, 1477, 1535, 1623; Dobenecker, Reg. Thur. II, 106, 352, 375, 515, 526, 639, 698, 699, 712, 814, 888, 894, 1052, 1062, 1243, 1412, 1600, 1605, 1858, 1876, 2249

Anhang CLIII

Klosterspital zu Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 45

Spital des Bergerklosters Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 173

Klosterspital zu St. Marien-Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2398

Klosterspital zu St. Augustini-Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1280

Klosterspital zu St. Peter-Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2154; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 700, 757

¹⁴⁹² Dobenecker, Reg. Thur. II, 101

¹⁴⁹³ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. II, 86/151 (*Kl. Pforte*), 241 (*Kl. Veßra*)

¹⁴⁹⁴ Dobenecker, Reg. Thur. II, 486

Klosterspital zu Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 342
Klosterspital zu Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1411
Klosterspital zu Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1924
Klosterspital zu St. Georg-Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2128
Klosterspital zu Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2383
Klosterspital zu Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3323
Klosterspital zu Rommersdorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1437
Klosterspital zu Sittichenbach: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 843
Klosterspital zu Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1189; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2766
Klosterspital zu Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 872

Anhang CLIV

Hospital des Klosters Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 257
Hospital des Klosters Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1313
Krankenhaus des Klosters Rommersdorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1437
Spital des Bergerklosters Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 138

Anhang CLV

Siechenhaus des Klosters Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 993
Hospital des Petersklosters zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1905
Siechenhaus des Klosters Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2123; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2322
Armenhospital des Marienstifts zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 700
Hospital des Klosters Grimma: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2184
Hospital des Nonnenklosters zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2334
Spital des Bergerklosters Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 138

Anhang CLVI

Das Bemühen der Kirche als der berufenen Wahrerin des Stiftungsgedankens lag vor allem darin, die Stützen zur Aufrechterhaltung des Stiftungszwecks zu befestigen und zu verstärken. Die Perpetuierlichkeit des Zwecks, die Garantie dauernden Bestandes der Einrichtungen, die Sicherung gegen gewaltsame Eingriffe waren deshalb die Leitmotive, die die kirchlichen Verlautbarungen und Anordnungen genereller und spezieller Natur durchzogen. Beispiele hierfür bieten die folgenden Quellen:

Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 248¹⁴⁹⁵

¹⁴⁹⁵ Bekenntnis Eberhards II. von Otelingen, Bischof von Bamberg (1146 – 1170), die Untersuchung des Streits zwischen dem Kloster Banz und Hermann, Graf von Wohlsbach, der sich alten Klosterbesitz widerrechtlich angemaßt und trotz richterlicher Entscheidung nicht herausgegeben hatte, dem Banzer Klostersvogt übertragen zu haben, um sodann dem Kloster Banz den Besitz innerhalb der durch den Vogt anlässlich einer Versammlung auf dem Klosterhof Mupperg ermittelten Grenzen zu bestätigen [1162]

Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 812¹⁴⁹⁶
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1613¹⁴⁹⁷
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 874¹⁴⁹⁸; Dobenecker, Reg. Thur. II, 74¹⁴⁹⁹
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1462¹⁵⁰⁰
Kloster Herrenbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1135¹⁵⁰¹
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2245¹⁵⁰²
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 670¹⁵⁰³
Kloster Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 242¹⁵⁰⁴
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 4¹⁵⁰⁵
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1671¹⁵⁰⁶
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 290¹⁵⁰⁷

¹⁴⁹⁶ Verbot des Abtes Albert von Bosau „*auctoritate domini nostri Bertoldi Nuenburgensis episcopi* [Bertold II. von Meißen, Bischof von Naumburg (1186 – 1206)] *et banni nostri interposicione*“, gegen eine mit Zustimmung und Bestätigung Udos II. von Veldenz, Bischof von Naumburg (1161 – 1186), vorgenommene Verfügung zu verstoßen [12. Februar 1189]

¹⁴⁹⁷ Versöhnung des Abtes von Bürgel mit dem Grafen Sizzo von Käfernburg (um 1080 – 1160), der Güter des Klosters Bürgel gewaltsam in seinen Besitz genommen hatte, durch Erzbischof Heinrich I. Felix von Harburg, Erzbischof von Mainz (1142 – 1153) [Mitte 1149]

¹⁴⁹⁸ Befehl Papst Alexanders II. (1061 – 1073) gegenüber Siegfried I., Erzbischof von Mainz (1059 – 1084), das dem Kloster Fulda Entzogene wieder zurückzugeben [April 1069]

¹⁴⁹⁹ Gestattung Papst Anastasius IV. (1153 – 1154) gegenüber Markward I., Abt des Klosters Fulda (1150 – 1165), weltliche Bedrücker nach der zweiten und dritten Ermahnung zu exkommunizieren, wenn dem Kloster Fulda nach zwei- oder dreimaliger Klage bei dem betreffenden Bischof kein Recht zuerkannt wird [3. Juli 1154]

¹⁵⁰⁰ Befreiung des Klosters Gerode von den Beeinträchtigungen des Becelin von Bokelinhagen und seinen Söhnen mittels eines Gottesgerichts durch Heinrich I. Felix von Harburg, Erzbischof von Mainz (1142 – 1153) [14. Juni 1143]

¹⁵⁰¹ Verbot Adalberts I., Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), die Abteikirche zu Herrenbreitungen oder ihre Besitzungen zu belästigen [3. Mai 1119]

¹⁵⁰² Ermächtigung Ludwigs I., Abt von Hersfeld (1217 – 1239), gegen kirchenräuberische Ministeriale und Vasallen mit der Verhängung von Kirchenstrafen vorzugehen, durch Konrad von Urbach, Bischof von Porto und Rufina (gest. 1227; seit 1217 oberster Repräsentant des Zisterzienserordens; von 1219 bis 1227 Bischof von Porto und Rufina) [11. Oktober 1225]

¹⁵⁰³ Bestimmung Kardinal Konrads I. von Wittelsbach, Erzbischof von Mainz (1161 – 1165 sowie 1183 – 1200), wonach das Kloster Ichtershausen von den gegenwärtigen und zukünftigen Gütern nichts veräußern dürfe [Juni 1184]

¹⁵⁰⁴ Bestätigung der über den Propst von Rode und seine Genossen wegen der Beraubung des Klosters Kaltenborn verhängten Exkommunikation durch Papst Alexander III. (1159 – 1181) [29. Oktober 1162]

¹⁵⁰⁵ Androhung der Ungnade Gottes durch Engelhard, Bischof von Naumburg (1206 oder 1207 – 1242), gegenüber jedem, der das Kloster Kapellendorf belästigt [30. Januar 1237]

¹⁵⁰⁶ „Nötigung“ Graf Lamberts, die Schenkung seines Vaters gegenüber dem Kloster Lippoldsberg als zu Recht bestehend anzuerkennen, durch Heinrich I. Felix von Harburg, Erzbischof von Mainz (1142 – 1153) [September 1151]

Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1446¹⁵⁰⁸; Dobenecker, Reg. Thur. II, 369¹⁵⁰⁹, 1571¹⁵¹⁰
Kloster s. Emmeram Regensburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1264¹⁵¹¹, 1332¹⁵¹²
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1143¹⁵¹³
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1205¹⁵¹⁴
Kloster Veilsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 974¹⁵¹⁵
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1677¹⁵¹⁶

¹⁵⁰⁷ Bekenntnis Udos II. von Veldenz, Bischof von Naumburg (1161 – 1186), auf Klagen des Abtes und der Brüder des Georgenklosters zu Naumburg die Lehnsleute dieses Klosters, welche dem Kloster durch die Ausübung von angemäßen Rechten die Existenzmittel verkürzt hatten, wiederholt bestraft und die Sache sodann vor Friedrich I. (um 1125 – 1190; *König seit 1152; Kaiser seit 1155*) und den Fürsten erörtert zu haben [18. März 1165]

¹⁵⁰⁸ Verbot Papst Innozenz II. (1130 – 1143), nach dem Bischöfe, Kleriker und Laien keine Zehnten vom Kloster Pforte fordern, ihm entgegen den Satzungen des Zisterzienserordens keine neuen Lasten auferlegen und das Kloster Pforte nicht in seinem Besitz beeinträchtigen dürfen [18. März 1142]

¹⁵⁰⁹ Verbot Udos II. von Veldenz, Bischof von Naumburg (1161 – 1186), die Klosterruhe von Pforte zu stören; Warnung unter Androhung der Exkommunikation davor, das Kloster Pforte und dessen Güter zu verletzen oder von seinen von den Brüdern bestellten Äckern und den Viehweiden Zehnten zu erheben [November 1168]

¹⁵¹⁰ Beauftragung Siegfrieds II. von Eppstein, Erzbischof von Mainz (1200 – 1230), durch Papst Innozenz III. (1198 – 1216), das Kloster Pforte gegen Übeltäter zu schützen [25. Oktober 1213]

¹⁵¹¹ Verbot Adalberts I., Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), gegenüber Sigiboto, der sich in Thüringen belegene Güter des Klosters s. Emmeram zu Regensburg widerrechtlich zugeeignet sowie die Censualen des Klosters zu Dienstleistungen und unter seine Vogtei gezwungen hatte, sich weiterhin in Angelegenheiten des Klosters s. Emmeram zu Regensburg einzumischen [19. August 1132]

¹⁵¹² Befehl Papst Innozenz II. (1130 – 1143) gegenüber Adalbert I., Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), das Kloster s. Emmeram zu Regensburg gegen Bedrückungen des Ritters Sigiboto zu schützen [26. März 1137]

¹⁵¹³ Verbot Adalberts I., Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), von den dem Kloster Reinhardsbrunn durch Markgraf Konrad I. von Meißen (um 1098 – 1157) geschenkten Gütern etwas an einen Laien zu verleihen („*ne alicui layco vel seculari viro in feudum vel in ius feudi presentare presumat*“) [November des Jahres 1119]

¹⁵¹⁴ Anordnung Papst Honorius II. (1124 – 1130), wonach kein Bischof, kein bischöflicher Schultheiß und kein Ritter die dem Peterskloster zu Saalfeld als besondere Ausstattung verliehenen Zehnten beanspruchen dürfe [24. Februar 1126]

¹⁵¹⁵ Befehl Papst Coelestins III. (1191 – 1198), die Ritter und Kolonen zu Veilsdorf sowie die Regulierten zu Veßra anzuhalten, dem Kloster Veilsdorf wegen Verletzung der demselben durch Heinrich verliehenen und von seinen Eltern ererbten Gütern Genugtuung zu leisten [18. März 1195]

¹⁵¹⁶ Befehl Papst Innozenz III. (1198 – 1216), gegen Laien und Geistliche, welche das Kloster Walkenried schädigen, mit Exkommunikation, Interdikt und Suspension vom Amt und Benefizium vorzugehen [23. Mai 1216]

Anhang CLVII

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 265
Kloster Altzella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1238
Kloster Beuren: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1775
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 356
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1503
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 268
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1463, 1595
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 507
Stift Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1374, 1636
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 8, K 44, K 47, K 114, K 136, K 212
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 320
Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1504
Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1504
Kloster Riesa: Dobenecker, Reg. Thur. II, 356
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 546

Anhang CLVIII

Kloster Altzella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 714, 1010, 1034, 1035, 1093, 1170, 1238, 1242, 1341, 1665, 1718, 1953, 2214; Dobenecker, Reg. Thur. III, 217, 787, 1037, 1044, 1089, 1792, 1961, 2321, 2671; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 4, 1446, 2187, 2289, 2290, 2854, 2888, 2899, 2974
Kloster Ammensleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 702
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1373
Kloster Bibra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1027
Kloster Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 222
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1378, 1549, 1552, 1666; Dobenecker, Reg. Thur. II, 145, 356, 425, 426, 1560; Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 8
Kloster Breitenau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1642
Kloster Corvey: Dobenecker, Reg. Thur. I, 357, 1568, 1569; Dobenecker, Reg. Thur. II, 905
Kloster Disibodenberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1220
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1012, 1460
Kloster Frohse: Dobenecker, Reg. Thur. I, 373; Dobenecker, Reg. Thur. II, 801
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 38, 39, 44, 47, 69, 177, 186, 194, 268, 317, 318, 327, 329, 381, 437, 472, 496, 630, 638, 675, 711
Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 264, 367, 391, 501, 764
Kloster Gernrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 845
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188; Dobenecker, Reg. Thur. II, 245
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 831, 943, 944, 950, 953, 957
Stift Großburschla: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1260

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 33, 34, 35, 36, 40, 43, 45, 55, 562, 642, 649, 772, 885, 891, 1101, 1311, 1554
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1398
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 2, 4, 5, 6, 8, 13, 14; Dobenecker, Reg. Thur. I, 539
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1453, 1475, 1476, 1477; Dobenecker, Reg. Thur. II, 251, 285, 559, 560, 561, 1023, 1024, 1231, 1232, 2197, 2198, 2199, 2258, 2259
Stift Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1218, 1276, 1374
Kloster/Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 668
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 1 (*Fälschung*), K 5, K 8, K 10, K 14, K 21, K 27, K 34, K 38, K 39, K 43, K 44, K 47, K 61, K 65, K 66, K 72, K 79, K 83, K 84, K 87, K 88, K 90, K 99, K 100, K 112, K 114, K 136, K 153, K 170, K 172, K 194, K 197, K 199, K 212, K 221
Kloster Kaufungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 653, 654, 658, 659, 665, 752
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 329, 343, 354, 417
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 834 a, 1192, 1312, 1340, 1557
Kloster Lorsch: Dobenecker, Reg. Thur. I, 710
Moritzkloster zu Magdeburg, später Berge: Dobenecker, Reg. Thur. I, 354 a, 369, 387, 408 a, 408, 409, 411, 413, 414, 415, 424, 427, 428 a, 429, 430, 431, 432, 435, 439, 683
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 499, 515, 517, 518, 519, 567, 573, 585
Kloster Milz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 48
Kloster Mönchröden: Dobenecker, Reg. Thur. II, 428, 432
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1383
Kloster Nienburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 510, 511, 563, 592, 607
Kreuzkloster zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 421, 446, 464, 795
Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1432, 1433
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 996, 1209 a, 1327, 1328; Dobenecker, Reg. Thur. II, 372, 409
Kloster Quedlinburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 354, 362, 388, 397, 398, 412, 460, 715
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1058, 1060, Anm. zu Regest Nr. 1069 i.V.m. 1082, 1087, 1196, 1317, 1414, 1416, 1442, 1651; Dobenecker, Reg. Thur. II, 54, 361, 460, 503, 517, 2157; Dobenecker, Reg. Thur. III, 13¹⁵¹⁷

¹⁵¹⁷ „Heinrich [*Raspe*; 1204 – 1247], Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen, verleiht ... dem Kloster Reinhardsbrunn, das zu beschenken jetzt eine von seinen Vorfahren überkommene Aufgabe ist, bei der Beisetzung der Gebeine seines auf dem Kreuzzuge verstorbenen Bruders, des Landgrafen Ludwig IV. [1200 – 1227] und zum Seelenheile dieses, seiner selbst, seines Vaters [*Landgraf Hermann I.* (um 1155 – 1217)] und seiner Verwandten 10 Hufen zu Ludersborn mit allen Einkünften.“

Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 678
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1190, 1191
Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. I, 137, 175
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 892
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1308, 1363, 1519
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1578; Dobenecker, Reg. Thur. II, 895

Anhang CLIX

Kloster Corvey: Dobenecker, Reg. Thur. I, 514
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 154
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 98, 99, 194, 195, 342, 345, 646
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 339, 340, 343, 368, 369, 371, 499, 641, 643, 644, 645
Kloster St. Petersberg-Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 978
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 552
Kreuzkloster zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 174

Anhang CLX

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 76, 98, 99, 164, 176, 179, 194, 195, 216, 269, 274, 280, 284, 302, 306 (*Fälschung*), 308 (*Fälschung*), 309, 312, 322, 325, 342, 393, 455, 456, 646
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 339, 340, 343, 368, 371, 400, 499, 641

Anhang CLXI

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 36, A 60, A 123, A 148, A 165, A 180, A 214, A 224, A 234, A 265, A 267, A 292, A 331, A 334, A 341, A 448, A 449, A 455, A 467, A 469, A 470, A 471 bis A 476, A 480, A 481, A 482, A 487, A 488
Kloster St. Walpurgisberges-Arnstadt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 894
Kloster Blankenau: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 264
Kloster Burgbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 897
Kloster Frauenberg: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 264
Kloster Göllingen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2797, 2920
Stift Großburschla: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1260; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 264
Kloster St. Petersberg-Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 978; Dobenecker, Reg. Thur. II, 635
Kloster Höchst: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 264
Kloster Holzkirchen: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 264
Kloster Hünfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 138

Kloster Johannesberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 184 (*Fälschung*); Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 264
Kloster Kapellendorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 574; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 3, K 40, K 262, K 263
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 343, 1101, 1343, 1445, 1631; Dobenecker, Reg. Thur. II, 47, 53
Kloster Melborn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 496
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 642, 1410
Kloster Michelsberg: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 264
Kloster Milz: Dobenecker, Reg. Thur. I, 66, 67 (*Fälschung*)
Kloster Neuenberg: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 264
Kloster Ohrdruf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 70, 516; Dobenecker, Reg. Thur. II, 415
Kloster Petersberg: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 264
Kloster Rasdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 94, 487 (*Fälschung*); Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 264
Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. I, 94¹⁵¹⁸, 137, 175; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 98, Z 102
Kloster Solnhofen: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 264
Kloster Teutleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 105
Kloster Thulba: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 264
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 21, Z 22, Z 33, Z 46, Z 48 bis Z 55, Z 66, Z 67, Z 68, Z 71, Z 72, Z 73, Z 95, Z 97 bis Z 100, Z 102, Z 103, Z 104, Z 117 bis Z 139, Z 141, Z 143, Z 151, Z 154, Z 158, Z 162, Z 163, Z 177, Z 180, Z 181, Z 184

Anhang CLXII

Dobenecker, Reg. Thur. I, 7, 73, 439, 450 (*Fälschung*), 499, 517, 518, 519, 541, 830, 849 („*ecclesie Nuenburgensi in honore Petri et Pauli constructe*“), 912, 947 (*Fälschung*), 961 (*Fälschung*), 974, 998, 1069 (*Fälschung*), 1010, 1012, 1030 a, 1098, 1099, 1102, 1140, 1160, 1170, 1207, 1249, 1271, 1308, 1315, 1398, 1404, 1476, 1477, 1480, 1573; Dobenecker, Reg. Thur. II, 438, 450 (*Fälschung*), 451 (*Fälschung*), 476, 579, 889, 892, 939, 1091, 1419, 1423, 1849; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 41; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K

¹⁵¹⁸ Am 27. März 815 überließ Wolfgar, Bischof von Würzburg (810 – 832), in einer Versammlung zu Retzbach dem Abt Ratger von Fulda (802 – 817) den Zehnten, der den Knechten von Rohr auferlegt war. Was aber besagt diese Urkunde? Sie ist allem Anschein nach als die Vorverhandlung zur Gründung des Klosters anzusehen, dessen wirtschaftliche Grundlage zuvor abgesichert werden sollte. Deshalb bat der Fuldaer Abt seinen Amtsbruder, ihm den Zehnten in Rohr zur Verfügung zu stellen. Das wohl in der Absicht, diese Abgabe dem Kloster Rohr zukommen zu lassen, dessen Grundsteinlegung nach diesen Vorverhandlungen wahrscheinlich nicht mehr lange hat auf sich warten lassen.

114, K 158, K 159, K 160, K 200, K 212; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 4; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 17 (*Fälschung*), 18, 59; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 2, 4, 5, 6, 11, 14

Anhang CLXIII

Dobenecker, Reg. Thur. I, 7, 41 a, 448, 537, 800 (zu *Ehren der Apostel Petrus und Paulus geweihte Kirche Naumburg*), 892, 984 a, 1010, 1055, 1057 (*Fälschung*), 1030 a, 1069 (*Fälschung*), 1082, 1098, 1102, 1123, 1170, 1200, 1216 a, 1307 a, 1327 a, 1333, 1585 a, 1629 a, 1678; Dobenecker, Reg. Thur. II, 450 (*Fälschung*), 451 (*Fälschung*), 551, 552, 556, 734, 881, 1625, 1851; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 1, A 4, A 25, A 76, A 265, A 406; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 164, K 251; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 1, Z 2, Z 3, Z 4; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 6, 55 (*Fälschung*); von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 4, 5, 6

Anhang CLXIV

Dobenecker, Reg. Thur. I, 397, 422, 471, 503, 515, 579, 913, 917, 940, 960, 989, 996, 1011, 1012, 1029 (*Fälschung*), 1099, 1100 (*Fälschung*), 1058, 1059, 1062, 1068, 1089, 1090, 1108, 1142, 1150, 1184, 1193, 1208 b, 1215, 1245, 1257, 1267, 1292, 1308, 1327 a, 1336 a, 1327, 1342, 1374, 1381, 1403, 1413, 1432, 1433, 1446, 1453, 1458, 1460, 1491, 1501, 1511, 1514, 1534, 1539, 1570, 1577, 1582, 1585 a, 1593, 1595, 1604, 1636, 1644, 1657, 1685; Dobenecker, Reg. Thur. II, 79, 80, 89, 107, 149, 185, 290, 375, 383, 385, 395, 400, 411, 431, 439, 446, 474, 492, 503, 505, 507, 633, 653, 655, 699, 714, 718, 726, 742, 760 a, 812, 832, 869, 939, 940, 967, 999, 1000, 1013, 1014, 1017, 1020, 1023, 1024, 1091, 1173, 1199, 1223, 1248, 1313, 1361, 1362 a, 1399, 1410, 1476, 1679, 2155; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 248; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 34, 45, 46 (*Fälschung*), 47, 52, 55 (*Fälschung*), 56 (*Fälschung*), 57 (*Fälschung*), 59, 67 (*Fälschung*); von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 26, 27, 52, 54, 139, 146, 154, 186, 214, 343, 344, 413, 417; vgl. ferner:

Dobenecker, Reg. Thur. I, 567: „*Mönchskloster zu s. Maria in Memleben*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 582, 1245: „*Stift zu s. Victor vor Mainz*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 811, 999: „*heiliger Petrus zu Köln*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1059: „*Stiftskirche zu s. Florin zu Koblenz*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1172: „*heiliger Martin zu Mainz*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1175: „*Kirche zu s. Marie in Erfurt*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1193: „*Kirche zu s. Marie beim Kloster Saalfeld*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1205: „*Abtei zu s. Michel in Siegburg*“; „*Abtei zu s. Pantaleon zu Köln*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1214: „*Stift zu s. Jakob in Bamberg*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1245: „*Stift zu s. Victor in Mainz*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1332: „Kloster zu s. Emmeram in Regensburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1390: „Kloster zu s. Johann auf dem Bischofsberge“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1446: „Abtei zu s. Georg“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1455: „Kirche zu s. Georg in Bürgel“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1562: „Kloster zu s. Burkhard in Würzburg“; „Kloster zu s. Michael bei Bamberg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 245: „Kloster Gerode (beate Marie et sancto Michaeli in Gerodia“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 309: „Propstei zu s. Johannis auf dem Johannisberge bei Fulda“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 312: „Propstei zu s. Michaelis bei Fulda“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 348: „Kirche zu s. Jakob zu Würzburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 402: „Stift zu s. Peter auf dem Petersberg bei Goslar“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 447: „Kloster zu s. Georg in Naumburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 476: „Kirchen zu s. Peter und zu s. Liudger“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 703: „Propstei zu s. Maria in Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 967: „Stift zu s. Jacob in Bamberg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 999: „Nonnenkloster zu s. Nicolaus in der landgräflichen Stadt Eisenach“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1362: „Kloster zu s. Afra in Meissen“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1391 a: „Hermann I. [um 1155 – 1217], Landgraf von Thüringen, verfügt, dass innerhalb der Mauern von Eisenach außer zu s. Nicolaus in keiner Kirche eine Schule gehalten werden soll.“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1449: „Kapelle zu s. Peter in Roßleben“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1713: „s. Marie zu Apold“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1849: „Kapelle zu s. Nicolaus“

Anhang CLXV

Dobenecker, Reg. Thur. II, 128: „Ministerial des heiligen Martin in Mainz“; „Ministerial des heiligen Kilian“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 446: „fratres s. Mauritii“; „fratres s. Georgii“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 729: „Propst der Samnung des heiligen Gregorius in Ichtershausen“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 742: „Propst des heiligen Justinus in Ettersburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1164: „ad usum fratrum s. Marie in Aldenburc“
 Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 21: „abbas sancti Georrii“
 Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 45: „ad usum fratrum sancte Marie in Aldenburc“
 von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 38: „abbas sancti Mychaelis in Hildensem“; „monachus sancti Michaelis“
 von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 40, 41: „abbas et capitulum sancti Michahelis in Hildensem“

von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 42: „*conventui sancti Viti martiris in Hillewardeshusen*“; „*abbas sancti Michahelis*“

von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 482: „*conventh der hilgen Steffani und Viti martirum*“

Anhang CLXVI

Dobenecker, Reg. Thur. I, 996 a, 1000 a: „*Abt Burchard zu s. Peter und Paul in Erfurt*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1012, 1112 a, 1112, 1276, 1278: „*Abt von s. Peter zu Erfurt*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1089: „*Chorherren zum heiligen Kilian in Würzburg*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1159: „*Kanoniker zu s. Sever in Erfurt*“; „*Propst von s. Marie zu Erfurt*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1172, 1176, 1177: „*Propst zu s. Marie in Erfurt*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1172: „*Propst zu s. Stephan in Mainz*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1177, 1433: „*Propst zu s. Marie im Felde*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1192: „*Propst zu s. Stephan*“; „*Propst zu s. Victor*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1217, 1220, 1244, 1265, 1307, 1331, 1340, 1374: „*Propst von s. Sever zu Erfurt*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1256: „*Chorbrüder zu s. Jakob in Mainz*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1264: „*Abt von s. Emmeram zu Regensburg*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1277: „*Propst von s. Marie*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1289: „*Propst zu s. Jakob in Bamberg*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1316: „*Abt zu s. Stephan in Würzburg*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1343: „*Propst von s. Peter*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1381: „*Kanoniker zu s. Peter*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1398: „*Propst zu s. Sever*“; „*Abt von s. Peter*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1404: „*Abt von s. Peter*“; „*Propst von s. Cyriax*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1433: „*Propst zu s. Maria im Felde*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1446: „*Abt von s. Georg zu Naumburg*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1458: „*Propst zu s. Stephan*“; „*Propst zu s. Victor*“; „*Kantor und Propst zu s. Johann*“; „*Propst zu s. Sever*“; „*Heinrich von s. Jakob*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1459: „*Propst zu s. Victor*“; „*Kantor und Propst zu s. Johann*“; „*Propst zu s. Gangolf*“; „*Abt zu s. Alban*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1462: „*Propst von s. Maria zu Erfurt*“; „*Propst von s. Sever zu Erfurt*“; „*Pröpste von s. Maria zu Mainz*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1463, 1490: „*Propst von s. Maria zu Erfurt*“; „*Propst von s. Sever zu Erfurt*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1464: „*Dompropst zu s. Martin*“; „*Abt zu s. Alban*“; „*Propst zu s. Sever*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1476: „*Abt zu s. Moritz in Homburg*“

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1479: „Propst zu s. Johann“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1480: „Abt von s. Stephan“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1487: „Propst von s. Maria zu Erfurt“; „Propst zu s. Sever in Erfurt“; „Abt zu s. Peter in Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1488, 1492: „Propst von s. Sever“; „Abt zu s. Peter“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1489: „Abt von s. Peter zu Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1512: „Abt zu s. Stephan in Würzburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1533: „Propst zu s. Johann“; „Propst von s. Sever“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1535: „Propst zu s. Peter“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1563: „Propst zu s. Stephan“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1567: „Propst von s. Sever zu Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1571: „Abt von s. Georg“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1584: „Propst von s. Victor“; „Propst von s. Sever“; „Propst von s. Gangolf“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1591: „Propst von s. Maria zu Erfurt“; „Propst von s. Sever zu Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1593: „Propst von s. Maria zu Erfurt“; „Propst von s. Victor“; „Propst von s. Gangolf“; „Propst von s. Sever“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1594: „Propst zu s. Sever“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1596: „Propst von s. Gangolf“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1610: „Abt zu s. Godehard in Hildesheim“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1625: „Propst von s. Moritz“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1636: „Kantor und Propst zu s. Johann“; „Propst von s. Sever zu Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1637: „Propst zu s. Johann“; „Propst von s. Moritz“; „Propst von s. Sever“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1662, 1664: „Propst zu s. Maria in Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1666, 1667: „Abt von s. Georg zu Naumburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1671, 1672: „Propst von s. Gingolf“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1678: „Abt und Brüder zu s. Georg zu Naumburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1680: „Kanoniker zu s. Jacob in Bamberg“
 Dobenecker, Reg. Thur. I, 1681: „Abt von s. Stephan in Würzburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 52: „Propst zu s. Maria in Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 53: „Propst von s. Gingulf“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 80: „Propst von s. Maria zu Erfurt“; „Propst von s. Severi (s. Severini)“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 91: „Äbtissin sowie Propst zu s. Stephan in Zeitz“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 96: „Propst von s. Moritz“; „Propst von s. Gingolf“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 101: „Propst von s. Sever zu Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 109: „Abt von s. Jakob zu Mainz“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 118: „Propst von s. Moritz zu Naumburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 149: „Propst von s. Andreae zu Köln“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 153: „Propst von s. Sever zu Erfurt“; Propst von s. *Gingolf zu Mainz*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 154: „Propst von s. Maria zu Erfurt“; „Propst von s. *Peter zu Mainz*“; „Propst von s. Sever“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 155: „Propst von s. Maria“; „Propst von s. Sever“; „Propst zu s. *Cyriacus*“; „Abt von s. *Peter*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 181: „Abt zu s. *Alban in Mainz*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 249: „Propst von s. *Andreas zu Nuenberc*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 290: „Propst von s. *Moritz*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 318: „Propst von s. *Nikolaus*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 325: „Abt von s. *Georg*“; „Propst von s. *Moritz*“; „Propst von s. *Stephan*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 334: „Propst zu s. *Severi zu Erfurt*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 345: „Propst zu s. *Justini in Ettersburg*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 358: „Propst zu s. *Peter in Mainz*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 367: „Abt von s. *Georg*“; „Propst von s. *Moritz*“; „Propst von s. *Stephan*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 369: „Abt von s. *Georg zu Naumburg*“; „Propst von s. *Peter*“; „Propst von s. *Moritz*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 381: „Propst zu s. *Peter in Mainz*“; „Propst zu s. *Sever in Erfurt*“; „Propst zu s. *Moritz in Naumburg*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 384, 396: „Abt von s. *Georg*“; „Propst von s. *Moritz*“; „Propst von s. *Stephan*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 388: „Abt von s. *Georg*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 403: „Propst zu s. *Maria*“; „Propst zu s. *Peter*“; „Propst zu s. *Michael*“; „Propst zu s. *Johann*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 413: „Propst zu s. *Sever*“; „Abt zu s. *Peter*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 424: „Abt von s. *Georg*“; „Propst von s. *Moritz*“; „Propst von s. *Stephan*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 427: „Propst zu s. *Peter in Mainz*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 432: „Propst von s. *Peter*“; „Propst von s. *Stephan*“; „von s. *Stephan: Gernot, Schulmeister, Christian, Kantor, Konrad, Kellermeister, Ortho, Richard, Eckehard, Reinhard, Kustos*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 434: „Propst zu s. *Stephan in Mainz*“; „Propst zu s. *Peter in Mainz*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 439: „Abt zu s. *Georg in Naumburg*“; „Propst zu s. *Stephan in Zeitz*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 446: „Abt von s. *Georg zu Naumburg*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 482: „Propst von s. *Moritz zu Naumburg*“; „Abt von s. *Georg*“; „Propst von s. *Stephan zu Zeitz*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 490, 493: „Abt von s. *Georg zu Naumburg*“; „Propst von s. *Stephan zu Zeitz*“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 509, 597, 1010: „Abt zu s. Georg in Naumburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 557: „Abt zum heiligen Petrus zu Merseburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 605: „Abt von s. Georg zu Naumburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 640: „Kollegium zu s. Kilian in Würzburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 670: „Propst von s. Maria zu Erfurt“; „Propst von s. Sever“; „Propst von s. Moritz zu Naumburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 674: „Propst von s. Peter“; „Abt zu s. Peter“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 715: „Chorherren zu s. Stephan in Zeitz“; „Abt von s. Georg zu Naumburg“; „Propst von s. Moritz“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 723, 726: „Propst zu s. Nicolaus“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 733: „Kollegium zu s. Kilian in Würzburg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 745: „Propst von s. Georg“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 863: „Propst von s. Moritz“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 876: „Propst und Kanoniker zu s. Peter in Zeitz“; „Kanoniker zu den heiligen Aposteln in Köln“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 886, 1012, 1083: „Propst von s. Sever“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 891: „Propst zu s. Moritz“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 895: „Nonnen und regulierte Chorherrn von s. Stephan zu Zeitz“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 897, 998: „Propst zu s. Peter“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 908: „Propst von s. Peter zu Mainz“; „Propst von s. Sever“; „Kanoniker von s. Maria“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 926: „Dechant zu s. Maria in Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 930, 935, 937, 940, 990, 1083, 1354: „Propst zu s. Sever in Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 934: „Brüder zu s. Johannes des Täufers“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 936: „Abt von s. Alban“; „Propst zu s. Sever“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 939: „Propst von s. Sever“; „Dechant von s. Maria“; „Scholastikus von s. Maria in Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 972: „Propst von s. Sever“; „Dechant von s. Maria“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 985: „Propst zu s. Sever“; „Domherren zu s. Maria in Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 999: „Priester zu s. Georg in Eisenach“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1013: „Domherren zu s. Maria“; „Dechant zu s. Sever“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1016: „Propst von s. Maria zu Erfurt“; „Propst von s. Sever“; „Dechant von s. Sever“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1017: „Propst zu s. Sever in Erfurt“; „Dechant zu s. Maria in Erfurt“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1018, 1019: „Propst von s. Victor“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1020: „Propst von s. Moritz“; „Propst von s. Stephan“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1036: „Propst von s. Stephan zu Zeitz“

Dobenecker, Reg. Thur. II, 1042: „*Propst zu s. Moritz in Naumburg*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1057: „*Kapitel zu s. Moritz in Naumburg*“; „*Chorherren von s. Moritz*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1086: „*Abt von s. Jacob zu Erfurt*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1109: „*Propst zu s. Maria in Erfurt*“; „*Propst zu s. Sever*“; „*Abt und Konvent von s. Peter*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1114, 1115: „*Kanoniker zu s. Maria in Erfurt*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1181: „*Dechant zu s. Jacob*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1276: „*Propst zu s. Kunibert*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1290: „*Propst von s. Moritz zu Naumburg*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1315: „*Abt von s. Georg zu Naumburg*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1411: „*Propst von s. Sever*“; „*Propst zu s. Johann*“; „*Propst zu s. Peter*“; „*Prior zu s. Georg*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1416: „*Abt von s. Hilarius*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1419, 1420 „*Scholastikus zu s. Johann in Würzburg*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1441: „*Propst von s. Peter*“; „*Propst von s. Johann*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1442: „*Propst zu s. Nicolaus in Magdeburg*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1519: „*Propst von s. Maria*“; „*Propst von s. Peter*“; „*Propst von s. Johann*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1560: „*Abt von s. Georg zu Naumburg*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1599: „*Propst zu s. Jacobi*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1711: „*Abt und Konvent von s. Jakob zu Erfurt*“; „*Domherren zu s. Maria*“; „*Pfarrer von s. Egidii*“; „*Pfarrer von s. Johannis*“; „*Pfarrer von s. Pauli*“; „*Pfarrer von s. Mathiae*“; „*Pfarrer von s. Andreae*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1720: „*Propst von s. Nicolaus in Eisenach*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1853, 1924, 1925: „*Abt zu s. Peter in Erfurt*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1858: „*Propst zu s. Michael*“; „*Kanoniker zu s. Johann in Haug*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1859: „*Kantor zu s. Maria in Erfurt*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 1876: „*Abt von s. Georg zu Naumburg*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 2017: „*Chorherr zu s. Sever*“; „*Pfarrer zu s. Veit*“; „*Pfarrer zu s. Martin*“; „*Pfarrer zu s. Laurentius*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 2234, 2235: „*Abt von s. Georg zu Naumburg*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 2243: „*Propst zu s. Augustin*“; „*Dechant von s. Maria*“; „*Dechant von s. Sever zu Erfurt*“
 Dobenecker, Reg. Thur. II, 2257: „*Abt von s. Peter*“; „*Pfarrer von s. Andreas*“; „*Pfarrer von s. Paul in Erfurt*“; „*Kapitel von s. Maria in Erfurt*“

Anhang CLXVII

Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 501

Stephanskloster zu Würzburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1046

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1124, 1213

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1268
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1490, 1555
Kloster Drübeck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1524; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1893
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1556, 1557, 1671
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 329
Kloster Stederburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 437
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1104; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1583
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1332, 2177; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1175, 1995, 3236, 3309, 3466, 3497; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 300, 1091
Kloster Kreuzberg bei Philipppsthal an der Werra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2366; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2611
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 148
Kloster Aulisburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 182
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 204
Kloster Frauensee: Dobenecker, Reg. Thur. III, 834
Kloster Neuwerk zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1062
Stift Hilwartshausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1172; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 48, 77, 78, 90
Kloster Beutitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1192; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 57
Kloster Beuren: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2705
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3012
Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3118
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3505
Kloster Langendorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 12
Nonnenkloster zu Neuwerk in Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 791, 863
Nikolaikloster zu Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 866
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 903, 1453
Kloster Greißlau: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1247
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2136
Kloster Capella: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2316
Brückenkloster zu Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2411, 2592
Kloster Haina: Franz, Eckhart G., Kloster Haina, 1. Bd. (1144 – 1300), Nr. 800
Prämonstratenserinnenkloster Germerode: Huyskens, Albert, Die Klöster der Landschaft an der Werra, 1. Bd., Nrn. 916, 923
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 21, A 22, A 37, A 115
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 45, K 75, K 88
Kloster Ahnaberg: Schultze, Johannes, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nr. 302
Kloster Caldern: Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nrn. 36, 99
Kloster Hachborn: Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nr. 804

Anhang CLXVIII

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1002 (*St. Adalbertsstift Aachen*), 1121, 1188 (*Kl. Gerode*), 1250 (*Kl. Neumünster*), 1264 (*Kloster St. Emmeram Regensburg*), 1279 (*Stift Halberstadt*), 1319 (*Stift Kaltenborn*), 1373, 1462, 1613, 1628; Dobenecker, Reg. Thur. II, 160/281/384 (*Stift Zeitz*), 242, 248, 290, 399, 657, 789 (*Kl. Eschwege*), 832 (*Kl. Spießkappel*), 876 (*Propstei der Kanoniker zu St. Peter in Zeitz*), 1062, 1637/1638 (*Kl. Hersfeld*), 2101, 2242/2243 (*Peterskloster zu Saalfeld*); Dobenecker, Reg. Thur. III, 370 a; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 63, A 467, A 470; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 4

Anhang CLXIX

Dobenecker, Reg. Thur. I, 83, 168, 264, 315, 450 (*Fälschung*), 472, 585, 747, 874, 1081 (*Fälschung*), 1099, 1121, 1135, 1315 i.V.m. 1099, 1143, 1205, 1264, 1306, 1332, 1446, 1460, 1462, 1613, 1671; Dobenecker, Reg. Thur. II, 74, 242, 248, 290, 369, 420, 670, 812, 913, 916, 974, 1571, 1677, 2245; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 63, A 243; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 4, K 125

Anhang CLXX

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1028, 1029 (*Fälschung*), 1041, 1099¹⁵¹⁹, 1100; Dobenecker, Reg. Thur. II, 1193¹⁵²⁰

Anhang CLXXI

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1199, 1209, 1210, 1211¹⁵²¹, 1262, 1267 (*Fälschung*), 1391, 1539¹⁵²², 1285, 1290, 1333¹⁵²³, 1353, Anm. zu Regest Nr. 1435¹⁵²⁴

Anhang CLXXII

Kloster Reifenstein (1162): Dobenecker, Reg. Thur. II, 252

Kloster Veilsdorf (1189): Dobenecker, Reg. Thur. II, 818

Kloster St. Nikolaus-Eisenach (vor 1190): Dobenecker, Reg. Thur. II, 1040

Kloster Mildenfurth (1193): Dobenecker, Reg. Thur. II, 931, 932, 933, 1423

Reglerkloster Eisenberg (1210): Dobenecker, Reg. Thur. II, 1459

Kloster Beuren (1217): Dobenecker, Reg. Thur. II, 1775

¹⁵¹⁹ Bestätigungsurkunde Heinrichs V. [1081 – 1125; König seit 1106; Kaiser seit 1111] gemäß dem Hirsauer Formular [26. August 1114]

¹⁵²⁰ Verzeichnis der Äbte, die vom Kloster Hirsau ausgegangen sind.

¹⁵²¹ Bericht über die Gründung des Klosters Walkenried [1127]

¹⁵²² Besetzung des Benediktinerklosters Schmölln, später Pforte, mit aus Walkenried stammenden Zisterziensern durch Bischof Udo I. von Naumburg (1125 – 1148) [1132 – 1137]

¹⁵²³ Weihe des Klosters Walkenried durch Adelbert I. von Saarbrücken, Erzbischof von Mainz (1111 – 1137), zu Ehren der Jungfrau Marie und des heiligen Martin [2. Mai 1137]

¹⁵²⁴ Entsendung von 12 Zisterziensermönchen von Walkenried nach Sittichenbach, die sich Volquin zum Abt wählten [7. Mai 1141]

Nonnenkloster Eisenberg (1219): Dobenecker, Reg. Thur. II, 1849
Kloster Crimmitschau (1222): Dobenecker, Reg. Thur. II, 2010
Kloster Mehringen (1225): Dobenecker, Reg. Thur. II, 2200, 2201
Kloster Frauenrode (1231): Dobenecker, Reg. Thur. III, 223, 800, 1197, 1537, 1560
Kloster Neuwerk-Nordhausen (1233): Dobenecker, Reg. Thur. III, 332
Kloster Geringswalde (1233): Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nrn. 17, 42
Kloster Heyde (1235): Dobenecker, Reg. Thur. III, 512
Kloster Cronschwitz (um 1238): Dobenecker, Reg. Thur. III, 762, 763, 764, 780, 827
Kloster Breitenbich (1250): Dobenecker, Reg. Thur. III, 1874
Kloster Grimma (1251): Dobenecker, Reg. Thur. III, 1949; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1685
Kloster Berka (1251): Dobenecker, Reg. Thur. III, 1975
Kloster Sonnefeld (1260): Dobenecker, Reg. Thur. III, 2784, 2785, 2786, 2792, 3196, 3238
Kloster Marienstern (1264): Dobenecker, Reg. Thur. III, 3243
Kloster St. Nikolaus-Saalfeld (1267): Dobenecker, Reg. Thur. IV, 73, 74
Kloster Anrode (1268): Dobenecker, Reg. Thur. IV, 184
Kloster Neuzelle-Starzedel (1268): Dobenecker, Reg. Thur. IV, 231
Kloster Marksußra (1272): Dobenecker, Reg. Thur. IV, 861, 2755, 2828
Kloster Stadtilm (1275): Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1160, 1163
Kloster Orlamünde (1279): Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1692, 1693, 1694
Kloster Himmelkron (1279): Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1737

Anhang CLXXIII

Dobenecker, Reg. Thur. I, 1459, 1478¹⁵²⁵, 1482¹⁵²⁶, 1525¹⁵²⁷

Anhang CLXXIV

Am 5. Dezember 1184 gestattete Papst Lucius III. (1181 – 1185) dem Kloster Ahnaberg auf Bitte des Landgrafen Ludwigs III. von Thüringen (*Ludwig der*

¹⁵²⁵ Beschwerde Bischof Udo I. von Naumburg (1125 – 1148), Sohn Ludwig des Springers (1042 – 1123) und Oheim des Landgrafen Ludwig I. von Thüringen (*gest. 1140*), als Ausfluss der Fürsorge eines Mitglieds der Gründerfamilie für das Hauskloster bei dem Abt und der Samnung von Morimund über den Morimunder Mönch Eberhard, der beabsichtige, in zu großer Nähe zum Kloster Reinhardsbrunn eine Zelle zu gründen [1140/1143]

¹⁵²⁶ Schutzurkunde Konrads III. (1093 oder 1094 – 1152; *König seit 1138*; Anm.: *Der Satz „Quando autem – – munivimus“ wird auf die Anfeindungen, welche die neue Gründung durch das Kloster Reinhardsbrunn zu erdulden hatte, zu beziehen sein.*) [April 1144]

¹⁵²⁷ Beschwerde Ernst II., Abt des Klosters Reinhardsbrunn, bei Papst Lucius II. (1144 – 1145) über die Gründung des Klosters Georgenthal in zu großer Nähe zum Kloster Reinhardsbrunn sowie Bitte desselben um den Erlass des Befehls, das Kloster Georgenthal an einen anderen Ort zu verlegen [1144/1145]

Fromme; 1151 oder 1152 – 1190) die Propstwahl.¹⁵²⁸ Das weist darauf hin, dass die Einräumung des Wahlrechts nicht mehr von den Herrschaftsbefugnissen eines Laien umfasst war.

Anhang CLXXV

Als am 27. Juli 1220 Friedrich II. (1194 – 1250; *König seit 1212; Kaiser seit 1220*) das alte Königskloster zu Nordhausen in ein Chorherrenstift umwandelte, bedurfte er hierzu der päpstlichen Einwilligung.¹⁵²⁹ Hinzu kam, was das Rechtsverhältnis des Stifts zum König als Patronat kennzeichnete, dass er der königlichen Verfügung lediglich die Besetzung der Propstei in der Art vorzubehalten vermochte, dass der Propst dem Erzbischof von Mainz zwar durch den König präsentiert werden durfte, dieser jedoch die Verwaltung des Stifts vom Erzbischof in Empfang zu nehmen hatte. Darüber hinaus eignete dem Kapitel das Recht, Dechanten, Chorherren und Kellermeister selbst zu wählen, wohingegen es dem Propst oblag, aus der Mitte der Chorherren einen Scholastikus und einen Kustos zu ernennen.¹⁵³⁰

Anhang CLXXVI

Im Jahre 1168 bestimmte Fürst Dietrich von Werben (*gest. 1183; Sohn Albrechts I. des Bären [auch Albrecht von Ballenstedt; um 1100 – 1170]*), dass von den Gütern des von seinen Vorgängern gegründeten und dotierten Klosters Oldisleben weder durch ihn oder seine Erben noch durch den Abt oder das Kloster ein Klostergut an jemand verliehen werden dürfe.¹⁵³¹ Wollte indes Johannes II. Komnenos (1092 – 1143; *Kaiser von Byzanz seit 1118*), als er 1136 sein Typikon verfasste, ein freies Kloster schaffen, könnte die vorgenannte Bestimmung auf eben eine solche Absicht Dietrichs von Werben schließen lassen, wenn Johannes II., Stifter des „Pantokrator“, in seinem Typikon verlautbaren ließ: „*Weil das Kloster vollständig frei ist, keiner Autorität und keinem Besitzer unterworfen, sondern selbstregierend und nach eigenem Recht errichtet, weil es von niemandem abhängt als von sich selbst, weil es unter keine kirchliche Autorität gebeugt ist, sei es eine fürstliche oder archontische, weil es also selbst über seine Güter verfügt, und zwar nach eigenem Ermessen und völlig in eigener Herrschaft, deshalb muss die Vorschrift der Unveräußerlichkeit im Hinblick auf alle Güter, die ihm übergeben sind, beachtet werden*“.¹⁵³²

¹⁵²⁸ Dobenecker, Reg. Thur. II, 693

¹⁵²⁹ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1880, 1898, 1961

¹⁵³⁰ Dobenecker, Reg. Thur. II, 1898, vgl. auch: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1967

¹⁵³¹ Dobenecker, Reg. Thur. II, 372

¹⁵³² Zitiert nach Borgolte, Michael, Von der Geschichte des Stiftungsrechts zur Geschichte der Stiftungen, a.a.O., S. 31 f..

Anhang CLXXVII

Obgleich das Kloster Schmölln an die Naumburger Kirche tradiert worden sein soll¹⁵³³ und Udo I., Bischof von Naumburg (1125 – 1148), dem Kloster zu Schmölln zum Zwecke seiner Verlegung den Ort Pforte samt allen Zubehörungen zur Verfügung gestellt hatte¹⁵³⁴, bestimmte er im Jahre 1140, dass das Kloster Pforte dieselbe Freiheit gegenüber den Fürsten und dem Bistum Naumburg wie ein von Freien auf freiem Eigentum errichtetes Kloster genießen solle, zumal „*cum etiam totus ordo Cysterciensis auctoritate et privilegiis apostolicorum speciali gaudeat libertate*“.¹⁵³⁵

Anhang CLXXVIII

Kloster Lippoldsberg (1183; 1185; 1216; 1227; 1229): Dobenecker, Reg. Thur. II, 656, 732, 1723, 2423; Dobenecker, Reg. Thur. III, 66
Kloster Veßra (1235): Dobenecker, Reg. Thur. III, 586
Kloster Banz (1248): Dobenecker, Reg. Thur. III, 1615
Kloster Capella (1263): Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 74

Anhang CLXXIX

Kloster Königsbreitungen (1183): Dobenecker, Reg. Thur. II, 653
Kloster Rasdorf (1190; 1191): Dobenecker, Reg. Thur. II, 852, 882
Kloster Neuwerk-Halle (1194): Dobenecker, Reg. Thur. II, 958
Peterskloster zu Erfurt (1223; 1286; 1288; 1288; 1288): Dobenecker, Reg. Thur. II, 2053; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2549, 2859, 2959, 2966
Kloster Bosau (1248; 1256): Dobenecker, Reg. Thur. III, 1618, 2478
Kloster St. Michael-Bamberg (1251): Dobenecker, Reg. Thur. III, 1917
Kloster Heusdorf (1257): Dobenecker, Reg. Thur. III, 2521
Stift Kaltenborn (1261; 1274): Dobenecker, Reg. Thur. III, 2874; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1052
Kloster Gerode (1262; 1262): Dobenecker, Reg. Thur. III, 2934, 2984
Kloster Zella (1319): Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 8

Anhang CLXXX

Stift Kaltenborn (1183): Dobenecker, Reg. Thur. II, 649
Kloster Zella (1186): Dobenecker, Reg. Thur. II, 734
Kloster Reinsdorf (1203; 1206; 1207; 1208; 1216; 1240; 1242): Dobenecker, Reg. Thur. II, 1246, 1315, 1353, 1382, 1702; Dobenecker, Reg. Thur. III, 920, 1023

¹⁵³³ Dobenecker, Reg. Thur. I, 854

¹⁵³⁴ Vgl. zum Kloster Pforte sowie zu seiner Verlegung in die Nähe des Bischofssitzes durch Bischof Udo I. von Naumburg die Nachweise nebst Erläuterungen in Anhang X

¹⁵³⁵ Dobenecker, Reg. Thur. I, 1391

Kloster Banz (1229): Dobenecker, Reg. Thur. III, 76
Kloster Riesa (1244): Dobenecker, Reg. Thur. III, 1154
Kloster Veßra (1261): Dobenecker, Reg. Thur. III, 2922

Anhang CLXXXI

Kloster Bibra (1286; 1287): Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2619, 2731
Kloster Allendorf (1350; 1375): Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 224, A 292
Kloster Kapellendorf (1358; 1370; 1403; 1424): Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 162, K 180, K 206, K 217, K 218
Kloster Zella (1481): Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 18

Anhang CLXXXII

Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 490, 2178; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2965
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1357; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 34
Kloster Neuwerk-Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 4; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 557, 2493
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 42, 1642, 2387, 2837, 3122, 3363; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 22; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 140
Kloster Goseck: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 193
Stift Großburschla: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 523, 1181
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1749; Dobenecker, Reg. Thur. III, 173, 918, 1418, 1849; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 511, 583, 591, 1047; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 80
Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 584
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 58, K 74, K 89, K 92, K 102, K 110, K 111, K 118, K 121, K 122, K 123, K 126, K 127, K 133, K 142, K 143, K 148, K 164, K 175, K 186, K 188, K 189, K 190, K 191, K 205, K 224, K 226, K 237
Kloster Kaufungen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1657; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 495, 496, 675; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 106
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1652, 1778; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 57
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1822, 2009, 3005, 3254, 3464
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 8
Kloster Ohrdruf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3126
Kloster Rasdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2604
Kloster Reinhausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 303
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1980, 2075, 3195

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1863, 1931
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 581
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 25, Z 27, Z 32, Z 36, Z 42, Z 44, Z 191, Z 192, Z 196, Z 202

Anhang CLXXXIII

Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1235
Kloster Capella: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1382, 1525, 1526
Cella s. Blasii: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1865
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1757, 2569; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 441
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1645, 1771, 2148 a, 2242, 2243, 2292, 2400; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 70, 100, 107, 142, 1405
Stift Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 20
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 64
Kloster Kaufungen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2408; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 447
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 922, 2818, 3174; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 128
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3254
Kloster Reinhausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 186
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2179
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1632

Anhang CLXXXIV

Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1752; Dobenecker, Reg. Thur. III, 306, 490; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2965
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. III, 596, 2010; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 703
Kloster Brehna: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2165; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 277, 407
Kloster Breitenau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 440
Kloster Burgbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2756
Kloster Capella: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1870
Kloster Neuwerk-Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 791, 2879, 2970, 2971
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1817, 2012, 2069, 2350, 2351, 2448; Dobenecker, Reg. Thur. III, 28, 581, 619, 2387, 3088, 3362, Nachtrag Nr. 69; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 281, 700; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 130
Kloster Fredelsloh: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1638

Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 497, 1423, 1493 a; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 194

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1711, 2026, 2123, 2192; Dobenecker, Reg. Thur. III, 359, 640, 645, 1067, 1112, 1175, 1323, 1784, 1849, 2047, 2383, 2827, 2888, 3010, 3148, 3236, 3445, 3497, 3501; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 70, 117, 168, 170, 300, 611, 717, 2410, 2831; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 50; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 205

Stift Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2184

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 15, K 17, K 19, K 30, K 31, K 33, K 34, K 35, K 39, K 42, K 43, K 44, K 45, K 52, K 53, K 54, K 56, K 57, K 59, K 61, K 62, K 63, K 65, K 66, K 68, K 69, K 70, K 71, K 72, K 73, K 77, K 79, K 81, K 82, K 83, K 84, K 86, K 87, K 88, K 90, K 91, K 94, K 99, K 104, K 107, K 108, K 109, K 117, K 122, K 153, K 167, K 172, K 183, K 194, K 197, K 199, K 208, K 223

Kloster Kaufungen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1650, 1652; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 106, 109, 112

Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 314

Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 923

Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1593, 1594; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2915

Kloster Oberellen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1670

Kloster Rasdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 937, 2297

Kloster Reinhausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 303

Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 377, 1028, 1029; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 380, 574

Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1741, 1884, 1897, 2355, 2724, Nachtrag Nr. 67; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 426, 676, 956, 1205, 1848

Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3195

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1601, 1906; Dobenecker, Reg. Thur. III, 307, 546; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1375, 1376, 2949

Kloster Zella: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 945, 952; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 41

Anhang CLXXXV

Kloster Anrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 184

Kloster Berka: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1975

Kloster Beuren: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1775

Kloster Breitenbich: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1874

Kloster Crimmitschau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2010

Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 780, 827

Kloster St. Nikolaus-Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1040
Kloster St. Georgenberg-Frankenber: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1460, 1461
Kloster Griventhal: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nrn. 35, 40
Kloster Heyde: Dobenecker, Reg. Thur. III, 512, 734
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 936
Kloster Kelbra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1989
Kloster Leubus: Dobenecker, Reg. Thur. II, 498, 502
Kloster Maidbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. III, 547, 558
Kloster Marienstern: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3243
Kloster Marksüßra: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2755
Kloster Mehringen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2200 i.V.m. Dobenecker, Reg. Thur. III, 2432
Kloster Mildenfurth: Dobenecker, Reg. Thur. II, 932
Kloster Orlamünde: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1692
Kloster Ottbergen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 492
Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2784, 2785
Kloster Seußlitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2321
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1160
Kloster Teistungenburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2866
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1249

Anhang CLXXXVI

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 355, 517; Dobenecker, Reg. Thur. III, 13, 212, 2340, 2421, 2503; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 903, 1077, 1451, 1452, 1453, 1993, 2075, 2366, 2677; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 491
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 395, 1711, 1713, 2123; Dobenecker, Reg. Thur. III, 359, 640, 1067, 2383, 2568, 2827, 2888, 3010, 3051, 3445, 3546; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 23, 70, 117, 168, 631, 1091, 1134, 1272, 1293, 2341, 2737, 2738, 3002
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 409, 625; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1438, 2499, 2671
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 412, 539, 778, 787, 795, 885, 1172, 1448, 1451, 1644, 1974, 2182, 2187, 2219, 2223, 2255, 2344; Dobenecker, Reg. Thur. III, 84, 131, 163, 313, 385, 638, 842, 1013, 1045, 2125, 2164, 2166, 2287, 2344, 2354, 2406, 2465, 2490, 2541, 2565, 2566, 2771, 2807; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 343, 392, 765, 902, 1029, 1051, 2006, 2013, 2031, 2035, 2244, 2309
Kloster Frauenbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 417; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2416, 2540
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 424, 515, 812; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2010; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 703, 787, 1149; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 72, 86, 442

Kloster Mönchröden: Dobenecker, Reg. Thur. II, 428, 431
Kloster Schönthal: Dobenecker, Reg. Thur. II, 429
St. Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 439, 490, 833, 1025, 1594
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. II, 446, 447, 477, 478, 575, 637, 645, 657, 970, 1106, 1178, 1464, 1564, 1697, 1730, 1746; Dobenecker, Reg. Thur. III, 810, 818, 824, 2096, 2372, 2454, 2547, 2651, 2802, 2895, 3171, 3260; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 305, 403, 652, 702, 917, 933, 1047, 1401, 1541, 1627, 1666, 2608; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 24
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 473
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 493, 507, 516, 699, 1012, 2018; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 285, 1337, 1372
Kloster Roßleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 501, 592
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. II, 526, 529, 774; Dobenecker, Reg. Thur. III, 94, 2599; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 743, 1041, 2282, 2369, 2421, 2435, 2765, 2947, 3007
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 528, 1751, 1752, 2094; Dobenecker, Reg. Thur. III, 76, 80, 199, 490, 1615
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 531, 663, 763, 820, 1108, 1530, 1815; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2908, 2909; Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 200
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 539
Kloster Wechterswinkel: Dobenecker, Reg. Thur. II, 552, 563, 564, 1737; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2448, 3151
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 560, 561, 881, 1231, 1232; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 3008
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 585
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 605, 643, 701; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2185, 2194, 2200, 2236, 2237, 2335, 2418, 2436, 2620, 2744; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 133, 1611, 1937, 2275, 2386, 2504; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 167, 168
Kloster Waldsassen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 614; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1770, 2593
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 626, 908, 1817, 2448; Dobenecker, Reg. Thur. III, 26, 28, 3088; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 430, 566, 700, 987
Kloster Altzelle: Dobenecker, Reg. Thur. II, 647, 714, 1010, 1034, 1242, 1665, 1820, 2138, 2142; Dobenecker, Reg. Thur. III, 217, 1089, 2220, 2671; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2187, 2289, 2290, 2854, 2899; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 28, 50, 51, 68, 94, 287, 288, 399, 489, 541
Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 678
Kloster Ammensleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 702

Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 862, 873; Dobenecker, Reg. Thur. III, 154, 1012, 1579, 2113, 3083; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 860, 1250, 1374, 1481, 1980, 2475, 2633, 2940, 2995

Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. II, 879; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2296, 2405, 2411, 2562, 2614, 2618, 2697, 2779, 2824, 3208, 3523; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 18, 68, 134, 291, 295, 433, 434, 513, 1490, 1653

Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1050; Dobenecker, Reg. Thur. III, 377, 1220, 1397

Kloster Hardehausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1111

Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1115; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1018

Kloster Bursfelde: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1291, 1421; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2598

Kloster Buch: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1306; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2588, 3185, 3186, 3199, 3285; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 484, 547; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 42, 60, 120, 132, 136, 342, 346, 348, 350, 366, 392, 404, 405, 406, 443, 445

Kloster Mildenfurth: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1423

Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1598, 1671; Dobenecker, Reg. Thur. III, 772, 782, 1428; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 232, 286, 988, 1173, 1268, 1448, 1465, 1537, 1590, 2252, 2539, 2919

Kloster Marienthal: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1636, 1933; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2279, 2357, 2422, 3044, 3434

Katharinenkloster zu Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1814; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2775; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1657, 2611

Kloster Pöhlde: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1969; Dobenecker, Reg. Thur. III, 3138, 3534; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1139, 1140

Kloster Trostadt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2090

Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2263; Dobenecker, Reg. Thur. III, 991, 1131, 2131, 2339, 2431, 2466, 2473, 2497, 2542, 2636, 2781, 2782; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 363, 727, 943, 1518, 2155, 2232, 2264, 2439, 2624, 2723

Kloster Aulisburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 183, 737

Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 184, 432, 433, 434, 467, 1530, 2269, 2326, 2334, 2438, 2439, 2444, 2656, 2657, 2658, 3456; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 607, 687, 887, 1011, 1025, 1066, 1073, 1080, 1225, 1406, 1428, 1461, 1562, 1719, 1936, 2046, 2052, 2082, 2168, 2273, 2274, 2275, 2302, 2368, 2465, 2496, 2500, 2629, 2986; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 172

Kloster Frauenrode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 800, 2057

Kloster Frauensee: Dobenecker, Reg. Thur. III, 834; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1830

Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. III, 945
Kloster Göllingen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1051
Kloster Torgau: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1098
Kloster Arnsburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1140
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1166, 1170
Kloster Beutitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1408, 2726, 3358, 3482, 3483, 3488, 3495; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 502, 683, 684, 794, 1411, 1482, 1682, 2130, 2515, 2847, 2890
Kloster Neuwerk zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1415, 2350, 2440, 2894, 3233, 3485; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 179, 790, 1232, 1233, 1524, 2953, 2968
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1423
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1533, 2275, 2276, 2956
Kloster Berka: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1975; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1871
Kloster Oberweimar: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2039, 2079, 2250, 2587, 2659; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 753, 985, 1504, 2172, 2407, 2588
Kloster Grünhain: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2213, 2278; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 912, 925, 1178, 1598; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 169 a, 289, 505
Kloster Meidbrunnen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2218
Kloster Hasungen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2252; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 49, 442, 458
Kloster Amelungsborn: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2288, 2289, 2290, 2291
Kloster Rasdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2297
Kloster Mühlberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2331
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2351, 2654, 2655, 2723, 3085, 3087, 3113, 3259, 3262, 3373; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 859, 997, 1142, 1242, 1320, 1340, 2266, 2554, 2607, 2920
Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2355, 2724; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 284, 426, 956, 1075, 1629, 2618; Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 10, 18, 20, 24, 26, 28, 53, 120, 347
Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2380, 2670, 2801; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 827, 924, 1192, 1415, 2883; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 517, 795
Kloster Greißlau: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2403; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1229, 1466
Kloster Heida: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2458, 2459, 3343, 3442; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1193, 1194, 1228
Kloster Marienberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2589; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 749, 750
Kloster Kreuzberg bei Philippsthal an der Werra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2611
Kloster Brehna: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2745; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 407

Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2855, 2856; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2157, 2927; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 398
Kloster Kelbra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2901; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1473, 2642, 2759
Kloster Frankenhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2952; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 927; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 387
Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3099; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 597, 741, 885, 1000, 1659, 2373, 2472, 2498, 2503, 2884, 2965, 2998, 3015
Kloster Haina: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3213; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2436; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 41, 85, 115, 135, 207, 574
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3506; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2370, 2476
Kloster Anrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 767, 1049, 1940, 2180, 2409
Kloster Seußlitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 772
Nonnenkloster Sangershausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 792, 1046
Brückenkloster Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 865, 2411, 2444, 2486
Kloster Sittichenbach: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 926, 1314
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 974
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1035
Kloster Grimma: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1200, 1456, 1457, 2301
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1223, 1322, 2092, 2520, 2762, 2770
Kloster Teistungenburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1646, 1927, 2616
Kloster Orlamünde: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1693
Kloster Beuren: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1942
Kloster Marienzelle: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2012
Kloster Marburgehausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2297
Nonnenkloster zu Leipzig: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2595, 2596; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 155
Kloster Geringswalde: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2637
Kloster Mühlberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2676
Kloster Langendorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2987
Kloster Butzebach, später Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 6, 18, 414
Kloster Kaldern: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 28, 357
Kloster Ahnaberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 48, 75, 698
Kloster Altenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 58, 151, 219
Kloster Heide: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 80, 101, 116, 186

- Kloster Kornberg*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 189
- Kloster Arnsburg*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 229, 594, 596 a
- Kloster Kaufungen*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 258
- Kloster Schiffenberg*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 281
- Kloster St. Georg zu Homberg*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 396
- Kloster Blankenheim*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 439
- Kloster Breitenau*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 440
- Kloster Nordshausen*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 445
- Stift Hilwartshausen*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 446, 545; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 28, 33, 36, 48, 54, 71, 76, 77, 78, 90, 102, 110, 127, 129, 133, 135, 148, 152, 159, 163, 166, 177, 205, 255, 371, 372, 373
- Kloster Weißenstein*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 478
- Kloster Heydau*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 701
- Kloster Allendorf*: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 13, A 14, A 17, A 25, A 26, A 27, A 33, A 34, A 36, A 37, A 42, A 44, A 49, A 55, A 62, A 67, A 70, A 112, A 113, A 114, A 115, A 73, A 79, A 80, A 86, A 87, A 88, A 92, A 96, A 102, A 104, A 109, A 111, A 116, A 118, A 120, A 123, A 126, A 130, A 141, A 167, A 169, A 182, A 187, A 193, A 213, A 216, A 218, A 219, A 233, A 234, A 245, A 361, A 375, A 450
- Kloster Kapellendorf*: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 4, K 5, K 10, K 15, K 18, K 19, K 20, K 35, K 38, K 39, K 43, K 44, K 53, K 56, K 63, K 65, K 66, K 69, K 71, K 72, K 73, K 75, K 81, K 83, K 84, K 86, K 88, K 90, K 91, K 93, K 94, K 95, K 96, K 99, K 101, K 102, K 104, K 105, K 106, K 107, K 108, K 109, K 117, K 136, K 153, K 154, K 165, K 167, K 170, K 172, K 194, K 197, K 199, K 208, K 222, K 245
- Kloster Zella*: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 41
- Kloster Frauenroth*: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 11, 16, 50, 54, 680
- Kloster Bildhausen*: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 124

Kloster Thulba: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 160, 201, 382
Kloster der Augustiner zu Münnernstadt: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 387, 1321
Kloster Aura: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 1206
Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 16, 45, 46 (*Fälschung*), 47, 48 (*Fälschung*), 54, 59, 64, 67 (*Fälschung*), 74, 75 (*Fälschung*), 107 (*Fälschung*), 108 (*Fälschung*), 109, 121, 138, 176, 177, 192, 195, 198, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 218, 222, 235, 237, 240, 245, 253 (*Fälschung*), 254, 255, 261, 273. 296, 297, 299, 315, 317, 320, 333, 335, 337, 340, 355, 362, 383, 396, 416, 422, 427, 430, 433, 434, 438, 450, 451, 452, 453, 456, 457, 458, 461, 462, 463, 464, 468, 469, 494, 554, 557, 564, 575, 585, 592, 593, 596, 609, 610, 617, 620
Kloster Plaz: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 31
Nikolaikloster zu Stendal: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 32
Thomaskloster Leipzig: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 87, 99
Kloster Riesa: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 104
Kloster zum heiligen Kreuz bei Meißen: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 105, 106
Kloster Mühlberg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 151, 154
Kloster Dobrilugk: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 159
Maria-Magdalenen-Kloster Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 248, 402, 404, 516, 586, 587
Kloster Chemnitz: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 477
Kloster Neustadt an der Orla: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 524
Kloster Caldern: Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nrn. 33, 36, 37

Anhang CLXXXVII

Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 365, 383, 653
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. II, 408, 527, 529, 580, 591; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1724; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2946
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 424, 709, 738, 1611; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2478, 2642; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 692
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 452, 795, 885, 1018, 1057, 1162, 1435, 1436, 1975, 2220, 2364; Dobenecker, Reg. Thur. III, 242, 249, 588, 708, 709, 844, 865, 928, 1509, 1510, 2036, 2037, 2124, 2529, 2663, 2795, 2825; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 892, 1335, 1642, 1668, 1837, 2009
Kloster Oberzell: Dobenecker, Reg. Thur. II, 454, 624
Kloster Roßleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 476, 522; Dobenecker, Reg. Thur. III, 74

Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 497
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 509
Kloster Lamspringe: Dobenecker, Reg. Thur. II, 541
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 553
Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 571
Kloster Marienthal: Dobenecker, Reg. Thur. II, 572, 1438, 1934; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2358
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 577; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2741
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. II, 598, 645, 658, 854, 867, 969, 1075, 1263, 1338, 1390, 1437, 1921, 1926; Dobenecker, Reg. Thur. III, 29, 367, 1808, 2479, 2545; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 760, 901; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 21, 22
Kloster Obernkirchen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 606
Kloster Waldsassen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 614; Dobenecker, Reg. Thur. III, 270, 3276
Kloster Neuwerk bei Halle: Dobenecker, Reg. Thur. II, 621
Kloster Altzelle: Dobenecker, Reg. Thur. II, 654, 1035, 1341, 1718; Dobenecker, Reg. Thur. III, 621, 812, 1246, 2389, 2759; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2888, 2974; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 51, 63, 390, 540
Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 678
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 701, 975; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2160, 2185, 2200, 3463; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 95, 167, 168
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 848, 1041; Dobenecker, Reg. Thur. III, 81, 3388; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1092, 1249
Kloster Sittichenbach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1197; Dobenecker, Reg. Thur. III, 715
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1246, 1353, 1702
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1248, 2026; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2022, 3467; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 106, 169, 390, 872
Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1320; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2147, 2938, 3493
Kloster Auhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1508
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1732, 1870; Dobenecker, Reg. Thur. III, 160, 283, 486, 587, 605, 835, 1122, 1202, 1209, 1644, 1765, 2231, 2983; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 181, 239, 361, 469, 603, 604, 798, 1312, 2742
Kloster Buch: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1909; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2272; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2560, 2562, 2613, 2852; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 308, 391, 444, 550

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2157, 2306, 2355, 2358, 2370, 2388; Dobenecker, Reg. Thur. III, 39, 342; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 19
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2197
Kloster Pöhlde: Dobenecker, Reg. Thur. III, 161
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 435; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1887, 1901, 1997, 1998, 2274; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 549
Kloster Riesa: Dobenecker, Reg. Thur. III, 445, 446
Kloster Aulisburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 470, 737, 2378
Kloster Ahnaberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 471, 2251, 3064; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 48, 75, 118
Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. III, 900
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1085, 1570, 1802, 1911; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 514, 1680
Kloster Beutitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1192, 1193; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1351, 2119
Kloster Butzebach, später Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1663, 2382; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 18, 25
Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1741; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 766
Kloster Oberweimar: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1780; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 111, 661, 868
Kloster Haina: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2149, 3478; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 38, 52, 148
Kloster Heisterbach: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2249
Kloster Brehna: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2338
Kloster Grimma: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2352, 2662; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2757
Kloster Hasungen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2377; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 51, 286, 383
Kloster Wetter: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2378; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 52
Kloster Altenberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2680, 3113 a; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 58, 219, 339
Nonnenkloster zu Leipzig: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2840
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2922; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2991
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2991
Kloster Ebrach: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3042
Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 176, 2997; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 398
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 496
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 820, 821

Kloster Neuwerk zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 986, 1399
Kloster Seußlitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1056, 1429
Kloster Grünhain: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1179, 1845, 2117
Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1400; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 517
Kloster Heide: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1497; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 215
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1661
Kloster Maria – Kron: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1846
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1991, 2106
Brückenkloster zu Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2186
Kloster Roda: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2200
Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2233, 2569
Kloster Kreuzberg bei Philippsthal an der Werra: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2354
Kloster Frauenbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2540
Marienkloster am Frauenberge zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2603
Kloster Teistungenburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2663
Kloster Mühlberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2799
Kloster Geringswalde: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2863
Kloster Neuwerk zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2864
Kloster Kaldern: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 31
Kloster Kappel: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 74, 144
Kloster Schiffenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 281
Kloster Kaufungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 380
Kloster St. Georg zu Homberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 396
Stift Hilwartshausen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 446, 565; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 27, 28, 32, 56, 121, 308, 330
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 79, A 123
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 10, K 21, K 37
Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 46 (*Fälschung*), 57 (*Fälschung*), 74, 75 (*Fälschung*), 88, 90, 107 (*Fälschung*), 108 (*Fälschung*), 112, 116 (*Fälschung*), 150 (*Fälschung*), 157, 179 (*Fälschung*), 191, 208, 210, 214, 215, 253 (*Fälschung*), 254, 261, 293, 301, 315, 334, 337, 339, 340, 394, 396, 429, 431 (*Fälschung*), 441, 453, 484, 610, 615
Kloster Remse: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 85, 147

Kloster zum heiligen Kreuz bei Meißen: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 106
Kloster Kaufungen: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 111
Kloster Bürgel: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 131
Kloster Plaz: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 162
Kloster St. Nikolai in Eisenach: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 519
Kloster Neustadt an der Orla: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 524
Kloster Nimpschen: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 544

Anhang CLXXXVIII

Kloster Hamersleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 486
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1868, 1956, 2119, 2221, 2222; Dobenecker, Reg. Thur. III, 245, 584, 591, 682, 705, 777, 849, 1042, 1203, 1205, 1387, 1426, 1427, 1610, 1658, 2500, 2529, 2631, 2649, 2769, 2866, 3141, 3142, 3167, 3245, 3339, 3438, 3448; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 43, 145, 157, 160, 213, 940, 1189, 1436, 1676, 1802, 1837, 2534, 2585, 2885; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 482
Kloster Buch: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1962; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 404
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2063; Dobenecker, Reg. Thur. III, 3382
Kloster Kaufungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2137; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1650; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, Nr. 497
Kreuzkloster zu Meißen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2172; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 114
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2185; Dobenecker, Reg. Thur. III, 3248
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 156, 243, 1071, 1660, 3374; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 802
Kloster Pöhlde: Dobenecker, Reg. Thur. III, 162
Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. III, 783, 1435, 3383; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 297, 501
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 817, 1055, 2362; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 17, 535, 1412, 2750
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 923
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1017; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 844
Kloster Neuwerk zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1062
Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1124; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 75

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1645, 2242, 2243, 2292, 2669, 3147;
 Dobenecker, Reg. Thur. IV, 358, 1882
Kloster Oberweimar: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1780; Dobenecker, Reg. Thur.
 IV, 754
Kloster Amelungsborn: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2548
Marienkloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2601
Kloster Altzelle: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2652
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2780; Dobenecker, Reg.
 Thur. IV, 1787, 2306
Kloster Frauensee: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2826
Kloster Hardehausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3013, 3385, 3386
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3254
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3463
Kloster Sittichenbach: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 124
Kloster Kapellendorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 288; Mötsch, Reg. zum Kl.
 Kapellendorf, K 23, K 26, K 32, K 56, K 66, K 75, K 93, K 100, K 104, K
 149, K 172
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 362, 573, 2136
Brückenkloster zu Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 385, 576, 577, 1319,
 2482
Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 470, 1630
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 530, 1552, 2402
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 869
Kloster Waldsassen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1068
Kloster Frauenrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1226, 1394
Kloster Ebrach: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1264
Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1893
Kloster Teistungenburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1911
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2294
Kloster Kreuzberg bei Philippsthal an der Werra: Dobenecker, Reg. Thur. IV,
 2354
Kloster Neuwerk zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2930
Marienkloster auf dem Frauenberge zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV,
 2944
Kloster Haina: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I.
 Bd., Nrn. 94, 149, 280, 419
Kloster Schiffenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hes-
 sen, I. Bd., Nr. 170
Kloster Heide: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I.
 Bd., Nr. 215
Kloster Kaldern: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I.
 Bd., Nr. 234

Stift Hilwartshausen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 545; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 30, 49, 59, 119, 148, 197, 296
Kloster Arnsburg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 586
Kloster Ahnaberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 592
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 105, A 113, A 114, A 115, A 117, A 121, A 126, A 140, A 157, A 242, A 327, A 329, A 374
Peterskloster zu Erfurt: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 130
Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 174, 385 a, 397, 624

Anhang CLXXXIX

Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, 231
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 240, 330, 408, 681; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1022, 2589, 2630
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 325, 2234, 2651, 2708, 3187, 3416; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 898, 1572, 2037; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 77
Kloster Arnsburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 409, 1138; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 166, 653
Kloster Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1422
Kloster Frauenrode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1529
Kloster Spießkappel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1664
Kloster Altenberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2011; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1573 a
Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2147, 3372
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2374
Kloster Waldsassen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2595
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2606, 3544; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 376, 806
Kloster Kapellendorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2732, 3086; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 1 (*Fälschung*), K 10, K 109
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2766
Kloster Trostadt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2766
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2949
Kloster Doberan: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3092
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3538, 3543
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1225
Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1654
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2623

- Kloster Capella*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 19
- Kloster Weißenstein*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 93, 558
- Kloster Kaldern*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 127
- Kloster Haina*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 129, 135, 280
- Kloster Hasungen*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 137, 442
- Kloster Kappel*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 144, 441
- Kloster Merxhausen*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 547, Nachtrag Nr. 132 a
- Kloster Blankenheim*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 573
- Kloster Ahnaberg*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 592, 639, 698
- Kloster Immichenhain*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 732
- Kloster Germerode*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 795
- Kloster Allendorf*: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 399, A 443, A 465
- Kloster Zella*: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 7
- Kloster Altzelle*: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 99 a
- Bergerkloster zu Altenburg*: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 211, 239, 273
- Kloster St. Georg Leipzig*: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 528

Anhang CXC

- Kloster Königsbreitungen*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 314
- Kloster Walkenried*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 379, 2575
- Kloster Paulinzella*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 381
- Kloster Neuwerk zu Nordhausen*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1038; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 124
- Kloster Blankenheim*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1498
- Kloster Banz*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1614
- Kloster Volkenrode*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1994
- Kloster Altzelle*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3280
- Kloster Ichtershausen*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3528
- Kloster Georgenthal*: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 16; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 505, 603

Kloster Trostadt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1151
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 243
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 125, K 131, K 132
Kloster Chemnitz: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 84
Stift zum heiligen Kreuz zu Nordhausen: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 124

Anhang CXCI

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1924, 2133; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1505, 2071
Kloster Grünhain: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2278
Kloster Remse: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2457
Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2504
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2531
Kloster Breitung: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2660
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2728
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2766, 2892
Kloster Trostadt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2766
Kloster Spießkappel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2954
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 310
Kloster Roßleben: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 510
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 548, 1287, 1288, 1495, 1677, 2909
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1632
Kloster Amelungsborn: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2329
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2728, 2729
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 15

Anhang CXCII

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 447
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2528
Kloster Leubus: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2629
Kloster Altzelle: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2629
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2651; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1595
Kloster Altenberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2680; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 58, 219
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2706
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2839
Kloster Pöhlde: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2950
Kloster Himmelkron: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1737
Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1968
Kloster Meiningen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2809
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 110

Kloster Arnsburg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 167

Kloster Bosau: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 72

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 108, 116 (*Fälschung*), 177, 231, 340

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 154

Anhang CXCI

Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 851

Brückenkloster zu Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 865

Kloster Anrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1107

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1335

Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1400

Kloster Seußlitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1429

Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1430

Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1632

Kloster Roda: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1874, 2200

Kloster Frauensee: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2877

Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2978

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 95

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 240, 431 (*Fälschung*)

Anhang CXCV

Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 925; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1603

Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1004, 1008

Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1081

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 473

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 611

Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 613

Kloster Berich: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1197, 1198

Brückenkloster zu Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1542

Kloster Oberweimar: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2231

Kloster Parcles Dames (Vrauwenpark) zu Rotselaer: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nachtrag Nr. 60 a

Anhang CXCV

Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1766

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2067

Kloster Remse: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2221; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 170

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2982
Kloster Kapellendorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2058; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 13
Kloster Anrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 462
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1146, 2722
Kloster Mariengarten: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1282
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1484, 1485
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2674
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 458
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 44, 45, 58, 80

Anhang CXCVI

Kloster Wirberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 201
Kloster Kaldern: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 357
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 59, A 89, A 148, A 245, A 455
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 37, Z 39, Z 178, Z 183
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 357

Anhang CXCVII

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 395, 1248, 1441, 1710, 1818, 1872, 2469; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1112, 1270, 1323, 1437, 1849, 2383, 2929, 3200, 3466, 3501; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 62, 146, 365, 366, 379, 716, 1047, 2410, 2737, 2830
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 439, 833, 1594
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. II, 447, 534, 574, 622, 657, 753, 754, 854, 979, 982, 984, 1097, 1924, 1925, 1178, 1241, 1247, 1270, 1493, 1565, 1739, 2051; Dobenecker, Reg. Thur. III, 642, 725, 1188, 1189, 1815, 1996, 2254, 2255, 2304, 2305, 2325, 2372, 2446, 2454, 2469, 2475, 2479, 2524, 2651, 2696, 3158, 3191, 3323, 3324, 3331, 3489; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 202, 289, 305, 491, 625, 646, 656, 730, 764, 1154, 1239, 1393, 1540, 1541, 1807, 1883, 2597, 2750, 2754, 2807, 2972; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 49
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 472, 474, 569, 571, 1313, 1651, 1842, 1866; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2226, 2627, 2628, 2777, 2838, 3387, 3400; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2, 30, 356, 523, 524, 996, 1006, 1217, 1276, 1355, 1459, 1460, 1548, 1549, 1551, 1552, 1713, 1732, 2138, 2139, 2268, 2278, 2279, 2398, 2509, 2811, 2869, 2973, 2977

Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 493; Dobenecker, Reg. Thur. III, 968, 1359, 2518; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 431, 568

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 517, 1370, 2306, 2417; Dobenecker, Reg. Thur. III, 701, 749, 2420, 2421; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 19, 2045, 2183

Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. II, 527, 529, 584, 1649; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2310, 2462, 3239; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2280

Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 555

Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 583

Kloster Sittichenbach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 618, 1284, 1394; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1133, 3269

Kloster Altzelle: Dobenecker, Reg. Thur. II, 634, 996; Dobenecker, Reg. Thur. III, 828, 982, 1053, 1473; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2050

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 662, 1057, 1069, 1183, 1256, 1297, 1321, 1336, 1376, 1448, 1488, 1709, 1716, 1766, 1835, 2114, 2120, 2187, 2189, 2190, 2363; Dobenecker, Reg. Thur. III, 85, 116, 241, 384, 502, 503, 504, 508, 582, 583, 585, 706, 739, 773, 863, 1229, 1298, 1313, 1315, 1607, 1646, 1723, 1762, 1763, 2080, 2158, 2167, 2186, 2187, 2188, 2260, 2287, 2298, 2344, 2354, 2363, 2465, 2467, 2502, 2566, 2609, 2763, 2768, 2770, 2772, 2791, 2808, 2825, 3121, 3289, 3430, 3475; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 95, 154, 155, 156, 174, 197, 540, 665, 781, 813, 883, 914, 967, 1015, 1152, 1273, 1434, 1475, 1477, 1570, 1643, 1644, 1736, 1919, 1933, 1945, 1959, 2006, 2035, 2079, 2146, 2147, 2211, 2404, 2405, 2433, 2545, 2578, 2612, 2620, 2656, 2795, 2895, 2900, 2933

Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 678

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 735, 764; Dobenecker, Reg. Thur. III, 546; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1375, 1376, 2826, 2949

Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. II, 757, 935, 988, 998, 1354, 2263, 2425; Dobenecker, Reg. Thur. III, 155, 226, 487, 911, 1061, 1867, 1976, 2228, 2230, 2282, 2300, 2315, 2359, 2431, 2461, 2472, 2534, 2650, 2713, 2886, 3108; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 98, 287, 363, 493, 609, 720, 864, 1248, 1325, 1588, 1800, 2040, 2559, 2727, 2749, 2781

Kloster Ohrdruf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 757

Nicolaikloster zu Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 999

Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1014, 1092; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2235, 2435, 2436, 2694, 2854

Kloster Hardehausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1110; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2408

Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1208, 1312, 1497, 2155, 2155, 2336, 2473, 2474, 2475; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1034, 1036, 1425, 2487, 2603, 2612, 2778, 3029, 3035, 3057, 3235, 3287, 3368, 3524, 3525, 3536; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 416, 862, 1217, 1276, 1621, 1700

Kloster Bursfelde: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1254
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1259
Kloster Pöhlde: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1259, 1409, 1481; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2776, 3201; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1138, 1614, 1615, 1616, 2506, 2532, 3009
Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1319; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2355; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 608, 676, 1205, 2618
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1332, 1524
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1387, 1528; Dobenecker, Reg. Thur. III, 238, 387, 499, 1580, 2190, 3090; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 707, 812, 854, 855, 1507, 1530, 2239, 2473, 2517, 3006
Kloster Frauensee: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1519; Dobenecker, Reg. Thur. III, 43, 1024, 3437
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1520, 2012; Dobenecker, Reg. Thur. III, 619, 2387, 2706, 2837, 3375; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 281, 725, 758, 977
Kloster Beutitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 315, 1758, 2180, 3392; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 429, 1777, 2195, 2196, 2315, 2454
Kloster Mildenfurth: Dobenecker, Reg. Thur. III, 764, 3143
Kloster Greißlau: Dobenecker, Reg. Thur. III, 766
Kloster Marienthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 767, 3401
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. III, 941, 2013; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 389, 2499, 2671, 2952
Kloster Frankenhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1043
Kloster Huysburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1211
Kloster Haina: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1305, 1776, 2986; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 635; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 38, 52, 69, 148, 176, 404
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1418; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2159, 2758
Kloster Geringswalde: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1584
Kloster Neuwerk zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1629, 2286; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 760, 1016, 1299, 1798, 2162, 2513, 2528, 2605
Kloster Heisterbach: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2241, 2519
Kloster Oberweimar: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2250; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 637, 638, 1501, 1625, 2815
Kloster Bischoferode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2286
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2304
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2351; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2283, 2835
Kloster Barsinghausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2361
Kloster Amelungsborn: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2477

Kloster Ebrach: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2511, 2637; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2505
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2591, 3247; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2566
Kloster Waldsassen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2816
Kloster Pegau: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2944
Kloster Roßleben: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3133, 3173; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 569
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3225, 3367; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 34
Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3307
Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 75, 76, 77, 279, 796, 942, 1227; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 675, 751, 795
Brückenkloster zu Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 167, 196, 237, 578, 1613, 2281, 2284
Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 315, 856, 3000
Kloster Mariengarten: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 337
Kloster Anrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 412, 485, 534, 2121, 2857, 2870, 2882
Kloster St. Stephan zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 543, 546
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 768, 2270
Kloster Zella: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 952; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 192
Kloster Kelbra: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1143
Kloster Adersleben: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1762
Kloster Neuwerk zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1820, 2861, 2864, 2879, 2925, 2931, 2970, 2971
Kloster Berka: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1871
Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2222
Kloster Kreuzberg bei Philippsthal an der Werra: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2295, 2296
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2477, 2967
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2579
Kloster Beuren: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2836
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 3016
Kloster Wetter: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 52
Kloster Kaldern: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 92
Kloster Altenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 150, 174, 175, 339

- Kloster Hasungen*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 182, 383, 458
- Kloster Berich*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 195
- Stift Hilwartshausen*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 545; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 35, 39, 40, 50, 51, 52, 53, 102, 125, 136, 145, 149, 150, 153, 174, 175, 198, 199, 205, 263, 274
- Kloster Blankenheim*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 573
- Kloster Ahnaberg*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 639
- Kloster Allendorf*: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 92, A 136, A 140, A 171, A 212, A 232, A 278, A 282
- Kloster Kapellendorf*: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 22, K 29, K 32, K 37, K 62, K 72, K 84, K 85, K 91, K 109, K 115, K 122, K 148, K 149, K 176
- Bergerkloster zu Altenburg*: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 55 (*Fälschung*), 78 (*Fälschung*), 79, 156, 157, 178, 179 (*Fälschung*), 219, 221, 229, 393, 407, 436, 437, 465, 630
- Kloster Plaz*: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 140
- Kloster Buch*: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 412, 417, 423, 443, 444
- Maria-Magdalenen-Kloster Altenburg*: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 436
- Kloster St. Nikolaus in Eisenach*: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 519
- Michaeliskloster in Hildesheim*: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 41
- Kloster Caldern*: Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nrn. 32, 35
- Kloster Hachborn*: Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nrn. 802, 903

Anhang CXCVIII

- Kloster Walkenried*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 316, 317, 386, 501, 3402
- Kloster Spießkappel*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 340
- Kloster Georgenthal*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2990, Nachtrag Nr. 84
- Peterskloster zu Erfurt*: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1055
- Kloster Neuwerk zu Erfurt*: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1341
- Kloster Ichtershausen*: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1450, 1604
- Kloster Reinhardsbrunn*: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1634
- Kloster Burgbreitungen*: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2756
- Kloster Teistungenburg*: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2983
- Kloster Allendorf*: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 87, A 122

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 189
Kloster Hasungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 337
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 46, 184, 346

Anhang CIC

Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 649
Kloster Roda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 649
Kloster Altzelle: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1631; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2219, 3101; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 9; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 288
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1147, 2023, 2364; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1500, 2058, 2059
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2117; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 61, 2929
Kloster Haina: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2216; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 45
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2412, 2413
Kloster Sittichenbach: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2412, 2413
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2508
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2569
Kloster s. Johann zu Halberstadt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2803
Kloster Spießkappel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3023
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3053
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3424, 3498; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1027, 1028, 1867
Kloster Pöhlde: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 45, 46, 47, 48
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 404, 1761
Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 532
Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 795
Kloster Beutitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 905
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1027, 1028
Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1489
Kloster Buch: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2060, 2253
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2909
Kloster Hersfeld: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 132
Kloster Bredelar: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 180
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 196
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 219

Anhang CC

- Kloster Pforte*: Dobenecker, Reg. Thur. II, 696; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1728, 2362, 3134; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 936
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2188; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1760, 1933, 1953, 2500, 2769, 2828, 2865, 3071, 3339; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1492, 1500, 1772, 2277, 2600, 2622
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2334; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1814
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1757
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1771, 2242, 2292; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 321
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1993, 1994
Kloster Amelungsborn: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2548, 3231
Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3018
Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3075
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3290
Kloster Sittichenbach: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3389; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1392
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1218, 1610
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2167, 2283, 2399
Kloster Haina: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2437
Kloster Marienthal: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2698
Kloster Ahnaberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 639

Anhang CCI

- Kloster Altzelle*: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2166; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 44, 113
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2202, 2666; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 107, 142
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2592, 3134; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 936; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 24
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2818
Kloster Wechterswinkel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2875, 2876, 2877, 2878
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3100; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2307
Kloster Spießkappel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3132
Kloster Waldsassen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3360; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2300
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nrn. 33, 34, 79; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2215
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 441

Brückenkloster zu Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1645
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1711
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1711
Kloster Neuwerk zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1847
Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2169
Kloster Schönthal: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2808
Kloster Arolsen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2876
Kloster Marienzelle: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2937
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2993
Kloster Haina: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 42, 112, 115, 152, 296, 476
Kloster Kappel: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 53
Kloster Altenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 142
Kloster Wirberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 290
Kloster Kaufungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 447
Kloster Arnsburg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 586
Kloster Ahnaberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 592
Kloster Bosau: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 110, 502
Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 144, 232, 311, 502, 578, 579, 580, 612
Kloster Buch: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 285, 336
Kloster Sornzig: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 470
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 132, 330, 481

Anhang CCII

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 106, 897, 1399
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 152, 709, 863; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2642
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 156, 401, 435, 443, 539
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 156
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. II, 512
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 528
Kloster Riesa: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1036, 2013
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1042; Dobenecker, Reg. Thur. III, 3204

Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1908; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1629
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2448
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 121, 2235
Kloster Neuwerk zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 926
Kloster Marienberg bei Helmstädt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2589
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2627
Kloster Kapellendorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3062; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 14, K 73, K 177, K 197, K 199
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3353
Kloster Breitungen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3366
Kloster Mariengarten: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 234, 235
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 380
Kloster Beutitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1185
Kloster Capella: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1592
Kloster Greißlau: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1631
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1794
Kloster Langendorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1849, 2568
Kloster Roda: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1874
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2608
Kloster Wirberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 201
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 35, A 46, A 90, A 112, A 273
Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 45, 53, 79, 102, 156, 157
Kloster Remse: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 145
Maria-Magdalenen-Kloster Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 377
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 55

Anhang CCIII

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 106, 1924, 1925
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 390, 391
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 465
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. II, 657
Kloster Pöhlde: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2155
Kloster Roda: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1983; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1849
Kloster Abbenrode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2463
Kloster des heiligen Michaelis in Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1113
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 79
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 198

Anhang CCIV

Kloster St. Georg-Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 446

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 517

Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1620

Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 527

Kloster Sittichenbach: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1850

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2617

Kloster Heydau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 578

Kloster Weißenstein: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nachtrag Nr. 50 a

Bergerkloster Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 66

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 254, 374

Anhang CCV

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 204

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 777; Dobenecker, Reg. Thur. III, 575

Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1600; Dobenecker, Reg. Thur. III, 3224

Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2467

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 173, 2047

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 307

Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. III, 768

Kloster Wechterswinkel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1420

Kloster Zimmern: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1743

Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2355

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 61

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 67 (*Fälschung*), 192, 198, 209, 209 a

Anhang CCVI

Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 101; Dobenecker, Reg. Thur. III, 3174; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 128

Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 145

Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. II, 151; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1524; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 653, 962

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 465

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 814, 1604, 1605, 1606; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 482

Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1321; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1263

Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1830
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2177; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2016, 2017
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. III, 390
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1757; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 345, 441
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2179
Kloster Altzelle: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2204 i.V.m. Dobenecker, Reg. Thur. II, 2166
Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2697
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2916, 2959; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 100
Kloster Nikolausberg zu Bischoferode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3059
Kloster Haina: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3423
Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 58
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1455
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2912, 2913
Kloster Altenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 142
Kloster St. Severin zu Köln: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 235
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 48, A 140, A 193, A 194, A 327, A 359, A 360, A 368, A 392, A 401, A 435; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 150
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 229
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 19, Z 20, Z 23, Z 34, Z 40, Z 64, Z 70 bis Z 73, Z 74, Z 75 bis Z 94, Z 105, Z 109, Z 111, Z 112, Z 165, Z 166, Z 167
Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 232
Kloster Buch: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 425
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 128, 172, 440, 445

Anhang CCVII

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 465; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1831
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 699
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 812; Dobenecker, Reg. Thur. III, 596
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1230; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2294
Bergerkloster zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1386; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 150 (*Fälschung*)

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2177; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1010
Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 306
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. III, 637
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 835
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 922
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 990, 2277
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 991
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1064; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 482
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1090
Kloster Remse: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2221, 2457
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2335, 2744
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2371
Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2488
Marienkloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2601
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3227
Kloster Trostadt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1151
Kloster Heydau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 578
Kloster Essen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 659
Kloster Immichenhain: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 732
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 80, A 102, A 106, A 173, A 234, A 353, A 405
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 90, K 192
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 21, Z 22, Z 60, Z 65, Z 69, Z 101, Z 102, Z 104, Z 106, Z 114, Z 151, Z 173, Z 188
Kloster Pegau: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 25
Kloster Corvey: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 134
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 326, 456, 458, 459, 465, 468, 470, 473, 477, 480

Anhang CCVIII

Kloster Ahnaberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 693
Bergerkloster zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 450, 451 (*Fälschung*); Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1350), Nrn. 17, 18 (*Fälschung*)
*Kloster Auhausen*¹⁵³⁶: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1314
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1160, 1666

¹⁵³⁶ Gründung der Ahnen der Lobdeburger

Kloster Burgbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 897
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1315 i.V.m. 1099
Kloster Capella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 939
Kloster Corvey: Dobenecker, Reg. Thur. I, 599
Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1260, 1407
Kloster Elten: Dobenecker, Reg. Thur. I, 576 i.V.m. 264, 367
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1458
Stift Ettersburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1172
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 599
Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 264, 367
Kloster Gernrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 589, 1134, 1226
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1188
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 830
Kloster Herford: Dobenecker, Reg. Thur. I, 346
Kloster Herrenbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 450 (*Fälschung*)
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 32, 90 (*Fälschung*)
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1398, 1657
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 2, 3, 20
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 285
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1573, 1584
Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1150
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 291
Kloster St. Afra-Meißen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1287
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 599
Kloster Michelfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1548
Kloster Nienburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 751
Kloster Northeim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1433, 1504
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2405
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1029 (*Fälschung*), 1099
Kloster Quedlinburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 576 i.V.m. 264, 367
Kloster Reichenau: Dobenecker, Reg. Thur. I, 599
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 947, 977, 998, 1370
Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1504
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. I, 912
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1160
Kloster Zella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 734; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 2, 3

Anhang CCIX

Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1114, 1209, 2016; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2383; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1239, 2103, 2364, 2577, 2740
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1389

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1649; Dobenecker, Reg. Thur. III, 366; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2310
Kloster s. Jakob zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1711, 1712; Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 111
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1749; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 67, 511, 583; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 80
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1926; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1188; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 59
Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2341; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2201
Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2393; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2380; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 173
Kloster Neuwerk zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 935
Katharinenkloster zu Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. III, 950; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1655
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1088, 1417, 2540, 3081; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2113
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1181, 3122, 3362, 3363, 3379; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 22, 757; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 140
Kloster Geringswalde: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1473, 3367
Kloster s. Jakob zu Mainz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1490
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1594, 2636, 2797; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1864
Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1655
Kloster Oberweimar: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1732, 2042, 2659; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 139, K 244
Kloster Roda: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1758
Kloster Wechterswinkel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1815; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1606; Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 128
Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1822, 2009, 2305, 3254, 3464
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1913; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2014
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1957, 2421; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 415, 959, 1969
Peterskloster zu Saalfeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1980, 3194, 3195
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2197, 2615, 3008, 3457
Kloster Zscheiplitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2255
Kloster Marienthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2281
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2402, 3123; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 642
Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2603, 2848

Kloster Kreuzberg bei Philipppsthal an der Werra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2604, 2616; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2354
Kloster Göllingen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2797, 2920
Kloster Goseck: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3022; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 584
Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3033
Kloster Stettin: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3081
Kloster Waltingerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3124, 3228
Kloster Seehausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3166
Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3194
Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3308
Reglerkloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3404
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 51
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 362, 1679, 1994
Kloster Kelbra: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 381, 2984
Kloster Niendorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 479
Kloster Quedlinburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 529
Kloster Neuwerk zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 557
Kloster St. Stephan zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 581
Kloster der Jungfrau Maria zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 612
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 645, 901, 1033
Peterskloster zu Sulza: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 674
Kloster Nikolausberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 835
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 931, 2272
Kloster Zella: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 945, 1873; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 16, Z 25, Z 27, Z 32, Z 36, Z 42, Z 44, Z 191, Z 196, Z 202
Brückenkloster zu Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1019, 1856
Kloster Frauenprießnitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1033
Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1357; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 34
Kloster Sittichenbach: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1434
Kloster Beuren: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1700
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1807
Kloster Marienzelle: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2023
Kloster Naundorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2211, 2545
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2364, 2552
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2552
Kloster Teistungenburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2983
Kloster Hasungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 32
Kloster Schiffenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 170, 254

- Kloster Marienstatt*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 285
- Kloster Weißenstein*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 382
- Kloster Hardehausen*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 494
- Kloster Kaufungen*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 495, 496, 675, 700; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 106
- Kloster Breitenau*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 524
- Kloster St. Alban bei Mainz*: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 639
- Kloster Allendorf*: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 28, A 33, A 45, A 47, A 64, A 66, A 69, A 72, A 73, A 77, A 78, A 84, A 88, A 89, A 91, A 96, A 97, A 103, A 111, A 114, A 118, A 119, A 124, A 125, A 127, A 132, A 138, A 143, A 144, A 145, A 146, A 147, A 148, A 149, A 150, A 151, A 155, A 159, A 163, A 166, A 167, A 168, A 173, A 181, A 188, A 189, A 190, A 202, A 204, A 205, A 207, A 211, A 213, A 214, A 215, A 218, A 219, A 236, A 242, A 246, A 247, A 250, A 254, A 259, A 260, A 262, A 268, A 269, A 270, A 281, A 287, A 289, A 295, A 304, A 311, A 312, A 314, A 333, A 335, A 348, A 349, A 353, A 355, A 358, A 367, A 369, A 372, A 377, A 378, A 379, A 380, A 382, A 385, A 391, A 393, A 394, A 396, A 404, A 407, A 408, A 409, A 424, A 425, A 437, A 438, A 441, A 444, A 447, A 452, A 453, A 456, A 457, A 458, A 459, A 511
- Kloster St. Michael zu Fulda*: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 129
- Kloster Frauensee*: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 183, A 437
- Kloster Breitungen*: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 189
- Kloster Frauenbreitungen*: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 238
- Kloster Kapellendorf*: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 7, K 12, K 16, K 24, K 25, K 30, K 49, K 56, K 65, K 67, K 74, K 77, K 78, K 89, K 92, K 102, K 105, K 110, K 111, K 118, K 119, K 121, K 122, K 123, K 125, K 126, K 128, K 133, K 134, K 139, K 140, K 141, K 142, K 143, K 144, K 145, K 147, K 151, K 154, K 156, K 166, K 167, K 171, K 186, K 188, K 189, K 190, K 191, K 193, K 195, K 201, K 203, K 205, K 209, K 210, K 211, K 224, K 226, K 230, K 233, K 237, K 257, K 268, K 269
- Kloster Bachra*: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 11
- Kloster Donndorf*: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 183
- Kloster Frauenroth*: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 16, 148, 150
- Kloster Rohr*: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 100, 116, 120, 149, 285, 800

- Kloster Aura*: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 118
- Kloster Bildhausen*: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 124
- Kloster Thulba*: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 160, 201, 202
- Kloster Veßra*: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 173
- Kloster Remse*: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 145
- Bergerkloster zu Altenburg*: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 193, 215, 223, 228, 455, 558, 583, 584
- Kloster Buch*: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 358, 359, 424, 446, 455
- Maria-Magdalenen-Kloster Altenburg*: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 419
- Stift Hilwartshausen*: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 61, 64, 84, 116, 117, 137, 140, 160, 161, 170, 173, 179, 180, 182, 183, 202, 203, 204, 222, 227, 228, 229, 231, 242, 250, 258, 261, 265, 266, 267, 283, 284, 285, 291, 294, 298, 304, 335, 340, 359, 360, 363, 365, 382, 384, 387, 388, 390, 398, 402, 403, 426, 428, 431, 432, 433, 434, 488
- Michaeliskloster Hildesheim*: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 40
- Kloster Lippoldsberg*: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 57
- Kloster Lamspringe*: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 117
- Kloster Amelungsborn*: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 156, 157
- Kloster Helmarshausen*: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 231
- Kloster Wahlshausen*: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 358
- Kloster Caldern*: Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nrn. 34, 98, 178
- Kloster Georgenberg bei Frankenberg*: Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nrn. 378, 380, 382, 383, 419, 422, 431, 434, 439

Anhang CCX

- Kloster Altzelle*: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2169
- Kloster Hersfeld*: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1960
- Kloster Ichtershausen*: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 163
- Kloster Georgenthal*: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 378
- Kloster Burgbreitungen*: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2756

Kloster Kaufungen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1657; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 675
Kloster Hasungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 384
Kloster Altenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 438
Kloster Heydau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 568
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 54, A 203, A 317, A 338, A 414, A 446
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 101, K 127, K 129, K 148, K 185, K 225
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 45, Z 110, Z 171, Z 197
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 332, 333, 435, 436, 437, 439, 444, 454, 461, 469, 474, 479, 482

Anhang CCXI

Kloster Mildenfurth: Dobenecker, Reg. Thur. III, 765
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1114
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2130
Kloster Bachra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2814
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 591
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2295
Kloster Breitenau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 524

Anhang CCXII

Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1229
Peterskloster zu Merseburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 866
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 918
Kloster Berka: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1642
Kloster Altenberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2945; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 207
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3521; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1854
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 67
Kloster Niendorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 479
Kloster Witzenhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1170
Kloster Grimma: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2061
Marienkloster am Frauenberge zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2531
Kloster Münnernstadt: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 386

Kloster Thulba: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 389, 391
Kloster Hausen: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 390, 392
Kloster Frauenroth: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 401, 680
Kloster Rohr: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 486
Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 594, 633
Maria-Magdalenen-Kloster Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 645
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 240

Anhang CCXIII

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1244
Kloster Neuwerk zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1391
Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 116
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1405
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1405
Kloster Capella: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1522, 1525, 1526
Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1605
Kloster Breitung: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2363
Kloster Butzebach, später Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 122; Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nr. 499
Kloster Hersfeld: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 133
Kloster Schiffenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 255
Kloster Hasungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 263
Kloster Ahnaberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 341
Kloster Haina: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 476
Kloster Eppenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 667
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 63, A 117, A 231, A 320, A 331, A 365, A 366, A 374
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 28, K 64

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 96, Z 107

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 169, 203

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 186, 331, 368, 418, 421

Kloster Reinhausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 186

Anhang CCXIV

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2018; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1824, 2304, 2325, 2372, 2479

Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2156

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. III, 510, 636, 2487; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1276

Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 902, 1181, Nachtrag Nr. 7

Kloster Memleben: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2306, 2373, 2412

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2364

Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2370; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1092, 1708

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2400

Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2574, 3499; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1028

Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 61

Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 14, 1216

Kloster Berka: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 478

Kloster Walpurgisberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 732

Kloster Nikolausberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 980

Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1028

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1852

Kloster Capella: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 19

Kloster Kaldern: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 31

Kloster Altenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 58, 83

Kloster Hasungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 137

Kloster Butzebach, später Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 336, 413; Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nrn. 378, 432, 433, 499

Kloster Ahnaberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 397, 640

Kloster Kaufungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 447, 496; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 111

Kloster Heydau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 568

Kloster Merxhausen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nachtrag Nr. 132 a

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 101, A 136, A 216, A 309, A 439, A 443, A 451, A 466, A 469, A 476, A 484

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 33, K 40, K 69, K 98, K 99, K 146, K 153, K 163, K 166, K 194, K 197, K 199, K 216, K 253, K 263

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 7, Z 35, Z 108, Z 113, Z 136, Z 141, Z 142, Z 145, Z 148, Z 152, Z 171

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 64, 293, 578

Kloster Pegau: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 573

Kloster Rudnitz: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 623

Kloster Caldern: Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nr. 173

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 92, 127, 337, 373, 443

Kloster Reinhausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 303

Kloster Bursfelde: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 334

Anhang CCXV

Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 328

Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 985

Kloster Germerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2152

Marienkloster zu Heida: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2181

Kloster Kreuzberg bei Philippsthal an der Werra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2958

Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3111

Kloster Kaufungen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 193

Kloster Schiffenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 255

Kloster Ahnaberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 640

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 77, A 121, A 140, A 151, A 206, A 231, A 321

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 66, K 78, K 240

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 621

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 114, 132, 140, 142, 171, 311, 329, 362

Anhang CCXVI

Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1414

Kloster Kreuzberg bei Philippsthal an der Werra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2353; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2616

Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 120

Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 320, 1964, 3048; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 732

Kloster Frauensee: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1350

Kloster Georgenberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1460, 1461

Georgskloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1612

Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1816

Marienkloster zu Heida: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2181

Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2683; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 870

Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3131

Brückenkloster Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1181

Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2175

Kloster Schiffenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 249, 254

Kloster Altenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 437

Kloster Hasungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 458

Kloster Hardehausen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 494, 572

Kloster Kaufungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 495; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 106

Kloster Breitenau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 524

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 24, A 38, A 39, A 51, A 53, A 55, A 59, A 62, A 75, A 81, A 89, A 94, A 95, A 101, A 108, A 125, A 181, A 182, A 235, A 249, A 257, A 283, A 350, A 390

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 61, K 68, K 77, K 172, K 185, K 222, K 223

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 41

Kloster Altzelle: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 182, 269, 283

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 219, 316, 570, 582, 631

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 66, 75, 78, 85, 86, 87, 91, 93, 94, 95, 96, 98, 100, 106, 113, 118, 122, 126, 131, 140, 141, 143, 160, 233, 239, 251, 253, 260, 376, 377

Anhang CCXVII

Kloster Oldisleben: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1328

Kloster Marienstein: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1350

Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1827

Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1922

Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2241

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 691

Kloster s. Georg zu München: Dobenecker, Reg. Thur. III, 957

Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1987

Marienkloster zu Heida: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2181

Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2725, 3045

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 123

Peterskloster zu Erfurt: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 130

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 117

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 265, 282

Anhang CCXVIII

Hospital des Bergerklosters zu Altenburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 664; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 330, 633

Spital des Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 273, 275

Krankenhaus des Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1127

Hospital des Klosters Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 173, A 281

Anhang CCXIX

Hospital des Klosters Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1213

Siechenhaus des Klosters Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1876, 1877, 2204; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1589

Siechenhaus des Klosters Veilsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 652

Hospital des Klosters Breitung: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2660

Siechenhaus des Klosters Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 77

Hospital des Klosters Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 61, A 165

Hospital des Bergerklosters Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 331

Anhang CCXX

Spital des Klosters Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 273

Hospital des Klosters Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 173, A 281

Hospital des Bergerklosters Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 330

Anhang CCXXI

Siechenhaus des Klosters Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1589

Krankenhaus des Klosters Altenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 128

Hospital des Klosters Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 125, A 202, A 252, A 453

Hospital des Klosters Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 96

Anhang CCXXII

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 186; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2038; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 92, A 94, A 101

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 482; Dobenecker, Reg. Thur. III, 645; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 267

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 491, 1581

Kloster Neuwerk zu Halle: Dobenecker, Reg. Thur. II, 662; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1578 a

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 735, 973; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1045; Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 517; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 96, A 234, A 265

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 869, 1906

Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 880

Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1006

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1070, 1227, 1708, 2348

Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1340

Kloster Pöhlde: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1528; Dobenecker, Reg. Thur. III, 3130

Kloster Quedlinburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1565

Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1942; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 210, 689

Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 77; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 296

Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 412, 2223, 2668; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 304

Kloster Remse: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1113, 2523, 2924; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 189

Kloster Werden: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1755, 1756

Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1897

Kloster Banz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2178; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2965

Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2300
Kloster Rasdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2604
Kloster Beuren: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2836 a
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2857
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3522
Kloster Huysburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 414
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 563, 1869
Stift Kaltenborn: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 584
Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1333
Kloster Kelbra: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1706
Kloster Gerbstedt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2263
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2333
Kloster Beutitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2390
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2692
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 61, A 258, A 403, A 411, A 413
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 150, K 178, K 267
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 144

Anhang CCXXIII

Kloster Fulda: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 517; Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 114, A 115, A 126, A 132, A 145, A 164
Kloster Hersfeld: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 94, A 108

Anhang CCXXIV

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 250
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 250
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1910
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1099
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 128
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1171

Anhang CCXXV

Kloster Arnstein: Dobenecker, Reg. Thur. II, 713
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1708, 2348; Dobenecker, Reg. Thur. III, 309, 2693
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2069
Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. III, 404
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 582
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1720

Anhang CCXXVI

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. II, 491
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1006
Kloster Reinsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1340
Kloster Quedlinburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1565
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 412
Kloster Breitungen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2731
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3529; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2907
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2547
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 258

Anhang CCXXVII

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1079
Kloster Bildhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1132, 1444
Kloster Quedlinburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1469
Kloster Gerterode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1432
Kloster Ahnaberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 697
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 393, A 438

Anhang CCXXVIII

Kloster Veilsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1744
Kloster Auhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, Nachtrag Nr. 39
Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 436
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2692

Anhang CCXXIX

Kloster Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1276; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1972
Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1364; Dobenecker, Reg. Thur. II, 633, 1907
Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1375
Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1655; Dobenecker, Reg. Thur. II, 1061
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 329, 354, 364
Kloster Oberzell: Dobenecker, Reg. Thur. II, 414
Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 586
Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 886 (*Fälschung*), 2074; Dobenecker, Reg. Thur. III, 3453
Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 695, 715, 895
Moritzkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 719
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1186; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 205

Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1192
Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1876; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2348;
 Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1836
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1976
Kloster Frauensee: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2015
Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, 27
Kloster Heide: Dobenecker, Reg. Thur. III, 734
Kloster Beutitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1193
Nonnenkloster zu Leipzig: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1277
Kloster Kaldern: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1799
Kloster Kelbra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1989
Kloster Mehringen, später Kloster Petersthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2432
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2532
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2709; Dobenecker, Reg. Thur.
 IV, 1717
Kloster Hardehausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2747
Kloster Himmelsporten: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2755
Kloster Kapellendorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2890; Mötsch, Reg. zum Kl.
 Kapellendorf, K 8, K 17, K 44, K 45, K 47, K 82, K 103
Kloster Heida: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3110
Kloster Ankum: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3502
Kloster Oberweimar: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 91
Kloster Anrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 184
Peterskloster zu Sulza: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 456
Kloster Geringswalde: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 710
Kloster Seußlitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 763; Patze, Altenburger Urkunden-
 buch (976 – 1359), Nr. 483
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1204, 1792, 1872 a
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1244
Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1609
Kloster Frauenprießnitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1982
Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2526
Kloster Frauenroth: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2533
Kloster Grimma: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2866
Kloster Neuwerk zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2954
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 19, A 165, A 389, A 394
Kloster Cronschwitz: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 349
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen,
 Nr. 128, 130, 269, 325
Kloster Lippoldsberg: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen,
 Nr. 128
Kloster Bursfelde: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 325

Anhang CCXXX

Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3054

Kloster Hersfeld: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 352

Kloster Immichenhain: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 686

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 289

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 135

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 25

Anhang CCXXXI

Kloster Amelungsborn: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1492

Kloster Oberzell: Dobenecker, Reg. Thur. II, 278

Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 354

Kloster Remse: Dobenecker, Reg. Thur. II, 423

Kloster St. Stephan-Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. II, 695, 715

Kloster St. Moritz-Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 719

Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 822

Nonnenkloster zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 854

Kloster Hünfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 998

Kloster Wetter: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1719

Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2183

Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1994 a, 3054; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 959, 2372

Kloster Haina: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2059

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2532, 3124, 3252

Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2607

Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2774, 3159

Kloster Butzebach, später Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2998

Kloster Ammensleben: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 958

Kloster Oberweimar: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1606

Kloster Lausnitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2614

Kloster Frauenroth: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2926

Kloster Immichenhain: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 464

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 164, A 274, A 383

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 11, K 17, K 41, K 43, K 46, K 55, K 57, K 80, K 86, K 97, K 120, K 183, K 187

Kloster Heusdorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 50

Kloster Rasdorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 196

Kloster Buch: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 419, 420, 421

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 306, 386, 391, 393, 405, 424, 425

Anhang CCXXXII

Kloster Ohrdruf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 355

Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1758

Kloster Kelbra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2167

Kloster Gerode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2607

Kloster Wetter: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 629

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 248

Anhang CCXXXIII

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 775

Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 102

Kloster Hersfeld: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 133, 352

Kloster Weißenstein: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 382

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 375

Anhang CCXXXIV

Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2078

Nonnenkloster zu Leipzig: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2317

Nonnenkloster zu Eisenberg: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 208

Kloster Grimma: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 391, 2866

Stephanskloster zu Zeitz: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 973

Nonnenkloster zu Gotha: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1067

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2113

Kloster Hachborn: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 232

Kloster Homberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 443

Kloster Butzebach, später Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 691

Kloster Heydau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 702

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 164, A 252, A 384, A 389

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 42, K 45, K 54, K 57, K 70, K 82, K 87

Kloster Cronschwitz: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 349

Maria-Magdalenen-Kloster Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 404

Kloster Seußlitz: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 483

Anhang CCXXXV

Nonnenkloster zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 817

Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3159; Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 200

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 858

Kloster Langendorf: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1898, 1923

Kloster Butzebach, später Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 302, 691

Anhang CCXXXVI

Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2189

Kloster Homberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 443

Kloster Kornberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 444

Kloster Immichenhain: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 464, 686

Anhang CCXXXVII

Kloster Nienburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1916

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1067

Kloster Heydau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 578

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 463, A 511

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 147, K 245

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 19, Z 96

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 192, 455

Kloster Goseck: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 193

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 61, 291, 298, 411, 444

Kloster Kaufungen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 111

Kloster Lamspringe: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 117

Kloster Helmarshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 231

Kloster Mariengarten: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 444

Anhang CCXXXVIII

Kloster Veilsdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1526

Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1698

Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 14

Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1176

Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3505

Kloster Heide: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 80

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 53, K 170

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 296

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 54

Anhang CCXXXIX

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 72, A 85, A 109, A 152

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 31, K 34, K 52, K 58, K 59, K 72, K 79, K 88, K 91, K 93, K 94, K 100, K 104, K 108

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 199, 407, 464

Kloster Buch: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 342, 346, 350, 405

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 67, 81, 83, 120, 138

Anhang CCXL

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 224, A 292, A 435, A 467, A 470, A 471, A 481, A 483

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 162, K 206, K 218

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 18, Z 24, Z 33, Z 43, Z 162

Anhang CCXLI

Dem Propst, der dem Kloster zeitweise fehlen konnte¹⁵³⁷, waren all die Aufgaben zugewiesen, „aus denen Zerstreung der Herzen erwächst und die im Dienst an Gott behindern“.¹⁵³⁸ Die Äbtissin und den Konvent auf diese Weise befreit „von jeglichen weltlichen Belastungen, Gastereien und Händeln“¹⁵³⁹, leitete er, dem gegenüber man zum Gehorsam verpflichtet war¹⁵⁴⁰, zusammen mit der Äbtissin das

¹⁵³⁷ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 341, A 382

¹⁵³⁸ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 448

¹⁵³⁹ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 448

¹⁵⁴⁰ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 224, A 292, A 481; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 162, K 180, K 206, K 218; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 26

Kloster.¹⁵⁴¹ Als Verwalter „in geistlichen und weltlichen Dingen“¹⁵⁴² oblag es ihm u.a., die Nonnen zu beaufsichtigen¹⁵⁴³, das Kloster für den Fall vorausgegangener Misswirtschaft zu konsolidieren¹⁵⁴⁴, es bei Streitigkeiten zu vertreten¹⁵⁴⁵, entfremdete Klostergüter zurückzuführen¹⁵⁴⁶, Fronfahrten und -dienste zu verteilen¹⁵⁴⁷, Einkünfte einzuziehen¹⁵⁴⁸ und Rechnung zu legen¹⁵⁴⁹.

Anhang CCXLII

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 471

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 180, K 218

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 123

Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 413

Anhang CCXLIII

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1398

Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1573, 1584

Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1160

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 40, K 162, K 180, K 206, K 217

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 18, Z 26, Z 47

Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 413

Anhang CCXLIV

Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1584

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 292

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 40

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 26, Z 61, Z 123

Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 413

¹⁵⁴¹ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 20, A 63; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 8

¹⁵⁴² Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 292, A 481, A 483; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 180, K 217, K 218; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 14, Z 24

¹⁵⁴³ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 180

¹⁵⁴⁴ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 241, A 334, A 463; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 177

¹⁵⁴⁵ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 435; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 26, Z 34

¹⁵⁴⁶ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 24

¹⁵⁴⁷ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 334

¹⁵⁴⁸ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 14, Z 26

¹⁵⁴⁹ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 443, A 448; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 14, Z 26, Z 66, Z 67, Z 68

Anhang CCXLV

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 224, A 483

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 162, K 206

Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 413

Anhang CCXLVI

Vgl. zur Verleihung der Propstei, von der eine Vielzahl weiterer Quellen Zeugnis abgeben¹⁵⁵⁰, die nachfolgenden Urkunden:

- a) Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 292: „... *Da die Verleihung der Propstei ihm [Konrad IV. Graf von Hanau, Abt des Klosters Fulda (1372 – 1383)] zu- steht, überträgt er sie in Christi Namen dem Konrad von Waltershausen, Kon- ventualen seines Klosters Fulda, verleiht ihm die Einkünfte, investiert ihn in aller Form und befiehlt den Adressatinnen, diesen als ihren Propst anzuneh- men und ihm den schuldigen Gehorsam zu erweisen. ...*“
- b) Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 218: „... *Gemäß bisheriger Gewohn- heit hat der Official [der Propstei von St. Marien zu Erfurt] dem Heinrich Wyg- mann das Amt übertragen, ihn investiert und ihm Seelsorge und die Verwal- tung der Güter übertragen. Den Empfängern [dieses Schreibens] wird befoh- len, Heinrich Wygmann vor Ort in den tatsächlichen Besitz des Amtes und der zugehörigen Einkünfte zu setzen und die Betroffenen zum Gehorsam diesem gegenüber aufzufordern. ...*“
- c) Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 18: „... *Sie [Äbtissin, Priorin, und Konventua- linnen des Klosters Zella] wählten einmütig den abwesenden Eberhard von Weyhers, Professen und Kapitular des Benediktinerklosters Fulda, Diözese Würzburg, zu ihrem Propst und baten die, die es betrifft, ihn mit der Propstei, ihren Rechten, Früchten und Einkünften zu investieren, ...*“

Anhang CCXLVII

Am 14. November 1514 bestellte Hartmann II. von Kirchberg, Abt von Fulda (1513 – 1521/29), obgleich die Propstei des Klosters Zella bereits mit dem Propst Johann Löher besetzt war, Adolf von Biedendorf zum neuen Propst.¹⁵⁵¹ In die hierdurch ausgelösten Streitigkeiten¹⁵⁵² eingreifend forderte Dietrich von Thün- gen als von der Kurie bestellter Richter und Exekutor Adolf von Biedendorf un- ter Androhung der Exkommunikation auf, Johann Löher wieder in den Besitz der Propstei einzusetzen und ihm die entzogenen Einkünfte zurückzuerstatten. Da die-

¹⁵⁵⁰ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 224, A 435, A 467, A 470, A 471; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 162, K 206; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 43

¹⁵⁵¹ Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 116

¹⁵⁵² Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 117 – Z 139, Z 141, Z 142 – Z 155, Z 158, Z 159, Z 160, Z 162 – Z 166

se Maßnahme erfolglos blieb, ordnete er darüber hinausgehend gegenüber den in seinem Zuständigkeitsbereich ansässigen Bauern und Zinspflichtigen der Propstei Zella an, keine Früchte und Einkünfte der Propstei mehr an Adolf von Biedendorf zu übergeben. Als es nunmehr auch jener Personenkreis an dem erforderlichen Gehorsam mangeln ließ, belegte Dietrich am 5. März 1516 die betreffenden Ortschaften mit dem Interdikt. Das hatte neben dem Verbot des Spendens der Sakramente sowie der Abhaltung des Gottesdienstes zur Folge, dass allen in den genannten Orten Verstorbenen das christliche Begräbnis verweigert werden musste.¹⁵⁵³ Damit aber wird in Anbetracht der durch Dietrich ergriffenen Maßnahmen nicht nur erkennbar, dass das Innehaben der Propstei allein das Recht zur Ziehung der Einkünfte und Früchte beinhaltete. Mehr noch zeigt sein energisches Eingreifen ebenso, dass der Propst, sofern nicht nach kanonischem Recht Gründe hierfür vorlagen, nicht gegen seinen Willen aus dem Amt entfernt werden durfte. Das entspricht dem Grundsatz der subjektiven Perpetuität des Benefizialrechts des *Corpus Iuris Canonici*.¹⁵⁵⁴

Anhang CCXLVIII

Wie bei jeder anderen Vermögensauseinandersetzung war, was am Beispiel des Klosters Allendorf aufgezeigt werden soll, eine eindeutige Festlegung der Zuständigkeiten notwendig, um spätere Streitigkeiten zu vermeiden. Zu Zeiten, als die Aufteilung der verschiedenen Vermögensmassen noch von der Gewohnheit bestimmt war¹⁵⁵⁵, kam es, wovon eine Urkunde des Propstes Wilhelm vom 29. August 1488 rückblickend Zeugnis abgibt, zwischen dem Propst, der Äbtissin und dem Konvent zu Irrungen bei der Leitung ihres Klosters. Zum Zwecke der Beilegung jenes Konflikts entschloss man sich zur – durch den Abt von Fulda bestätigten – Fixierung der dem Kloster sowie den vorgenannten Personenkreisen zustehenden Einkünfte.¹⁵⁵⁶ Damit die auf diese Weise geschaffene Einigkeit auch nach der Einführung einer reformatorischen Klosterordnung bestehen blieb, zeichnete Hartmann II. von Kirchberg, Abt von Fulda (1513 – 1521/29), am 22. April 1518 erneut die dem Propst, der Äbtissin und dem Konvent zustehenden Zinsen auf.¹⁵⁵⁷

Anhang CCXLIX

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 317 [1155 – 1165]¹⁵⁵⁸

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 393 [12. März 1441]¹⁵⁵⁹, A 448/449 [22. April 1518]¹⁵⁶⁰

¹⁵⁵³ Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 30

¹⁵⁵⁴ Landau, Peter, *Beneficium*, a.a.O., S. 580 f.

¹⁵⁵⁵ Vgl.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 402

¹⁵⁵⁶ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 463

¹⁵⁵⁷ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 448, A 449

¹⁵⁵⁸ Verzeichnis der Einkünfte des Abtes und der Mönche von Fulda [1155 – 1165]

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 257 [*Besitzaufstellung aus dem Jahre 1408 mit zum Teil späteren Ergänzungen*]¹⁵⁶¹

Kloster Rohr: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 149 [28. Januar 1332]¹⁵⁶², 800 [12. März 1427]¹⁵⁶³

Anhang CCL

Kloster Bischofsberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 308 [1155 – 1165]¹⁵⁶⁴

Propstei Johannisberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 309 [1155 – 1165]¹⁵⁶⁵

Kloster Petersberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 310 [1155 – 1165]¹⁵⁶⁶

Propstei Neuenberg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 311 [1155 – 1165]¹⁵⁶⁷

Propstei St. Michaelis, die durch Ruothart, Abt von Fulda (1075 – 1096), zum Kloster erhoben worden ist: Dobenecker, Reg. Thur. II, 312 [1155 – 1165]¹⁵⁶⁸

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. II, 315 [1155 – 1165]¹⁵⁶⁹, 316 [1155 – 1165]¹⁵⁷⁰

Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1883 [1250]¹⁵⁷¹

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 31 [1518]¹⁵⁷², Z 187 [1284]¹⁵⁷³

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 257 [1408]¹⁵⁷⁴

¹⁵⁵⁹ Aufzeichnung der Verpflichtung des Gottfried Zymermann und seiner Ehefrau Katharina, einen Teil des von einem Haus und einer Hofstätte geschuldeten Zinses an die Äbtissin des Klosters Allendorf, den anderen Teil an den Propst zu liefern [12. März 1441]

¹⁵⁶⁰ Aufstellung der Zinsen des Propstes, der Äbtissin sowie des Konvents des Klosters Allendorf [22. April 1518]

¹⁵⁶¹ Benennung der Einkünfte des Propstes bzw. der Propstei innerhalb der Besitzaufstellung des Stifts Hilwartshausen [1408]

¹⁵⁶² Aufzeichnung des Propstes, der Äbtissin und des Konvents des Klosters Rohr, wonach von den Einkünften aus den Gütern zu Wachenbrunn jährlich 30 Schillinge an den Konvent für einen Jahrtag des Berthold fallen, während die übrigen Einkünfte von 35 Schillingen bei der Propstei verbleiben sollen [28. Januar 1332]

¹⁵⁶³ Verkauf von Zinsen und Gülten, wie diese im Zinsbuch standen und dem Rohrer Propst gehörten, durch Johann Walther, Propst des Klosters Rohr, an die Äbtissin, die Priorin und den Konvent von Rohr [12. März 1427]

¹⁵⁶⁴ Güterverzeichnis des Klosters Bischofsberg bei Fulda [1155 – 1165]

¹⁵⁶⁵ Güterverzeichnis der Propstei auf dem Johannisberge bei Fulda [1155 – 1165]

¹⁵⁶⁶ Güterverzeichnis des Klosters Petersberg bei Fulda [1155 – 1165]

¹⁵⁶⁷ Güterverzeichnis der Propstei Neuenberg [1155 – 1165]

¹⁵⁶⁸ Güterverzeichnis des Klosters zu St. Michaelis bei Fulda [1155 – 1165]

¹⁵⁶⁹ Verzeichnis der dem Kloster Fulda zu leistenden Dienste [1155 – 1165]

¹⁵⁷⁰ Verzeichnis der Zehnten des Klosters Fulda [1155 – 1165]

¹⁵⁷¹ Verzeichnis der Einkünfte des Klosters Gandersheim [1250]

¹⁵⁷² Register der Zinsen und Einkünfte des Klosters Zella [1518]

¹⁵⁷³ Aufzeichnung des Propstes und der Äbtissin zu den Einkünften des Klosters Zella [1284]

¹⁵⁷⁴ Besitzaufstellung des Stifts Hilwartshausen [1408]

Anhang CCLI

Denjenigen Quellen, die darauf hindeuten, dass der Propst als Träger der für ihn bestimmten Vermögensmasse angesehen wurde¹⁵⁷⁵, stehen Urkunden zur Seite, in denen von den an die Propstei zu leistenden Zinsen¹⁵⁷⁶, von den Gerechtigkeiten der Propstei¹⁵⁷⁷, von dem Erwerb zur Propstei gehöriger Güter¹⁵⁷⁸ sowie von dem Rückfall von Gütern an die Propstei¹⁵⁷⁹ die Rede ist.

Anhang CCLII

Kloster Pforte: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1229; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1090

Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1090; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1217, 2539

Kloster Buch: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1090

Kloster s. Georg zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1090

Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1111; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2539

Kloster Osseck: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1111

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2255; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 854

Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 71

Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 51

Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 51, 345, 1191; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 140

Kloster s. Jakob zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 51

Kloster Reinhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 194; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 303

Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 844

Kloster Kamp: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1217, 2539

Kloster Michaelsstein: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1217

Kloster Kaisheim: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1743

Kloster Roda: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1893

Kloster Amelungsborn: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2539

Kloster Reifenstein: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2539

Kloster Waldsassen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2539

Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2727

¹⁵⁷⁵ Vgl. ergänzend zu den bereits beigebrachten Nachweisen: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 201, A 204, A 212, A 253, A 258, A 456; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 164, K 195, K 215; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 197

¹⁵⁷⁶ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 403, A 411, A 413, A 421, A 453, A 454, A 460; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 208

¹⁵⁷⁷ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 169

¹⁵⁷⁸ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 394

¹⁵⁷⁹ Z.B.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 165, A 260, A 280, A 314, A 372, A 377

Kloster Rommersdorf: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 128, 210

Kloster Corvey: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 213

Kloster Butzebach, später Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 336

Kloster Hasungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 384

Kloster Altenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 438

Kloster Kaufungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 496, 675

Kloster Breitenau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 524, 667

Kloster Fulda: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 25, A 26, A 38, A 51, A 53, A 55, A 60, A 61, A 62, A 72, A 89, A 96, A 98, A 123, A 148, A 163, A 165, A 187, A 207, A 211, A 224, A 234, A 251, A 259, A 261, A 265, A 266, A 267, A 270, A 276, A 350, A 363, A 388, A 408, A 444, A 448, A 449; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 3, K 262; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 21, Z 26

Kloster Hersfeld: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 59, A 94, A 103

Kloster Breitung: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 65, A 116, A 189

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 195, A 216, A 334, A 336, A 363, A 382, A 388, A 390, A 405, A 421, A 451

Kloster Herrenbreitung: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 223, A 242

Kloster Engelberg: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 410

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 74, K 92, K 98, K 101, K 102, K 111, K 119, K 127, K 128, K 129, K 133, K 134, K 141, K 142, K 143, K 145, K 146, K 148, K 163, K 244, K 270

Kloster Bachra: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 11

Kloster Oberweimar: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 139

Kloster Donndorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 183

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 26, Z 189

Kloster Chemnitz: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 170

Kloster Wetter: Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nr. 32

Kloster Haina: Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nr. 379

Michaeliskloster Hildesheim: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 40, 139

Anhang CCLIII

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3204

Kloster Oberweimar: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3204; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 139, K 233

Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 71
Kloster Frankenhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 389
Kloster Langheim: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 844
Kloster Roda: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1926
Brückenkloster zu Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2014
Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2727
Kloster Ahnaberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 341, 397, 479, 640
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 29, A 40, A 44, A 54, A 64, A 66, A 67, A 68, A 69, A 73, A 90, A 95, A 102, A 106, A 111, A 118, A 124, A 125, A 127, A 135, A 136, A 158, A 162, A 173, A 188, A 204, A 212, A 216, A 253, A 258, A 260, A 280, A 281, A 295, A 311, A 312, A 314, A 317, A 333, A 335, A 338, A 349, A 353, A 355, A 358, A 366, A 367, A 369, A 371, A 377, A 385, A 390, A 392, A 396, A 403, A 407, A 409, A 411, A 413, A 416, A 421, A 430, A 434, A 438, A 439, A 441, A 444, A 446, A 448, A 449, A 453, A 457, A 459, A 460;
Kloster Frauenbreitungen: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 65, A 404
Kloster St. Michael zu Fulda: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 129
Kloster Frauensee: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 229, A 437
Kloster St. Petersberg bei Fulda: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 422
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 74, K 92, K 98, K 101, K 102, K 110, K 111, K 119, K 121, K 123, K 127, K 128, K 129, K 133, K 134, K 141, K 142, K 143, K 145, K 146, K 147, K 148, K 163, K 174, K 176, K 188, K 189, K 191, K 192, K 195, K 196, K 205, K 207, K 209, K 215, K 224, K 225, K 226, K 230, K 233, K 236, K 237, K 244, K 245, K 267, K 268, K 270; Dobenecker, Reg. Thur. III, 3204
Kloster Bachra: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 11
Kloster Donndorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 183
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 19, Z 22, Z 25, Z 26, Z 32, Z 36, Z 42, Z 79, Z 105, Z 113, Z 168, Z 171, Z 190
Kloster Neuenberg bei Fulda: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 190
Kloster Remse: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 145
Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nrn. 570, 613
Maria-Magdalenen-Kloster Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch, Nr. 645
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 144, 258, 266, 283, 284, 285, 294, 298, 398

Anhang CCLIV

Folge der Unterscheidung zwischen dem *ius beneficiorum*, das als Annex des kirchlichen Amtes zu den Spiritualien gerechnet wurde, und dem Ertrag des Benefizialrechts, den man zu den Temporalien zählte, war, dass die Benefizien nicht verkauft oder vererbt werden durften, während dies aber bezüglich einzelner Er-

träge möglich war.¹⁵⁸⁰ Mit dieser juristischen Distinktion, die ebenso dazu führte, dass man Belastungen des Benefiziums nicht ohne weiteres als zulässig ansah¹⁵⁸¹, wiederum steht es im Einklang, wenn Bertha, Äbtissin von Gandersheim, ihrem Kloster im Jahre 1244 einen jährlichen Zins aus den ihr zustehenden Einkünften ohne Zustimmung des Konvents zu verleihen vermochte.¹⁵⁸²

Anhang CCLV

Zeigt bereits so manche, bei den Seelgerätsstiftungen getroffene Bestimmung, so wenn man den Mitgliedern des Konvents Gaben an Geld gewährte, dass das Armutsgelübde oft nicht genau beobachtet wurde, ergibt sich dies ebenso aus anderweitigen Manifestationen des Rechtsverkehrs. Während Heinrich VII. von Kranlucken, Abt von Fulda (1353 – 1372), dem beim Kloster Allendorf gestifteten Altar St. Maria Magdalena am 31. März 1360 bestimmte Güter „mit Zustimmung des Dekans Dietrich und des Konvents zu Fulda“ schenkte¹⁵⁸³, findet eine solche Einwilligung in der Schenkungsurkunde Heinrichs VI. von Hohenberg, Abt von Fulda (1315 – 1353), vom 27. März 1352 als Ausdruck seiner freien Verfügungsgewalt keine Erwähnung. Allein hierbei handelt es sich nicht um das einzige Anzeichen dafür, dass die von der Zuwendung an das Kloster Allendorf erfassten Einkünfte und Güter freies Eigentum des Fuldaer Abtes waren. Mehr noch heißt es hier, die persönliche Berechtigung des Abtes zum Ausdruck bringend, dass diese „ihm zugefallen“ seien.¹⁵⁸⁴ Als Abweichung von dem monastischen Gedanken der Besitzlosigkeit, der im späten Mittelalter, geißelt durch die Literatur, die „fast als Standardtyp den geilen, gierigen, verschlagenen Bettelmönch“ enthielt, ebenso die Bettelorden erlagen¹⁵⁸⁵, beschwor jener Verfall an die Versuchungen der „Welt“, an Besitz und Macht immer wieder neue Missstände herauf, so auch im Kloster Allendorf. Die Äbtissin sowie einzelne Nonnen erwarben für sich und nahe Verwandte auf Lebenszeit Teile des Klostervermögens¹⁵⁸⁶, obgleich sie damit im Zusammenspiel mit weiteren Faktoren die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Klosters beeinträchtigten. Im Jahre 1353 dagegen gerichtete Maßnahmen des Papstes¹⁵⁸⁷ blieben erfolglos und konnten deshalb die wirtschaftliche Krise des Klosters Allendorf genauso wenig abwenden wie die von einzelnen Pröpsten ergriffenen Maßnahmen. Änderungen brachte vielmehr erst die durch Johann II. von Henneberg-Schleusingen, Abt von Fulda (1472 – 1513),

¹⁵⁸⁰ s.o. S. 105; vgl. hierzu auch: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1360

¹⁵⁸¹ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1843

¹⁵⁸² Dobenecker, Reg. Thur. III, 1198

¹⁵⁸³ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 265

¹⁵⁸⁴ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 234

¹⁵⁸⁵ von Lilienfeld, Fairy, Mönchtum II (Christlich), a.a.O., S. 174

¹⁵⁸⁶ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 47, A 118, A 136, A 162, A 165, A 195, A 260, A 280, A 281, A 295, A 311, A 312, A 333, A 349, A 377, A 385

¹⁵⁸⁷ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 234

begonnene und durch Hartmann II. von Kirchberg, Abt von Fulda (1513 – 1521/29), trotz aufgetretener Konflikte fortgesetzte Reform. In dem Bestreben, die Äbtissin und die Nonnen von ihrem verweltlichten, durch die Möglichkeit des Innehabens von persönlichem Besitz gekennzeichneten Stand¹⁵⁸⁸ zur höheren Ehre Gottes in den Stand der Vollkommenheit, den *ordo der religiosi*, zu versetzen¹⁵⁸⁹, umfasste sie hierauf gerichtete, strikte Klausur-Bestimmungen.¹⁵⁹⁰ Das entsprach der spätmittelalterlichen, durch Thomas von Aquino (1225 – 1275) befestigten Theologie.¹⁵⁹¹

Anhang CCLVI

Als Ausfluss der unauflösbaren Verbindung von Amt und Benefizium sowie seiner Zurechnung zu den Spiritualien war die Fortexistenz der Pfründe nach dem Verzicht des Amtsträgers auf das Amt oder nach seinem Ableben als dauerhaft zur Sicherung der Einkünfte eines kirchlichen Amtes gewidmete Vermögensmasse so selbstverständlich, dass man eine gesonderte Erwähnung in den Quellen nicht für notwendig erachtete. Deshalb begegnen uns neben denjenigen Urkunden, die bei rechtsgeschäftlichem Handeln des Benefiziaten ebenso die Nachfolger im Amt als Berechtigte oder Verpflichtete erscheinen lassen¹⁵⁹², die von der erneuten Zuweisung des Benefiziums Zeugnis abgeben¹⁵⁹³ oder die die Propstei als lokale Sphäre unter jener Bezeichnung im Rechtsverkehr personifizieren¹⁵⁹⁴, lediglich mehr zufällige Nachweise. Zwei Beispiele zum Kloster Allendorf mögen dies verdeutlichen. Soweit der Propst Wipot Mulich¹⁵⁹⁵ am 25. Juli 1355 dem Konvent das „*alte Haus des ehemaligen Propstes Reinhard*“¹⁵⁹⁶ zur freien Nutzung mit Vieh und Getreide übergab¹⁵⁹⁷, kann dem entnommen werden, dass dieses trotz des Ausscheidens Reinhards aus seinem Amt im Vermögensbestand der Propstei verblieben war und deshalb der Nutznießung des ihm nachfolgenden Propstes unterlag. Genauso wie dem jeweiligen Propst eignete auch der Äbtissin des Klosters Allendorf im Falle des Verzichts auf ihr Amt nicht mehr die Stellung als zur Ziehung der Nutzungen aus den ihrem Unterhalt dienenden Gütern

¹⁵⁸⁸ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 75, A 95, A 102, A 106, A 113, A 116, A 120, A 124, A 125, A 127, A 135, A 165, A 212, A 271, A 274, A 275, A 278, A 284, A 285, A 286, A 290, A 291, A 294, A 296, A 299, A 301, A 302, A 306, A 310, A 316, A 318, A 319, A 325, A 330, A 347, A 350, A 357, A 362, A 364, A 367, A 371, A 381, A 396, A 397, A 407, A 418

¹⁵⁸⁹ Vgl.: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 443

¹⁵⁹⁰ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 448

¹⁵⁹¹ von Lilienfeld, Fairy, Mönchtum II (Christlich), a.a.O., S. 174 f.

¹⁵⁹² s.o. S. 173

¹⁵⁹³ s.o. S. 176, 177; vgl. hierzu auch die Nachweise in Anhang CCXLVI

¹⁵⁹⁴ s.o. S. 177; vgl. hierzu auch die Nachweise in Anhang CCLI

¹⁵⁹⁵ Zum Propst Wipot Mulich: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 254, A 258, A 260

¹⁵⁹⁶ Zum Propst Reinhard: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 135, A 136, A 138, A 143 – A 145, A 150, A 151, A 156, A 158, A 162, A 168, A 173, A 193

¹⁵⁹⁷ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 253

Berechtigte. Heißt es doch in einer vom 20. Januar 1461 stammenden Urkunde des Allendorfer Konvents, dass der Äbtissin bei einem eventuellen Auszug aus dem Kloster lediglich „Zehrung“ zu geben sei.¹⁵⁹⁸ Zudem werden die aus der mensa abbatis fließenden Zinsen in der nämlichen Willensbekundung des Konvents als „nach altem Herkommen“ unverändert bestehend gekennzeichnet¹⁵⁹⁹, woraus zu schlussfolgern ist, dass das Benefizium trotz des Todes der Vorgängerinnen im Amt bislang weder insgesamt noch in seinen einzelnen Vermögensbestandteilen Gegenstand einer Verfügung von Todes wegen gewesen sein kann.

Anhang CCLVII

Kloster Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1218

Kloster Frauensee: Dobenecker, Reg. Thur. III, 373

Kloster Weende: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2018

Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2483, 3296; Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 19, 22

Kloster Mühlberg: Graber, Urkundenbuch des Zisterzienserklosters Altzelle, 1. Teil: 1162 – 1249, Nr. 100

Kloster Breitenau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 756

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 60

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 218

Anhang CCLVII a

Die Klöster profitierten von der Aufnahme neuer Mönche und Nonnen, die gelegentlich nur wegen des zu erwartenden Besitzes getätigt wurde, ökonomisch.¹⁶⁰⁰ Restriktive Bestimmungen zur Zahl der Mönche und Nonnen konnten sich deshalb negativ auf die wirtschaftliche Situation eines Klosters auswirken. Ein Beispiel hierfür bietet das Kloster Allendorf. Am 20. Dezember 1344 hob Heinrich VI. von Hohenberg, Abt von Fulda (1315 – 1353), die von ihm am 7. Juni 1319 angeordnete Begrenzung der Anzahl der Pfründnerinnen auf 45¹⁶⁰¹ auf und gestattete „zur Behebung der Not des Klosters“ die Aufnahme weiterer Jungfrauen, deren Anzahl er dem Urteil von Propst und Konvent überließ¹⁶⁰².

Anhang CCLVIII

Kloster Gandersheim: Dobenecker, Reg. Thur. I, 501

Stephanskloster zu Würzburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1046

Kloster Fulda: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1124, 1213

¹⁵⁹⁸ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 402

¹⁵⁹⁹ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 402

¹⁶⁰⁰ Vgl. hierzu die Nachweise im nachfolgenden Anhang CCLVIII

¹⁶⁰¹ Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 60

¹⁶⁰² Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 180

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1268
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1490, 1555
Kloster Drübeck: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1524; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1893
Kloster Lippoldsberg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1556, 1557, 1671
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 329
Kloster Stederburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 437
Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1104; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1583
Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1332, 2177; Dobenecker, Reg. Thur. III, 1175, 1995, 3236, 3309, 3466, 3497; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 300, 1091
Kloster Kreuzberg bei Philippsthal an der Werra: Dobenecker, Reg. Thur. II, 2366; Dobenecker, Reg. Thur. III, 2611
Kloster Walkenried: Dobenecker, Reg. Thur. III, 148
Kloster Aulisburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 182
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 204
Kloster Frauensee: Dobenecker, Reg. Thur. III, 834
Kloster Neuwerk zu Nordhausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1062
Stift Hilwartshausen: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1172; von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 48, 77, 78, 90
Kloster Beutitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 1192; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 57
Kloster Beuren: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2705
Kloster Georgenthal: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3012
Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3118
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3505
Kloster Langendorf: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 12
Nonnenkloster Neuwerk zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 791, 863
Nikolaikloster zu Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 866
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 903, 1453
Kloster Greißlau: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1247
Kloster Ilfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2136
Kloster Capella: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2316
Brückenkloster zu Mühlhausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2411, 2592
Kloster Haina: Franz, Kloster Haina, 1. Bd. (1144 – 1300), Nr. 800
Prämonstratenserinnenkloster Germerode: Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nrn. 916, 923
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 21, A 22, A 37, A 115
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 45, K 75, K 88, K 106
Kloster Rohr: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nrn. 28, 53
Kloster Ahnaberg: Schultze, Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein, Nr. 302

Kloster Caldern: Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nrn. 36, 99
Kloster Hachborn: Schunder, Die oberhessischen Klöster, Nr. 804¹⁶⁰³

Anhang CCLIX

Kloster Heide: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 80
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 180
Kloster Rohr: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Bd. I, Nr. 22
Kloster Bosau: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 86

Anhang CCLX

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 71, A 80, A 90, A 234, A 274, A 299, A 310, A 312, A 362, A 375
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 173, K 236
Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 297, 299
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 268, 269

Anhang CCLXI

Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1294
Kloster Germerode: Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra, Nr. 919
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 5

Anhang CCLXII

Kloster Jechaburg: Dobenecker, Reg. Thur. I, 1276
Kloster Königsbreitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 364
Kloster Breitungen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 364
Kloster Hersfeld: Dobenecker, Reg. Thur. II, 398

¹⁶⁰³ Wenn Mildrun, Nonne des Klosters Hachborn, am 13. Juli 1273 anordnete, dass nach ihrem Tode keiner ihrer Erben vom Prior und vom Konvent des Klosters Hachborn einige ihrer Güter oder Erbteile abfordern dürfe, wird für uns fühlbar, dass die Klöster nicht nur wegen des ihnen bei der Aufnahme neuer Nonnen übertragenen Besitzes ökonomisch profitierten. Mehr noch scheint es üblich gewesen zu sein, dass die Klöster, sofern die Anlehnung an die stiftische Verfassung das Innehaben von persönlichem Besitz gestattete, ihre Hand auf die Habseligkeiten der verstorbenen Konventualinnen legten. Für diese Annahme spricht es dann auch, dass der klösterliche Zuschnitt der Lebenshaltung in solchen monastischen Einrichtungen geeignet gewesen ist, den Anspruch des Klosters auf Hab und Gut seiner Insassen zu befördern: Unterwarf sich der Mönch im Gelübde lebenslänglicher Armut und entäußerte er sich in diesem Zuge seines Eigentums, so war es naheliegend, diese Anschauung in dem Sinne auch auf die Klosterfrauen zu übertragen, dass das, was sie besaßen, dem Kloster verfiel, falls sie es nicht von vornherein demselben zugewandt hatten.

Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. II, 398
Kloster Oberweimar: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 91
Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. III, Nachtrag Nr. 91

Anhang CCLXIII

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 73, A 111, A 118, A 136, A 162, A 201, A 219, A 232, A 309, A 333, A 349, A 355, A 358, A 379, A 385, A 393, A 441, A 456
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 142, K 163, K 175 K 176, K 196, K 230, K 237
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 285

Anhang CCLXIV

Kloster Cronschwitz: Dobenecker, Reg. Thur. III, 3192
Kloster Ahnaberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 397
Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 95, A 102, A 106, A 113, A 118, A 124, A 125, A 162, A 192, A 193, A 195, A 212, A 260, A 271, A 274, A 280, A 284, A 285, A 290, A 291, A 294, A 295, A 296, A 299, A 301, A 302, A 306, A 310, A 311, A 312, A 316, A 318, A 330, A 333, A 347, A 349, A 350, A 357, A 362, A 364, A 367, A 371, A 372, A 375, A 377, A 385, A 397, A 418
Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 355, A 372; Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 15
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 123, K 142, K 143, K 155, K 163, K 175, K 176, K 181, K 187, K 196, K 208, K 230, K 237
Kloster Rohr: Mötsch, Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, Teilband I, Nr. 199

Anhang CCLXV

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 192, A 271, A 274, A 291, A 296, A 301, A 302, A 312, A 316, A 347, A 350, A 375
Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 208
Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 176

Anhang CCLXVI

Marienkloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2297; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 217
Peterskloster zu Erfurt: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 345; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 140
Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 854

Kloster Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2727

Kloster Altenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 128, 210, 438

Kloster Butzebach, später Kloster St. Georgenberg zu Frankenberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 336

Kloster Ahnaberg: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 341, 397, 479, 640

Kloster Weißenstein: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 382

Kloster Hasungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 384

Kloster Kaufungen: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nrn. 496, 675

Kloster Breitenau: Grotefend/Rosenfeld, Regesten der Landgrafen von Hessen, I. Bd., Nr. 524

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 40, A 44, A 54, A 64, A 66, A 67, A 68, A 69, A 73, A 90, A 95, A 111, A 118, A 124, A 125, A 127, A 135, A 136, A 158, A 162, A 173, A 188, A 192, A 195, A 204, A 212, A 216, A 230, A 260, A 280, A 281, A 295, A 311, A 312, A 314, A 317, A 320, A 325, A 333, A 334, A 335, A 338, A 349, A 353, A 355, A 358, A 363, A 366, A 367, A 369, A 371, A 377, A 378, A 379, A 382, A 385, A 388, A 390, A 396, A 397, A 402, A 407, A 409, A 414, A 416, A 425, A 438, A 439, A 441, A 444, A 446, A 448, A 449, A 451, A 453, A 456, A 457, A 459

Kloster Fulda: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 25, A 26, A 38, A 51, A 53, A 60, A 61, A 62, A 72, A 89, A 123, A 148, A 165, A 265, A 448, A 449, A 510; Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 262

Kloster Hersfeld: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 59, A 103

Kloster St. Michael zu Fulda: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 129

Kloster Frauensee: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 183, A 229, A 437

Kloster Breitenungen: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 189

Kloster Herrenbreitungen: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 242

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 74, K 92, K 98, K 101, K 102, K 105, K 110, K 111, K 118, K 119, K 121, K 123, K 127, K 129, K 141, K 142, K 143, K 145, K 146, K 148, K 174, K 176, K 188, K 189, K 191, K 195, K 196, K 205, K 209, K 215, K 224, K 225, K 226, K 230, K 236, K 237, K 263, K 268

Kloster Bachra: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 11

Kloster Oberweimar: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 139

Kloster Zella: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 25, Z 26, Z 32, Z 36, Z 41, Z 42, Z 44, Z 96, Z 105, Z 107, Z 113, Z 171, Z 189, Z 197

Kloster Schmalkalden: Mötsch, Reg. zum Kl. Zella, Z 50

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 198, 570, 613, 633

Maria-Magdalenen-Kloster Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nr. 645

Stift Hilwartshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nrn. 258, 266, 283, 285, 335, 336, 337, 363, 365, 373, 390, 398, 426, 428, 431, 432, 433, 434, 461, 469, 479

Michaeliskloster Hildesheim: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 40

Kloster Reinhausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 303

Kloster Wahlshausen: von Boetticher, Urkundenbuch des Stifts Hilwartshausen, Nr. 358

Anhang CCLXVII

Stiftung des Ritters Johann von Friemar, seiner Frau und seiner Söhne zur Unterhaltung des Refektoriums des Konvents des Kl. Kapellendorf vom 15. August 1333: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 120

Stiftung des Hermann von Sonneborn sowie des Dietrich von der Wunnen zur Besetzung der Pfründe des Kl. Kapellendorf vom 23. Dezember 1357: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 161

Anhang CCLXVIII

Kloster Bosau: Dobenecker, Reg. Thur. II, 710

Kloster Paulinzella: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1480

Kloster Homburg: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1494

Kloster Veßra: Dobenecker, Reg. Thur. III, 586

Georgenkloster zu Naumburg: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2822, Nachtrag Nr. 21

Kloster Reinhardsbrunn: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1920, 1921

Kloster Volkenrode: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 2252

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 315, A 335, A 336, A 362, A 369, A 375

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 236

Bergerkloster zu Altenburg: Patze, Altenburger Urkundenbuch (976 – 1359), Nrn. 178, 184, 192, 235, 340

Anhang CCLXIX

Der Pfrundnehmer, der sich „*dem Kloster übergab*“¹⁶⁰⁴, sich also dessen Hausordnung und der Munt des Klostersvorstehers unterwarf, oder seine Angehörigen gewährten dem Kloster für den Lebensunterhalt Leistungen, die von der Über-

¹⁶⁰⁴ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 951 (*Kl. Goseck*), 1146 (*Kl. Huysburg*); Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 87

tragung einzelner Vermögensobjekte bis hin zur Übereignung der gesamten Habe reichten.¹⁶⁰⁵

Anhang CCLXX

Kloster Heusdorf: Dobenecker, Reg. Thur. II, 126, 844, 1327; Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1272, 2322

Kloster Wechterswinkel: Dobenecker, Reg. Thur. II, 563

Nicolaikloster zu Eisenach: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1000

Kloster Bürgel: Dobenecker, Reg. Thur. II, 1578, 1816, 2237; Dobenecker, Reg. Thur. III, 165, 170 (*Fälschung*)

Kloster Rohr: Dobenecker, Reg. Thur. III, 2724

Kloster Ichtershausen: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 432¹⁶⁰⁶

Nikolaikloster zu Stadtilm: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1771

Kloster Sonnefeld: Dobenecker, Reg. Thur. IV, 1987

Kloster Allendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 67, A 125

Kloster Kapellendorf: Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 82

Anhang CCLXXI

Mötsch, Reg. zum Kl. Allendorf, A 71, A 73, A 75, A 78, A 84, A 90, A 91, A 94, A 95, A 97, A 99, A 101, A 102, A 103, A 106, A 108, A 111, A 112, A 114, A 117, A 118, A 119, A 121, A 122, A 123, A 124, A 125, A 127, A 132, A 140, A 141, A 155, A 156, A 165, A 168, A 170, A 188, A 193, A 201, A 204, A 205, A 213, A 216, A 363, A 388

¹⁶⁰⁵ Z.B.: Dobenecker, Reg. Thur. I, 951 (*Kl. Goseck*), 1146 (*Kl. Huysburg*), 1224 (*Kl. Oldisleben*); Dobenecker, Reg. Thur. II, 629 (*Georgenkloster zu Naumburg*); Dobenecker, Reg. Thur. III, 1884 (*Kl. Rohr*); Mötsch, Reg. zum Kl. Kapellendorf, K 90; vgl. auch: Dobenecker, Reg. Thur. II, 975 (*Kl. Lausnitz*)

¹⁶⁰⁶ Versprechen des Dietrich, Vitztum von Apolda, gegenüber dem Kloster Ichtershausen binnen 4 Jahren 10 Mark zu einer Pfründe seiner Tochter, Nonne daselbst, zu zahlen [1269]